



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



--Acc29496



UNIVERSITEIT



900000135

Digitized by Google

AUSGEWÄHLTE REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLAERT

VON

ANTON WESTERMANN.

ERSTES BAENDCHEN:

- (I—III.) OLYNTHISCHE REDEN. (IV.) ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.
(V.) REDE VOM FRIEDEN. (VI.) ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.
(VIII.) REDE UEBER DIE ANGELEGENHEITEN IM CHERSONESOS.
(IX.) DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

LEIPZIG,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1851.



PROLEGOMENA.

Demosthenes war der Sohn des Demosthenes aus dem attischen Gau Pāania. Ueber sein Geburtsjahr schwanken die Angaben der alten Schriftsteller zwischen Ol. 98, 4. 385.¹⁾ und 99, 4. 381.²⁾ Für beide lassen sich erhebliche Gründe geltend machen, für keine jedoch der Beweis mit überzeugender Schärfe führen. Kein Wunder daher, dass noch jetzt die Meinungen darüber getheilt sind, nicht zu gedenken, dass auch unter den zwischen jenen beiden mitten inne liegenden Jahren keines ist, welches nicht Vermuthung zum Geburtsjahr des Demosthenes gestempelt hätte, um die eigenen gelegentlich von ihm selbst über sein Lebensalter gegebenen Andeutungen mit den historischen Ereignissen der makedonischen Periode in Einklang zu bringen.

Seine Jugend scheint in der That nicht reich an Genüssen gewesen zu sein. Er stand im achten Jahre, als er seinen Vater verlor, und seine einzige Schwester im sechsten. Beide wuchsen auf unter den Augen der Mutter und unter der Aufsicht dreier durch Testament vom Vater eingesetzten Vormünder, von denen zwei, Aphobos und Demophon, dem Kreise seiner nächsten Blutsverwandten angehörten³⁾. Freilich kümmerten sich diese wenig um den von Natur schwachen und kränklichen Knaben: sie begnügten sich denselben herkömmlicher Weise in die Schule zu schicken, während die ängstliche Mutter ihn von allen anstrengenden körperlichen Uebungen zurückhielt. Um so schneller entwickelten sich

1) Leh. d. zehn Redner 485^d. — 2) Dionys. v. Halik. 1. Br. an Amm. c. 4. — 3) D. 27, 4.

seine geistigen Anlagen. Eben in jenen häuslichen Verhältnissen aber war, wie es scheint, der erste Anstoß gegeben, der ihn der rednerischen Laufbahn entgegenführte. Leider waren seine Angelegenheiten durch die väterliche Verfügung in schlechte Hände gerathen. Die Vormünder begnügten sich nicht, ihren Pflegebefohlenen nur das Nothdürftige zum Unterhalt darzureichen, die Substanz des Vermögens durch schlechte Bewirthschaftung zu verwahrlosen und ihre sonstigen im Testament ihnen auferlegten Verpflichtungen unerfüllt zu lassen, sie waren frech genug das ihnen anvertraute Gut förmlich unter sich zu theilen, so dass nach zehnjähriger Verwaltung, wie sich später ergab, das ganze väterliche Vermögen, welches Demosthenes selbst auf vierzehn Talente berechnet⁴⁾, anstatt auf das doppelte und dreifache angewachsen zu sein, bis auf den zwölften Theil des anfänglichen Betrags zusammengeschmolzen war. Dieses Spiel war nicht etwa sehr geheim betrieben worden, im Gegentheil, die Sache war stadtkundig, die mütterlichen Verwandten des Demosthenes hatten versucht sich ins Mittel zu schlagen⁵⁾, wiewohl vergeblich, und da von diesen nun kein weiterer Schritt zu seinen Gunsten zu erwarten war, so sah Demosthenes schon Jahre lang vor Ablauf der Vormundschaft sich persönlich die Pflicht auferlegt, dereinst das ihm entwendete Vermögen gerichtlich zu reclamiren, und somit auch die Nothwendigkeit, die zu diesem Zwecke erforderliche rednerische Fähigkeit sich anzueignen.

In eben diese Periode gehört auch die im Alterthum verbreitete und geglaubte Nachricht, dass er noch als Knabe einst in den Gerichtshof zu gelangen gewusst und dort durch den glänzenden Erfolg des Kallistratos dermassen hingerissen worden sei, dass er sofort dem Studium der Beredsamkeit sich ganz gewidmet habe⁶⁾: nur dass man dabei aus chronologischen Gründen nicht an des Kallistratos Auftreten in dem berühmten Processe wegen Oropos, dessen Entscheidung Ol. 103, 3. 366. erfolgte, denken darf.

So lange seine Minderjährigkeit noch dauerte, wird er bei der Geringfügigkeit seiner Mittel auf eigene Uebungen und auf das Studium schriftlicher Anweisungen zur Redekunst, unter denen die des Isokrates genannt wird, beschränkt gewesen sein, und in diese Zeit passt auch das Geschichtchen, dass er dem Isokrates, der tausend Drachmen für den rhe-

4) 27, 9 ff. — 5) 27, 15. — 6) Plut. Dem. 5.

torischen Cursus nahm, nur zweihundert habe bieten können und daher von diesem schnöde zurückgewiesen worden sei⁷⁾. Sofort nach Eintritt seiner Volljährigkeit jedoch, welcher Ol. 103³. 366. erfolgte⁸⁾, that er die ersten Schritte, um seine pflichtvergessenen Vormünder zur Herausgabe ihres Raubes zu zwingen. Zwei Jahre verstrichen unter fruchtlosen Verhandlungen: Ol. 104, 1. 364. endlich betrat er den gerichtlichen Weg und reichte seine Klage ein⁹⁾. Es lässt sich denken, dass Demosthenes die letzten beiden Jahre nicht unbenutzt für seine rednerische Bildung verstreichen liess. Isäos war es, der erste Redekünstler nach Isokrates, diesem aber an praktischer Tüchtigkeit bei weitem überlegen, dem er sich in dieser Zeit ergab, ja die Ueberlieferung lässt sogar denselben mit Aufgebung seiner Schule vier Jahre lang sich einzig und allein der Bildung des jungen Demosthenes widmen, freilich um den hohen Preis von zehntausend Drachmen¹⁰⁾, was ungeachtet der augenblicklichen Mittellosigkeit des Demosthenes doch bei der sicheren Aussicht sein Vermögen wieder zu erwerben keineswegs unglaublich ist, glaublicher wenigstens als das ἀμοιβή des Suidas. Auf einen genauen Umgang mit Isäos weisen überdies ganz unverkennbar die Vormundschaftsreden (27—31) hin, welche so im Geist und Ton dieses Redners gehalten sind, dass alte Kritiker sie geradezu als dessen Eigenthum betrachteten. Die erste und wie es scheint die Hauptklage ging gegen Aphobos¹¹⁾. Demosthenes gewann aller Winkelzüge des Gegners ungeachtet und dieser ward zur Zahlung von zehn Talenten verurtheilt¹²⁾, wusste jedoch seiner Verbindlichkeit sich zu entziehen und den Demosthenes in andere ärgerliche Handel zu verwickeln. Auch gegen die beiden anderen Vormünder ward die Sache anhängig¹³⁾ und mit dem nämlichen Erfolg: gleichwohl war auch von diesen nichts zu erlangen, und so scheint Demosthenes, sei es aus Gutmüthigkeit oder aus Ekel an der Sache, zuletzt auf Wiedererstattung des geraubten Gutes völlig verzichtet zu haben. Die Erfahrung war bitter, aber auch heilsam. Der tiefe Blick, den Demosthenes so früh schon in diesen Abgrund von Schlechtigkeit zu thun gezwungen war, diente dazu, seinen Charakter rascher zu entwickeln und jenes

7) Leb. d. zehn Redner 837 d. — 8) D. 30, 15. — 9) 30, 17. —

10) Leb. d. zehn Redner 839 e. 844 c. — 11) D. 27, 12. — 12) 29, 59.

13) 29, 6.

strenge Rechtsgefühl, jenen gründlichen Hass gegen alles Schlechte und Gemeine in seiner Brust zu erzeugen, welcher fortan allen seinen Handlungen zur Richtschnur diente und bis zu seinem letzten Athemzuge in ihm lebendig blieb. Dieselbe Erfahrung war es, welche, weil sie ihn den Menschen kennen gelehrt hatte, ihm bei dem Berufe, dem er sich hierauf ergab, zu Statten kam, dieselbe Gesinnung, welche diesen Beruf, der wie alle auf Erwerb gerichteten Beschäftigungen in den Augen der Athener als minder ehrenvoll galt, gewissermassen adelte. Von allen Mitteln entblösst sah nämlich Demosthenes, um seine und der Seinigen Existenz zu fristen, zunächst sich genöthigt mit seinen Gaben zu wuchern und mit dem, wenn schwunghaft betrieben, allerdings einträglichen Geschäfte eines *λογογράφος* sich zu befassen, einem Geschäfte, welches darin bestand, dem des Rechtes wie der Kunst der Rede Unkundigen bei vorkommenden Rechtsstreitigkeiten für angemessene Entschädigung die vor Gericht zu sprechende Rede zu schreiben. Dieser ihm lieb gewordenen Beschäftigung hat auch später zur Zeit seines dem Staate gewidmeten Lebens Demosthenes sich nie ganz und auf die Dauer entzogen: allein die Mehrzahl seiner für Andere geschriebenen Reden, darunter nicht wenige der noch vorhandenen, gehört ohne Zweifel der dieser Zeit unmittelbar vorhergehenden Periode an. Man sieht, Demosthenes wusste sich das Zutrauen seiner Mitbürger in hohem Grade zu erwerben und zu erhalten, und in diesem Glauben kann bei der sonstigen Gesinnungstüchtigkeit des Mannes selbst die offen und wiederholt ausgesprochene Beschuldigung des Aeschines ¹⁴⁾ nicht irre machen, dass er gegen seine Freunde geschrieben und die für die eine Partei geschriebene Rede an die andere verrathen habe: eine von den vielen Lügen, und lange noch nicht die schlimmste, womit Aeschines in den Augen der Nachwelt am meisten sich selbst geschadet hat.

So dankbar nun auch diese Beschäftigung, die nur dadurch einige Abwechslung erhielt, dass er selbst zuweilen als Sachwalter persönlich vor Gericht auftrat (wie für Ktesippos, s. die 20. R.), in mehr als einer Beziehung war, so konnte sie doch einem so strebsamen Geiste, der sich zu Höherem berufen fühlte, auf die Länge nicht genügen. Demosthenes selbst betrachtete seine logographische Thätigkeit

14) 1, 131. 2, 165. 3, 173.

nur als eine Durchgangsstufe, die Gerichtsschranke als Vorstufe zur Rednerbühne. Auch hier aber sollten ihm bittere Erfahrungen nicht erspart bleiben und er nicht ohne harte Kämpfe das vorgesteckte Ziel erringen. Es scheint, sein erster Versuch, vor dem Volke zu reden, fiel ziemlich früh und bald nach dem gegen die Vormünder bestandenen Prozesse, dessen glücklicher, jedoch mehr durch das Rechtsgefühl der Richter und durch seine eigene Beharrlichkeit als durch die Macht seiner Rede herbeigeführter Erfolg ihn etwas berauscht und zu einiger Ueberschätzung seiner Kräfte geführt haben mochte. Genug, sein erster Versuch und auch ein zweiter schlugen völlig fehl. Theils seine Rede selbst, ungelenk und mit verwickelten Perioden überladen, theils und namentlich die Art des Vortrags, das ungebildete Organ, die schwache Stimme, die schwere Zunge, der kurze Athem, dies Alles machte einen unangenehmen Eindruck auf die Versammlung: Lärmen und Gelächter entstand und Demosthenes musste abtreten. Er wäre verzagt, wenn nicht wohlgesinnte und urtheilsfähige Freunde, unter denen besonders Eunomos und der Schauspieler Satyros genannt werden, sich seiner angenommen und durch Rath und Beispiel ihn auf den richtigen Weg geleitet und überzeugt hätten, dass der Erfolg des Redners nicht sowohl auf einer nach den Regeln der Kunst ausgearbeiteten Rede als vielmehr auf dem Vortrage derselben beruhe. Hierauf begann er eine Reihe von Uebungen, welche die Ueberlieferung fast bis ins Abenteuerliche ausgemalt hat. Er soll sich zu diesem Zwecke ein unterirdisches Gemach angelegt haben, worin er täglich theils mit Ausarbeitung rednerischer Vorwürfe, theils mit Uebung der Stimme und des Vortrags eine Zeit lang zubrachte, ja er soll sogar zwei und drei Monate lang unausgesetzt darin verweilt haben, den Kopf zur Hälfte geschoren, um nicht in Versuchung zu kommen auszugehen. Dort soll er auch einen mannshohen Spiegel gehabt haben, vor dem er sich übte, und da er die üble Gewohnheit hatte mit der einen Schulter zu zucken, so hatte er, um sich davon zu befreien, an der Stelle, wo er stand, ein blosses Schwert an der Decke befestigt, das ihn verwundete, so oft er zuckte. Lunge und Stimme suchte er dadurch zu kräftigen, dass er im Laufen oder steile Anhöhen rasch ersteigend, mit Anderen sich unterhielt oder Reden und Verse in einem Athem declamirte, das Stammeln und Anstossen der Zunge aber dadurch zu beseitigen, dass er beim Sprechen

kleine Steine im Munde führte. Und oft soll man ihn am Meeresstrande bei Sturm und heftiger Brandung haben gesticuliren sehen, um Auge und Ohr an das Getümmel einer heftig bewegten Volksversammlung zu gewöhnen¹⁵⁾. Mit grösserer Ausdauer und Willenskraft ist wohl nie der Kampf gegen ein sprödes und ungünstiges Naturell bestanden worden. So gewaltigen Anstrengungen konnte aber auch ein glücklicher Erfolg nicht fehlen. Demosthenes hat den Ruhm eines tüchtigen Redners recht eigentlich errungen, und in welchem Masse er diesen verdiente, würde, wenn auch seine uns erhaltenen Reden nicht laut genug sprächen, schon daraus ersichtlich sein, dass selbst Aeschines, der doch sonst nichts, was zu seinem Vortheil spricht, unangetastet lässt, auf seinen rednerischen Ruf nichts Erhebliches zu bringen weiss. Nur eine Schwäche, wenn man es so nennen will, haftete ihm aus diesen seinen Lehrjahren an, welche zu der grossen Sorgfalt, die er auf seine Vorträge verwendete, die Kehrseite bildet, der Mangel an Fähigkeit, frei und unvorbereitet zu sprechen. Nicht als ob ihm die Natur diese Gabe gänzlich versagt hätte, es scheint vielmehr, dass diese unter dem Einflusse jener Uebungen, bei denen Demosthenes hauptsächlich seine Ausbildung in der körperlichen Beredsamkeit im Auge hatte, so gut als unentwickelt blieb, und später das Versäumte nachzuholen in einer Sache, wo frühe Gewöhnung alles thut, unmöglich fiel. Er selbst macht auch kein Hehl daraus, dass er nie anders als wohl vorbereitet spreche¹⁶⁾. Freilich mag er dadurch der minder gewissenhaften Zungenfertigkeit Anderer gegenüber, oder wenn das Volk, wie öfter geschehen sein soll, nach ihm rief, ohne dass er darauf gefasst war, zuweilen in einige Verlegenheit gekommen sein: dafür aber kam er auch nie in die Versuchung mit seiner Kunst zu blenden, in die Gefahr die Sache dem Scheine aufzuopfern und da, wo es sich um das Wohl des Staates handelte, durch Eingebung des Augenblicks zu mehr geistreichen als heilsamen Einfällen sich hinreissen zu lassen. Die Reden des Demosthenes sind darum von so eindringlicher Wahrheit und so hinreissender Kraft, weil, abgesehen davon, dass sie von reinsten Gesinnung beseelt, aus eigener tiefster Ueberzeugung geschöpft und in einfacher edler Sprache gefasst sind, Alles

15) Plut. Dem. 6 ff. Photios Bibl. 265. — 16) D. 21, 191. Leb. d. zehn Redner 848 b.

was er sagt tief durchdacht und reiflich erwogen und in logischer Schärfe und Klarheit entwickelt ist. Ein Witzbold jener Zeit sagte, seine Reden röchen nach der Lampe. Ja wohl: nur glaube man nicht, dass die eines Demades und anderer gleichzeitiger Demagogen, denen die Fähigkeit der freien Rede nachgerühmt wird, etwa nach Weihrauch und Myrrhen dufteten!

Die Zeit, in welcher Demosthenes seine politische Laufbahn begann, war zwar nichts weniger als eine friedliche, wohl aber im Vergleich mit den überstandenen Stürmen eine verhältnissmässig ruhige zu nennen. In den Staaten, welche bisher in erster Reihe gekämpft hatten, war ein Zustand der Erschöpfung eingetreten. Sparta's Hegemonie war in der Schlacht bei Leuktra gebrochen worden und mit dem Tode des Epaminondas war auch Thebens kurze Glanzperiode vorüber. So trat Athen, welches die Nachwehen des peloponnesischen Krieges äusserlich wenigstens längst verschmerzt, seine Mauern wieder aufgebaut und seine Seeherrschaft wieder befestigt hatte, aufs neue an die erste Stelle. Wie wenig aber auch Athen damals im Stande war seinen alten Ruhm zu behaupten, zeigte der eben so unklug unternommene als unrühmlich geführte Bundesgenossenkrieg (Ol. 105, 3. 358—106, 1. 355), welcher nicht nur grosse Summen verschlang und zuletzt die Staaten von Chios, Rhodos und Byzanz von ihm losriss, sondern auch die Athener in der öffentlichen Meinung herabsetzte und das Vertrauen der kleineren Staaten gegen sie erschütterte. Der nämliche Krieg sollte ihnen aber auch noch in anderer Beziehung verhängnissvoll werden, insofern als er ihre Aufmerksamkeit von Vorgängen ablenkte, welche dieselbe im höchsten Grade verdienten. Wenige Jahre zuvor (Ol. 105, 1. 360) war in Makedonien Philippos, des Amyntas Sohn, zur Regierung gekommen. Es war für die Athener wegen ihrer Besitzungen an der makedonischen und thrakischen Küste von Wichtigkeit, einen ihrem Interesse ergebenden Fürsten auf dem makedonischen Throne zu sehen: sie hatten daher, namentlich auch in der Hoffnung so endlich ihre alte und wichtige Besitzung Amphipolis wieder zu erwerben, den Mitbewerber des Philippos, Argäos, mit einem Heere unterstützt. Philippos entledigte sich ohne grosse Mühe dieses Gegners, schloss aber, von anderen Seiten bedrängt, mit den Athenern Frieden und entsagte allen Ansprüchen auf Amphipolis. Dieses selbst vermochten die Athener, da es

sich inzwischen mit Olynthos verbunden hatte, nicht zu nehmen, sie rechneten aber stark auf die Dazwischenkunft des Philippos, und als dieser, nachdem er die Päoner und Illyrier überwunden, sich gegen diese Stadt wandte, wiesen sie selbst ihre freiwillige Ergebung zurück, in der festen Hoffnung, Philippos werde sie, wie er versprochen, für sie erobern. Da kam der Bundesgenossenkrieg dazwischen und Philippos hatte freie Hand zu seinen Operationen. Amphipolis kam zuerst in seine Gewalt, dann nacheinander Pydna, Potidäa, Methone, und die Athener konnten es nicht verhindern¹⁷⁾. In dieser Zeit war es, wo Demosthenes anfang sich an den öffentlichen Angelegenheiten zu betheiligen. Die erste seiner bekannt gewordenen Staatsreden, die über die Symmorien (14), sprach er Ol. 106, 3. 354. Athen war durch das unbesonnene Benehmen seines Feldherrn Chares im genannten Kriege mit dem Könige von Persien in Conflict gerathen¹⁸⁾. Die von diesem erhobenen Reclamationen regten den alten Hass gegen Persien wieder auf und wurden mit Unwillen entgegengenommen: am liebsten hätte man gleich ganz Griechenland zu den Waffen gerufen und den Krieg erklärt. Demosthenes weist diese Idee als völlig unausführbar zurück: zwar müsse man auf alle Eventualitäten gefasst und gerüstet sein und einen gerechten Kampf nicht scheuen, — und daran knüpft er den Vorschlag zu einer Reform der trierarchischen Symmorien¹⁹⁾ — aber nicht muthwillig einen Streit entzünden, dessen Folgen bei der Zerrissenheit Griechenlands unberechenbar seien: Athen aber müsse nach aussen hin stark sein durch eine mächtige Bundesgenossenschaft und die Hegemonie, zu welcher es berufen sei, nicht auf die Gewalt der Waffen, sondern auf die moralische Macht einer tüchtigen Gesinnung gründen. Noch entschiedener spricht sich die nämliche Ansicht aus in den beiden zunächst gehaltenen Staatsreden *ὑπὲρ Μεγαλοπολιτῶν* (16) Ol. 106, 4. 352. und *περὶ τῆς Ῥοδίων ἐλευθερίας* (15) Ol. 107, 2. 351. Dies ist der Kern seiner Politik, dies die Ansicht, deren Verwirklichung er zu der Aufgabe seines Lebens machte und die er bei seiner Beharrlichkeit wahrscheinlich auch verwirklicht haben würde, wären die Umstände günstiger gewesen und nicht zwei Gegner ihm entgegengetreten, deren wenn auch nicht auf einander berechneten,

17) S. die Einleitung zur 1—3. Rede. — 18) S. zu 4, 24. — 19) S. zu 18, 102.

doch nach einem Punkte: hinwirkenden Kräften auf die Dauer zu widerstehen unmöglich war.

Der eine dieser Gegner war Philippos von Makedonien. Ein Mann, welcher, wie er, nachdem er kaum in den Besitz einer bestrittenen Krone sich gesetzt, mit unscheinbaren Mitteln ausgerüstet rechts und links die Schaaren weit überlegener Feinde niederschlug, in Zeit von wenigen Jahren ein in der Auflösung begriffenes Reich wieder aufrichtete und eine Reihe von Staaten überwältigte, die vor nicht viel länger als hundert Jahren noch der gesamten Macht des Perserreichs siegreich widerstanden hatten, gehört jedesfalls zu den ausserordentlichen Erscheinungen. Allein so sehr auch die Energie seines Willens, die Beharrlichkeit, mit welcher*, keine Strapazen scheuend und selbst sein Leben nicht schonend, das vorgesteckte Ziel, Griechenland sich zu eigen zu machen, verfolgte, sein scharfer und umfassender Blick und sein hohes Feldherrntalent der Anerkennung würdig sind, so wenig ist doch zu verkennen, dass diese persönlichen Vorzüge allein ihn nicht zum Ziele führten. Philippos war kein Eroberer im gemeinen Sinne, der nur das Recht des Stärkeren geltend macht: die Unterjochung Griechenlands war nicht ein Werk roher Gewalt, sondern schlauer Berechnung. Philippos war zu klug um gleich von vorn herein Alles auf einen Wurf zu setzen, zu klug um nicht zu erkennen, dass ein offener Angriff leicht zu einer Coalition der gesamten Griechen gegen den gemeinschaftlichen Feind führen konnte, die um ihre Existenz kämpfend eben so unüberwindlich gewesen wären als die zur Perserzeit. Hier also mussten andere Mittel angewendet, und um das eigene Spiel zu maskiren, vor allem die Spaltung unter den einzelnen Staaten unterhalten, ihre nationalen Antipathien genährt und zum gemeinsamen Verderben ausgebeutet werden. Wie Philippos manövrirte, wie er sich durch Versprechungen und Freundschaftsversicherungen in das Vertrauen der einzelnen Staaten einschlich und dieselben einschläferte, wie er überall durch Bestechung einen Anhang sich erwarb, der anfangs insgeheim, bald aber offen für sein Interesse wirkte, wie er sein Wort und seinen Eid brach, wo immer es ihm dienlich war, wie er anfangs mit kleinen Vorthellen sich begnügte, hier und da eine Stadt wie versuchsweise wegnahm und nachdruckslosen Einspruch, falls er erfolgte, ignorirte, dann immer kühner werdend ganze Staaten mit Gewalt nahm oder unter dem Namen von Bundes-

genossen an sein Interesse fesselte und stets einen Schein des Rechtes während sein Netz von Land zu Lande immer weiter spann, bis er endlich die Maske abwerfend gegen die Hauptmacht, die einzige welche er wirklich fürchtete, gegen Athen den letzten lange voraus berechneten Schlag führte, — das Alles legt die Geschichte jenes Zeitraums dar, und einen sprechenden Commentar dazu geben die Reden des Demosthenes. Dieser perfiden Politik gegenüber war die seinige, die keine anderen Mittel als ehrenhafte kannte und wollte, wenn auch nicht wehrlos, doch entschieden im Nachtheil, der Kampf zu ungleich.

Einen zweiten kaum minder gefährlichen Gegner aber fand Demosthenes in seinem Vaterlande selbst. Athen war nicht mehr was es gewesen, nicht mehr der Staat, der allen anderen freudig voranging auf der Bahn des Ruhmes, das Recht wahrte und den Bedrängten schützte: es war ein Geist der Erschlaffung über die Athener gekommen, Gleichgültigkeit an die Stelle der alten Begeisterung für das öffentliche Wohl, selbstsüchtige Indolenz an die der alten Gesinnungstüchtigkeit getreten. Das Volk wollte genießen, die Hände in den Schoß legen und Andere für sich schaffen lassen. Dahin war es besonders durch die Männer gekommen, welche an der Spitze der Regierung standen, und nicht blos, um die Gunst der Menge zu gewinnen, derselben nach dem Munde redeten²⁰⁾, sondern auch, um diese nach ihrem Willen lenken zu können, die Ueberschüsse der Verwaltung, welche ehedem in die Kriegscasse geflossen waren, in Spenden an das Volk vergeudeten²¹⁾ und sich selbst dabei nicht schlechter standen²²⁾. Die Lähmung aller kriegerischen Unternehmungen war die nächste Folge davon. Dazu kam, dass jetzt der Staat seine Bürger nicht mehr willig fand in eigener Person dem beschwerlichen Kriegsdienste sich zu unterziehen²³⁾, sondern zu Söldnern seine Zuflucht nehmen musste. Die Kriegskosten waren in Ermangelung disponibler Gelder entweder durch freiwillige Beiträge oder durch ausserordentliche Vermögenssteuer aufzubringen, Massregeln, von denen die eine nicht immer zu erheblichen Resultaten führte²⁴⁾, die andere geradezu verhasst war²⁵⁾. Daher fehlte es oft an dem Nöthigsten und die Strategen waren, um ihre Leute unterhalten zu können,

20) D. 3; 21 f. 4, 38. 51. 8, 34. 69 ff. 9, 2. 4. 63. — 21) 1, 19. 3, 11. 31. — 22) 3, 29. — 23) 1, 2. 24. 2. 27. 30 f. 3, 4 f. 30. 4, 23. 44. 8, 21. — 24) 21, 161. — 25) 1, 20. 2, 31. 4, 7. 8, 21.

gezwungen auf eigene Faust Krieg zu führen: die Söldnerheere waren nicht viel besser als Räuber und Freibeuter, und, da sie zwischen Freund und Feind keinen Unterschied machten, das Schrecken der eigenen Verbündeten ²⁶⁾. In gleicher Weise war, ihrer numerischen Ueberlegenheit ungeachtet, durch eingerissene Missbräuche die athenische Seemacht herunter gekommen ²⁷⁾. Ueberdies noch war Athen in jener Periode, etwa den einzigen Phokion ausgenommen, durchaus unfruchtbar an militärischen Talenten. Und nun denke man sich diesen Banden gegenüber das trefflich gerüstete und geschulte makedonische Heer, dem Willen eines ebenso schlaunen als entschlossenen und kriegs erfahrenen Herrschers unterthan und dessen Winken blindlings folgend ²⁸⁾, so ist es fürwahr nicht zu verwundern, dass den Athenern, die nie gerüstet waren, sondern jedesmal erst auf die Meldung einer Gefahr herüber und hinüber beriethen und auch dann mit halben Massregeln sich begnügten ²⁹⁾, kein Unternehmen glückte und dass sie überall zu spät kamen, — wenn sie überhaupt kamen.

Es währte ziemlich lange, bis den Athenern über das, was Philippos eigentlich im Schilde führte, die Augen aufgingen. Der Verlust von Amphipolis, Pydna, Potidäa, Methone war zwar empfindlich genug, aber der Krieg war gleichwohl weder makedonischer noch athenischer Seits erklärt, im Gegentheil Philippos fuhr trotzdem fort ein leidliches Vernehmen mit Athen zu unterhalten, und was hatten auch die Athener für ihre eigene Sicherheit zu fürchten? Lag ja doch zwischen ihnen und Makedonien noch ganz Thessalien und Phokis und Böotien, und alle diese Staaten waren noch dazu im heftigsten Kampfe (im phokischen oder heiligen Kriege) unter einander begriffen. Nur wenige, und unter ihnen Demosthenes, ahneten das Kommende. Schon Ol. 106, 2. war sein Augenmerk auf jene Gegenden gerichtet ³⁰⁾, und bereits in seiner ersten Staatsrede deutet er unverkennbar auf Philippos als den Feind hin, gegen welchen man gerüstet sein müsse ³¹⁾. Die Vorgänge der nächsten Jahre rechtfertigten vollständig diese seine Besorgniss. Gegen die Tyrannen von

26) 2, 27 f. 4, 24. 45. 8, 9. 24 f. — 27) 4, 36. 8, 24 f. und zu 18, 102. — 28) 1, 4. 2, 23. 4, 5 f. 8, 11. 42. 9, 49 f. 18, 235. — 29) 2, 25. 3, 4 f. 14. 4, 20. 33. 35 f. 40 f. 5, 2. 8, 11. 32 f. — 30) 18, 61. — 31) 14, 11 *ἐπεὶ δὲ πάσης ἐστὶ παρασκευῆς ἃ αὐτὸς τρόπος καὶ δεῖ τὰ αὐτὰ εἶναι κεφάλαια τῆς δυνάμεως, τοὺς ἐχθροὺς ἀμύνασθαι δύνασθαι, τοῖς οὖσι συμμάχοις βοηθεῖν, τὰ ὑπάρχοντα ἀγαθὰ σώζειν,*

Pherā und die mit diesen verbündeten Phoker zu Hülfe gerufen war Philippos in Thessalien eingerückt und hatte, obwohl anfangs in zwei Gefechten besiegt, doch den Feind endlich glücklich überwunden und sich in den Besitz Thessaliens gesetzt. Er rückte hierauf nach den Thermopylen, um die geschlagenen Phoker im eigenen Lande anzugreifen. Die Athener, welche aus Hass gegen Theben mit jenen sich verbunden hatten, verlegten ihm damals, Ol. 106, 4. 352, den Pass und Philippos musste unverrichteter Dinge wieder abziehen³²⁾. Allerdings ein wichtiges Ereigniss, das aber bei der Sorglosigkeit der Athener nur dazu diente, die Ausführung der Pläne des Philippos um einige Jahre zu verzögern. Es war dieser Zug nach Pylā mehr ein glückliches Improptu als ein durchdachter Plan gewesen. Man glaubte mehr als genug gethan zu haben, und die scheinbare Unthätigkeit des Philippos, welcher sich unterdess weit nach Thrakien hinein verloren hatte, schläferte die etwa wach gewordene Besorgniss wieder ein. Und so gab es in den nächsten Jahren noch Leute genug, welche der Meinung waren, dass es mit Philippos 'nicht viel auf sich habe'³³⁾. Die Enttäuschung kam bald, schon Ol. 107, 3. 349, als Philippos seine Operationen gegen Chalkidike eröffnete und Olynthos, das Haupt der chalkidischen Städte, den Beistand Athens in Anspruch nahm³⁴⁾. Und hier beginnt der offene Kampf, welchen Demosthenes zum Schutze der griechischen Freiheit gegen die makedonische Gewaltherrschaft unternahm und dem wir eine Reihe von Reden verdanken, die ebenso Zeugniss geben von dem unwandelbaren Patriotismus des Mannes als sie das Bild jener Zeiten und Zustände lebendig vor Augen führen, ein Kampf der von Seiten des Demosthenes, obwohl nur durch das Mittel der Rede, doch mit solcher Kraft und Beharrlichkeit geführt wurde, dass Philippos selbst erklärt haben soll, nur mit ihm und nicht mit den Athenern führe er Krieg. Dem ersten Stadium desselben gehören die drei olynthischen Reden (1—3) und die erste gegen Philippos (4) an. Von diesen hatten wenigstens die ersteren den Erfolg, die Athener zu einigen namhaften Anstrengungen zu Gunsten ihrer Verbündeten zu be-

τί τοὺς ὁμολογοῦντας ἐχθροὺς ἔχοντες ἐτέρους ζητοῦμεν, ἀλλ' οὐ παρὰ σκευαζόμεθα μὲν πρὸς τούτους, ἀμυνόμεθα δὲ κακείνων, ἐὰν ἀδικεῖν ἡμᾶς ἐπιχειρῇ; — 32) 4, 17. — 33) 15, 24 ὁρῶ δ' ὑμῶν ἐνίους Φιλίππου μὲν ὡς ἄρ' οὐδενὸς ἀξίου πολλάκις ὀλιγωροῦντας. — 34) S. die Einleitung zur 1—3. Rede.

wegen. Dreimal gingen Hülffssendungen nach Chalkidike, allein diese Unternehmungen wurden weder tüchtig geleitet, noch mit dem gehörigen Nachdruck ausgeführt. Olynthos fiel Ol. 108, 1. 348 in Philippos' Hand und somit war die Unterwerfung der thrakischen Küste bis an den Strymon vollendet. Jetzt erst erwachte ernstliche Besorgniss zu Athen. Gesandte wurden ausgeschickt an die griechischen Staaten, besonders an die des Peloponnes, um zu gemeinschaftlichem Widerstande gegen Philippos aufzurufen, doch ohne Erfolg. Um so willkommener war es, dass dieser selbst die Hand zum Frieden bot. Es lag in seiner Politik, den Bogen nicht auf einmal und zu stark zu spannen. Athen war allarmirt und es schien daher nicht rathsam mit Gewalt weiter vorzugehen, und überhaupt lag ein Krieg mit Athen vor der Hand noch ausser seiner Berechnung. Jetzt lag ihm nur daran freie Hand zu haben, um auf der einen Seite in Thrakien seine Macht weiter ausdehnen, auf der anderen die Thermopylen, den Schlüssel von Griechenland, in seine Gewalt bringen zu können. In dieser Absicht heuchelte er friedliche Gesinnungen gegen die Athener, und diese, des eben so kostspieligen als erfolglosen Kampfes müde, gingen nichts Schlimmes ahnend in die Falle. Auch Demosthenes liess sich täuschen und verwendete sich eifrig für den Frieden. Er selbst nahm mit Theil an der Gesandtschaft, welche Ol. 108, 2. 346. zur Feststellung der Friedensbedingungen an Philippos abging: auch Philokrates war dabei, welcher die erste Anregung zu den Friedensverhandlungen gegeben hatte, und Aeschines, der mit seiner glänzenden Beredsamkeit vor Philippos Furore gemacht haben will, während Demosthenes vor demselben verstummt sein soll.

Diese Gesandtschaft wurde wahrhaft verhängnissvoll für Athen. Zwar hatte Philippos schon vorher Verbindungen dort angeknüpft³⁵⁾, doch war dies mehr nur versuchsweise geschehen: jetzt ward der Verrath förmlich organisirt. Hier nämlich war es, wo durch den Glanz des makedonischen Goldes geblendet der unsaubere Philokrates, und höchst wahrscheinlich auch Aeschines, obwohl er nicht lange vorher erst bei der Gesandtschaft nach dem Peloponnes zu Megalopolis gegen Makedonien gedonnert hatte³⁶⁾, von Philippos gewonnen wurden und in seine Dienste traten. Von jetzt an nahm das Parteiwesen zu Athen einen ganz verschiedenen Charakter an.

35) D. 4, 18. 5, 6 ff. — 36) 19, 11.

Von den beiden Parteien, welche bis jetzt dort ihr Spiel getrieben, hatte zwar die eine es auch mit dem Vaterlande nicht ehrlich gemeint, aber doch keine den Staat unmittelbar gefährdende, keine hochverrätherische Tendenz verfolgt. Es war dies die Regierungspartei, Eubulos an der Spitze, welche zwar innerlich den Staat in leidlicher Ordnung erhielt, allein die Würde desselben nach aussen hin zu vertreten unfähig war, da sie den Launen des Volkes, durch dessen Gunst sie sich oben hielt, nachgebend dem Staate die Mittel zu einer kräftigen Wahrung seiner Interessen entzog, das Volk selbst in seiner Indolenz bestärkte und so, wenn auch unbewusst, dem Philippos in die Hände arbeitete. Dieser Wirthschaft ein Ende zu machen bildete sich eine Opposition, eine Bewegungspartei, und ihr gehörte als eifrigster Vorkämpfer Demosthenes an. Es begreift sich, dass er, der angehende Staatsmann, jener beim Volke so beliebten Partei gegenüber einen ziemlich schweren Stand hatte, zumal da auch diese in der Wahl ihrer Mittel zur Bekämpfung der Opposition nicht eben sehr scrupulös war und unter ihren Anhängern eine Anzahl kecker Wagehälse zur Disposition hatte, immer bereit durch eine Art kleinen Krieges den Feind zu necken und zu ermüden. Ein solcher war Meidias, der schon in der Vormundschaftsgeschichte gegen Demosthenes sich auf gewissenlose Weise betheiligt³⁷⁾ und auch geraume Zeit später wieder durch einen öffentlichen Scandal denselben in einen ärgerlichen Handel verwickelt hatte. Dies war jedoch längst überwunden und Demosthenes hatte sich durch seine uneigennütigen und patriotischen Bestrebungen eine gesicherte Stellung im Staate errungen. Jetzt aber wechselte plötzlich die Scene. Aus dem Schoosse der Partei, welche die Regierung repräsentirte, wuchs eine neue Fraction hervor, welche das, was jene unbewusst begonnen, mit Bewusstsein zum Ende führen sollte und ihre Aufgabe darin fand, Athen den Makedoniern in die Hände zu spielen. Anfangs gering an Zahl wagte sie selbst dann, als sie durch Herbeiziehung aller unreinen Elemente im Staate sich verstärkt hatte, nicht offen die makedonische Fahne aufzustecken: aber um so gefährlicher war ihr Spiel, da es ein verdecktes war und mit schlauer Berechnung gespielt ward. Zwar die offene Zumuthung an Makedonien sich zu ergeben würde das Volk mit der tiefsten

37) 21, 78 ff.

Entrüstung zurückgewiesen haben: es musste daher getäuscht, es musste so geleitet werden, dass ihm zuletzt kein anderer Ausweg blieb als sich in das Unvermeidliche zu fügen. Die eigentliche Seele — denn Eubulos, obwohl diesem Treiben nicht fremd, hielt sich doch vorsichtig ausser Schussweite und beschränkte sich fast lediglich auf die Verwaltungsgeschäfte — die Seele dieser Partei war Aeschines, ein Mann von hohen Fähigkeiten, aber von niedriger Gesinnung, von keinem edleren Gefühle beseelt und die Gunst der Gewalthaber von Makedonien, so wie den eigenen Vorthail höher achtend als das Wohl des Staates, dem er angehörte. Mit ihm wirkten in gleichem Sinne Philokrates, eine durch und durch rohe Natur, die rechte Hand des Aeschines und nur dazu tauglich die Kastanien aus dem Feuer zu holen, Demades, im Schlamm der Gemeinheit versunken, Pytheas, ein Mensch ohne Grundsätze und mehr Witzling als Demagog, sodann als Helfershelfer und Wühler in zweiter und dritter Reihe Hegemon, Kephisophon, Phrynon, Stratokles und wie sie alle heissen, das kleine Geschmeiss der Sykophanten nicht gerechnet³⁸⁾. Die ganze Partei ist schon durch ihre völlige sittliche Gehaltlosigkeit gerichtet. Ihr gegenüber traten die wahren Freunde des Vaterlandes zu einer geschlossenen Reihe zusammen, an ihrer Spitze Demosthenes, das personifizierte Gewissen der Athener, und neben ihm der edle Lykurgos, Hypereides, welchen das Alterthum den unbestechlichsten Bürger Athens nannte, der etwas schwerfällige, aber unermüdliche Polyuktos, Hegesippos, Diophantos und andere mehr, Männer durch Tüchtigkeit der Gesinnung und Festigkeit des Willens gleich ausgezeichnet. Fürwahr, hätte unbedingte Hingebung an die gute Sache dieselbe retten können, diese Männer hätten sie gerettet. Allein Athen hatte sich ausgelebt, das Volk war in den letzten Zeiten von denen, die ihm nach dem Munde redeten, seinen Launen sich fügten und seine Gelüste stillten, zu sehr verwöhnt worden, als dass es jetzt noch Energie genug besessen hätte, der Mahnung des Gewissens, so laut dieses auch reden mochte, der dringenden Aufforderung zu unwillkommenen Anstrengungen länger als für den Augenblick Gehör zu geben. Erst als ihm die Gefahr über den Kopf gewachsen war, raffte es sich noch einmal zu einem verzweifelten Widerstande auf: allein zu spät, Athen

38) 18, 249.

Demosthenes. I.

erlag seinem Gesckicke, nicht ohne seine eigene Schuld. Die Geschichte dieser Umtriebe liegt für uns fast einzig in den Reden des Demosthenes (18. 19.) und Aeschines (2. 3.) vor, von beiden vom Parteistandpuncte aus dargestellt und voller Widersprüche, die gänzlich zu heben oder auszugleichen wohl nie gelingen wird. Hier kommt es nur darauf an, die Hauptzüge kurz zusammenzustellen.

Die Folgen des bei jener Friedensgesandtschaft angezetelten Verraths zeigten sich bald. Der Friede war auf den *status quo* verabredet und den beiderseitigen Bundesgenossen der Beitritt offen gehalten worden. Athen hatte sofort alle Rüstungen eingestellt, Philippos hingegen war unter den Waffen geblieben und gleichzeitig mit der Rückkehr der athenischen Gesandten nach Norden aufgebrochen. Diesen folgten Gesandte des Philippos auf dem Fusse und nahmen zu Athen den Friedenseid entgegen. Als aber die athenische Gesandtschaft, welche bestimmt war nun auch ihrerseits dem Philippos den Eid abzunehmen und bei welcher abermals Demosthenes und Aeschines sich befanden, abgehen sollte, da trieb der erstere nichts Gutes ahnend vergeblich zur Eile an, vergeblich beantragte er, man solle zu Schiffe gehen und geraden Weges dahin steuern, wo dem Vernehmen nach Philippos sich befände. Die Gesandtschaft reiste gemächlich zu Lande nach Makedonien, und als sie zu Pella ankam, war Philippos abwesend. Dieser war, die Frist bis zur bevorstehenden Eidesleistung schlau benutzend, mittlerweile in Thrakien eingefallen und hatte dem mit Athen verbündeten Könige Kersobleptes eine Reihe fester Plätze abgenommen, durch deren Besetzung er sich die Puncte sicherte, von denen aus er später seine Operationen gegen die Städte im Hellespont so wie gegen den Chersonesos begann. Die Gesandten blieben aller Gegenvorstellungen des Demosthenes ungeachtet die Rückkehr des Königs erwartend in Pella funfzig Tage müssig liegen, und als er endlich ankam, liessen sie sich abermals durch allerhand Weiterungen hinhalten, bis jener alle seine Massregeln getroffen und zu dem beabsichtigten Unternehmen alles vorbereitet hatte. Auf halbem Wege, nach Griechenland erst, zu Pherä in Thessalien, wohin die Gesandten in Begleitung des makedonischen Heeres gekommen waren, leistete er den Eid, von dem er jedoch die Phoker, für deren Angelegenheiten er ein anderweites gütliches Abkommen in Aussicht stellte, ausschloss. Nach Ablauf dreier

Monate endlich kehrten mit einem Entschuldigungsschreiben von Philippos' Hand versehen die Gesandten nach Athen zurück. Hier war es, wo Aeschines und Philokrates dem leichtgläubigen Volke im Auftrag des Philippos die willkommene Botschaft brachten, er komme nicht um die Phoker zu unterdrücken, sondern um die verhassten Thebaner zu demüthigen: Oropos werde er ihnen, den Athenern, zurückgeben, Böotien von Thebens Herrschaft erlösen, Thespiä und Plataä wiederherstellen, und was der schönen Dinge mehr waren³⁹⁾. Demosthenes durchschauete den Betrug und versuchte dem Volke die Augen zu öffnen: vergebens, er fand nur Hohn und Unglauben und seine Gegner liessen ihn kaum zu Worte kommen. Die Enttäuschung sollte nicht lange ausbleiben. Philippos war der Gesandtschaft auf dem Fusse gefolgt, hatte diesmal ungehindert die Thermopylen passirt und Phokis ohne Schwertstreich niedergeworfen. Diese unerwartete Nachricht setzte Athen in Schrecken, man machte sich auf einen Angriff gefasst und setzte die Stadt in Vertheidigungsstand. Philippos begnügte sich jedoch damit, ein strenges Strafgericht über die unglücklichen Phoker zu halten und an ihrer Stelle sich in den Amphiktyonenrath aufnehmen und zum Anordner der pythischen Spiele ernennen zu lassen. Athen beschickte die kurz darauf von ihm im Herbst Ol. 108, 3. 346. gefeierten Pythien aus Ingrimm nicht und Philippos musste sie schriftlich zur Anerkennung seiner amphiktyonischen Würde auffordern. Am liebsten hätte man gleich mit ihm gebrochen, doch waren die Umstände, namentlich die Stimmung der übrigen griechischen Staaten, nicht von der Art, dass man den Kampf aufs neue mit Erfolg hätte aufnehmen können. Demosthenes selbst rieth in einer damals gesprochenen Rede (5) vor der Hand den Frieden, so schmachlich er war, zu halten, und Philippos zog mit diesem glänzenden Erfolge zufrieden nach Makedonien sich zurück.

Das nächste Jahr (345) verstrich ihm unter Besorgung einheimischer Regierungsgeschäfte und unter Bekämpfung der aufsässigen Illyrier und Triballer, und Griechenland genoss der lang entbehrten Ruhe. Doch schon im folgenden (344) begann Philippos seine Umtriebe aufs neue. Fast der ganze griechische Continent bis an die Grenzen Attika's, Thessalien, Phokis, Böotien, war in seiner Gewalt. Um aber Athen voll-

39) 5, 10. 6, 29 f. 35.

ends zu umgarnen, richtete er jetzt sein Augenmerk auf den Peloponnes und auf Euböa. Im Peloponnes hatten die Lakedämonier wiederholt den Versuch zur Wiederherstellung ihrer verlorenen Hegemonie gemacht und besonders mit den Argivern, Messeniern und Arkadern sich verfeindet. Diese Zerwürfnisse boten Philippos die erwünschte Gelegenheit in die dortigen Verhältnisse sich einzudrängen. Die Aufreizungen und Verheissungen, womit er die den Lakedämoniern feindlich gesinnten Staaten bearbeiten liess, drohten einen offenen Bruch herbeizuführen. Doch die Athener waren nach den letzten Erfahrungen wachsam geworden. Demosthenes, nach wie vor die Seele aller Unternehmungen, wo es galt die Pläne des Philippos zu durchkreuzen, ging als Gesandter an die Staaten des Peloponnes, und es gelang ihm durch seine Vorstellungen, wovon er selbst 6, 20 ff. eine Probe giebt, ein engeres Bündniss jener Staaten mit Makedonien zu hintertreiben. Philippos verfehlte nicht wegen der Verdächtigung seiner Gesinnungen in Athen Beschwerde zu führen und in dieser Angelegenheit sprach Demosthenes die zweite philippische Rede (6). Bei eben dieser Veranlassung machte Philippos, um die Aufrichtigkeit seiner Absichten zu beweisen, den Athenern den Vorschlag einer Revision des philokrateischen Friedens, welcher von diesen bereitwillig ergriffen nur zu erfolglosen Verhandlungen führte: die Autonomie sämmtlicher Staaten von Griechenland, die Herausgabe von Amphipolis, der Besitzungen des Kersobleptes, der Insel Halonnesos, — das waren Forderungen, die ein Philippos unmöglich gewähren konnte. Um Halonnesos übrigens entspann sich ein nutzloser Streit, in welchem auch Demosthenes als Redner auftrat: doch rührt die ihm zugeschriebene Rede *περὶ Ἀλοννήσου* (7) allem Anschein nach nicht von ihm, sondern von Hegesippos her.

In Athen selbst hatte sich der öffentliche Unwille über die durch den Friedensschluss erlittene Schmach gegen die Anstifter desselben gewendet, und die fortgesetzten Intriguen des Philippos dienten natürlich nicht dazu, denselben zu entwaffnen. Ein Opfer musste von der makedonischen Partei gebracht werden, und dieses war Philokrates, welcher Ol. 109, 1. 343. von Hypereides des Hochverraths verklagt wurde und der Todesstrafe nur durch die Flucht sich entziehen konnte. Ein gleiches Schicksal bedrohte den Aeschines durch Demosthenes, es ist jedoch nicht ausgemacht, ob die vom letzteren

beabsichtigte gerichtliche Verfolgung wirklich zur Ausführung gekommen ist. Zwar wollte man wissen, Aeschines sei durch eine Majorität von dreissig Stimmen freigesprochen worden, was, wenn es begründet ist, eine ungefähre Ansicht auch von dem numerischen Verhältnisse der beiden Parteien in jener Zeit geben würde: allein dagegen hat schon Plutarchos⁴⁰⁾ geltend gemacht, dass in den später gehaltenen Reden des Aeschines und Demosthenes gegen und für Ktesiphon, was in jenem Falle ganz unerklärlich sein würde, von einer gerichtlichen Verhandlung der Sache auch nicht die leiseste Spur sich findet.* Es scheint demnach, dass es nur bei dem Vorsatze blieb und die Ausführung desselben aus uns nicht bekannten Gründen verhindert, die noch vorhandenen Reden beider *περὶ παραπρεσβείας* aber als Parteischriften geschrieben und in Umlauf gesetzt worden sind.

Unterdess fuhr Philippus mitten unter Freundschaftssicherungen gegen Athen oft einen Gewaltstreich nach dem anderen auszuführen. Euböa vor allem, dieses starke Bollwerk von Attika, längst schon durch seine Creaturen systematisch unterwühlt, ward in Angriff genommen, -zuerst Ol. 109, 1. 343, in Eretria die Volksregierung mit Gewalt aufgelöst und Kleitarchos als Tyrann eingesetzt⁴¹⁾. Oreos daselbst hatte im nächsten Jahre das gleiche Schicksal und erhielt Philistides zum Tyrannen⁴²⁾. Ein anderer Anschlag galt Megara, dem Schlüssel des Peloponnes⁴³⁾, ein dritter Ambrakia Ol. 109, 2. 343.⁴⁴⁾ Die letzten beiden vereitelten zwar die Athener und erreichten durch die Bemühungen des Demosthenes, der unermüdlich, wie auf der Rednerbühne, so jetzt und in der nächsten Zeit als Gesandter an den bedrohten Punkten im Dienste des Staates thätig war⁴⁵⁾, wenigstens so viel, dass man überall auf seiner Hut war und sich fester an Athen anschloss: allein im Ganzen war dadurch doch wenig gewonnen, der Stand der Dinge überhaupt aber, der fortwährende Kriegszustand mitten im Frieden, ein unerträglicher geworden, dem je eher je lieber ein Ende zu wünschen war. Herbeigeführt ward dieses in Folge der Kleruchie, welche Athen in dieser Zeit zur Sicherung seiner letzten Besetzung im Norden, des lange schon durch Philippus gefährdeten

40) Dem. 15. — 41) 8, 36. 9, 33. 57. — 42) 8, 18. 36. 59. 9, 33. 59 ff. 18, 71. — 43) 9, 17. 27. 18, 71. — 44) 9, 27. 34. 72. — 45) 18, 244.

thrakischen Chersonesos, dorthin absandte. Der Führer selbst, der entschlossene Diopeithes, gerieth mit Kardias, welches Athens Botmässigkeit seit dem philokrateischen Frieden nicht mehr anerkannte, Ol. 109, 2. 342. in Streit. Philippos, damals in Thrakien beschäftigt, suchte vergebens die Sache gütlich beizulegen, Diopeithes brauchte Gewalt und griff sich sogar an den makedonischen Besitzungen im Hellespont. Philippos führte hierauf Beschwerde in Athen und drang auf Bestrafung des Diopeithes, worin ihn die makedonische Partei zu Athen, die um ihm freie Hand zu lassen den Frieden um jeden Preis aufrecht zu erhalten suchte⁴⁶⁾, auf das lebhafteste unterstützte. Demosthenes jedoch nahm sich des Diopeithes eben so lebhaft an und zeigte in der Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos (8), dass es Pflicht sei, denselben gegen die Uebergriffe des Philippos aufs kräftigste zu unterstützen. Die Unterstützung ward gewährt, doch, wie es scheint, ohne den gehörigen Nachdruck, auch nahmen die Wühlereien der makedonisch Gesinnten einen immer gefährlicheren Charakter an: allein die Bahn war gebrochen, Demosthenes brachte durch die gewaltige dritte Philippika (9) die Athener zur Besinnung, der Krieg ward, wenn auch nicht förmlich erklärt, doch beschlossen. Diesmal war es den Athenern Ernst. Das erste Zeichen ihrer neu erwachten Thätigkeit war der doppelte Zug nach Euböa unter Phökion Ol. 109, 4. 341, wodurch erst Oreos, dann Eretria vom makedonischen Joche befreit wurden⁴⁷⁾. Auch dies verdankte man insbesondere den Bemühungen des Demosthenes: das Volk belohnte diesen mit einem goldenen Ehrenkranz⁴⁸⁾. Philippos hatte in der letzten Zeit die Eroberung von Thrakien vollendet und wandte sich nun gegen die griechischen Städte im Hellespont. Den Athenern drohte ein empfindlicher Schlag, wenn die Strasse in seine Gewalt kam, auf welcher sie ihren Hauptbedarf an Getreide bezogen. Es gelang Demosthenes, sie von der Nothwendigkeit zu überzeugen, frühere durch die Byzantier erlittene Unbilden zu vergessen und ein Bündniss mit denselben einzugehen⁴⁹⁾, welches er selbst durch eine Gesandtschaft zum Abschluss brachte⁵⁰⁾. In dieselbe Zeit und die nächstfolgende gehört die von ihm durchgesetzte Reform der trierarchischen Einrichtungen⁵¹⁾, so wie die endliche Abschaffung

46) 8, 4 ff. 13. 20. 52. 56 f. 9, 8. — 47) 18, 79. — 48) 18, 83. — 49) 18, 88. — 50) 18, 244. — 51) 18, 102 ff.

des Gesetzes über die Verwendung der Theorika⁵²⁾, wodurch allein erst der Staat zu kräftiger Kriegführung in den Stand gesetzt wurde. Philippos berannte zuerst Perinthos und rückte, als er diesen festen Platz zu nehmen nicht vermochte, mit der Hälfte seines Heeres vor Byzanz. Die Athener sandten eine Flotte unter Chares zu Hülfe. Diesem traueten die Byzantier nicht, sie verschlossen ihm ihre Thore und überliessen es ihm auf eigene Faust zu operiren. Willkommene Aufnahme dagegen fand zu Byzanz eine zweite athenische Hülfsendung unter Phokion. Philippos sah sich Ol. 110, 1. 340. genöthigt die Belagerung aufzuheben und unverrichteter Dinge wieder abzuziehen. Nachdem er noch den Chersonesos verwüstet, begrub er sich mit seinem Groll in Skythien.

Da ward in seiner Abwesenheit, wiewohl nicht ohne sein Zuthun und Mitwissen, der letzte entscheidende Schlag vorbereitet, der gegen die Freiheit Griechenlands geführt werden sollte. Auf der Frühjahrsversammlung der Amphiktyonen zu Delphoi Ol. 110, 1. 339. ward von Aeschines, einem der damaligen Pylagoren von Athen, gegen die Lokrer von Amphissa wegen eines an heiligem Gebiet begangenen Frevels Klage erhoben. Die Widersetzlichkeit der Amphisser führte zu Thätlichkeiten und, da diese zum Nachtheil der Amphiktyonen ausfielen, zur Anberaumung einer ausserordentlichen Zusammenkunft, in welcher über die Bestrafung der Frevler Beschluss gefasst werden sollte. Als dies nach Athen gemeldet ward, erkannte Demosthenes sofort, worauf es abgesehen war, und bestimmte das Volk, diese ausserordentliche Versammlung unbeschiedt zu lassen. Auch die Thebaner blieben aus. Die übrigen vertretenen Staaten legten den Amphissern eine Geldbusse auf, und beschlossen, als dies nicht fruchtete, Gewalt zu brauchen, und endlich, da auch damit nichts ausgerichtet ward, übertrug man auf der nächsten ordentlichen Herbstversammlung Ol. 110, 2. 339. auf Antrag der makedonischen Partei dem eben aus Skythien zurückkehrenden Philippos die Execution gegen die widerspenstigen Amphisser⁵³⁾. Das war es, was dieser gewünscht hatte, als Rächer der beleidigten Gottheit berufen zu werden und unter dem Scheine des Rechts mit gewaffneter Hand mitten im Herzen von Griechenland erscheinen zu können. Noch im

52) Philochoros bei Dionys. v. Halik. 1. Br. an Amm. c. 11. — 53) D. 18, 147 ff.

Spätherbst des nämlichen Jahres rückte er mit bedeutender Heeresmacht in Phokis ein und besetzte Elateia. Bei den Athenern, welche sich schon wieder in Friedenshoffnungen eingewiegt hatten, brachte diese Nachricht die äusserste Bestürzung hervor⁵⁴). Die letzte Zuflucht war jetzt Theben, das über des Philippos Pläne enttäuscht und von ihm vernachlässigt längst schon zu Athen hinneigte und die trostlose Rolle, die es im makedonischen Interesse zu spielen sich gezwungen sah, aufzugeben bereit war. Wieder war es Demosthenes, der die Athener dahin brachte, dem bisher so verhassten Nebenbuhler die Hand zu bieten. Er selbst ging als Gesandter dorthin und seiner gewaltigen Rede gelang es gegenüber den gleissnerischen Verheissungen der makedonischen Abgeordneten, die Thebaner zu gewinnen und zum Abschluss eines Bündnisses zu vermögen. Die Athener rückten aus und wurden in Theben wie Brüder empfangen. Ein trefflicher Geist beseelte das Heer und einige glückliche Gefechte erhöhten seinen Muth. Doch auch diese Hoffnung sollte nicht in Erfüllung gehen: die unglückliche Schlacht bei Chäroneia am 4. August 338. Ol. 110, 3, welche besonders durch die Unfähigkeit der athenischen Strategen verloren ging, gab Griechenland völlig in die Hände des Philippos. Ueber tausend Athener bedeckten das Schlachtfeld, gegen zweitausend wurden gefangen, die übrigen, und mit ihnen Demosthenes, der selbst den Kämpfenden sich angeschlossen hatte, ergriffen die Flucht.

Es ist nicht zu verkennen, ohne Demosthenes würde das Schicksal von Athen längst eine andere Wendung genommen haben, aber nur blinder Parteihass konnte das über den Staat gekommene Unglück als ein durch ihn verschuldetes betrachten. Kaum war das Unglück geschehen, so erhob auch schon die makedonische Partei übermüthig das Haupt und hetzte Tag um Tag ihre Rabulisten mit allerhand Klagen und Beschwerden auf ihn⁵⁵). Das Volk dachte edler und gab ihm seine Sympathie in ehrenvollster Weise zu erkennen: nicht nur freisprach es ihn von aller Schuld, sondern übertrug ihm auch die zum Andenken der Gefallenen zu haltende Leichenrede, und in seinem Hause, in dem des besten Patrioten, richteten die Angehörigen der Gebliebenen das übliche Leichenmahl aus⁵⁶).

Wider Erwarten bot Philippos einen günstigen Frieden: aber die Freiheit war doch dahin. Gleichwohl gaben Demo-

54) 18, 169 ff. — 55) 18, 249. — 56) 18, 285 ff.

sthenes und seine Freunde die Hoffnung nicht auf, das Vaterland von dem verhassten Joche wieder zu befreien, und schlossen sich dem günstigen Augenblicke entgegensehend um so fester aneinander. Eben darauf war auch die im nächsten Jahre auf Antrag des Demosthenes unternommene gründliche Reparatur der Festungswerke der Stadt und des Peiräeus gerichtet, an welcher er selbst sich durch Schenkungen lebhaft betheiligte⁵⁷⁾. Durch des Philippos schon Ol. 111, 1. 336. erfolgten Tod schien die Hoffnung dieser Partei ihrem Ziele näher zu rücken. Ueberall in Griechenland begann es zu gähren, im Peloponnes, in Thessalien, Aetolien, Ambrakia: Theben stand auf, um die makedonische Besatzung aus der Kadmeia zu vertreiben. Es versteht sich, dass Athen nicht ruhig bleiben konnte. Die Patrioten jubelten, man stellte auf die Nachricht vom Tode des Philippos Freudenfeste an, Demosthenes selbst, obwohl er kurz vorher seine einzige Tochter durch einen frühen Tod verloren hatte, erschien bekränzt und mit weissen Gewändern angethan⁵⁸⁾ und rief das Volk aufs neue gegen Makedonien auf. Alexander war jedoch nicht der Schwächling, für welchen er ihn gehalten zu haben scheint⁵⁹⁾. Unerwartet erschien derselbe mit Heeresmacht in Böotien und erstickte durch sein blosses Erscheinen die Empörung im Keime. Auch Athen bot auf Antrag des Demades seine Unterwerfung an. Kaum hatte jedoch Alexander den Rücken gewendet, als in Theben aufs neue der Aufstand losbrach. Den Häuptern der Volkspartei, denen inzwischen aus Persien reiche Geldmittel zur Unterstützung der Erhebung gegen Makedonien zugeflossen waren, gelang es auch die Athener mit in die Bewegung hineinzuziehen. Man rüstete, doch aller Mahnungen des Demosthenes ungeachtet geriethen die ergriffenen Massregeln ins Stocken und nur eine Waffensendung nach Theben kam zur Ausführung. Auch die Peloponnesier, welche zum Beistand der Thebaner ausgerückt waren, wagten sich in Erwartung der kommenden Dinge nicht über den Isthmos hinaus. So waren die Thebaner gezwungen den Kampf für die Freiheit Griechenlands allein zu bestehen, und sie bestanden ihn mit wahrhafter Todesverachtung, obwohl einer solchen Uebermacht gegenüber natürlich vergebens. Theben ward von Alexander im Herbst Ol. 111, 2. 335. erstürmt, über

57) S. die Einl. zur 18. Rede. — 58) Aesch. 3, 77. Plut. Dem. 22. — 59) Aesch. 3, 160.

sechstausend wurden erschlagen, über dreissigtausend freie Männer gefangen und als Sklaven verkauft und die Stadt dem Erdboden gleich gemacht. Abermals auf Antrag des Demades ward von den Athenern eine Gesandtschaft beschlossen, um den Zorn des Alexander zu beschwichtigen, dieser jedoch verlangte diesmal als Unterpfand für die Aufrichtigkeit ihrer friedlichen Gesinnungen die Auslieferung der namhaftesten Männer der Volkspartei, unter ihnen des Demosthenes, Lykurgos und Hyperides⁶⁰). Das Volk war rathlos, da sein Rechtsgefühl verwarf, was die Pflicht der Selbsterhaltung erheischte. Nach langen Debatten übernahm es Demades, nicht aus Sympathie für diese Männer, sondern um den Preis von fünf Talenten, dieselben loszubitten. Es gelang noch einmal, den Unwillen des Alexander zu versöhnen, nur Charidemos musste das Land verlassen.

Hiermit war die Hegemonie Makedoniens über Griechenland vollendet. In Athen herrschte fortan, während die Makedonier Asien eroberten, ein Zustand tiefer Ruhe, nicht sowohl aus Furcht als in Folge des Vertrauens, welches Alexander als Sieger diesem Staate bewiesen hatte. Widerstand wäre auch gegen die jetzt allmächtige makedonische Partei unmöglich gewesen, und so fand auch der Aufstand der Lakedämonier Ol. 112, 2. 330. hier keinen Anklang. In eben diesem Jahre jedoch hatte Demosthenes noch einen schweren Kampf mit seinem unversöhnlichsten Feinde Aeschines zu bestehen. Schon im Jahre 336 nämlich war dieser gegen Ktesiphon, der wegen der beim damals in Angriff genommenen Festungsbau bewiesenen Liberalität des Demosthenes auf dessen Bekränzung angetragen, mit einer Klage *παράνομον* aufgetreten. Aus völlig unbekannten Gründen war die Entscheidung dieser Rechtssache bis jetzt verzögert worden, die Zeit aber hatte den Hass des Aeschines gegen Demosthenes, — denn diesem galt die Klage, nicht dem Ktesiphon, der nur zum Vorwand diente — anstatt ihn abzukühlen, wo möglich noch gesteigert. Der Angriff aber ward von Demosthenes mit gleicher Heftigkeit erwidert. Beide concentrirten in diesem Handel die ganze Kraft ihrer Rede. Fürwahr es ist kein Wunder, wenn dieser Zweikampf der berühmtesten Redner eine Zuhörerschaft aus allen Theilen von Griechenland herbeizog. Es muss für die Griechen ein eigener und ernster Genuss gewesen sein, die ganze grosse

60) Plut. Dem. 23. Arrian. Anab. 1, 10, 4.

Tragödie des Kampfes der beiden feindlichen Principien, des hellenischen und des makedonischen, von denen, welche dabei selbst so stark betheiligt gewesen waren, darstellen zu hören und noch einmal im Geiste zu durchleben. Aeschines brach sich selbst den Hals durch das blinde Ungestüm, womit er auf seinen Gegner anstürmte, und durch die Frechheit, womit er so vielen Augenzeugen der Ereignisse gegenüber der Wahrheit ins Gesicht schlug. Der Sinn des Volkes war noch zu gesund, als dass es sich hätte bethören lassen können, zu gross noch die Zahl derer, welche das Herz auf dem rechten Flecke hatten, Mancher wohl auch, der Angesichts jener Ereignisse im Stillen von einem Gefühle der Reue sich beschlichen fühlte und dem Manne, der, wenn Jedermann seine Schuldigkeit gethan hätte, der Retter des Vaterlands gewesen sein würde, einen späten Tribut der Achtung schuldig zu sein glaubte. Demosthenes ging siegreich aus diesem Kampfe hervor und Aeschines in ein freiwilliges Exil.

Minder günstig für Demosthenes war der Ausgang eines anderen Rechtshandels, in den er Ol. 113, 4. 324. verwickelt wurde. Harpalos nämlich, den Alexander, als er nach Indien zog, zu Babylon als Wächter der dort aufgehäuften Schätze zurückgelassen, war, nachdem er einen Theil derselben verschwendet, bei der Nachricht von der Rückkehr des Königs mit grossen Summen entflohen und kam nach Griechenland, um dort einen Aufstand gegen die Makedonier anzuzetteln. Athen schien ihm das günstigste Terrain dazu. Demosthenes hatte sich seiner Aufnahme daselbst widersetzt, dieselbe war gleichwohl genehmigt worden, und nun streute Harpalos sein Gold mit vollen Händen unter die antimakedonisch Gesinnten aus. Später, als Antipater die Auslieferung des Harpalos verlangte, ward dieser ergriffen und der Rest seiner Schätze auf die Akropolis in Sicherheit gebracht. Er selbst entwich, über die zur Bestechung verwendeten Summen aber ward eine Untersuchung angeordnet und dem Areopag übertragen. Die öffentliche Stimme bezeichnete auch Demosthenes als einen der Bestochenen: der Areopag fand ihn schuldig, das Gericht verurtheilte ihn in eine Summe von funfzig Talenten und liess ihn festnehmen. Die Ueberlieferung hat diesen Handel mit so vielen einzelnen einander widersprechenden Zügen verbrämt⁶¹⁾, dass es unmöglich ist

61) Plut. Dem. 25. Pausan. 2, 33. Leb. d. zehn Redner 846.

den wahren historischen Kern herauszufinden. Zwar dass sein alter Freund Hypereides mit unter den öffentlichen Anklägern war, macht einigermassen bedenklich, doch kann dieser einzige Umstand schwerlich entscheidend sein. Es wäre zu verwundern, wenn Demosthenes in diese schmutzige Geschichte nicht mit hineingezogen worden wäre: wirft man aber die ganze Vergangenheit des Mannes mit in die Wagschale, so kommt man zu der moralischen Ueberzeugung, dass er den Intriguen der makedonischen Partei, welche für Aeschines ein Opfer foderte, unterlag. Demosthenes war eben so wenig im Stande die ungeheure Geldbusse zu erlegen als seiner körperlichen Hinfälligkeit wegen die Strapazen einer langen Kerkerhaft zu ertragen. Er entfloh mit Hülfe seiner Freunde und verlebte sein kurzes Exil theils in Aegina theils in Trözen. Der plötzliche Tod Alexanders Ol. 114, 1. 323. war das Signal zu einer neuen Erhebung Griechenlands. Athen trat abermals an die Spitze der Bewegung und sandte seine Boten aus, die übrigen Staaten unter die Waffen zu rufen. Ihnen schloss Demosthenes sich freiwillig an und trug durch die Kraft seiner Rede das Seinige bei, den Aufstand zu fördern und zu organisiren. Aus Dankbarkeit dafür rief ihn Athen aus seinem Exil zurück. Mittlerweile hatte der Kampf gegen Antipater in Thessalien begonnen. Die Makedonier warfen sich nach einer verlorenen Schlacht in die Festung Lamia und wurden in derselben von den vereinigten Griechen belagert. Schon hier kühlte sich, zumal seit der tapfere Anführer der Athener Leosthenes gefallen war, der Eifer der Kämpfer für die Freiheit ab: einzelne Haufen trennten sich vom Hauptheer, und Verstärkungen, welche Leonnatos und Krateros aus Asien den Makedoniern zuführten, nöthigten die Belagerung aufzuheben. Man kämpfte noch einige Zeit mit wechselndem Glücke, bis nach dem Siege bei Krannon Antipater durch das Erbieten, mit jedem Staate einzeln verhandeln zu wollen, den Bund der Griechen sprengte. So machte ein Staat nach dem andern seinen Separatfrieden und den Athenern blieb nichts übrig als sich zu unterwerfen⁶²⁾. Demosthenes überlebte die abermalige Zertrümmerung seiner schönsten Hoffnung nicht lange. Er entwich bei der Annäherung der Makedonier mit anderen Gleichgesinnten aus Athen und suchte im Tempel

62) Diod. 18, 10 ff.

des Poseidon auf Kalauria bei Trözen eine Zuflucht. Dort fanden ihn die ausgesandten Schergen des Antipater in dem Augenblicke, wo er an genommenem Gifte seinen Geist aufgab. Er starb am 16. Pyanepsion Ol. 114. 3 (14. Octob. 322).

In der handschriftlichen Ueberlieferung, so weit dieselbe den Herausgebern noch bis ins erste Viertel dieses Jahrhunderts zugänglich war, theilen die Reden des Demosthenes das Schicksal der Verderbniss mehr oder weniger mit allen übrigen Schriftresten des Alterthums. Mit der Auffindung der werthvollen dem zehnten Jahrhundert angehörenden Pariser Handschrift Σ jedoch und deren Benutzung durch Imm. Bekker trat die Kritik dieses Redners in ein neues Stadium. Diese Handschrift nämlich zeichnet sich nicht nur durch eine Masse eigenthümlicher und vortrefflicher Lesarten, sondern auch dadurch vor allen andern aus, dass sie einen an vielen Stellen kürzeren Text darbietet, indem sie bald ein oder mehrere Worte, bald ganze Sätze, welche sich in den übrigen finden, fallen lässt. Unbefangene Betrachtung dieser Stellen, welche man anfangs aus hergebrachter Achtung vor einer mehr als dreihundertjährigen Vulgata nicht anzutasten wagte, hat gelehrt, dass alle diese Zusätze in die Kategorie der Interpolation gehören, und mehr und mehr bei den meisten Herausgebern des Demosthenes die Ueberzeugung befestigt, dass die erste Hand des Σ (*pr. Σ*) — denn die Handschrift hat im Laufe der Zeit Nachbesserungen von mehr als einer Hand erfahren — den Text dieser Reden in einer Gestalt darbietet, welche der ursprünglichen verhältnissmässig am nächsten kommt. Der Herausgeber der vorliegenden Bearbeitung hat sich dieser Richtung entschieden angeschlossen. Auf das Verhältniss des Σ zur Vulgata ist hier und da gelegentlich in den Anmerkungen hingewiesen worden: um aber den Leser in den Stand zu setzen, dasselbe an einem grösseren Stücke im Zusammenhange zu übersehen und daran das eigene Urtheil zu üben, hat es zweckmässig geschienen, bei der dritten Rede gegen Philippos (9), wo aber in der That auch die Interpolation das gewöhnliche Mass weit überschreitet, ausnahmsweise die Zusätze der übrigen Handschriften als Varianten unter dem Texte vollständig zu verzeichnen. Gerade hier kommt noch ein äusseres Beweismittel zu Hülfe. Aristides, ein Rhetor des 2. Jahrh. nach Chr., führt in seiner

Rhetorik viele Stellen dieser Rede ohne diese Zusätze und durchaus mit Σ übereinstimmend an, und ebenso Harpokration unter $\acute{\alpha}\tau\iota\mu\omicron\varsigma$ die Stelle §. 44 $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron \delta' \epsilon\sigma\tau\iota\nu$ — $\acute{\alpha}\pi\omicron\chi\tau\epsilon\iota\nu\alpha\nu\tau\alpha \epsilon\iota\nu\alpha\iota$. Ein deutlicher Beweis, dass neben der Vulgata, deren gleichzeitige Existenz allerdings durch viele andere Anführungen der alten Grammatiker gesichert ist, der Text des Σ als selbstständige Recension förmlich anerkannt war. Die Zusätze der ersteren sind nicht insgesamt von einer und derselben Hand gemacht, wie sich schon daraus ergibt, dass sie nicht sämtlich in allen interpolirten Handschriften sich befinden, sondern bald stellenweise über einzelne Handschriftengruppen zerstreut, die eben dadurch ihren verwandtschaftlichen Zusammenhang zu erkennen geben, bald einzeln in dieser oder jener Handschrift, woraus hervorgeht, dass, nachdem einmal die Bahn der Interpolation gebrochen war, die Abschreiber in dieser Richtung mehr oder weniger auf eigene Hand fortarbeiteten. Auch ihrem Gehalte und ihren Motiven nach sind sie verschieden: bald sind es nur einzelne oder wenige Worte, um hier und da etwas mehr Licht und Schatten anzubringen und das, was nur Umriss ist, weiter auszuführen, bald ganze Sätze, darauf berechnet, entweder einen minder schroffen gefälligeren Uebergang zu finden (wie §§. 6. 7. 46) oder dem Verständniss zu Hülfe zu kommen (wie §. 44) oder Historisches aus eigener Lectüre anzuknüpfen (wie §§. 32. 58. 71. 72) u. a. m., was der Leser bei einiger Aufmerksamkeit leicht selbst ausfindig machen wird. Was aber nicht minder bedeutsam ist, die Rede gewinnt, wenn man sie ohne diese Zusätze liest, ohne auf der anderen Seite an logischer Klarheit zu verlieren, an Kraft und Gedrungenheit und an der Schärfe und Bitterkeit, welche im Munde des Demosthenes, wenn jemals, unter den damaligen Umständen ganz an ihrer Stelle war. Uebrigens sind bei Angabe jener handschriftlichen Abweichungen der Kürze halber die üblichen Zeichen beibehalten worden: $A = \text{cod. Augustanus}$ (jetzt zu München), $F = \text{Marcianus}$, $Yuv. = 3 \text{ Parisienses}$, $\Omega = \text{Antverpiensis}$, $VWZ = 3 \text{ Vindobonenses}$. Mit *vulg.* ist die mit den jedesmal nicht besonders angeführten Handschriften übereinstimmende Lesart der Ausgaben bis auf Bekker bezeichnet.

(I—III.) OLYNTHISCHE REDEN.

E I N L E I T U N G.

Die Stadt Olynthos lag in dem thrakischen Striche, welcher vordem Sithonia hiess, nicht weit vom Meere entfernt, das dort den toronäischen Meerbusen bildet, und etwas nördlich von dem Isthmos, wodurch die Halbinsel Pallene mit dem thrakischen Festlande zusammenhängt. Vor den Perserkriegen durch Bottiäer, die von den Makedoniern aus ihren Wohnsitzen am thermaischen Meerbusen verdrängt worden waren, in Besitz genommen, ward sie nach der Schlacht bei Salamis, wo sie wie andere Nachbarstädte der Gewalt der Perser sich zu entziehen suchte, von Artabazos belagert und erobert, ihre Bewohner niedergemacht und ihr Gebiet dem der Chalkideer, der Abkömmlinge der Euböer aus Chalkis, welche 160 Jahre zuvor dort an der thrakischen Küste sich niedergelassen hatten, einverleibt. Von hier an wuchs sie rasch zu bedeutender Macht empor und galt in Kurzem als Haupt- und Vorort des chalkidischen Städtebundes. Olynthos hatte sich nebst den 32 Bundesstädten dem Seebund angeschlossen, welchen Athen bald nach Vertreibung der Perser aus Griechenland zu deren fernerer Bekämpfung gebildet. Um diesem mit der Zeit durch den Druck der Athener unerträglich gewordenen Verhältnisse sich zu entziehen, ergriff es beim Ausbruch des peloponnesischen Krieges die Partei der Lakädämonier und fiel von diesen unterstützt von Athen ab. Eine

Reihe von Kämpfen entspann sich, die von beiden Seiten auf der thrakischen Halbinsel mit grosser Erbitterung und mit wechselndem Glücke geführt für die chalkidischen Städte nach dem endlichen Sturze Athens nur den Erfolg hatten, dass sie den Herrn wechselten und Sparta's zinspflichtige Bundesgenossen wurden. Erst der antalkidische Friede Ol. 98, 2. 387. machte sie frei. Jetzt stand Olynthos auf dem Gipfel seiner Macht: beinahe über die ganze thrakische Halbinsel erstreckte sich seine Hegemonie und selbst das mächtige Makedonien unter seinem freilich schwachen Könige Amyntas war in Gefahr ihm zu unterliegen. Nur Sparta's Dazwischenkunft konnte dieses retten. Nach langer heftiger Gegenwehr (Ol. 99, 2. 383—100, 1. 380) unterlag Olynthos den Lakedämoniern und trat in das alte Abhängigkeitsverhältniss zurück. Die Vernichtung der spartanischen Hegemonie durch die Schlacht bei Leuktra Ol. 102, 2. 371. löste abermals dieses Verhältniss, doch kamen die Olynthier nicht zum ruhigen Genusse ihrer Selbstständigkeit. Athen suchte in seinen neu gestifteten Bund auch die chalkidischen Städte zu ziehen. Timotheos ward Ol. 104, 1. 364. mit Heeresmacht dorthin gesandt, und es gelang ihm den chalkidischen Bund zu sprengen und mehrere jener Städte für das athenische Interesse zu gewinnen. In ein neues Stadium, das letzte, traten die Angelegenheiten von Olynthos mit dem Auftreten des Königs Philippos von Makedonien, Ol. 105, 1. 360. Beim Antritt seiner Regierung war dieser von mehreren Seiten ernstlich bedroht: auf der einen drängten ihn die aufsässigen Päoner und Illyrier, auf der anderen sein Mitbewerber um die makedonische Königswürde Argäos, der von den Athenern mit 3000 Hoplitern und einer Flotte unterstützt wurde. Diesen scheint es dabei namentlich auf die endliche Wiedererwerbung des ihnen lange Zeit streitig gemachten Amphipolis abgesehen gewesen zu sein. Philippos entledigte sich ihrer dadurch, dass er allen Ansprüchen auf Amphipolis entsagte und die Stadt für frei erklärte, den Athenern selbst es überlassend sich in den Besitz derselben zu setzen. Die Amphipolitaner warfen sich jedoch den Olynthiern in die Arme und der athenische Strateg Timotheos suchte vergebens der Stadt sich zu bemächtigen. Mittlerweile war Philippos mit den Athenern in directe Unterhandlungen getreten und hatte mit ihnen ein Bündniss geschlossen, wobei zugleich ein geheimer Artikel (*τὸ ἔκρυπτον* unten 2, 6) berathen worden war, in welchem

die Athener ihm Pydna zusicherten, wenn er ihnen bei der Wiedererwerbung von Amphipolis behülflich sein würde. Nach Besiegung der Päoner und Illyrier Ol. 105, 3. 358. wandte sich nun Philippos gegen Amphipolis, die Amphipolitaner aber schickten Gesandte nach Athen mit dem Erbieten, die Athener ihre Stadt übergeben zu wollen, wenn diese ihnen gegen Philippos Hülfe leisten würden (1, 8). Die Athener waren damals hinreichend durch den Bundesgenossenkrieg beschäftigt, und Philippos' Versicherung, Amphipolis nicht für sich, sondern für sie erobern zu wollen (7, 27. 23, 116), bestimmte sie vollends sich aller Einmischung zu enthalten und auch die gleichzeitig von den Olynthiern angebotene Aussöhnung von der Hand zu weisen (2, 6). Amphipolis fiel durch Verath in Philippos' Hand (1, 5). Weit entfernt dasselbe den Athenern herauszugeben, begann er von diesem Stützpunkte aus seine Operationen gegen die griechischen Städte an den nördlichen Küsten des ägäischen Meeres. Zuerst nahm er Pydna weg, Ol. 105, 4. 357, bald darauf, nachdem er sich mit den Olynthiern verbündet, welche er durch die Abtretung von Anthemus köderte (6, 20), Potidäa, später Ol. 106³/₄. 353 Methone. Die Athener machten nur geringe und vergebliche Anstrengungen diese Städte zu retten (4, 35): so ward ihre Herrschaft im Norden Griechenlands Schritt für Schritt untergraben, und auch dem wachsenden Einflusse, den Philippos auf die griechischen Angelegenheiten durch seine folgenreiche Einmischung in die thessalischen und phokischen Wirren gewann, hatten sie in ihrer Ohnmacht nichts entgegenzusetzen. Den Olynthiern aber begannen unter diesen Gewaltstreichen, zu denen sie sich anfangs willig als Helfershelfer hergegeben, über das, was ihnen zuletzt selbst bevorstand, die Augen aufzugehen. Für ihre eigene Sicherheit fürchtend machten sie Frieden mit Athen, und als endlich Philippos Ol. 107, ³/₄. 349. die chalkidischen Städte, deren Haupt Olynthos war, überfiel, da vermochte seine heuchlerische Versicherung, dass nicht ihnen, den Olynthiern, diese Unternehmung gelte (8, 59. 9, 11), selbst die Leichtgläubigen nicht mehr zu täuschen: man machte sich auf das Aeusserste gefasst. Hülfe war, wie damals die Sachen standen, nur von Athen zu erwarten, und leicht gelang es, diesen von Philippos schwer beleidigten und gereizten Staat in das olynthische Interesse zu ziehen und ein Schutz- und Trutzbündniss mit demselben abzuschliessen. Die Athener hätten nach dem,

was vorangegangen war, auch ohne Zuthun des Demosthenes erkennen sollen, wie viel einem so schlaun und mächtigen Gegner wie Philippos gegenüber auf dem Spiele stehe: und doch vermochte erst die wiederholte kräftige Ansprache, des Redners sie endlich aus ihrer Indolenz aufzurütteln und zu schneller und unter den damaligen Umständen selbst ansehnlicher Unterstützung der gefährdeten Olynthier anzu-spornen.

Auf den ersten Hüferuf sandten sie, so erzählt Philochoros in seiner Atthis, indem er die zum Theil noch dem vorigen Jahre angehörenden Ereignisse insgesamt unter Ol. 107, 4 zusammendrängt (bei Dionys. v. Halik. im 1. Brief an Ammāos, Cap. 9), 2000 Peltasten und 30 Schiffe unter Chares. Bald nachher kam eine neue Gesandtschaft, diesmal von den unmittelbar bedrohten chalkidischen Städten: die Athener erliessen darauf an ihren Strategen Charidemos im Hellespont den Befehl, den Bedrängten Hülfe zu bringen, und dieser begab sich mit 18 Schiffen, 4000 Peltasten und 150 Reitern nach dem Schauplatz des Krieges. Eine dritte Gesandtschaft endlich, welche die geleistete Hülfe als unzureichend darstellte und namentlich um Unterstützung, nicht wie bisher durch Söldnerhaufen, sondern durch athenische Bürger nachsuchte, hatte die Absendung von 17 Schiffen mit 2000 schwerbewaffneten Athenern und 300 Reitern zur Folge. Alle diese Hülffsendungen zusammenfassend giebt Dem. 19, 266 die ganze Unterstützung in runden Zahlen auf 50 Schiffe, 10000 Söldner und 4000 Bürger an. Gleichwohl entsprach der Erfolg den gehegten Erwartungen nicht, indem die Kriegsunternehmungen weder mit Nachdruck betrieben und kräftig geleitet, noch von Seiten des Volkes durch die erforderlichen Geldmittel nachhaltig unterstützt wurden (vgl. zu 3, 11). Beim ersten Zuge zwar errang Chares einen Vortheil über Philippos' Söldner und die Athener feierten deshalb ein Siegesfest, wobei ihnen Chares selbst von den Geldern, die er den Phokern abgepresst, einen Schmauss ausrichten liess (Athen. 12, 532^d): allein den Fall mehrerer chalkidischen Städte vermochte er nicht zu hindern (Diod. 16, 52), und sein Heer scheint zuletzt aus Mangel an Unterhalt auseinander gegangen zu sein. Von Charidemos, welcher die zweite Expedition befehligte, berichtet Philochoros nur, dass er mit den Olynthiern Pallene und Bottiāa verheerte: sonst wird gemeldet, dass er in Olynthos sich götlich that und in Völlerei und Unzucht schwelgte

(Theopompos b. Athen. 10, 436^b). Unterdeß ging ein Platz nach dem andern, meist durch Verrath, verloren, und ehe noch das Jahr um war, hatte Philippos alle chalkidischen Städte in seiner Gewalt (D. 19, 266). Jetzt endlich rückte er in das Gebiet der Olynthier ein und erklärte ihnen, entweder müssten sie aus Olynthos oder er aus Makedonien weichen (9, 11). Es kam zum Kampfe. In zwei Schlachten siegten die Makedonier und begannen darauf die Belagerung der Stadt. Dort hatte sich das Volk in zwei Parteien gespalten, von denen die eine, die der Patrioten, von Apollonides, die andere, die der makedonisch Gesinnten, von Euthykrate und Lasthenes geleitet wurde. Es gelang den letzteren durch Verleumdungen beim Volke den Apollonides zu verdrängen und sich selbst die höchste Gewalt anzumassen (9, 56. 66), und jetzt war das Schicksal der Olynthier entschieden. Fünfhundert Reiter mit den Waffen in der Hand wurden von ihnen den Makedoniern überliefert (19, 267), und als diese zum letzten Angriff heranrückten, den die Flotte des Chares abzuwehren durch widrige Winde verhindert war (Suidas unter *Κάρανος*), dem Feinde die Thore geöffnet (Diod. 16, 53. vgl. zu 18, 48). Olynthos fiel im Herbst Ol. 108, 1. 348. und ward von Grund aus zerstört.

Zwei Fragen noch knüpfen sich an diese Reden. Die eine, die über die Aufeinanderfolge derselben, angeregt durch Dionysios v. Halikarnassos, welcher im 1. Briefe an Ammāos Cap. 4, ohne sich näher hierüber auszulassen und wie bei einer bekannten Sache, nur unter Anführung der Anfangsworte einer jeden, der zweiten die erste, der dritten die zweite und der ersten die dritte Stelle anweist, ist gegenwärtig durch vielfache darüber angestellte und in ihren Ergebnissen zusammentreffende Untersuchungen als erledigt anzusehen. Nicht nur dass diese Ordnung durch keine einzige der vielen Handschriften des Demosthenes bestätigt wird, so widerlegt sie sich schon durch einen unbefangenen Blick auf Inhalt und Haltung der Reden selbst. Es würde, von vielen anderen charakteristischen Zügen abgesehen, schon die Natur der Dinge völlig umkehren heissen, wollte man diejenige Rede, in welcher die Frage über die den Olynthiern zu leistende Hülfe als eine noch schwebende debattirt wird (1, 2 *ἔστι δὲ τὰ γ' ἐμοὶ δοκοῦντα ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν* u. s. w.), an das Ende, und die Reden voranstellen, in welchen diese Frage als eine längst beseitigte und die den Olynthiern

verheissene Hülfe zum Theil sogar als schon gewährt erscheint, Es ist schwer einzusehen, was einen Kenner des Demosthenes, wie Dionysios es war, zu dieser Umkehrung habe veranlassen können, und ob er hierbei einer zu seiner Zeit gangbaren Ansicht folgte, oder seinerseits selbst eine von der herrschenden Ansicht verschiedene aufstellen wollte. Im ersteren Falle jedoch würde diese Angabe kaum so vereinzelt dastehen, und im letzteren, sollte man meinen, möchte für einen Kritiker, der eine neue Ansicht begründen wollte, ein besonderer Fingerzeig nicht nur Pflicht, sondern selbst Bedürfniss gewesen sein. Das Wahrscheinlichste bleibt sonach immer, dass jene Umstellung der Reden bei Dionysios, der vielleicht die Anfänge aus dem Gedächtnisse citirte, auf einer Verwechslung der Anfangsworte, die wenigstens bei denen der ersten und zweiten Rede (*ἀντὶ πολλῶν* und *ἐπὶ πολλῶν*) ziemlich nahe lag, beruht.

Eine zweite Frage ist die nach der Beziehung, in welcher die olynthischen Reden zu den Hülfsendungen der Athener stehen. Beide sind sich in der Zahl gleich: es drängt sich daher ungesucht die Vermuthung auf, die freilich der griechische Scholiast zu Anfang der zweiten Rede nicht als die wirkliche Ansicht des Philochoros vortragen durfte (*ιστέον δὲ ὅτι φησὶν ὁ Φιλόχορος, ὅτι τρεῖς βοήθειαι ἐπέμψθησαν, καθ' ἕκαστον λόγον μιᾷς πεμπομένης, ὡς τῆς πρώτης μὴ οὐσῆς ἰκανῆς*), dass beide in einem caussalen Verhältnisse zu einander stehen und jene drei Züge nach Olynthos das Resultat der drei Reden des Demosthenes gewesen sein mögen. Gleichwohl ist dieses Zusammentreffen der Zahl nur ein rein zufälliges und in den einzelnen Reden selbst nichts enthalten, was jener Vermuthung irgend zur Bestätigung dienen könnte. Vielmehr ist der Zusammenhang der Reden mit den Zeitergebnissen so festzustellen. Die erste Rede sprach Demosthenes, nachdem die erste Gesandtschaft der Olynthier nach Athen gekommen war, um mit den Athenern Symmachie zu schliessen und ihre sofortige Unterstützung gegen die Angriffe des Philippos anzusprechen. In ihr behandelt er die Frage in ihrem ganzen Umfange, indem er nicht nur die Unterstützung der Olynthier auf das Nachdrücklichste empfiehlt und mit Hinweisung auf die bisher erlittenen Verluste die gegenwärtig sich darbietende Gelegenheit, die Makedonier mit Erfolg bekämpfen und Philippos' immer gefährlicher werdende Uebergriffe hemmen zu können, als eine höchst erwünschte

darstellt, sondern auch nachweist, auf welche Weise und mit welchen Mitteln der Krieg geführt werden müsse. Die zweite Rede hingegen beschäftigt sich beinahe ausschliesslich mit einer Charakterschilderung des Philippos und mit dem Beweise, auf wie schwachen Füßen seine Macht ruhe. Vermuthlich hatte die Partei, welche den Krieg nicht wollte, durch Hinweisung auf die Gefährlichkeit des Kampfes mit einem so gewichtigen Gegner wie Philippos das Volk gefessentlich eingeschüchtert und mit seinem Muthe auch seine Sympathie für die Olynthier abgekühlt, und die beschlossene Hülfe ward mit Lauheit betrieben oder war ganz ins Stocken gerathen. Das Volk zu ermuthigen und den gefassten Beschluss zur schleunigen Ausführung zu bringen, ist die Absicht dieser Rede, welche wahrscheinlich sehr bald nach der ersten gehalten ist. Die dritte endlich gehört in die Zeit nach dem ersten Feldzuge. In diesem war mit einigem Glücke athenischer Seits gekämpft, ein Siegesfest war gefeiert worden und dem Volke der Muth wieder gewachsen, man sprach schon nicht mehr von der Rettung der Olynthier, sondern davon, Philippos zu züchtigen (3, 1 f.). Mittlerweile aber hatte sich der Stand der Dinge geändert: das Heer des Chares hatte sich aufgelöst, Philippos bedrohte die chalkidischen Städte aufs Neue und eine abermalige schleunige Hülfsendung war unerlässlich. Jetzt galt es vor allem die Mittel dazu herbeizuschaffen, indem das Volk weder zu ferneren freiwilligen Beiträgen, wie beim ersten Zuge (21, 161), noch zur Leistung einer ausserordentlichen Kriegssteuer geneigt war. Zu zeigen, dass der Staat die erforderlichen Mittel zur Kriegführung in hinreichendem Masse besitze, wenn nur ein Jeder in jedem Falle seine Schuldigkeit thun wolle, das ist das Hauptmotiv dieser Rede.

Ο ΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Α.

I. p. 9 —

I

Ἀντὶ πολλῶν ἄν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρημάτων ὑμᾶς ἐλέσθαι νομίζω, εἰ φανερόν γένοιτο τὸ μέλλον συνοίσειν τῇ πόλει περὶ ὧν νυνὶ σκοπεῖτε. ὅτε τοίνυν τοῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλευμένων συμβουλευεῖν· οὐ γὰρ μόνον εἴ τι χρήσιμον ἐσκεμμένος ἦκει τις, τοῦτ' ἂν ἀκούσαντες λάβοιτε, ἀλλὰ καὶ τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω πολλὰ τῶν δεόντων ἐκ τοῦ παραχρημα ἐνίοις ἂν ἐπελθεῖν εἰπεῖν, ὥστ' ἐξ ἀπάντων ὀφείδιαν τὴν τοῦ συμφέροντος ὑμῖν αἵρεσιν γενέσθαι.

§. 1. ἀντὶ πολλῶν — χρημάτων] Die alten Erklärer haben hierin eine Beziehung bald auf den Vorwurf der Bestechung durch die Olynthier oder durch Philippos, bald auf den zu machenden Vorschlag wegen Verwendung der Theatergelder (§. 19) zu finden geglaubt. Doch ist der Ausdruck ganz allgemein gehalten und gehört der Umgangssprache an: ihr würdet viel Geld darum geben. Vgl. Thuk. 1, 33 ἢν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι. Isokr. 13, 11 ἐγὼ πρὸ πολλῶν ἂν χρημάτων ἐτιμησάμην τηλικούτον δύνασθαι τὴν φιλοσοφίαν, ὅσον οὗτοι λέγουσιν. Herod. 1, 86. Xen. Mem. 2, 5, 3. — περὶ ὧν, =

περὶ τούτων, περὶ ὧν. Vgl. 3, 18. — ἐθέλειν — τῶν βουλευμένων] ἐθέλειν gewillt, βούλεισθαι entschlossen sein. Vgl. 2, 20. 19, 23. 20, 111. — οὐ γὰρ μόνον — εἰπεῖν] Man wäre versucht zu glauben, dass D. selbst sich hier der zweiten Kategorie beizähle, wüsste man nicht, dass er in der Regel nur ἐσκεμμένα καὶ παρεσκευασμένα (21, 191) sprach. Vgl. die Prolegomena. So scheint in den Worten, wenn nicht eine *captatio benevolentiae*, doch wenigstens ein Anerkenntniss des guten Willens derer zu liegen, welche vor ihm in dieser Angelegenheit aus dem Stegreife gesprochen. — τῆς ὑμετέρας τύχης] Vgl. 3, 15. 4, 12. 18, 253 u. zu 20, 3.

Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μόνον 2
 οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφιεῖς, ὅτι τῶν πραγμάτων ἡμῖν ἐκεί-
 νων αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν
 φροντίζετε· ἡμεῖς δ' οὐκ οἶδ' ὄντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν
 τρόπον πρὸς αὐτά. ἐστὶ δὴ τὰ γ' ἐμοὶ δοκοῦντα, ψηφί-
 σασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν καὶ παρασκευάσασθαι τὴν
 ταχίστην, ὅπως ἐνθὲνδε βοηθήσετε, καὶ μὴ πάθῃτε ταὐτὸν
 ὅπερ καὶ πρότερον, πρεσβείαν δὲ πέμπειν, * ἥτις ταῦτ'
 ἔρεϊ καὶ παρέσται τοῖς πράγμασιν· ὡς ἐστὶ μάλιστα τοῦτο 3
 δέος, μὴ πανοῦργος ὢν καὶ δεινὸς ἄνθρωπος πράγμασι
 χρῆσθαι, τὰ μὲν εἰκων, ἡνίκ' ἂν τύχῃ, τὰ δ' ἀπειλῶν
 (ἀξιόπιστος δ' ἂν εἰκότως φαίνοιτο), τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλ-
 λων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν, τρέψῃται καὶ παρα-
 σπάσῃται τι τῶν ὄλων πραγμάτων. οὐ μὴν ἄλλ' ἐπιεικῶς, 4
 ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὃ δυσμαχώτατόν ἐστι τῶν
 Φιλίππου πραγμάτων, καὶ βέλτιστον ὑμῖν· τὸ γὰρ εἶναι
 πάντων ἐκείνων ἓνα ὄντα κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρή-
 των καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ δεσπότην καὶ ταμίαν καὶ
 πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ στρατεύματι πρὸς μὲν τὸ

2. ὁ μὲν οὖν — ἀφιεῖς] Aesch.
 3, 130 ἄλλ' οὐ προὔλεγον, οὐ προε-
 σήμαινον ἡμῖν οἱ θεοὶ φυλάξασθαι,
 μόνον οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προσ-
 πησάμενοι; Plat. Protag. 361 a
 καὶ μοι δοκεῖ ἡμῶν ἡ ἀρετὴ ἔξοδος
 τῶν λόγων ὥσπερ ἄνθρωπος κατη-
 γορεῖν τε καὶ καταγεῖν, καὶ εἰ
 φωνὴν λάβοι, εἰπεῖν ἂν ὅτι u. s.
 w. — ἐκείνων, der olynthischen. —
 αὐτοῖς, in eigener Person, so dass
 ihr selbst ins Feld rücket, nicht
 durch Absendung von Söldnerschaar-
 en. Vgl. ἐνθὲνδε unten u. §. 6. 9.
 24. — αὐτῶν, = ὑμῶν αὐτῶν.
 Vgl. 8, 21. 18. 163. — ἤδη, sofort.
 — πρότερον] Vgl. §. 8 u. 3. 4 f. —
 ταῦτ' ἔρεϊ, hiervon, von der be-
 schlossenen u. bevorstehenden Hülfs-
 sendung, Meldung thut. Vgl. 2, 11.
 9, 71.

3. τοῦτο δέος] δέος als Prädicat
 zu τοῦτο. Eurip. Troj. 240 εἰ τόδ'

ἦν ὑμῖν φόβος. — πράγμασι χρῆ-
 σθαι, die Umstände zu benutzen. —
 ἡνίκ' ἂν τύχῃ, persönlich, näml.
 εἰκων. Vgl. 2, 10. 4, 46. 9, 54. Der
 Zusatz besagt, dass Nachgeben nicht
 im Ernste Philippos' Sache war. Da-
 gegen ἀπειλῶν zeigt er sich in sei-
 ner wahren Gestalt: denn dass er
 hierin sein Wort hielt, hatte schon
 mancher Staat zu seinem Nachtheil
 erfahren. — τρέψῃται, kaum ver-
 ständlich und im Med. ganz unge-
 bräuchlich. Doch auch H. Wolfs'
 τρέψῃ τε dürfte nicht ausreichen.
 Ansprechend ist Dobree's Verbes-
 serung ἀνατρέψῃ τε. — τῶν ὄλων
 πραγμάτων, dessen, worauf die In-
 tegrität des (unseres) Staates beruht,
 einen integrierenden Theil desselben.

4. ἐπιεικῶς, so ziemlich: dient
 zur Milderung des Paradoxon —
 τὸ γὰρ — προέχει] Vgl. 18, 235.
 und das homerische οὐκ ἀγαθόν

τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῶν
 προέχει, πρὸς δὲ τὰς καταλλαγάς, ὥς ἂν ἐκεῖνος ποιήσαιτο
 ἄσμενος πρὸς Ὀλυνθίους, ἐναντίως ἔχει. δῆλον γάρ ἐστι
 5 τοῖς Ὀλυνθίοις, ὅτι νῦν οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους
 χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ
 τῆς πατρίδος, καὶ ἴσασιν ἅ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς
 παραδόντας αὐτῷ τὴν πόλιν καὶ Πυθναίων τοὺς ὑποδεξα-
 μένους· καὶ ὅλως ἄπιστον, οἶμαι, ταῖς πολιτείαις ἢ τυ-
 6 ραννίς, ἄλλως τε καὶ ὁμορον χώραν ἔχουσιν. ταῦτ' οὖν
 ἐγνωκότας ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τὰλλ' ἃ προσ-
 ἕκει πάντα ἐνθυμονομένους φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι καὶ παρ-
 οξυνθῆναι καὶ τῷ πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ
 νῦν, χρήματα εἰσφέροντας προθύμως καὶ αὐτοὺς ἐξιόντας
 7 καὶ μὴδὲν ἐλλείποντας, οὐδὲ γὰρ λόγος οὐδὲ σκηψίς ἔθ'
 ὑμῖν τοῦ μὴ τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλῃν ὑπολείπεται. νυνὶ

πολυκοιρανίη. — ὥς ἂν — ποιή-
 σαιτο, wenn die Olynthier sich da-
 rauf einliessen.

5. δῆλον — ὅτι] Den jambischen
 Trimeter haben schon die älteren
 Erklärer aufgestochen. Hexameter
 sind dem D. einwisch 4. 6. 18, 143.
 19, 75. 23, 14. 50. 113. 134. 145, frei-
 lich gerade keine mustergültigen. Im
 Allg. Cic. or. 56, 189 versus saepe in
 oratione per imprudentiam dicimus,
 quod vehementer est vitiosum: sed non
 attendimus, neque exaudimus nosmet
 ipsos: senarios vero et Hipponacteos
 effugere vix possumus. inculcamus au-
 tem per imprudentiam saepe etiam mi-
 nus usitalos, sed tamen versus, vitio-
 sum genus et longa animi provisione
 fugiendum. — ἄλλ', näml. ὑπὲρ, zur
 Vermeidung, Abwehr, wie Aesch. 3,
 10 ἡναγκάζοντο τὴν ψῆφον φέρειν
 οἱ δικασταὶ οὐ περὶ τοῦ παρόντος
 ἰδικήματος, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αἰσχύ-
 νης τοῦ δήμου. Vgl. D. 2, 1. 4, 10.
 43. 6, 35. 9, 25. 31. — ἴσασιν — ὑπο-
 δεξαμένους] Der Scholiast, dessen
 Quelle unbekannt ist, bemerkt zu
 dem ersten Puncte: εἰσελθὼν γὰρ

αὐτοὺς πρώτους ἐφόνευσε λέγων
 „εἰ τῶν ἰδίων πολιτῶν οὐκ ἐφεί-
 σασθε, πόσῳ γε πλέον οὐ μέλλετε
 περὶ ἐμὲ ὕστερον τοιοῦτοι γενή-
 σεσθαι;“ (dagegen Diod. 16, 8 τοὺς
 μὲν ἄλλοτρίως πρὸς αὐτὸν διαχει-
 μένους ἐφνγάδουσιν, τοῖς δ' ἄλλοις
 φιλανθρωπῶς προσηνέχθη), und
 zum zweiten: κακείσέ τινες προ-
 δεδῶκασιν, εἰδ' ὕστερον γνόντες
 ὅτι οὐκ ἂν αὐτῶν φείσοιτο, ἐφν-
 γον ἐπὶ τὸ Ἀμύντιον ἱερὸν τοῦ
 πατρὸς αὐτοῦ· κολακεύοντες γὰρ
 αὐτοῦ τὸν πατέρα οἱ Πυθναῖοι ἱε-
 ρὸν αὐτοῦ ἐποίησαν· ὁμῶς οὐδ'
 ἐκείσε καταφνγόντων ἐφείσατο,
 ἀλλ' ἀναστήσας αὐτοὺς ὄρχους ἐπὶ
 τῷ μὴδὲν ποιεῖν ἐξελθόντας ἀνεί-
 λεν. — ἄπιστον, substantivirtes Neu-
 trum als Prädicat. — ταῖς πολιτεί-
 αῖς] ἰδίως εἰώθασιν οἱ ῥήτορες τῷ
 ὀνόματι χρῆσθαι ἐπὶ τῆς δημο-
 κρατίας Harpokr. Vgl. 4, 48. 6, 21.
 8, 40. 43. 9, 36. 15, 29.

6. ὁ προσῆκει, näml. ἐνθυμεῖ-
 σθαι. Die Inf. παροξυνθῆναι und
 προσέχειν hängen von ἐθελῆσαι ab.

7. ἐκπολεμῶσαι, ἀντὶ τοῦ εἰς

γάρ, ὃ πάντες ἐθρουλεῖτε τέως, Ὀλυνθίους ἐκπολεμῶσαι
 δεῖν * Φιλίππῳ, γέγονεν αὐτόματον, καὶ ταῦθ' ὡς ἂν
 ὑμῖν μάλιστα συμφέροι. εἰ μὲν γὰρ ὑφ' ὑμῶν πεισθέν-
 τες ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέχρι
 τοῦ ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως· ἐπειδὴ δ' ἐκ τῶν πρὸς
 αὐτοὺς ἐγκλημάτων μισοῦσι, βεβαίαν εἰκὸς τὴν ἐχθραν
 αὐτοὺς ὑπὲρ ὧν φοβοῦνται καὶ πεπόνθασιν ἔχειν. οὐδεὶς
 δὴ τοιοῦτον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παραπεπτωκότα καιρὸν
 ἀφεῖναι, οὐδὲ παθεῖν ταῦτ' ὅπερ ἤδη πολλάκις πρότερον
 πεπόνθατε. εἰ γάρ, ὅθ' ἤχομεν Εὐβοεῦσι βεβοηθηκότες
 καὶ παρῆσαν Ἀμφιπολιτῶν Ἰέραξ καὶ Στρατοκλῆς ἐπὶ
 τουτὶ τὸ βῆμα, κελεύοντες ἡμᾶς πλεῖν καὶ παραλαμβάνειν
 τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν παρειχόμεθ' ἡμεῖς ὑπὲρ ἡμῶν αὐ-
 τῶν προθυμίαν ἤνπερ ὑπὲρ τῆς Εὐβοέων σωτηρίας, εἶχετ'
 ἂν Ἀμφίπολιν τότε καὶ πάντων τῶν μετὰ ταῦτ' ἂν ἦτε
 ἀπηλλαγμένοι πραγμάτων. καὶ πάλιν, ἥνικα Πύδνα, Πο-
 τίδαια, Μεθώνη, Παγασαί, τᾶλλα, ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα
 λέγων διατρίβω, πολιορκούμενα ἀπηγγέλλετο, εἰ τότε τού-
 των ἐνὶ τῷ πρώτῳ προθύμῳ καὶ ὡς προσῆκεν ἐβοηθή-
 σαμεν αὐτοί, ῥάονι καὶ πολὺ ταπεινότερῳ νῦν ἂν ἐχρώ-
 μεθα τῷ Φιλίππῳ. νῦν δὲ τὸ μὲν παρὸν ἀεὶ προΐεμενοι,

πόλεμον καταστήσαι Harp. Vgl. 3, 7. — καὶ ταῦθ' 15, 23 ὑμεῖς δ' ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρωπον, καὶ ταῦτα γυναῖκα, φροήσεσθε. — μέχρι τοῦ, bis auf einen gewissen Punkt, eine Zeit lang. ταῦτ', = τὸ πολεμεῖν. — ἐγκλήματα, ist als das Thun zu fassen, welches das ἐγκαλεῖν als nothwendige Folge nach sich zieht.

8. ἤχομεν, zurückgekommen waren, wie 5, 9, 20, 73. Ueber die Sache s. zu 18, 99. — παρῆσαν — ἐπὶ τουτὶ τὸ βῆμα Vgl. 2, 8 καιροῦ πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα. 8, 11 ἔξαιφνης ἔφ' οὓς ἂν αὐτῷ δόξῃ πάρεστιν. Aesch. 1, 64 ὡς δὲ παρῆν ἐπὶ τὸ βῆμα τὸ ὑμέτερον. — Harp. ὅτι ὁ Ἰέραξ εἰς

ἦν τῶν ὑπ' Ἀμφιπολιτῶν πεμφθέντων πρέσβεων Ἀθήναζε, βουλομένων αὐτῶν Ἀθηναίοις παραδοῦναι καὶ τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν, εἶρκε Θεόπομπος ἐν γ' Φιλίππικῶν. Stratokles ward, nachdem Philippos die Stadt in Besitz genommen, aus Amphipolis verwiesen. s. Corp. inscr. gr. 2008. Ueber den histor. Zusammenhang vgl. die Einleitung. — πραγμάτων, Handel, Schwierigkeiten, Unfälle, wie 6, 36. 8, 31. 37. 60.

9. Πύδνα — τᾶλλα S. d. Einl. u. §. 12. 13. — ἐνὶ τῷ πρώτῳ, dem ersten besten, wie Isaios 8, 33 πρὸς ἕνα δὲ τὸν πρῶτον τῶν συγγενῶν προσάξω. — ῥάονι, nämli. zu bekämpfen. — νῦν δὲ, so aber, lo-

τῶν θεῶν χρηστὸν μνημονεύουσιν· πρὸς γὰρ το τελευταῖον
 ἐκβὰν ἕκαστον τῶν πρὶν ὑπαρξάντων κρίνεται. διὸ καὶ ^{ἡμῶν ἀνδρῶν}
 σφόδρα δεῖ τῶν λοιπῶν ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φρον-
 τίσαι, ἵνα ταῦτ' ἐπανορθώσαμενοι τὴν ἐπὶ τοῖς πεπρα-
 γμένοις ἀδοξίαν ἀποτριψώμεθα. εἰ δὲ προσησόμεθα, ὧ ¹²⁷
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἴτ' Ὀλυν- ^{δαν}
 θον ἐκεῖνος καταστρέψεται, φρασάτω τις ἐμοί, τί τὸ κω-
 λῦον ἔτ' αὐτὸν ἔσται βαδίζειν ὅποι βούλεται. | ἄρα λογί- ^Υ
 ζεταί τις ὑμῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρεῖ τὸν τρόπον,
 δι' ὃν μέγας γέγονεν ἀσθενής ὢν τὸ κατ' ἀρχὰς Φίλιπ-
 πος; τὸ πρῶτον Ἀμφίπολιν λαβὼν, μετὰ ταῦτα Πύδναν,
 πάλιν Ποτίδαιαν, Μεθώνην αὖθις, εἴτα Θετταλίας ἐπέβη·

legenheiten im Gegensatz zu χρή-
 ματα. — οὐδ' εἰ — μνημονεύου-
 σιν, = οὐ μνημονεύουσι, καὶ εἰ
 u. s. w. — τῶν λοιπῶν — ταῦτ',
 den Krieg mit Philippos. ἐπανορ-
 θώσασθαι, vom Zurücklenken einer
 Sache in das rechte Gleis, kräf-
 tigerer Führung, wie 14, 5 οἱ τοὺς
 ἰδίους πολέμους ἐπανορθώσασθαι
 βουλόμενοι. — ἀποτριψώμεθα] ἀπὸ
 μεταφορᾶς τῆς πηλίδος, τῆς γενο-
 μένης ἀκαθαρσίας περὶ τὴν ἐσθῆτα
 Sôhls. Ueber den schnellen Wech-
 sel der Person vgl. oben §. 8. und
 §. 17. 27. 2. 12. 8, 55. 64.

12. τούτους τοὺς ἀνθρώπους, die
 Olynthier, deren Gesandte in der
 Versammlung zugegen waren. —
 ὅποι βούλεται, natürlich auch und
 vornehmlich nach Attika. Vgl. §. 15.
 25. — Ἀμφίπολιν] Stadt in Thra-
 kien auf einer Insel des Strymon
 unweit von dessen Mündung ge-
 legen. Mit vielen Opfern von den
 Athenern gegründet war diese Co-
 lonie fast nie ihr unbestrittenes Ei-
 genthum, zumal da die mit fremd-
 artigen Elementen vielfach gemischte
 Bevölkerung derselben fortwährend
 in offener Opposition gegen den Mut-
 terstaat stand. Im peloponnesischen
 Kriege in Sparta's Hände gerathen
 trat Amphipolis später unter maked-

donische Botmässigkeit und es ge-
 lang den Athenern nicht wieder auf
 die Dauer dort festen Fuss zu fas-
 sen. Ueber ihre ferneren Kämpfe um
 die Stadt s. d. Einl. S. 2. — Πύδναν]
 Stadt an der maked. Küste, an der
 Westseite des thermaischen Meer-
 busens, nebst Methone und Potidäa
 für die Athener durch Konon nach
 dem Siege bei Knidos Ol. 96, 3. 394.
 in Besitz genommen, von Philippos
 Ol. 105, 4. 357 erobert. Vgl. d. Einl.
 S. 3. — Ποτίδαιαν] Stadt in Chal-
 kidike an der Ostseite des thermai-
 schen Meerbusens, nur sechzig Sta-
 dien von Olynthos entfernt, eine
 Colonie der Korinthier, vom Anfang
 des peloponnesischen Krieges an ein
 steter Zankapfel zwischen Athen,
 Sparta und Olynthos. Seit Ol. 104,
 1. 364. war sie von Timotheos ge-
 nommen im Besitze der Athener:
 Philippos griff sie 106, 1. 356. ver-
 eint mit den Olynthiern an, D. 2,
 14. Die Athener beschlossen zwar
 der bedrängten Stadt Hülfe zu brin-
 gen, kamen jedoch zu spät, 4, 35;
 sie fiel in Philippos Hände u. ward
 von diesem an die Olynthier abge-
 treten, Diod. 16, 8. — Μεθώνην].
 Stadt an der maked. Küste unweit
 von Pydna in nördlicher Richtung.
 Die Belagerung und Eroberung der-

13 μετὰ ταῦτα Φεράς, Παγασάς, Μαγνησίαν, πάνθ' ὃν ἐβού-
 λετο εὐτρεπίσας τρόπον * ᾗχετ' εἰς Θοράκην· εἶτ' ἐκεῖ τοὺς
 μὲν ἐκβαλὼν, τοὺς δὲ καταστήσας τῶν βασιλέων ἡσθάνησε·
 πάλιν ῥαῖσας οὐκ ἐπὶ τὸ ῥαθυμεῖν ἀπέκλινεν, ἀλλ' εὐθὺς
 Ὀλυνθίοις ἐπεχείρησεν. τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίον-
 ας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι πα-
 ραλείπω στρατείας.

14 Τί οὖν τις ἂν εἴποι ταῦτα λέγεις ἡμῖν νῦν; ἵνα γινώτε,
 ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ αἰσθησθε ἀμφοτέρω, καὶ τὸ προῖτε-
 σθαι καθ' ἕκαστον αἰεὶ τι τῶν πραγμάτων ὡς ἀλυσιτελέες,
 καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ἣ χρῆται καὶ συζῇ Φίλιππος,
 ὅφ' ἧς οὐκ ἔστιν ὅπως ἀγαπήσας τοῖς πεπραγμένοις ἡσυ-
 χίαν σχήσει. εἰ δ' ὁ μὲν ὡς αἰεὶ τι μείζον τῶν ὑπαρχόν-
 των δεῖ πράττειν ἐγνώκως ἔσται, ὑμεῖς δὲ ὡς οὐδενὸς
 ἀντικηπτέον ἐρρωμένως τῶν πραγμάτων, σκοπεῖσθε εἰς τί
 15 ποτ' ἐλπίς ταῦτα τελευτῆσαι. πρὸς θεῶν, τίς οὕτως εὐή-
 θης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκείθεν πόλεμον δεῦρο

selben erfolgte Ol. 106³/₄. 353. Diod. 16, 31. 34. — Θετταλίας ἐπέβη] Ol. 106, 4. 353 ward er von den Thessalern gegen die Tyrannen von Pherä Lykophron und Peitholaos zu Hülfe gerufen. Vgl. 2, 14, 18, 48. Die hierauf genannten Städte liegen sämtlich im südöstlichen Thessalien: Pagasä am Rande des nach ihm benannten pagasetischen Meerbusens, Pherä unweit davon in westlicher, Magnesia in östlicher Richtung am Pelion. Von diesen Städten hatte Philippos nur Pherä freigegeben, Pagasä aber und Magnesia inne behalten, und die Thessaler waren jetzt eben daran sich deshalb mit ihm zu überwerfen. s. unten §. 22.

13. ᾗχετ' — βασιλέων] Ol. 107, 1. 352. vgl. 3, 4. 23, 8. Iustin. 3, 8. — ἡσθάνησε] Vgl. 3, 5. 4, 11. — εὐθὺς Ὀλυνθίοις ἐπεχείρησεν] Der unmittelbare Angriff auf Olynthos erfolgte erst Ol. 107, 4, der auf die chalkidischen Städte 107, 3. Das ἐπιχειρεῖν schliesst demnach die

diese Unternehmungen vorbereiten- den Schritte mit in sich. — ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας] Ol. 106, 1. 356. Diod. 16, 22. — πρὸς Ἀρύββαν] König der Molosser, Sohn des Alketas. Diesen Zug unternahm Ph. wahrscheinlich Ol. 107, 1. 352.

14. καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην, von αἰσθησθε unmittelbar abhängig, während die Anlage des Satzes auch hier, wie beim ersten Punkte (τὸ προῖτεσθαι — ὡς ἀλυσιτελέες), eine relative Verbindung, etwa καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ὅση ἐστίν, erwarten liess. — τῶν ὑπαρχόντων, = τῶν πεπραγμένων. — ὑμεῖς δὲ, näml. ἐγνωκότες ἔσσεσθε. — ἐλπίς] Vgl. zu 20, 161.

15. τίς οὕτως — ὅστις (= ὅσπερ), wie 8, 44. Vgl. Krüger Gr. §. 51, 13, 10. — τὸν ἐκείθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα, = τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἐκείθεν δεῦρο ἥξοντα, wie Isokr. 4, 174 ὅπως ὡς τάχιστα τὸν ἐνθάνδε πόλεμον εἰς τὴν ἡπειρον διοριοῦμεν. Vgl. 9, 15. 18, 145. —

ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν; ἀλλὰ μὴν εἰ τοῦτο γενήσεται, δέδοικα, ἃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ῥαδίως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὕστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν, οὕτω καὶ ἡμεῖς ἐπὶ πολλῷ φανῶμεν ἐρραθυμηκότες καὶ ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες πολλὰ καὶ χαλεπὰ ὧν οὐκ ἠβουλόμεθα ὕστερον εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν, καὶ κινδυνεύσωμεν περὶ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ.

Τὸ μὲν οὖν ἐπιτιμᾶν ἴσως φῆσαι τις ἂν ῥάδιον καὶ παντὸς εἶναι, τὸ δ' ὑπὲρ τῶν παρόντων ὃ τι δεῖ πράττειν ἀποφαιнесθαι, τοῦτ' εἶναι συμβούλου. ἐγὼ δὲ οὐκ ἄγνοῶ μὲν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ' ὅτι πολλάκις ἡμεῖς οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιῆσθε, ἂν τι μὴ κατὰ γνώμην ἐκβῇ· οὐ μὴν οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ' ὑποστείλασθαι περὶ ὧν ὑμῖν συμφέρειν ἡγοῦμαι. φημι δὴ διχῇ βοηθητέον εἶναι τοῖς πράγμασιν ὑμῖν, τῷ τε τὰς πόλεις τοῖς Ὀλυνθίοις σώζειν καὶ τοὺς τοῦτο ποιήσοντας στρατιώτας ἐκπέμπειν, καὶ τῷ τὴν ἐκείνου χώραν κακῶς ποιεῖν καὶ τριήρεσι καὶ στρατιώταις ἑτέροις· εἰ δὲ θατέρου τούτων ὀλιγωρήσετε, ὀκνῶ μὴ μάταιος ἡμῖν ἡ στρα-

τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ] Vgl. 4, 21. 39. 8, 14. — ῥαδίως, leichtsinnig. — ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις] Der Artikel bezeichnet die Sache als eine bekannte, oft genug vorkommende. Hohe Zinsen waren im Alterthum etwas Gewöhnliches: ans Unglaubliche aber grenzt der wucherische Zins von 1 1/2 Obolen täglich auf die Drachme bei Theophr. Char. 6. — τὰ ἀρχαῖα ist das ursprüngliche, das Stammvermögen, Haus und Hof, das der Schuldner dem Gläubiger verpfändet. — ἐπὶ πολλῷ] Dabei schwebt, obgleich der zum Grunde liegende Begriff ein allgemeiner ist (s. 8, 53), doch in dieser Verbindung τόκῳ vor. Vgl. 19, 96 ἢν δέδοικα μὴ λελῆθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγον-

τες. D. vergleicht die Athener mit leichtsinnigen Verschwendern: Philippos ist der Wucherer, der hohe Zins, den sie ihm zahlen, die preisgegebenen auswärtigen Besitzungen, der Genuss, den sie dadurch erkaufen, die Ruhe für den Augenblick, das Stammvermögen endlich, das auf dem Spiele steht, das Vaterland selbst. — ὧν, hängt von dem entfernteren πολλὰ ab.

16. συμβούλου] Vgl. 18, 189. 192. ἐγὼ — ἐκβῇ] Vgl. 6, 34. — οὐ μὴν — ἡγοῦμαι] Vgl. 4, 51.

17. τοῖς πράγμασιν, um die es sich handelt, zunächst dem olynthischen, zugleich aber auch dem damit eng verbundenen eigenen Interesse. — τὰς πόλεις, ihre Städte, die mit Olynthos verbün-

18 *τεία γένηται. εἴτε γὰρ ὑμῶν τὴν ἐκείνου κακῶς ποιούν-
χρησθαι των ὑπομείνας τοῦτο Ὀλυνθον παραστήσεται, ἐραδίως ἐπὶ
τὴν οἰκειαν ἐλθὼν ἀμυνεῖται· εἴτε βοηθησάντων μόνον
ὑμῶν εἰς Ὀλυνθον ἀκινδύνως ὄρων ἔχοντα τὰ οἴκοι προσ-
καθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασι, περιέσται
τῷ χρόνῳ τῶν πολιορκουμένων. δεῖ δὴ πολλὴν καὶ διχῆ
τὴν βοήθειαν εἶναι.*

19 *Καὶ περὶ μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γινώσκω· περὶ
centribution δὲ χρημάτων πόρου, ἔστιν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρήματα
ὑμῖν, ἔστιν ὅσα οὐδενὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων στρατιω-
τικά· ταῦτα δὲ ὑμεῖς οὕτως ὡς βούλεσθε λαμβάνετε. εἰ
μὲν οὖν ταῦτα τοῖς στρατευομένοις ἀποδώσετε, οὐδενὸς
ὑμῖν προσδεῖ πόρου, εἰ δὲ μή, προσδεῖ, μᾶλλον δ' ἅπαν-
τος ἐνδεῖ τοῦ πόρου. τί οὖν ἂν τις εἴποι, σὺ γράφεις
20 ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε· ἐγὼ μὲν γὰρ
ἡγοῦμαι στρατιώτας δεῖν κατασκευασθῆναι, καὶ εἶναι στρα-
τιωτικά, καὶ μίαν σύνταξιν εἶναι τὴν αὐτὴν τοῦ τε λαμ-
βάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δέοντα, ὑμεῖς δὲ οὕτω πως ἄνευ*

deten chalkidischen. Vgl. 9, 26, 19, 266.

18. *προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει*] Die gleichbedeutenden Verba veranschaulichen die Beharrlichkeit der nach einem Punkte hin concentrirten Thätigkeit.

19. *περὶ*, absolut, wie 7, 14, 18, 19, 7, 20, 25. u. ö. — *χρήματα — στρατιωτικά*] S. zu 3, 11. — *τῶν ἄλλων ἀνθρώπων*, ist nur auf Griechenland zu beziehen. Vgl. 18, 48, 20, 141. — *οὕτως ὡς βούλεσθε*] Etwas schärfer gefasst §. 20 *οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων εἰς τὰς ἐορτάς. — τοῖς στρατευομένοις*, als ihrer eigentlichen und ursprünglichen Bestimmung, daher *ἀποδώσετε*. — *προσδεῖ*, zu dem was vorhanden ist (vgl. §. 27), *ἐνδεῖ* vom Ermangeln überhaupt. — *σὺ γράφεις*, du stellst einen Antrag darauf.

20. *καὶ ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά*] Der Widerspruch, der schein-

bar zwischen diesen Worten und der vorhergehenden Verneinung besteht, löst sich dadurch, dass D. das, was er schlechthin zu verlangen ablehnt, allerdings bedingungsweise verlangt. Ich bin weit entfernt, sagt er, euch jene Gelder entziehen und dieselben ein für allemal für die Zwecke des Krieges reclamiren zu wollen, aber meine Meinung geht dahin, dass das Geld, welches ihr so ohne weiteres zu eurer eigenen, Befriedigung verwendet, insofern auf den Krieg, den wir nun einmal jetzt auszufechten haben, zu verwenden sei, als ihr dafür eure Schuldigkeit thut und ins Feld rückt. Deutlicher wird dies 3, 10 ff. entwickelt. — *μίαν — δέοντα*, dass, wer Geld empfängt, auch dafür seine Schuldigkeit thun, Beides Hand in Hand gehen müsse. Vgl. 3, 34. — *ὑμεῖς δὲ — λαμβάνειν*, näml. *ἡγεῖσθε δεῖν*. — *οὕτω*, so wie ihr es

πραγμάτων λαμβάνειν εἰς τὰς ἐορτάς. ἔστι δὴ * λοιπὸν, οἶμαι, πάντας εἰσφέρειν, ἂν πολλῶν δέη, πολλά, ἂν ὀλίγων, ὀλίγα. δεῖ δὲ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων οὐδὲν ἔστι γενέσθαι τῶν δεόντων. λέγουσι δὲ καὶ ἄλλους τινὰς ἄλλοι πόρους, ὧν ἔλεσθε ὅστις ὑμῖν συμφέρειν δοκεῖ· καὶ ἕως ἔστι καιρὸς, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.

Ἄξιον δὲ ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι τὰ πράγματα ²¹ VII. ἐν ᾧ καθέστηκε νυνὶ τὰ Φιλίππου. οὔτε γάρ, ὥς δοκεῖ καὶ φήσκει τις ἂν μὴ σκοπῶν ἀκριβῶς, εὐτρεπῶς, οὐδ' ὥς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, οὔτ' ἂν ἐξήνεγκε τὸν πόλεμόν ποτε τοῦτον ἐκείνος, εἰ πολεμεῖν ψήθη δεήσειν αὐτόν, ἀλλ' ὥς ἐπιὼν ἅπαντα τότε ἤλπιζε τὰ πράγματα ἀναιρῆσθαι, κατὰ διέψευσται. τοῦτο δὴ πρῶτον αὐτὸν ταράττει παρὰ γνώμην γεγόνος καὶ πολλὴν ἀθυμίαν αὐτῷ παρέχει, εἶτα τὰ τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ ²² ἄπιστα μὲν ἦν δῆπὸν φήσει καὶ αἰεὶ πᾶσιν ἀνθρώποις, κομιδῇ δ', ὥσπερ ἦν, καὶ ἔστι νῦν τούτῳ. καὶ γὰρ Παγασὰς ἀπαιτεῖν αὐτόν· εἰσιν ἐψηφισμένοι καὶ Μαγνησίαν κεκωλύκασι τειχίζειν. ἤκουον δ' ἔγωγέ τινων, ὥς οὐδὲ τοὺς λιμένας καὶ τὰς ἀγορὰς ἔτι δώσοιεν αὐτῷ καρποῦ-

thut, nämli. ἄνευ πραγμάτων, ohne etwas dafür zu leisten. πως drückt aus, dass sich kein vernünftiger Grund dafür finden lässt: so ohne Weiteres. Vgl. 4, 11. 9, 22. 44. u. ö. — ἔστι δὴ λοιπὸν, folgert nur aus dem ὅμεις — δεῖν. — πάντας εἰσφέρειν] Von der εἰσφορὰ oder Vermögensteuer (s. Bd. 2. S. 145) war kein Bürger frei: 20, 18. Durch die Aussicht auf diese drückende Steuer hofft D. das Volk zur Verzichtleistung auf die Theorika geneigt zu machen. — ἂν πολλῶν — ὀλίγα] Der Betrag der Eispheora war nicht ein für allemal bestimmt, sondern bald höher bald geringer, weil er sich nach dem jedesmaligen Bedürfnisse richtete.

21. ὥς ἂν κάλλιστ', nämli. ἔχοι. Vgl. zu 18, 197. — ὥς ἐπιὼν, = ὥς

Demosthenes. I.

ἐξ ἐπιδρομῆς, vollst. οὕτως ὥς ἐπιὼν τις ἀναιρεῖται.

22. ταῦτα, mit persönlicher Beziehung auf die Thessaler, welche in dem vorhergehenden τὰ τῶν Θετταλῶν mit enthalten sind. Die Treulosigkeit der Thessaler war sprüchwörtlich. 23, 112 ὅμεις μὲν οὐδένα προὐδῶκατε πώποτε τῶν φίλων, Θετταλοὶ δὲ οὐδένα πώποθ' ὄντινα οὐ. — κομιδῇ δ', schliesst sich nicht streng an ἄπιστα μὲν an, wobei dem Redner ein ἄπιστα δὲ als Gegensatz vorschwebte. — Παγασὰς — τειχίζειν] Vgl. 2, 11, woraus sich ergibt, dass κεκωλύκασι nicht von gewaltsamer Hinderung, sondern nur von Gegenvorstellungen zu verstehen ist. — οὐδὲ τοὺς λιμένας — καρποῦσθαι, dass sie ihm die Einkünfte (Zölle) von ihren

σθαι· τὰ γὰρ κοινὰ τὰ Θετταλῶν ἀπὸ τούτων δέοι διοικεῖν, οὐ Φίλιππον λαμβάνειν. εἰ δὲ τούτων ἀποστέρηθήσεται τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. ἀλλὰ μὴν τὸν γε Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ ἀπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι χρὴ αὐτονόμους ἥδιον ἢ καὶ ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι· καὶ γὰρ ἀήθεις τοῦ κατακοῦειν τινὸς εἰσι, καὶ ἄνθρωπος ὑβριστής, ὥς φασιν. καὶ μὰ Δί' οὐδὲν ἄπιστον ἴσως· τὸ γὰρ * εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνόητοις γίγνεται, διόπερ πολλάκις δοκεῖ τὸ

VIII. 24 φυλάξαι τὰγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. / δεῖ τοίνυν ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἀκαιρίαν τὴν ἐκείνου καιρὸν ὑμέτερον νομίσαντας ἐτοιμῶς συνάρασθαι τὰ πράγματα, καὶ πρεσβευομένους ἐφ' ἃ δεῖ καὶ στρατευομένους αὐτοὺς καὶ παροξύνοντας τοὺς ἄλλους ἅπαντας, λογιζομένους, εἰ Φίλιππος λάβοι καθ' ἡμῶν τοιοῦτον καιρὸν καὶ πόλεμος γένοιτο πρὸς τῇ χώρᾳ, πῶς ἂν αὐτὸν οἴεσθε ἐτοιμῶς ἐφ' ὑμᾶς ἐλθεῖν; εἰτ' οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ

Häfen und Märkten nicht mehr beziehen lassen wollen, Vortheile, welche sie ihm ohne Zweifel als Entgelt für die Befreiung von dem Druck der Tyrannen (s. zu §. 12), sei es freiwillig oder als Deckung für die deshalb gemachten Kriegsrüstungen, eingeräumt. — δέοι, das oblique Verhältniss fortsetzend. Vgl. Krüger Gr. §. 54, 5, 4. — τοῖς ξένοις, für die Söldner, wie 3, 20 δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις, 4, 28 σιτηρέσιον τῇ δυνάμει ταύτῃ, 53, 29 τροφὰς μητρὶ.

23. τὸν Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριόν, wie ὁ Κάρι 5, 25, ὁ Πέρσης, 12, 6, ὁ Μακεδών u. s. w. von den Beherrschern dieser Völker zu verstehen. τούτους, diese ihm unterthan gewordenen, wohin auch die von Thrakien gehören, oben §. 13. — ἴσως] Vgl. 4, 17. 50. 6, 4. 19. u. zu 20, 2. — τὸ γὰρ — γίγνεται] Thuk. 3, 39 εἰώθε δὲ τῶν πόλεων

αἷς ἂν μάλιστα καὶ δι' ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος ἐνπραξία ἔλθῃ, ἐς ὅριον τρέπειν. — διόπερ — εἶναι] Vgl. zu 20, 50.

24. τὴν ἀκαιρίαν, wie sie §. 21 — 23 geschildert ist. — συνάρασθαι, gemeinschaftlich mit den Olynthiern, welche die Gelegenheit darbieten Philippos zu demüthigen. — πρεσβευομένους ἐφ' ἃ δεῖ] Vgl. §. 2. — πρὸς τῇ χώρᾳ, an unseren Grenzen, wie er jetzt an denen von Makedonien ist. — πῶς — ἐλθεῖν] Die regelmässige Satzbildung verlangte ὅτι ἐτοιμότατ' ἂν ἔλθοι. Der Redner geht in seiner Erregtheit mit schneller Wendung zur directen Frage über. Vgl. 21, 209 ἐνθυμείσθε — τίνος συγγνώμης ἢ τίνος ἔλεον τυχεῖν ἂν οἴεσθε; 43, 72 ἐκεῖνο δ' ἐνθυμείσθε, τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν; — εἰ μὴδ' — οὐ τολμήσετε] οὐκ ist anakolutisch beigefügt, wozu das Ob-

μηδ' ἂν πάθουτ' ἄν, εἰ δύναιτ' ἐκεῖνος, ταῦτα ποιῆσαι
καιρὸν ἔχοντες οὐ τολμήσετε;

Ἔτι τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδὲ τοῦθ' ὑμᾶς ^{ροῦτο} 25
λανθανέτω, ὅτι νῦν αἵρεσις ἐστὶν ὑμῖν, πότερ' ὑμᾶς ἐκεῖ ^{μετ' ἡμῶν}
χρὴ πολεμεῖν ἢ παρ' ὑμῖν ἐκείνον. ἐὰν μὲν γὰρ ἀντέχη
τὰ τῶν Ὀλυνθίων, ὑμεῖς ἐκεῖ πολεμήσετε καὶ τὴν ἐκείνου
κακῶς ποιήσετε, τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην
ἀδεῶς καρπούμενοι. ἂν δ' ἐκεῖνα Φίλιππος λάβῃ, τίς
αὐτὸν κωλύσει δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; μὴ λίαν πικρὸν
εἰπεῖν ἦ, καὶ συνεισβαλοῦσιν ἐτοιμῶς. ἀλλὰ Φωκεῖς; οἱ 26
τὴν οἰκείαν οὐχ οἰοί τε ὄντες φυλάττειν, ἐὰν μὴ βοηθή-
σθθ' ὑμεῖς; ἢ ἄλλος τις; ἀλλ', ὦ τᾶν, οὐχὶ βουλήσεται.
τῶν ἀτοπωτάτων μέντ' αὖ εἴη, εἰ ἂν νῦν ἄνοιαν ὀφλισκάνων
ὁμῶς ἐκλαλεῖ, ταῦτα δυνήσῃς μὴ πράξει. ἀλλὰ μὴν ἡλικία 27
γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου
προσδεῖν ἡγοῦμαι. εἰ γὰρ ὑμᾶς δεήσειεν αὐτοὺς τριάκοντα
ἡμέρας μόνας ἔξω γενέσθαι καὶ ὅσα ἀνάγκη στρατοπέδῳ

ject wieder aufnehmende ταῦτα die
Veranlassung gegeben haben mag.
Es kreuzen sich zwei Gedanken:
εἴτ' οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ μηδ' ἂν
πάθουτ' ἄν τολμήσετε; u. εἴθ' ἂν
πάθουτ' ἄν; ταῦτα οὐ τολμήσετε;

25. τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰ-
κείαν ταύτην] Die Wiederholung
des Artikels ist bei der Beziehung
zweier Prädicate auf ein Subject
(hier Attika) nicht nothwendig,
kommt aber oft genug da vor, wo
auf jedes Prädicat für sich ein be-
sonderes Gewicht gelegt werden
soll. So 19, 160 Φίλιππος ἐστὶν ὁ
τῆς εἰρήνης ἐπιθυμῶν καὶ ὁ πολλὰ
ὑπὸ πικρῶν λόγων ἐκείνου
τοῦ δημοτικοῦ καὶ τοῦ ἀπὸ
Φυλῆς καταγαγόντος τὸν δῆμον,
311 τῆς ὁσίας καὶ τὴν δικαίαν
ψῆφον θέσθαι, 48, 60 τὰ δεινὰ
καὶ τὰ παρὰ τοὺς νόμους πεπρα-
γμένα u. ὅ.

26. Θηβαῖοι — ὑμεῖς] Der so-
genannte heilige Krieg gegen die
Phoker, an welchem sich im Inter-

esse des Philippos vor Allen die
verhassten Thebaner lebhaft betheil-
tigten, war damals im vollen Zuge.
s. zu 18, 18. — μὴ — ἦ, um mich
keines allzu scharfen, starken Aus-
drucks zu bedienen, um es gelind
auszudrücken. — ἢ ἄλλος τις;] Der
Redner konnte darauf antworten,
ἀλλ' οὐκ ἐστὶ, unterdrückt jedoch
diese Antwort als den Athenern
selbstverständlich. — ἀλλ' — βου-
λήσεται, nämll. δεῦρο βαδίζειν ὁ
Φίλιππος. Fingirter Einwurf. Die
folgende Entgegnung ohne die bei
der Anthypophora gewöhnliche ein-
leitende Part. ἀλλὰ. — τῶν ἀτο-
πωτάτων] Vgl. 2, 2. 5, 4. u. zu 20,
2. — μέντ' αὖ εἴη, εἰ — πράξει]
Die Folge in dem gegebenen Falle
ist als eine nur gedachte hinge-
stellt.

27. ἔξω, nämll. τῆς πόλεως, wie-
wohl in Attika. — καὶ ὅσα — λαμ-
βάνειν, = καὶ λαμβάνειν τῶν ἐκ
τῆς χώρας (vgl. 18, 145), ὅσα
ἀνάγκη ἐστὶ λαμβάνειν στρατοπέδῳ.

χρωμένους τῶν ἐκ τῆς χώρας * λαμβάνειν, μηδενὸς ὄντος ἐν αὐτῇ πολεμίου λέγω, πλεόν ἂν οἶμαι ζημιωθῆναι τοὺς γεωργοῦντας ὑμῶν ἢ ὅσα εἰς ἅπαντα τὸν πρὸ τοῦ πόλεμον δεδαπάνησθε. εἰ δὲ δὴ πόλεμός τις ἦξει, πόσα χρη νομίσαι ζημιώσεσθαι; καὶ πρόσσεθ' ἢ ὕβρις καὶ ἔτι ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνῃ, οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημίας τοῖς γε σώφροσιν.

Πάντα δὴ ταῦτα δεῖ συνιδόντας ἅπαντας βοηθεῖν καὶ τῷ ἑαυτῶν πολέμῳ ἐκείσε τὸν πόλεμον, τοὺς μὲν εὐπόρους, ἔν' ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι μικρὰ ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδεῶς, τοὺς δ' ἐν ἡλικίᾳ, ἵνα τὴν τοῦ πολεμεῖν ἐμπειρίαν ἐν τῇ Φιλίππου χώρα κτησάμενοι φοβεροὶ φύλακες τῆς οἰκείας ἀκεραίου γένωνται, τοὺς δὲ λέγοντας, ἔν' αἱ τῶν πεπολιτευμένων αὐτοῖς εὐθυναὶ ῥάδιαι γένωνται, ὡς ὅποι' ἄττ' ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πράγματα, τοιοῦτοι κριταὶ καὶ τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς ἔσεσθε. χρηστὰ δ' εἶη παντὸς εἵνεκα.

χρωμένους. — λέγω, sag' ich. Vgl. 8, 24. 9, 70. 71. — εἰς ἅπαντα — δεδαπάνησθε] auf den amphipolitischen Krieg, der nach 3, 28 über 1500 Talente verschlungen hatte. — πρόσσεθ', dazu kommt. Das von Bekker aus einigen Mss. gegebene προσέσεθ' hat nur in γνώσεθ' 30, 4 einigen wiewohl nicht sichern Halt. — ἡ ὕβρις, die Zügellosigkeit des Feindes. — τῶν πραγμάτων, objectiv, wie 60, 26 τῇ τῶν μετὰ ταῦτα ὀνειδῶν αἰσχύνῃ. Dagegen 4, 10 τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνῃ. Vgl. zu 18, 99. — ζημίας, wie oben ζημιωθῆναι und ζημιώσεσθαι, vom Schaden an Hab und Gut.

28. καλῶς ποιοῦντες] S. zu 18, 231. — τοὺς ἐν ἡλικίᾳ, die waffenfähige u. pflichtige Mannschaft. Vgl. zu 3, 4. — ἀκεραίου, proleptisch,

= ὥστε ἀκεραῖον εἶναι. Ebenso 2, 5. 4, 8. 33. 36. 9, 21. 36. — εὐθυναί, nicht im juristischen Sinne, sondern im moralischen: denn die λέγοντες (ῥήτορες, πολιτευόμενοι), die Staatsmänner, Parteiführer, unterlagen, obwohl sie für ihr Thun wie jeder Andere verantwortlich waren und oft genug auch dem Parteihasse Rede stehen mussten, doch als solche keiner stehenden Controle, wie die Staatsbeamten. — τὰ πράγματα — τῶν πεπραγμένων] Ersteres der Erfolg, letzteres die Massregeln, wodurch jener herbeigeführt worden. καὶ stellt beides als im Sinne des Volkes sich entsprechend einander gegenüber. — χρηστὰ, näml. τὰ πράγματα. — παντὸς εἵνεκα] διὰ πάντας, οἷον διὰ τοὺς πλουσίους, τοὺς νέους, τοὺς ῥήτορας Schol.

Ο ΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Β.

p. 18. R.

Ἐπὶ πολλῶν μὲν ἂν τις ἰδεῖν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ¹δοκεῖ μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὐνοίαν φανεράν γιγνομένην τῇ πόλει, οὐχ ἥκιστα δὲ ἐν τοῖς παροῦσι πράγμασι· τὸ γὰρ τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ γεγενῆσθαι καὶ χώραν ὁμορον καὶ δυνάμιν τινα κεκτημένους, καὶ τὸ μέγιστον ἀπάντων, τὴν ὑπὲρ τοῦ πολέμου γνώμην τριαύτην ἔχοντας, ὥστε τὰς πρὸς ἐκείνον διαλλαγὰς πρῶτον μὲν ἀπίστους, εἴτα τῆς ἑαυτῶν πατρίδος νομίζειν ἀνάστασιν, δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θεῖᾳ παντάπασιν ἔοικεν εὐεργεσίᾳ. δεῖ ²τοίνυν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἤδη σκοπεῖν αὐτοὺς, ὅπως μὴ χεῖρους περὶ ἡμᾶς αὐτοὺς εἶναι δόξομεν τῶν ὑπαρχόντων, ὥς ἐστι τῶν αἰσχυρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων ὧν ἡμὲν ποτε κύριοι φαινέσθαι προῖεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων καὶ καιρῶν.

§. 1. τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ, als Prädicat zu κεκτημένους und ἔχοντας zu fassen. — [•]τινα, = συμμετρον καὶ μεγάλην Schol. Vgl. §. 14. 3, 7. 5, 21. 6, 12. — τὰς πρὸς — ἀπίστους] S. 1, 4f. — νομίζειν ἀνάστασιν, ohne οὐσαν oder εἶναι (welches hier die Mss. ausser Σ einschalten), wie 4, 18 εἰδὼς εὐτρεπεῖς ἡμᾶς, 41 εἰάν ἐν Χερρονήσῳ πύθῃσθε Φίλιππον. Vgl. 5, 23. 18, 10. 229. 277. u. δ. —

δαιμονίᾳ καὶ θεῖᾳ, einer wundervollen und göttlichen, δ. als das Mass der menschlichen Kräfte übersteigend, θ. als unmittelbar von den Göttern kommend.

2. τὰ ὑπάρχοντα, das was uns durch die Gunst der Götter zu Theil geworden ist. — πόλεων καὶ τόπων, ist nicht von προῖεμένους, sondern von κύριοι abhängig zu denken, obwohl gegen die Gewohnheit vor das Relativum gestellt.

3. II Τὸ μὲν οὖν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν Φιλίππου ῥώμην διεξιέναι καὶ διὰ τούτων τῶν λόγων προτρέπειν τὰ δέοντα ποιεῖν ὑμᾶς οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι. διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ' ὅς' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν, ἡμῖν δ' οὐχὶ καλῶς πεπραῆχθαι. ὁ μὲν γὰρ ὅσῳ πλείονα ὑπὲρ τὴν ἀξίαν πεποίηκε τὴν αὐτοῦ, τοσούτῳ θαυμαστότερος παρὰ πᾶσι νομίζεται, ὑμεῖς δὲ ὅσῳ χειρόν ἢ προσήκε κέρησθε τοῖς πράγμασι, τοσούτῳ πλείονα αἰσχύνῃν ἀφλήκατε. ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω.
- 4 καὶ γὰρ εἰ μετ' * ἀληθείας τις, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σκοποῖτο, ἐνθὲνδ' ἂν αὐτὸν ἴδοι μέγαν γεγεννημένον, οὐχὶ παρ' αὐτοῦ. ὦν οὖν ἐκεῖνος μὲν ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει λαβεῖν, οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν. ἂ δὲ καὶ χωρὶς τούτων ἐνι, καὶ βέλτιόν ἐστιν ἀκηκοέναι πάντας ὑμᾶς, καὶ μεγάλα, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατ' ἐκείνου φαίνεται' ἂν ὀνειδὴ βουλομένοις ὀρθῶς δοκιμάζειν, ταῦτ' εἰπεῖν πειράσομαι.
- 5 Τὸ μὲν οὖν ἐπίορκον καὶ ἄπιστον καλεῖν ἄνευ τοῦ τὰ πεπραγμένα δεικνύναι λοιδορίαν εἶναι τις ἂν φήσειε κενὴν δικαίως, τὸ δὲ πάνθ' ὅσα πώποτ' ἔπραξε διεξιόντα ἐφ' ἅπασιν τούτοις ἐλέγχειν καὶ βραχέος λόγου συμβαίνει δεῖσθαι, καὶ δυοῖν ἔνεκα ἡγοῦμαι συμφέρειν εἰρησθαι, τοῦ τ' ἐκείνον, ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, φαῦλον φαίνε-

3. ὑπὲρ τούτων] ταῦτα ἀφ' ὧν bezogen begreift alles das im Einzelnen, wodurch Philippos jene erworben und worin sie sich kundgiebt. In ähnlichem Sinne wird häufig ταῦτα auf einen Singular zurückbezogen, wie unten §. 25. u. 5, 24. 6, 12, 22. 8, §. 20. 18, 253. ὑπὲρ von περὶ nicht verschieden, vgl. 4, 1. 18, 17. 76. 21, 24. — φιλοτιμίαν, = δόξαν. Vgl. §. 16. u. 20, 69.

4. ἐνθὲνδ', von hier aus. Der Redner meint den Ort, wo man sich befindet, die Volksversammlung als die Werkstätte derer, wel-

che in Philippos' Solde und Interesse arbeiteten (τῶν ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένων). Vgl. §. 6. — ἀ δὲ, entspricht dem τὸ μὲν οὖν §. 3. — χωρὶς τούτων, abgesehen davon, von dem wovon zu reden nicht an der Zeit ist. Zu ἐνι verst. λέγειν.

5. ἐλέγχειν, näml. τοιοῦτον (ἐπίορκον καὶ ἄπιστον) αὐτὸν ὄντα. Zu διεξιόντα verst. als Subject τινα, vgl. §. 10. 23. 4, 5. 8, 64. 9, 67. — τοῦ τ' ἐκείνον — καὶ τοὺς] So Σ statt καὶ τοῦ τοὺς. Die Wiederholung des Artikels fällt nicht nur

σθαι καὶ τοὺς ὑπερεκπεπληγμένους ὡς ἅμαχόν τινα τὸν Φίλιππον ἰδεῖν, ὅτι πάντα διεξελήλυθεν οἷς πρότερον παρακρουόμενος μέγας ἠτύχηθῃ, καὶ πρὸς αὐτὴν ἤκει τὴν τελευτήν τὰ πράγματ' αὐτοῦ. | ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθη-^{τειν} 6 III. ναῖοι, σφόδρ' ἂν ἡγοούμεν καὶ αὐτὸς φθβερόν τὸν Φίλιππον καὶ θαναμαστόν, εἰ τὰ δίκαια πράττοντα ἐώρων ἠτύχημένον· νῦν δὲ θεωρῶν καὶ σκοπῶν εὐρίσκω τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τὸ κατ' ἀρχάς, ὅτε Ὀλυνθίους ἀπὴλαντόν τινες ἐνθένδε βουλομένους ὑμῖν διαλεχθῆναι, τῷ τὴν Ἀμφίπολιν φάσκειν παραδώσειν καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπορρητον ἐκεῖνο κατασκευάσαι, τούτῳ προσαγαγόμενον, τὴν δ' Ὀλυνθίων φιλίαν μετὰ ταῦτα τῷ Ποτίδαιαν οὔσαν ἡμετέραν ἐξελεῖν * καὶ τοὺς μὲν πρότερον συμμάχους ὑμᾶς ἀδικῆσαι, παραδοῦναι δὲ ἐκείνοις, Θετταλοὺς δὲ νῦν τὰ τελευταῖα τῷ Μαγνησίαν παραδώσειν ὑποσχέσθαι καὶ τὸν Φωκικὸν πόλεμον πολεμήσειν ὑπὲρ αὐτῶν ἀναδέξασθαι.

bei τε καὶ (vgl. 49, 9 τῷ τε πράττειν καὶ εἰπεῖν δυνάμενοι), sondern auch bei noch weit schärfer gefassten Unterscheidungen zuweilen weg. S. zu 5, 1. — διεξελήλυθεν, transitiv: erschöpft hat. — μέγας ἠτύχηθῃ, = ὥστε μέγας εἶναι, vgl. zu 1, 28. πρότερον ist mit ἠτύχηθῃ zu verbinden.

6. εὐρίσκω — ἀναδέξασθαι, = εὐρίσκω αὐτὸν προσαγαγόμενον τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τῷ φάσκειν καὶ κατασκευάσαι, τὴν δ' Ὀλυνθίων φιλίαν τῷ ἐξελεῖν καὶ ἀδικῆσαι, Θετταλοὺς δὲ τῷ ὑποσχέσθαι καὶ ἀναδέξασθαι. — εὐήθειαν] Etwas stärker änoian unten §. 7. — ὅτε — διαλεχθῆναι] Ol. 105, 3. 358. — τῷ — παραδώσειν] Vgl. 7, 27. 23, 116. — τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπορρητον] Photios Wörterb. 588: τί ἐστι τὸ ἐν τοῖς Δημοσθένους Φιλίππικοῖς καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπορρητον ἐκεῖνο, Θεόπομπος ἐν λα δεδήλωκεν. φησὶ γάρ· καὶ πέμπουσι πρὸς Φίλιππον πρεσβευτὰς Ἀντιφῶτα καὶ

Χαρίδημον πράξοντας καὶ περὶ φιλίας, οἱ παραγενόμενοι συμπεῖθειν αὐτὸν ἐπεχείρουν ἐν ἀπορρήτῳ συμπτῶντι Ἀθηναίοις, ὅπως ἂν λάβωσιν Ἀμφίπολιν ὑπισχνόμενοι Πύδναν· οἱ δὲ πρέσβεις οἱ τῶν Ἀθηναίων εἰς μὲν τὸν δῆμον οὐδὲν ἀπήγγελλον, βουλόμενοι λανθάνειν τοὺς Πυθναίους ἐκδιδόναι μέλλοντες αὐτούς, ἐν ἀπορρήτῳ δὲ μετὰ τῆς βουλῆς ἐπραττον. Vgl. d. Einl. S. 2. θρυλούμενον geht auf das politische Geklächß über den Inhalt jenes geheimen Artikels. — κατασκευάσαι, anzetteln.

7. Ποτίδαιαν] S. d. Einl. S. 3. u. zu 1, 12. — ἐξελεῖν, wegnehmen, erobern. 8, 44. Thuk. 3, 113 Ἀμβρακίαν — εἰ ἐβουλήθησαν Ἀχαρναῖες καὶ Ἀμφίλοχοι — ἐξελεῖν, αὐτοβοεῖ ἂν εἶλον. — πρότερον] Der Friede des Philippos mit Athen dattirte von Ol. 105, 2. 359, Potidäa fiel 106, 1. 356. — Θετταλοὺς] S. zu 1, 12. — Μαγνησίαν παραδώσειν] Erfolgte erst Ol. 108, 3. 346. Vgl. 6, 22. — τὸν Φωκικὸν πόλεμον]

ὅλως δ' οὐδείς ἐστιν ὄντιν' οὐ πεφενάκιεν ἐκείνος τῶν αὐτῷ χρησαμένων· τὴν γὰρ ἐκάστων ἄνοιαν αἰετῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως 8 ἠϋξήθη. ὥσπερ οὖν διὰ τούτων ἤρθη μέγας, ἥνικα ἑαστοὶ συμφέρον αὐτὸν ἑαυτοῖς ὥσπερ τι πράξειν, οὕτως ὀφείλει διὰ τῶν αὐτῶν τούτων καὶ καθαιρεθῆναι πάλιν, ἐπειδὴ πάνθ' ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελέγκηται.) καιροῦ μὲν δὴ, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα· ἢ παρελθὼν τις ἐμοί, μᾶλλον δὲ ὑμῖν δεῖξάτω, ὥς οὐκ ἀληθὴ ταῦτ' ἐγὼ λέγω, ἢ ὥς οἱ τὰ πρῶτα ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ πιστεύουσιν ἢ ὥς οἱ παρὰ τὴν αὐτῶν ἀξίαν δεδουλωμένοι Θετταλοὶ νῦν οὐκ ἂν ἐλεύθεροὶ γένοιτο ἄσμενοι.

IV. 9 Καὶ μὴν εἴ τις ὑμῶν ταῦτα μὲν οὕτως ἔχειν ἡγεῖται, οἶεται δὲ βίᾳ καθέξειν αὐτὸν τὰ πράγματα τῷ τὰ χωρία καὶ λιμένας καὶ τὰ τοιαῦτα προειληφέναι, οὐκ ὀρθῶς οἶεται. ὅταν μὲν γὰρ ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συστήῃ καὶ πᾶσι ταῦτα συμφέρῃ τοῖς μετέχουσι τοῦ πολέμου, καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μένειν ἐθέλουσιν ἄνθρωποι· ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ ὑπονοηρίας τις ὥσπερ οὗτος ἰσχύσῃ, ἢ πρώτῃ πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα

S. zu 18, 18. — προσλαμβάνων, näml. πρὸς τὸ αὐξήθηναι. — οὕτως, mit Nachdruck zusammenfassend, gern nach Participien, wie in ähnlichen Fällen τότε, ἐπειτα u. a. So 18, 7 παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατὴν οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται. Vgl. 23, 73. 26, 6.

8. διὰ τούτων, durch diese Kniffe. — καιροῦ — πρὸς τοῦτο πάρεστι] Ueber den Genitiv s. Krüger Gr. §. 47, 10, 3 und über πάρεστι zu 1, 8. Vgl. die Schilderung 1, 21 ff. — ἢ, wie das lat. aut (Cic. d. fin. 4, 26, 72), d. h. wenn einer anderer Meinung ist. Vgl. 3, 28. — δεδουλωμένοι Θετταλοὶ] Der Redner scheint hier die Farbe etwas stark aufzutragen: gleichwohl war im

Sinne des freiheitsstolzen Atheners das Verhältniss Thessaliens Philippos gegenüber, der das Land fast wie eine Provinz Makedoniens behandelte, in der That ein Verhältniss der Dienstbarkeit.

9. τὰ χωρία (die festen Plätze) καὶ λιμένας, wie in Thessalien, 1, 22. λιμένας des verschiedenen Genus ungeachtet ohne Wiederholung des Artikels. Lyk. g. Leokr. §. 141 τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν παισὶ καὶ γυναῖκι. Plat. Gorg. 469^e καὶ τὰ γε νεώρια καὶ τριῖρες καὶ τὰ πλοῖα πάντα. — προειληφέναι, bevor man daran dachte ernstlichen Widerstand zu leisten. — ἀνεχάττισεν, ἀντὶ τοῦ ἀνέκοψεν ἢ ἀνέτρεψεν Harp. Das Bild ist von dem Pferde entlehnt, welches sich bäumend, steigend

La mécanique le, pour ainsi dire, la scélératesse
die erste beste Veranlassung, occasion,

ἅπαντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσεν. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ ἔστιν, 10
ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀδικοῦντα καὶ ἐπιπροκοῦντα καὶ ψευ-
δόμενον δύναμιν βεβαίαν κήσασθαι, * ἀλλὰ τὰ τοιαῦτα
εἰς μὲν ἅπαξ καὶ βραχὺν χρόνον ἀντέχει, καὶ σφόδρα γε
ἤνθησεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν, ἂν τύχη, τῷ χρόνῳ δὲ φωρᾶται
καὶ περὶ αὐτὰ καταρρεῖ. ὥσπερ γὰρ οὐκίας, οἶμαι, καὶ
πλοίου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων τὰ κάτωθεν ἰσχυρό-
τατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς
ὑποθέσεις ἀληθεῖς καὶ δικαίας εἶναι προσήκει. τοῦτο δὲ
οὐκ ἔνι νῦν ἐν τοῖς πεπραγμένοις Φιλίππῳ.

Φημὶ δὴ δεῖν ἡμᾶς τοῖς μὲν Ὀλυνθίοις βοηθεῖν, καὶ 11 Υ
ὅπως τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτως ἀρέσκει μοι,
πρὸς δὲ Θετταλοὺς πρεσβείαν πέμπειν, ἢ τοὺς μὲν διδά-
ξει ταῦτα, τοὺς δὲ παροξυνεῖ· καὶ γὰρ νῦν εἰσιν ἐψηφισμέ-
νοι Παγασὰς ἀπαιτεῖν καὶ περὶ Μαγνησίας λόγους ποιεῖ-
σθαι. σκοπεῖσθε μέντοι τοῦτο, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅπως 12
μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ
ἔργον τι δεικνύειν ἔξουσιν ἐξεληλυθότων ὑμῶν ἀξίως τῆς
πόλεως καὶ ὄντων ἐπὶ τοῖς πράγμασιν, ὥς ἅπας μὲν λό-
γος, ἂν ἀπὴ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν,
μάλιστα δὲ ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως· ὅσῳ γὰρ ἐτοι-
μότατ' αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσοῦτῳ μᾶλλον ἀπι-

die Mähne zurück- (ἀναχαιτίζουσιν
ἱστάμενοι κατὰ τοὺς οὐραίους πό-
δας Poll. 1, 209) und den Reiter
abwirft. Ueber den Aorist zu 1, 11.

10. εἰς ἅπαξ, für ein Mal. Bei-
spiele der Verbindung von Präpo-
sitionen mit substantivierten Adver-
bien s. bei Krüger Gr. §. 66, 1, 3.
4. — ἂν τύχη, näml. ἀνθοῦντα.
s. 1, 3. — καταρρεῖ, als Fortsetzung
des mit ἤνθησεν begonnenen Bildes:
ἐπὶ γὰρ τῶν ἀνθέων τῶν μαραι-
νομένων τὸ καταρρεῖν σχεδὸν κυ-
ρίως λέγεται Hermog. π. ἰδεῶν 2,
327 Walz. — τὰ κάτωθεν] τινὲς
λαμβάνονται τοῦ ῥήτορος ἐνταῦθα
λέγοντες, ὅτι κάτω ἔδει εἰπεῖν καὶ
οὐ κάτωθεν, ἀλλ' ἡγνόνησαν τὸ

ἀκόλουθον· κάτωθεν γὰρ εἶπεν,
ἐπειδὴ κάτωθεν ἀπὸ θεμελίων οἰ-
κοδομεῖται οἶκος, ὁμοίως καὶ ναὺς
ἀπὸ τῆς τρύπιδος. Schol.

11. ὅπως — τάχιστα, näml. βοη-
θεῖν. — ταῦτα, die zu erwartende
Hülfe, wie 1, 2 ταῦτ' ἐρεῖ. — καὶ
γὰρ — ποιείσθαι] Vgl. 1, 22. λόγους
ποιεῖσθαι, Vorstellungen machen,
verhandeln.

12. ὅσῳ γὰρ ἐτοιμότατ' — αὐτῷ,
Alle setzen ein um so grösseres Miss-
trauen in unser Wort, als, da wir
die fertigsten Maulhelden sind. Vgl.
Krüger Gr. §. 51, 10, 5. Etwas an-
ders fasst die Worte der Verf. der
11. R. §. 23 ὥς ἅπας μὲν ἐστὶ λό-
γος μάταιος πράξεων ἀμοιρος γε-

"ἂν τύχη, wenn es so trifft, wenn es glücklich
wenn es sich so macht, wenn es sich
so trifft.

13 στοῦσι πάντες αὐτῷ. πολλὴν δὴ τὴν μετὰστασιν καὶ
μεγάλην δεικτέον τὴν μεταβολήν, εἰσφέροντας, ἐξιόντας,
ἅπαντα ποιοῦντας ἐτοίμως, εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν
νοῦν. καὶ ταῦτα ἐθελήσητε ὡς προσήκει καὶ δεῖ περαι-
νεῖν, οὐ μόνον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ συμμαχικὰ ἀσθε-
νῶς καὶ ἀπίστως ἔχοντα φανήσεται * Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ
τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς καὶ δυνάμεως κακῶς ἔχοντα ἐξελεγ-
χθήσεται.

VI 14 Ὅλως μὲν γὰρ ἡ Μακεδονικὴ δύναμις καὶ ἀρχὴ ἐν
μὲν προσθήκης μέρει ἐστὶ τις οὐ μικρά, οἷον ὑπῆρξε ποθ'
ὑμῖν ἐπὶ Τιμοθέου πρὸς Ὀλυνθίους· πάλιν αὖ πρὸς Πο-
τίδαιαν Ὀλυνθίοις ἐφάνη τι τοῦτο συναμφοτέρων· νυνὶ
Θετταλοῖς στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις ἐπὶ τὴν τυραν-
νικὴν οἰκίαν ἐβοήθησε· καὶ ὅποι τις ἂν, οἶμαι, προσθῇ
καὶ μικρὰν δύναμιν, πάντ' ὠφελεῖ. αὐτὴ δὲ καθ' αὐτὴν
15 ἀσθενὴς καὶ πολλῶν κακῶν ἐστὶ μεστή. καὶ γὰρ οὗτος
ἅπασιν τούτοις, οἷς ἂν τις μέγαν αὐτὸν ἡγήσαιτο, τοῖς
πολέμοις καὶ ταῖς στρατείαις, ἔτ' ἐπισφαλεστέραν ἢ
ὑπῆρχε φύσει κατεσκεύακεν αὐτῷ. μὴ γὰρ οἶσθε, ὃ

νόμος, τοσούτῳ δὲ μάλιστα ὁ
παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως, ὅσῳ
δοκοῦμεν αὐτῷ προχειρότατα χρῆ-
σθαι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων.

13. εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν
νοῦν, wenn anders Jemand auf euch
achten soll. Vgl. Soph. KO. 54 ὡς
εἴπερ ἄρξεις τῆσδε γῆς, ὥσπερ κρα-
τεῖς, ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς
κρατεῖν. Plat. v. Staat 8, 567^c ὡς
ἔοικε γὰρ, αὐτῷ ἀνάγκη, εἴπερ
ἄρξει. Arist. Vög. 900.

14. ἐν μὲν προσθήκης μέρει, als
Zugabe. μέρος bezeichnet, wie das
lat. pars (Cic. Phil. 11, 1, 3 mors in
beneficii parte numeretur) und sonst
τάξις (z. B. 18, 13, 20, 81. 23, 210)
die zugewiesene Rolle, die Kate-
gorie, die Eigenschaft in der etwas
zur Geltung kommt. Vgl. §. 18. u.
3, 31. 20, 27. 21, 166. 23, 148. Die
Lesart des Σ' und einiger anderen
Mss. ἐν μὲν προσθήκῃ μερίς ver-

dient allerdings Beachtung (über me-
ρίς vgl. 21, 70. 184), doch ἐν προσ-
θήκῃ in der Bedeutung „als Zu-
gabe“ ist erst näher zu begründen.
— οἷον ὑπῆρξε, näml. οὐ μικρά.
Vgl. 3, 19 μέγα τοῖς τοιοῦτοις ὑπάρ-
χει λόγοις ἢ παρ' ἐκάστου βούλη-
σις. — ἐπὶ Τιμοθέου] Bei dem Zuge
nach Thrakien entweder Ol. 101. 3.
374, Diod. 15, 47, oder 104. 1. 364,
wobei er Potidäa und Torone er-
oberte, Diod. 15, 81. — πρὸς Ποτί-
δαιαν] S. zu 1, 12. Vgl. §. 7. —
ἐφάνη τι] S. zu §. 1. — τοῦτο συν-
αμφοτέρων, die mit der der Olyn-
thier vereinigte Macht der Make-
donier. — Θετταλοῖς] S. zu 1, 13.
— πάντ', als Nominativ an das col-
lective δύναμιν angeschlossen, =
πᾶσα τις καὶ μικρὰ δύναμις, ὅποι
τις ἂν αὐτὴν προσθῇ, ὠφελεῖ.

15. οὗτος, Philippos. — ἐπισφα-
λεστέραν, näml. τὴν Μακεδονικὴν

καὶ πεζέταιροι δόξαν μὲν ἔχουσιν ὥς εἰσι θανμαστοὶ καὶ
 συγκεκροτημένοι τὰ τοῦ πολέμου, ὥς δ' ἐγὼ τῶν ἐν αὐτῇ
 τῇ χώρᾳ γεγενημένων τινὸς ἤκουον, ἀνδρὸς οὐδαμῶς οἴου
 18 τε ψεύδεσθαι, οὐδένων εἰσι βελτίους. | εἰ μὲν γάρ τις ἀνὴρ
 ἐστὶν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου καὶ ἀγώνων, τού-
 τους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν αὐτὸν ἔφη, βουλό-
 μενον πάντα αὐτοῦ δοκεῖν εἶναι τὰ ἔργα (πρὸς γὰρ αὐ-
 τοῖς ἄλλοις καὶ τὴν φιλοτιμίαν ἀνυπέρβλητον εἶναι). εἰ
 δέ τις σῶφρων ἢ δίκαιος ἄλλως, τὴν καθ' ἡμέραν ἀκρα-
 σίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμοὺς οὐ δυνάμενος
 φέρειν, παρεῶσθαι καὶ ἐν οὐδενὸς εἶναι μέρει τὸν τοιοῦ-
 19 τον. λοιποὺς δὲ περὶ αὐτὸν εἶναι ληστὰς καὶ κόλακας

der Verf. von 11, 10 πῶς διάκειται
 πρὸς τὸν Φίλιππον. — πεζέταιροι] Ἀναξιμένης ἐν ᾧ Φιλιππικῶν περὶ
 Ἀλεξάνδρου λέγων φησὶν „ἔπειτα
 τοὺς μὲν ἐνδοξοτάτους ἱππεύειν
 συνεθίσας ἐταίρους προσηγόρευσε,
 τοὺς δὲ πλείστους καὶ τοὺς πεζοὺς
 ἐς λόγους καὶ δεκάδας καὶ τὰς ἄλ-
 λας ἀρχὰς διελὼν πεζεταίρους ἀνό-
 μασεν, ὅπως ἑκάτεροι μετέχοντες
 τῆς βασιλικῆς ἐταιρίας προθυμό-
 τatoi διατελῶσιν ὄντες.“ Harpokr.
 Vgl. Sintenis Einl. zu Arrian Anab.
 S. XXII ff. Ihnen als eingeborenen
 Makedoniern werden die ξένοι als
 fremde Söldner entgegengesetzt. —
 συγκεκροτημένοι, eingepaukt, ein-
 geübt, geschult. 21, 17 αὐτὸς συγ-
 κροτεῖν καὶ διδάσκειν ᾧ το δεῖν τὸν
 χρόνον. Thuk. 8, 95 Ἀθηναῖοι κατὰ
 τάχος καὶ ἀεὺγκροτήτοις πληρωμα-
 σιν ἀναγκασθέντες χρήσασθαι.

18. οἷος ἔμπειρος, = τοιοῦτος
 οἷος ἐστὶν ἔμπειρος. — εἰ μὲν —
 τούτους μὲν] Vgl. Matth. Gr. §. 622,
 5. — τούτους, auf das collective
 τις bezüglich, wie 9, 30. 61. 18, 99.
 — ἀνυπέρβλητον, näml. αὐτόν. In
 vielen Mss. ἐστὶ τὰνδρὸς zu φιλο-
 τιμίαν hinzuglossirt. — εἰ δὲ —
 ἄλλως, wenn aber Einer sonst, d. h.
 abgesehen von seiner kriegerischen
 Befähigung, ohne Kriegserfahrungheit

zu besitzen, durch eine Tugend wie
 Mässigung oder Gerechtigkeit sich
 hervorthut. — τὴν καθ' ἡμέραν —
 κορδακισμοὺς] Vgl. die Schilderun-
 gen des Theopompus bei Ath. 6, 260 b
 und Polyb. 8, 11. Der κορδακισμός
 oder κόρδαξ war ein ursprünglich
 der Komödie angehöriger lasciver
 Tanz, der später auch bei festlichen
 Gelagen, wenn die Köpfe erhitzt
 waren, häufig zur Aufführung kam.
 Ihn nüchtern zu tanzen hält Theophr.
 Char. 6 für ein Zeichen der tiefsten
 sittlichen Verworfenheit. — ἐν οὐ-
 δινὸς μέρει] Vgl. zu §. 14.

19. ληστὰς καὶ κόλακας, an der
 Stelle der ἔμπειροι πολέμου und
 der σῶφρονες ἢ δίκαιοι, welche
 Philippos von sich fern hielt. ληστὰς
 = οἷονεἰ ἀρπαγὰς τινὰς στρατιώ-
 τας Schol., Leute denen das Kriegs-
 handwerk nur Mittel zu Raub und
 Plünderung ist. Vgl. Theopompus b.
 Athen. 4, 167^c οἱ πόλεμοι καὶ αἱ
 στρατεῖαι καὶ αἱ πολυτέλειαι θρα-
 σεῖς αὐτοὺς εἶναι προερέποντο καὶ
 ζῆν μὴ κοσμίως, ἀλλ' ἀσώτως καὶ
 τοῖς λησταῖς παραπλησίως, und 6,
 260^f ἀντὶ μὲν τοῦ νῆφειν τὸ με-
 θύνειν ἡγάγουν, ἀντὶ δὲ τοῦ κοσ-
 μίως ζῆν ἀρπάζειν καὶ φονεύειν
 ἐζήτουν. Beispiele der κόλακες in
 Philippos' Umgebung sind gleichfalls

καὶ τοιοῦτους ἀνθρώπους, οἷους μεθυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα, οἷα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. δῆλον δ' ὅτι ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ· καὶ γὰρ οὐς ἐνθύνδε πάντες ἀπῆλυνον ὡς πολὺ τῶν θαυματοποιῶν ἀσελγεστέρους ὄντας, Καλλιᾶν ἐκείνον τὸν δημόσιον καὶ τοιοῦτους ἀνθρώπους, μίμους γελοίων καὶ ποιητὰς αἰσχυρῶν ᾠσμάτων ὧν εἰς τοὺς συνόντας ποιοῦσιν ἕνεκα τοῦ γελασθῆναι, τούτους ἀγαπᾷ καὶ περὶ αὐτὸν ἔχει. καίτοι ταῦτα, καὶ 20 εἰ μικρὰ τις ἡγέται, μεγάλα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δειγμάτων τῆς ἐκείνου γνώμης καὶ κακοδαιμονίας ἐστὶ τοῖς εὐφρονοῦσιν. ἀλλ', οἶμαι, νῦν μὲν ἐπισκοτεῖ τούτοις τὸ κατ-
ορθεῖν· αἱ γὰρ εὐπραξίαι δεινὰ συγκρῦναι τὰ τοιαῦτα

nach der Ueberlieferung des Theop. Thrasydäos bei Dem. 6, 249 c Φίλιππον φησι Θρασυδαῖον τὸν Θετταλὸν καταστήσαι τῶν ὁμοειδῶν τύραννον, μικρὸν μὲν ὄντα τὴν γνῶμην, κόλακα δὲ μέγιστον, und bes. Agathokles ebend. 260 a Ἀγαθοκλέα δοῦλον γενόμενον καὶ τῶν ἐκ Θετταλίας πενεσιῶν Φίλιππος, μέγα παρ' αὐτῷ δυνάμενον διὰ τὴν κολακείαν, καὶ ὅτι ἐν τοῖς συμποσίοις συνὼν αὐτῷ ὥρχετο καὶ γέλωτα παρεσκεύαζεν, ἀπέστειλε διαφθεροῦντα Περραιβοὺς καὶ τῶν ἐκεῖ πραγμάτων ἐπιμελησόμενον. τοιοῦτους δ' εἶχεν αἰεὶ περὶ αὐτὸν ἀνθρώπους ὁ Μακεδὼν, οἷς διὰ φιλοποσίαν καὶ βωμολοχίαν πλείω χρόνον ὥς τὰ πολλὰ συνδιέτριβε καὶ συνήδρευε περὶ τῶν μεγίστων βαυλευόμενος. — οἷους — ὀρχεῖσθαι.] Vgl. Matth. Gr. §. 538. — τῶν θαυματοποιῶν] Taschenspieler und Gaukler, die auf den Märkten herumzogen und ihre Künste zeigten. Athen. 1, 19 f. Den freigebohrenen Griechen war diese Profession ein Gräuel. Zugleich ist begreiflich, dass Leute, die vom Betrüge lebten, nicht eben von strengen Sitten gewesen sein werden. — τὸν δημόσιον] δημόσιοι hießen die Sklaven, welche Eigenthum des

Staates waren und von diesem zum öffentlichen Dienste, theils als Stadtmiliz, theils in den niederen Stellen der Herolde, Schreiber, Gerichtsdienner u. s. w. verwendet wurden — μίμους γελοίων] Die Mimik entlehnte ihre Stoffe aus den alten Mythen (vgl. Xen. Gastm. 9, 2. Lukian v. Tanz 37. 40. 49), welche selbst nicht wenige heitere Motive enthielten. Dass solche scurrile Darstellungen, so wie die gleich nachher erwähnten Spottgedichte, nach Philippos' Geschmack waren, erklärt sich, wenn man bei Athen. 14, 614 d über seine Lust an schlechten Witzten Folgendes liest: ἐν γοῦν τῷ Διομείῳ Ἡρακλείῳ συνελέγοντο (οἱ Ἀθηναῖσι γελωτοποιοῖ) ἐξήκοντα ὄντες τὸν ἀριθμὸν καὶ ἐν τῇ πόλει δὲ ὠνομάζοντο, ὥς „οἱ ἐξήκοντα τοῦτ' εἶπον“ καὶ „ἀπὸ τῶν ἐξήκοντα ἔρχομαι.“ — τοσαύτη δ' αὐτῶν ὁδὸς τῆς ἔαθυμίας ἐγένετο, ὥς καὶ Φίλιππον ἀκούσαντα τὸν Μακεδὸνα πέμπει αὐτοῖς τάλαντον, ἣν ἔγγραφομένοι τὰ γελοῖα πέμπωσιν αὐτῷ.

20. τὸ κατορθεῖν, näml. αὐτόν, wie es 11, 13 heisst. — αἱ γὰρ — ὀνειδῇ] Salust. or. Lepidi 10 secundae res mire sunt vitiiis obtentui: quibus labefactis, quam formidatus est,

δνειδῇ· εἰ δέ τι πταίσει, τότε ἀκριβῶς αὐτοῦ ταῦτ' ἐξε-
 τασθήσεται. * δοκεῖ δ' ἔμοιγε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεί-
 ξειν οὐκ εἰς μακράν, ἂν οἱ τε θεοὶ θέλωσι καὶ ὑμεῖς βού-
 21 λησθε. ὥσπερ γὰρ ἐν τοῖς σώμασι, τέως μὲν ἂν ἐρρωμένος
 ἢ τις, αὐτὸν ἐπαισθάνεται, ἐπὰν δὲ ἀρρώστημά τι συμβῇ,
 πάντα κινεῖται, καὶ ῥῆγμα καὶ στρέμμα καὶ ἄλλο τι τῶν
 ὑπαρχόντων σαθρὸν ἢ, οὕτω καὶ τῶν πόλεων καὶ τῶν
 τυράννων, ἕως μὲν ἂν ἔξω πολεμῶσιν, ἀφανῇ τὰ κακὰ τοῖς
 πολλοῖς ἐστίν, ἐπειδὰν δὲ ὁμορος πόλεμος συμπλακῇ,
 πάντα ἐποίησεν ἔκδηλα.

VIII 22 Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον
 εὐτυχοῦντα ὁρῶν, ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει,
 σώφρονος μὲν ἀνθρώπου λογισμῷ χρῆται· μεγάλη γὰρ
 ῥοπή, μᾶλλον δὲ ὄλον ἢ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν
 ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἄλλ' ἔγωγε, εἰ τις αἰρεσὶν
 μοι δοίῃ, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἐλοίμην,
 ἐθελόντων ἃ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν καὶ κατὰ μι-
 κρόν, ἢ τὴν ἐκείνου· πολὺ γὰρ πλείους ἀφορμὰς εἰς τὸ
 τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὖνοιαν ἔχειν ὁρῶ ὑμῖν ἐνούσας ἢ
 23 ἐκείνῃ. ἀλλ', οἶμαι, καθήμεθα οὐδὲν ποιοῦντες· οὐκ ἔνι
 δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐ-

tam contemnetur. — αὐτοῦ, von ταῦ-
 τα abhängig. — δοκεῖ — δείξειν,
 nicht ὁ Φίλιππος, sondern: ich
 denke es wird sich dies bald zei-
 gen. Vgl. Matth. Gr. §. 295. — θέ-
 λωσι — βούλησθε] S. zu 1; 1.

21. τέως, = ἕως. Dieser Gebrauch
 scheint bei D. ziemlich fest zu ste-
 hen, da er nicht nur durch die Gram-
 matiker bestätigt (Schol. Plat. Hip-
 parch. p. 334^{f.}, Suidas unter τέως,
 Bekk. Anecd. gr. 409, 23), sondern
 auch an vielen Stellen durch zahl-
 reiche Mss., wie 14, 36, 23, 108, 24,
 64, 80, 81, 25, 70, 29, 43, 56, 14, an
 einigen durch alle, wie hier und
 19, 326, 20, 91, und überall durch
 Σ gestützt wird. — κινεῖται, regt
 sich. Vgl. 28, 198, und über das

ganze Bild zu 18, 45. — ἐποίησεν]
 S. zu 1, 11.

22. μεγάλη — πράγματα] Ein
 beliebter Gemeinplatz. Vgl. Plat.
 Ges. 4, 709^b τύχας εἶναι σχεδὸν
 ἅπαντα τὰ ἀνθρώπινα πράγματα,
 und den fast sprüchwörtlich gewor-
 denen Vers τύχη τὰ θνητῶν πρά-
 γματ', οὐκ εὐβουλία, Plut. v. Glück
 p. 97^c. Athen. 15, 693^a. Cic. Tusc.
 5, 9, 25. Aehnliches bei Sal. Catil.
 8. Liv. 9, 17. Cic. d. off. 2, 6, 19 u. a.
 Ueber παρὰ zu 18, 232. — ἐλοίμην
 — ἢ τὴν ἐκείνου, ohne μᾶλλον,
 das in αἰρεῖσθαι (= προαιρεῖσθαι)
 liegt, wie Lys. 2, 62 θάνατον αἰ-
 ροῦμενοι ἢ βίον.

23. καθήμεθα, wir sitzen da und
 legen die Hände in den Schooss.

τοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. οὐ δὴ θαυμαστόν ἐστιν, εἰ στρατευόμενος καὶ πονῶν ἐκείνος αὐτὸς καὶ παρῶν ἐφ' ἅπασι καὶ μηδένα καιρὸν μηδ' ὥραν παραλείπων ἡμῶν μελλόντων καὶ ψηφιζομένων καὶ πυνθανομένων περιγίγνεται. οὐδὲ θαυμάζω τοῦτ' ἐγώ· τοῦναντίον γὰρ ἂν ἦν θαυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς ὦν τοῖς πολέμοιςι προσήκει τοῦ πάντα ποιοῦντος περιῆμεν. | * ἀλλ' 24 IX. ἐκεῖνο θαυμάζω, εἰ Λακεδαιμονίοις μὲν ποτε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων ἀντήρατε, καὶ ὁρῶντες πολλά ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν οὐκ ἡθελήσατε, ἀλλ' ἔν' οἱ ἄλλοι τύχωσι τῶν δικαίων, τὰ ὑμετέρε' ἀντὶ αὐτῶν ἀνηλίσκετε εἰσφέροντες καὶ προεκινδυνεύετε στρατευόμενοι, νυνὶ δ' ὀκνεῖτε ἐξιέναι καὶ μέλλετε εἰσφέρειν ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων αὐτῶν κτημάτων, καὶ τοὺς μὲν ἄλλους σεσώκατε πολλάκις πάντας καὶ καθ' ἓνα αὐτῶν ἕκαστον ἐν μέρει, τὰ δ' ὑμετέρε' αὐτῶν ἀπολωλεκότες κάθησθε. ταῦτα θαυμάζω, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις, εἰ μηδεὶς ὑμῶν, 25 ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δύναται λογίσασθαι, πόσον πολέμεῖτε χρόνον Φιλίππῳ καὶ τί ποιούντων ὑμῶν ὁ χρόνος διελήλυθεν οὗτος. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι μελλόντων αὐτῶν, ἑτέρους τινὰς ἐλπίζόντων πράξειν, αἰτιωμένων

Vgl. §. 24. u. 4, 9. 44. 8, 53. 77. 9, 75.

— αὐτὸν ἀργούντα, näml. τινά.

Vgl. zu §. 5. — ὥραν] S. 4, 31. 8,

17 f. 9, 50. — ψηφιζομένων] S. 3,

14. Anders 18, 235. — πυνθανο-

μένων] S. 3, 35. 4, 10. 19, 288.

24. ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων, zur Aufrechthaltung der im antalkidischen Frieden festgestellten, von den Lakedämoniern aber durch die Besetzung der Kadmeia verletzten gemeinsamen Rechte der Hellenen, der Unabhängigkeit der einzelnen griechischen Staaten. Die Athener fochten diesen Streit mit Sparta im sogen. böotischen Kriege Ol. 100, 3 (378) ff. aus. Vgl. 4, 3. — ἀντήρατε] ἀνταίρειν, ἀνταρίστασθαι Bekk. Anecd. gr. 26, 8. Vgl. 6, 5. — ἓνα — τύχωσι] Der Coniunctiv nach

dem Praet. bezeichnet den aus der Natur der Handlung hervorgehenden und eingetretenen Erfolg. — πολλάκις, nicht bloß mit πάντας (denn ganz Griechenland rettete Athen nur in den Perserkriegen), sondern zugleich und vornehmlich mit καθ' ἓνα αὐτῶν ἕκαστον ἐν μέρει (= ἕκαστον αὐτῶν καθ' ἓνα: anders καθ' ἓνα, καθ' ἕκαστον mit dem Genitiv, wie 4, 20) zu verbinden, wozu die ganze griechische Geschichte den Commentar liefert.

25. πόσον χρόνον] Der Krieg, der mit der Wegnahme von Amphipolis Ol. 105, 3, 358 begonnen, ging schon ins neunte Jahr. — ὅτι μελλόντων — ποιοῦτων] Die Asyndeta dienen dazu, die Rathlosigkeit der Athener zu veranschaulichen. — ἐτέ-

X ἴστε = 2 μὲν πρ. perfecti εἶδε, 2 μὲν πρ. R. Εἶδον, 2 μὲν πρ. R. Εἶδον, 2 μὲν πρ. R. Εἶδον.

ἀλλήλους, κρινόντων, πάλιν ἐλπίζόντων, σχεδὸν ταῦτα
 26 ἅπερ νυνὶ ποιούντων ἅπας ὁ χρόνος διελήλυθεν. εἴθ' οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὥστε δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι; ἀλλ' οὐτ' εὐλογον οὐτ' ἔχον ἐστὶ φύσιν τοῦτό γε· πολὺ γὰρ ῥᾶον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. νῦν δὲ ὃ τι μὲν φυλάξομεν, οὐδέν ἐστιν ὑπὸ τοῦ πολέμου λοιπὸν τῶν πρότερον, κτή-
 X 27 σασθαι δὲ δεῖ. αὐτῶν οὖν ἡμῶν ἔργον τοῦτ' ἤδη.] φημὶ δὴ δεῖν εἰσφέρειν χρήματα, αὐτοὺς ἐξιέναι προθύμως, μηδέν' αἰτιασθαι πρὶν ἂν τῶν πραγμάτων κρατήσητε, τηρῶντα δὲ ἅπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρίναντας * τοὺς μὲν ἀξίους ἐπαίνου τιμᾶν, τοὺς δ' ἀδικοῦντας κολάζειν, τὰς προφάσεις

ρους — πράξει] Vgl. 3, 35. 4, 7. 50. — κρινόντων] Ob hierbei D. an einen einzelnen bestimmten Fall gedacht, wie den des Chares, den der Scholiast anführt, ist bei der Allgemeinheit des Ausdrucks sehr die Frage. Vgl. §. 29, u. 4, 47 τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δις καὶ τρίς κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου, wozu ausser dem Falle des Chares bei Aesch. 2, 71 noch die des Kallisthenes ebend. 2, 30, des Autokles und Kephisodotos bei Dem. 23, 104. 153, und des Leosthenes bei Diod. 15, 95 die Belege geben.

26. ἔχον ἐστὶ φύσιν, = φύσιν ἔχει, ist der Natur der Sache angemessen, wie Herod. 2, 45 ἕνα ἔόντα τὸν Ἡρακλέα — κῶς φύσιν ἔχει πολλὰς μυριάδας φρονεῖν; Eine Umschreibung, welche zunächst wohl bei einer Mehrheit von Prädicaten in Anwendung kam, für welche man einen gemeinsamen Mittelpunkt (ἐστὶ) suchte, wie hier und 18, 13 οὔτε μὰ τοὺς θεοὺς ὁρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικὸν οὔτε δίκαιόν ἐστιν, 3, 25 ἰδίᾳ δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρα ἐν τῇ τῆς πολιτείας ἡδεῖ μένοντες, dann aber

auch auf einzelne prädicative Begriffe übertragen wurde, wie 20, 18 ἐστὶ τοῦτο λόγον τιν' ἔχον, 21, 119 τοῦτο οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπερβολὴν ἀκαθαρσίας, 29, 29 ταῦθ' οὕτως ἔχοντ' ἐστίν, 31, 11 οὐδὲ λόγον τὸ πρᾶγμα ἔχον ἐστίν. Vgl. zu 4, 13. — πολὺ — πέφυκεν, = πάντα πέφυκεν οὕτως ὥστε πολὺ ῥᾶον φυλάττειν ἔχοντας ἢ κτήσασθαι. Vgl. zu 20, 50. Sal. Cat. 51 profecto virtus atque sapientia maior in illis fuit, qui ex parvis opibus tantum imperium fecere, quam in nobis, qui ea bene parva vix retinemus. Iug. 31 maius dedecus est parva amittere quam omnino non paravisse. Ovid. art. am. 2, 13 nec minor est virtus, quam quaerere, parva lueri.

27. ἅπ' αὐτῶν τῶν ἔργων, nach ihren eigenen Thaten und nicht nach blossen Gerüchten. Vgl. 4, 46 f. — τὰς προφάσεις, nämli. τῶν στρατηγῶν (wie 4, 25), welche sich auf den Mangel an hinreichenden Mitteln zur Kriegführung zu berufen pflegten, dem abzuhelpfen das Volk, um sich selbst nichts abgehen zu lassen, nicht eben sich beeilte (τὰ καθ' ὑμᾶς ἑλλείμματα).

δ' ἀφελεῖν καὶ τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα. οὐ γὰρ ἔστι
 πικρῶς ἐξετάσαι, τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις, ἂν μὴ παρ'
 ὑμῶν αὐτῶν πρῶτον ὑπάρξῃ τὰ δέοντα. τίνος γὰρ ἕνεκα, 28
 ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τοῦτον μὲν φεύγειν τὸν πό-
 λεμον πάντας ὄσους ἂν ἐκπέμψητε στρατηγούς, ἰδίους δ'
 εὐρίσκειν πολέμους, εἰ δεῖ τι τῶν ὄντων καὶ περὶ τῶν
 στρατηγῶν εἰπεῖν; ὅτι ἐνταῦθα μὲν ἔστι τὰ ἄλλα, ὑπὲρ
 ὧν ἔστιν ὁ πόλεμος, ὑμέτερα· Ἀμφίπολις ἂν ληφθῇ, πα-
 ραχρῆμα ὑμεῖς κομιεῖσθε· οἱ δὲ κίνδυνοι τῶν ἐφεσθηκότων
 ἴδιοι, μισθός δ' οὐκ ἔστιν· ἐκεῖ δὲ κίνδυνοι μὲν ἐλάττους,
 τὰ δὲ λήμματα τῶν ἐφεσθηκότων καὶ τῶν στρατιωτῶν, 31
 Ἀάμψακος, Σίγειον, τὰ πλοῖα ἃ συλῶσιν. ἐπ' οὖν τὸ

28. τοῦτον τὸν πόλεμον] Wenn wirklich D. hier vorzugsweise den Chares, wie der Scholiast glaubt, und dessen 4, 24 berührte Expedition zu Gunsten des Artabazos im Sinne hatte, wofür nicht nur der Umstand, dass D. mit Chares in einem freundschaftlichen Verhältnisse stand, sondern auch besonders die Erwähnung der Städte Lampsakos und Sigeion, welche auf dem Schauplatze jener Ereignisse lagen, zu sprechen scheint, so kann mit οὗτος ὁ πόλεμος nicht der amphipolitanische Krieg gemeint sein, mit welchem der Zug des Chares, der in den Bundesgenossenkrieg gehört, nichts gemein hatte. Da jedoch dieser mitten in die Zeit hineinfällt, in welcher die Athener mit Philippos wegen Amphipolis in Streit lagen, so würde in jenem Falle D. mit τοῦτον τὸν πόλεμον die ganze damalige Kriegsperiode gemeint haben. — ἰδίους — πολέμους, Kriege auf eigene Faust, οὓς αὐτοὶ ποιοῦνται ἐκτὸς τῆς πόλεως, Schol. εὐρίσκειν nicht vom Finden, sondern vom Suchen, wie 6, 12, 14, 14, 21, 196. — ἐνταῦθα, im Kriege mit Philippos, ἐκεῖ bei den Unternehmungen auf eigene Hand. — ἐνταῦθα μὲν — οἱ δὲ κίνδυνοι —

ἐκεῖ δὲ] Vgl. über die Structur des Satzes zu 18, 201. — τὰ λήμματα, der Profit, vom persönlichen Vortheil, im Gegens. zu τὰ ἄλλα, dem Kampfspreise. — Ἀάμψακος, Σίγειον, Städte am Hellespont, erstere am nördlichen, letztere am südlichen Ende desselben auf der asiatischen Seite. — τὰ πλοῖα ἃ συλῶσιν] Wie systematisch von den athenischen Strategen im ägäischen Meere gegen die Inselstaaten und die griechischen Küstenstädte Klein-Asiens die Caperei betrieben wurde, erhellt aus 8, 24 f. Aber auch im Kleinen liess ein Athener, wenn er die Macht dazu hatte, sich nicht leicht die Gelegenheit entgehen im Seeraub Geschäfte zu machen, wie z. B. Meidias als Schatzmeister der Parallos 21, 173, der Trierarch der eine Gesandtschaft an den K. Mausolos geleitete 24, 12, überhaupt diejenigen, welche die Trierarchie in Pacht genommen und diese ihre Pachtung möglichst auszubeuten trachteten (vgl. zu 18, 102), ein Missbrauch, wodurch die Athener beinahe mit allen Seestaaten auf den Kriegsfuss und ihre Handelsschiffe in Gefahr kamen überall mit Beschlagnahme belegt zu werden. 51, 13.

29 λυσiteloyn avtois ekastoi xwroysin. hmeis de,otan men eis ta pragmata apoblēyhte favlyws exonta, tous efesthykotas krinete,otan de dontes logon tas anagkas akoushete tautas, afiete. perieshti toinyn umyn allhlois erizein kai diestantai, tois men tauta pepeismenous, tois de tauta, ta koina d' exein favlyws. / proteoron men gar, w andres Athnairoi, eiseferete kata symmorias, nyni de politeusesqe kata symmorias. hētawr hgemwn ekaterwn, kai stratygos upo toutw, kai oi bohsomenoi triakosioi. oi d' allloi prosnenemhsthe oi men ws toutous, oi de ws 30 ekainous. dei dh tauta epantenas kai umwn autwn eti

29. *δόντες λόγον*] *λόγον δοῦναι*, das Wort geben, näml. zur Vertheidigung. Vgl. §. 31 u. 20, 167. 24, 65. — *τὰς ἀνάγκας ταύτας*, diese Verlegenheiten, den Mangel an Mitteln zu kräftiger und erfolgreicher Kriegführung, Umstände welche sie nöthigten mit Hintansetzung der Interessen des Staates auf eigene Faust zu operiren. — *πρότερον* — *ἐκείνους*] D. vergleicht die in der Staatsverwaltung einander gegenüber stehenden Parteien mit den Steuersymmorien. Diese Abtheilungen oder Classen wurden zur Erhebung der Vermögenssteuer (*εἰσφορά*) zuerst Ol. 100, 3. 378. eingesetzt und auf ihren Grund etwas später (105, 4. 357) die trierarchischen Symmorien errichtet (über diese s. zu 18, 102). Beide fallen in ihrer Gliederung mit einander zusammen: beide bestanden aus 1200 Theilnehmern, je 60 in 20 Symmorien, hier wie dort stand ein Ausschuss von 300 der Reichsten an der Spitze (15 in jeder Symmorie mit einem Führer, *ἡγεμῶν τῆς συμμορίας*, 21, 157. 28, 4, und einem Verwalter, *ἐπιμελητής*, 47, 21. vgl. zu 18, 103), *οἱ τριακόσιοι*, welche die Vorschüsse zu leisten hatten u. dafür die Angelegenheiten der Symmorien allein und nach Gutdünken leiteten und die übrigen Symmoriten völlig be-

herrschten. Bisher, sagt nun D., steuertet ihr nach Symmorien, jetzt aber verwaltet ihr die öffentlichen Angelegenheiten nach solchen. An der Spitze jeder von beiden (zwei nimmt er an als Repräsentanten der einander im Staate gegenüber stehenden Parteien) steht ein Redner als Führer und unter diesem ein Strateg als Verwalter (dies bezieht sich ohne Zweifel auf die in der damaligen Zeit, wo die einzelnen Zweige der Staatsverwaltung längst sich selbstständig ausgebildet hatten, so häufig vorkommende Vereinigung der Demagogen und Strategen zu gemeinsamen Parteizwecken, wovon Aesch. 3, 7 spricht und Plut. v. d. Bruderl. 486^d Beispiele anführt) u. die, welche, wenn es darauf ankommt, ihre Stimme erheben, den Ton angeben (*οἱ βοησόμενοι*), die dreihundert (genau genommen sind es nicht ganz so viele, indem man den *ἡγεμῶν* und den *ἐπιμελητῆς* in Abzug bringen muss: der Redner rechnet aber diese mit ein, um nicht unverständlich zu werden und den stehenden Ausdruck *οἱ τριακόσιοι* festzuhalten): die übrigen laufen nur so mit und stimmen mit ein, jenachdem sie sich der einen oder der anderen Partei angeschlossen haben.

30. *ὑμῶν αὐτῶν* — *γενομένοις*, indem ihr von diesem Parteiwesen

χρησισαμεν. II. πολ. ἐπὶ τῷ ἔργῳ, μίσην τε ἐκείν.

καὶ νῦν γενομένους κοινῶν καὶ τὸ βουλευέσθαι καὶ τὸ λέγειν καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι. εἰ δὲ τοῖς μὲν ὥσπερ ἐκ τυραννίδος * ὑμῶν ἐπιτάττειν ἀποδώσετε, τοῖς δ' ἀναγκάζεσθαι τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν, στρατεύεσθαι, τοῖς δὲ ψηφίζεσθαι κατὰ τούτων μόνον, ἄλλο δὲ μὴδ' ὅτιοῦν συμπονεῖν, οὐχὶ γενήσεται τῶν δεόντων ὑμῖν οὐδὲν ἐν καιρῷ. τὸ γὰρ ἡδικοκῆμενον αἰεὶ μέρος ἐλλείψει, εἴθ' ὑμῖν τούτους κολάζειν ἀντὶ τῶν ἐχθρῶν ἐξέσται. λέγω δὴ κεφάλαιον, 31 πάντας εἰσφέρειν ἀφ' ὅσων ἕκαστος ἔχει, τὸ ἴσον, πάντας ἐξιέναι κατὰ μέρος, ἕως ἂν ἅπαντες στρατεύσησθε, πᾶσι τοῖς παριοῦσι λόγον διδόναι καὶ τὰ βέλτιστα ὧν ἂν ἀκούσῃτε αἰρεῖσθαι, μὴ ὅτι ἂν ὁ δεῖνα ἢ ὁ δεῖνα εἴπῃ. κὰν ταῦτα ποιῆτε, οὐ τὸν εἰπόντα μόνον παρὰ χροῖμα ἐπαινέσεσθε, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς ὕστερον, βέλτιον τῶν ὅλων πραγμάτων ὑμῖν ἐχόντων.

euch emancipirt und wieder auf eure eigenen Füße stellt. Vgl. 4, 7. — τοῖς μὲν, dem ῥήτωρ und στρατηγός als Parteiführern. — ὑμῶν, objectiv: über euch, wie 18, 66 τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων. — ἀποδώσετε, als etwas Schuldiges, Selbstverständliches, wie 18, 2 u. ö. — τοῖς δ', denen, die, wie man im gemeinen Leben zu sagen pflegt, tanzen müssen, wie jene pfeifen, der oben §. 29 aufgestellten dritten Kategorie, τοῖς ἄλλοις, οἱ προσενέμυσθε. — τοῖς δὲ, der obigen zweiten Kategorie, τοῖς βοηθομένοις. — κατὰ τούτων, gegen die unmittelbar vorher genannten. — ἐξέσται]

So nach Σ u. a. Mss. statt περιέσται, mit bitterer Ironie: ihr werdet das Vergnügen haben.

31. λέγω, = κελεύω. — κεφάλαιον, = ἐν κεφαλῇ. — τὸ ἴσον, näml. nach Verhältniss, nach Massgabe seiner Kräfte. — ὁ δεῖνα ἢ ὁ δεῖνα] Namen zu nennen wäre unparlamentarisch gewesen: wen aber D. besonders meinte, darüber werden die Zuhörer nicht einen Augenblick in Zweifel gewesen sein. Man denkt namentlich an Eubulos, der damals unter allen Volksführern den höchsten Einfluss übte. Vgl. 19, 168. 20, 104. 22, 19.

Ο ΑΥΝΘΙΑΚΟΣ Ι.

III. p. 28 —

Ι Οὐχὶ ταῦτὰ παρίσταται μοι γινώσκειν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τε εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους οὕς ἀκούω· τοὺς μὲν γὰρ λόγους περὶ τοῦ τιμωρῆσασθαι Φίλιππον ὁρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς σκέψασθαι δέον. οὐδὲν οὖν ἄλλο μοι δοκοῦσιν οἱ τὰ τοιαῦτα λέγοντες ἢ τὴν ὑπόθεσιν, περὶ ἧς βουλευέσθε, οὐχὶ τὴν οὖσαν παριστάντες ὑμῖν ἀμαρ-

§. 1. Vgl. Sal. Catil. 52 longe mihi alia mens est, p. c., quum res atque pericula nostra considero et quum sententias nonnullorum mecum ipse reputo. illi mihi disseruisse videntur de poena eorum, qui patriae, parentibus, aris atque focis suis bellum paravere: res autem monet cavere ab illis magis quam quid in illos statuamus consultare. — εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ πρὸς τοὺς λόγους, wie Aesch. 3, 168 ἔαν μὲν τοῖνυν πρὸς τὴν εὐφημίαν τῶν λόγων αὐτοῦ ἀποβλέπητε, ἐξαπατηθήσεσθε, ὥσπερ καὶ πρότερον, ἔαν δ' εἰς τὴν φῶσιν καὶ ἀλήθειαν, οὐκ ἐξαπατηθήσεσθε. — ὁρῶ] Vgl. 6, 1. 8, 67. — ὥστε — δέον] δέον hinter ὥστε nach vorausgehendem Partic. durch eine Art von Attraction vom Hauptverbum des Satzes ab-

hängig gemacht. Isokr. 4, 64 φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις — ἐπιτάττοντες, ὑπὲρ δὲ τῶν παίδων τῶν Ἡρακλέους — κρατήσαντες, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Εὐρουσθέα κινδύνων — διασώσαντες. Isaios 9, 16 ἐπιδείξω — Ἀστυφίλον οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε πολὺ δὴ θάττον διασέμενον u. s. w. Vgl. Andok. 4, 20. Dem. 10, 40. 45, 83. 61, 3. — οὐδὲν ἄλλο — ἢ, durch einen allgemeinen Begriff, wie ποιεῖν (so 8, 10. 27. 62. 9, 2), zu vervollständigen. Vgl. 7, 7. 18. 14, 13. 19, 52. — τὴν ὑπόθεσιν — παριστάντες ὑμῖν, indem sie euch den Gegenstand der Berathung nicht aus dem wahren Gesichtspuncte vorstellen.

τάνειν. ἐγὼ δ' ὅτι μὲν ποτ' ἐξῆν τῇ πόλει καὶ τὰ αὐ-
 τῆς ἔχειν ἀσφαλῶς καὶ Φίλιππον τιμωρήσασθαι, καὶ μάλ'
 ἀκριβῶς οἶδα· ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλαί γεγόνε ταῦτ' ἀμ-
 φότερα· νῦν μέντοι πέπεισμαι τοῦθ'. ἱκανὸν προλαβεῖν
 ἡμῖν εἶναι * τὴν πρώτην, ὅπως τοὺς συμμάχους σώσωμεν.
 ἐὰν γὰρ τοῦτο βεβαίως ὑπάρξῃ, τότε καὶ περὶ τοῦ τίνα
 τιμωρήσεται τις καὶ ὃν τρόπον ἐξέσται σκοπεῖν· πρὶν δὲ
 τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς
 τελευτῆς ὀντινοῦν ποιεῖσθαι λόγον.

Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρὸς, εἴπερ ποτέ, πολλῆς φρον-
 τίδος καὶ βουλῆς δεῖται· ἐγὼ δὲ οὐχ ὅ τι χρὴ περὶ τῶν
 παρόντων συμβουλευσάι χαλεπώτατον ἡγοῦμαι, ἀλλ' ἐκεῖν'
 ἀπορῶ, τίνα χρὴ τρόπον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς ὑμᾶς
 περὶ αὐτῶν εἰπεῖν. πέπεισμαι γὰρ ἐξ ὧν παρὼν καὶ
 ἀκούων σύνοιδα, τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ὑμᾶς ἐκπε-
 φευγέναι τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν ἢ τῷ μὴ
 συνιέναι. ἀξιώ δὲ ὑμᾶς, ἂν μετὰ παρρησίας ποιῶμαι
 τοὺς λόγους, ὑπομένειν, τοῦτο θεωροῦντας, εἰ τάληθ' ἢ
 λέγω, καὶ διὰ τοῦτο, ἵνα τὰ λοιπὰ βελτίω γένηται· ὁρᾷτε
 γὰρ ὡς ἐκ τοῦ πρὸς χάριν δημηγορεῖν ἐνίοις εἰς πᾶν προε-
 λήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα.

2. ἐπ' ἐμοῦ, οὐχὶ πάλαί, bei Philippos' erstem Auftreten, als seine Macht noch nicht hinreichend befestigt war. — τοῦθ' — σώσωμεν, = ἱκανὸν ἡμῖν εἶναι τοῦτο προλαβεῖν, ὅπως — σώσωμεν. Es handelt sich hier einfach um die Frage, was, nicht wie es geschehen solle, und noch nicht um die deshalb zu ergreifenden Massregeln (§. 10). Daher σώσωμεν nach Σ. u. a. Mss. statt σώσομεν. — τὴν πρώτην, fürs Erste, vor der Hand.

3. εἴπερ ποτέ, nicht streng logisch, = εἴπερ τις ἄλλος. — περὶ αὐτῶν, auf das collective ὅ τι zurückzubeziehen. — σύνοιδα, näml. ὑμῖν: ich habe aus dem, was ich

aus eigener Ansicht und vom Hörensagen weiss (so gut wie ihr selber), die Ueberzeugung geschöpft. Der Redner will sagen, dass seine Ueberzeugung auf Thatsachen beruht und dass, da diese kein Geheimniss sind, ein jeder bei deren Erwägung zu dem nämlichen Resultate kommen wird. — ὑμᾶς ἐκπεφευγέναι, euch entschlüpf sind. Vgl. 5, 2. 14, 15. 18, 33. 19, 122. An eine vom Jagdwesen hergenommene Metapher ist dabei nicht zu denken. — πρὸς χάριν δημηγορεῖν, den Leuten nach dem Munde reden, erläutert unten §. 22, in Athen, wie überall, das gewöhnliche Mittel der angeblichen Volksbeglucker, die im Trüben fischen wollen.

4. Ἀναγκαῖον δὲ ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων
 πρῶτον ὑμᾶς ὑπομνήσαι. μέμνησθε, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 ὅτ' ἀπηγγέλη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θράκη τρίτον ἢ τέταρ-
 τον ἔτος τοῦτ' Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. τότε τοίνυν μὴν
 μὲν ἦν μαιμακτηριῶν, πολλῶν δὲ λόγων καὶ δορύβου
 γιγνομένου παρ' ὑμῖν ἐψηφίσασθε τετταράκοντα τριῆρεις
 καθέλκειν καὶ τοὺς μέχρι πέντε καὶ τετταράκοντα ἑτῶν
 5 αὐτοὺς ἐμβαίνειν καὶ τάλαντα ἑξήκοντα εἰσφέρειν. καὶ
 μετὰ ταῦτα διελθόντος τοῦ ἐνιαυτοῦ τούτου ἑκατομβαιῶν,
 μεταγεινίων, βοηδρομιῶν· τούτου τοῦ μηνὸς μόγισ μετὰ
 τὰ μυστήρια δέκα ναῦς ἀπεστείλατε * ἔχοντα κενὰς Χα-
 ρίδημον καὶ πέντε τάλαντα ἀργυρίου. ὥς γὰρ ἡγγέλη
 Φίλιππος ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς (ἦλθε γὰρ ἀμφοτέρω), οὐκ-

4. μικρὰ, = ὀλίγα, wie §. 14 u.
 5. 4. 17, 19. 18. 34. 168. Vgl. 24, 15
 ἀνάγκη πρῶτον ὑπομνήσαι τῶς
 χρόνους ὑμᾶς καὶ τὸν καιρὸν. —
 μέμνησθε ὅτε, wie das lat. *memi-*
nistis quum. Vgl. Krüger Gr. §. 56,
 7, 13. — τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος
 τοῦτ' Diese eigentlich durch *ἔστι*
 zu vervollständigenden Nominative
 vertreten, wie χρόνος οὐ πολὺς 4,
 3, die Stelle eines Adverbiums. Der
 Redner lässt die Wahl, nicht als
 ob er über den wahren Zeitpunkt
 zweifelhaft wäre, sondern weil man
 wirklich auf doppelte Weise rechnen
 konnte. Genau genommen und von
 Tag zu Tag gerechnet war seit Mä-
 makt. Ol. 107, 1, wo jene Nachricht
 in Athen eintraf, bis zu den ersten
 Monaten 107, 4, wo die vorliegende
 Rede gesprochen ist, das dritte Jahr
 noch nicht abgelaufen: rechnet man
 aber in der den Athenern geläufigen
 Weise von Archon zu Archon, so
 kommt man allerdings, des des er-
 sten Jahres mit eingerechnet, bis
 ins vierte Jahr. — Ἡραῖον τεῖχος,
 fester Platz an der Propontis bei
 Perinthus. Herod. 4, 90 nennt ihn
 schlechthin Ἡραῖον. Vgl. 1, 13. —
 μαιμακτηριῶν] 30. October bis 27.
 November d. J. 352. — πολλῶν —

γιγνομένου] Der Numerus des Par-
 tic. wird an das zuletzt genannte
 Subject angeschlossen, wie 19, 75
 τί τῶν Φωκίων ἢ τῶν Λακεδαι-
 μονίων ἢ ὑμῶν ἢ ἄλλου τινὸς ἀν-
 θρώπων — ἐξαμαρτόντος οὐκ ἀπέ-
 βη τὰ ῥηθέντα. — τοὺς μέχρι —
 ἑτῶν] Die Militärpflichtigkeit des
 Atheners erstreckte sich vom 18.
 bis zum 60. Lebensjahre. Hiernach
 theilte sich die gesammte waffen-
 fähige Mannschaft in 42 Aufgebote
 (ἡλικίαι), deren jedes nach dem
 Archon benannt wurde, unter wel-
 chem es eingezeichnet war. In vor-
 kommenden Fällen bestimmte, ver-
 muthlich auf Antrag der Strategen,
 das Volk, wie viele und welche Auf-
 gebote ausrücken sollten. Vgl. 4, 21.
 — αὐτοὺς] S. 1, 2.

5. ἑκατομβαιῶν, μεταγεινίων,
 βοηδρομιῶν, näml. ἦσαν, 22. Juli
 bis 18. October des J. 351. Der
 Redner zählt die Monate her, um
 den Athenern ihre Saumseligkeit
 recht lebendig vorzustellen. — με-
 τὰ τὰ μυστήρια] Die eleusinischen
 Mysterien wurden vom 15. bis 27.
 Boedromion gefeiert. — κενὰς, näml.
 πολιτικῆς βοηθείας Schol. Vgl. 4, 43.
 Charidemos sollte mit dem Gelde
 Söldner werben. — Χαρίδημον]

ἔτι καιρὸν οὐδένα τοῦ βοηθεῖν νομίσαντες ἀφίετε, ὧ
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν ἀπόστολον. ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς
 αὐτός· εἰ γὰρ τότε ἐκεῖσε ἐβοηθήσαμεν, ὥσπερ ἐψηφισά-
 μεθα, προθύμως, οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ἡμῖν ὁ Φίλιππος
 σωθεῖς.

Τὰ μὲν δὴ τότε πραχθέντα οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι· νῦν δ' ἔτερον πολέμου καιρὸς ἦκει τις, δι' ὃν καὶ περὶ τού-
 των ἐμνήσθην, ἵνα μὴ ταῦτά πάθῃτε. τί δὴ χρῆσόμεθα,
 ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούτῳ; εἰ γὰρ μὴ βοηθήσετε παντὶ
 σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, θεάσασθε ὃν τρόπον ὑμεῖς ἑστρα-
 τηγηκότες πάντα ἔσεσθε ὑπὲρ Φιλίππου. ὑπῆρχον Ὀλύ-
 θιοι δυνάμιν τινα κεκτημένοι, καὶ διέκειθ' οὕτω τὰ
 πράγματα· οὔτε Φίλιππος ἐθάρρει τούτους, οὔθ' οὗτοι
 Φίλιππον. ἐπράξαμεν ἡμεῖς κακῆνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην·
 ἦν τοῦτο ὥσπερ ἐμπόδιμά τι τῷ Φιλίππῳ καὶ δυσχερές,
 πόλιν μεγάλην ἐφορμῆν τοῖς ἐαυτοῦ καιροῖς διηλλαγμένην
 πρὸς ἡμᾶς. ἐκπολεμῶσαι δεῖν ὥμεθα τοὺς ἀνθρώπους
 ἐκ παντὸς τρόπου· καὶ ὁ πάντες ἐθρύλουν, τοῦτο πέπρα-

Vgl. zu 18, 114. — ἀσθενῶν ἡ τεθ-
 νεῶς] Vgl. 1, 13. 4, 11. — ἡλθε,
 nicht häufiger Ausdruck von anlan-
 gender Botschaft. Vgl. Thuk. 8, 96.
 Xen. Hell. 3, 4, 27. Ages. 1, 36. —
 ὁ καιρὸς αὐτός, die Gelegenheit
 selbst, die schönste, günstigste.

6. οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι, lässt sich
 nicht ändern, ungeschehen machen.
 Vgl. 4, 14. — ἐμνήσθην ἵνα μὴ ταῦτά
 πάθῃτε] Der Coniunctiv, weil das
 μὴ πάσχειν nicht bloß in dem Au-
 genblicke des μνησθῆναι, sondern
 auch jetzt noch in der Absicht des
 Redners liegt. Vgl. §. 21. 9, 26. —
 παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν,
 mit aller euch zu Gebote stehenden
 Macht. — ἑστρατηγηκότες, gleich
 als hätte Philippos den Oberbefehl
 euch übertragen. Vgl. συγκατα-
 σκευάσαντες §. 17.

7. ὑπῆρχον — ἐπράξαμεν — ὥ-
 μεθα, asyndetisch: der Redner stellt
 gleichsam stossweise die einzelnen

Momente hin, um jedes in seinem
 ganzen und besondern Gewichte
 erscheinen zu lassen. — δυνάμιν
 τινα] Vgl. 2, 1. — ἡμεῖς, nämll. πρὸς
 ἐκείνους. — ὥσπερ ἐμπόδιμα, bild-
 lich, ein Stein des Anstosses, eine
 Art von Hinderniss (wie beim Wett-
 rennen nach moderner Anschauung).
 δυσχερές, ein Dorn im Auge. —
 ἐφορμῆν, ἀντὶ τοῦ ἐφειδρεύειν (vgl.
 5, 15. 8, 42, mit dem Unterschiede,
 dass eigentlich dieses vom Heer, je-
 nes von Schiffen gesagt wird): τὸ
 γὰρ κατὰ τινων ὁρμῆν ἐπιτηροῦν-
 τας καιρὸν ἐπιδέσσεως οὕτως ἔλε-
 γον Harp. — τοῖς ἐαυτοῦ καιροῖς,
 = ἀνυγῆμασιν Schol., wiewohl et-
 was zu stark. καιροί, wofür es im
 Deutschen kein ganz entsprechendes
 Wort giebt, bezeichnet in diesem
 Zusammenhange, wie auch 8, 42,
 Jemandes Zustand insoweit, als er
 Anderen Gelegenheit giebt, densel-
 ben zum Nachtheil Jenes sich zu

ἐκανοὶ ὑμῖν), ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς λύσατε. λέγω τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν, σαφῶς οὕτωςί, ¹¹ καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατειομένων ἐνίους, ὧν οἱ μὲν τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι διανέμουσι θεωρικά, οἱ δὲ τοὺς ἀτακτοῦντας ἀθρόους καθιστᾷσιν, εἴτα καὶ τοὺς τὰ ^{impunit} δέοντα ποιεῖν βουλομένους ἀνυμότερους ποιοῦσιν. ἐπει-

11. τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν] Hier geht D. auf den faulen Fleck in der athenischen Staatsverwaltung, den er 1, 19 mit der durch die Umstände gebotenen Vorsicht nur angedeutet, gerade los und nennt das Ding bei seinem Namen (σαφῶς οὕτωςί). Die Einrichtung der θεωρικά oder Fest- und Schauspielgelder (s. zu 18, 113) schreibt sich von Perikles her, der durch diese und ähnliche Spenden das Volk an sich zu fesseln suchte. Die Ausgabe wurde anfangs mit den Ueberschüssen der Tributcassee durch deren Vorsteher, die Hellenotamien, bestritten, Isokr. 8, 82, später, nach der Wiedergeburt der Demokratie unter Eukleides, wo für diese Zwecke eine besondere Behörde, ὁ ἐπὶ τῇ θεωρικῇ, eingesetzt ward, mit den eigentlich zur Kriegführung bestimmten Ueberschüssen der Verwaltung, freilich ursprünglich mit der Bestimmung, dass diese im Falle eines Krieges nach wie vor auf dessen Führung zu verwenden seien. Allein diese Bestimmung kam gar bald in Vergessenheit: das Volk mochte die Spende nimmer missen und ward darin von seinen Führern, die gleichfalls ihre Rechnung dabei fanden, kräftigst unterstützt. Die Folge war, dass der Staat in allen seinen kriegerischen Unternehmungen gelähmt war und aus Mangel an disponiblen Geldern zu drückenden Kriegssteuern seine Zuflucht nehmen musste. Ein Versuch, den Ol. 106, 3. 354. Apollodoros machte, jene Gelder für ihren ursprünglichen Zweck zu reclamiren, miss-

lang (D. 59, 4 ff.), und soll sogar ein Gesetz des Euhulos nach sich gezogen haben, das jeden mit dem Tode bedrohte, der einen ähnlichen Antrag stellen würde: eine Nachricht, die freilich auf sehr späten Zeugnissen beruht (Liban. Einl. zur 1. Olynth. p. 8. u. d. griech. Schol.) und möglicher Weise erst aus dem ἀπολέσθαι §. 12 gefolgert ist. Doch gewiss war die Sache nicht leicht gemacht, darauf lässt nicht blos dieser Ausdruck, sondern auch die Vorsicht, mit welcher D. in dieser Angelegenheit 1, 19 f. und an der vorliegenden Stelle (s. zu §. 12) zu Werke geht, und der Erfolg selbst schliessen. D. drang nicht durch, denn nach Ol. 108, 2. 346. bestimmte Euhulos durch die Drohung, die θεωρικά in στρατιωτικὰ verwandeln zu wollen, die Athener zum Abschluss des philokrateischen Friedens, D. 19, 291. Erst als die Gefahr den Athenern über den Kopf gewachsen war, Ol. 110, 2. 339, gelang es D. diese Massregel durchzusetzen. — τοὺς — ἐνίους] ἐνίους beschränkt das zu allgemein gehaltene τοὺς περὶ τῶν στρατειομένων auf das gehörige Mass: denn allerdings kann die Absicht des Redners nicht dahin gehen, die Aufhebung aller dahin einschlagenden Gesetze zu verlangen, Vgl. zu 18, 12. — τοὺς ἀτακτοῦντας, die welche den Dienst verweigern: bezieht sich wohl auf die Gesetze, wodurch einzelne Classen, wie die Zoltpächter, die Kauffahrer und das bei gewissen Festen jedesmal fungirende Personal, vom Dienste befreit waren.

ἴδαν δὲ ταῦτα λύσητε καὶ τὴν τοῦ τὰ βέλτιστα λέγειν ὁδὸν
 παράσχητε ἀσφαλῆ, *τηνικαῦτα τὸν γράψοντα ἅ πάντες*
 12 ἴστε ὅτι συμφέρει ζητεῖτε. πρὶν δὲ ταῦτα *πρᾶξαι*, μὴ
 σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν
ἀπολέσθαι βουλῆσεται· οὐ γὰρ εὐρήσετε, ἄλλως τε καὶ
τοῦτον μόνου περιγίγνεσθαι μέλλοντος, παθεῖν ἀδίκως τι
 κακὸν τὸν ταῦτ' εἰπόντα καὶ γράψαντα, μηδὲν δὲ ὠφελῆ-
 σαι τὰ πράγματα, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ λοιπὸν μᾶλλον ἔτι ἢ
 νῦν τὸ τὰ βέλτιστα λέγειν φοβερώτερον ποιῆσαι. καὶ
 λύειν γε, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς νόμους δεῖ τούτους
 13 τοὺς αὐτοὺς ἀξιοῦν, οἵπερ καὶ τεθείκασιν· οὐ γὰρ ἐστὶ
 δίκαιον * τὴν μὲν χάριν, ἣ πᾶσαν ἔβλαπτε τὴν πόλιν,
 τοῖς τότε θεῖσιν ὑπάρχειν, τὴν δ' ἀπέχθειαν, δι' ἧς ἂν
 ἅπαντες ἄμεινον πράξαιμεν, τῷ νῦν τὰ βέλτιστα εἰπόντι
 ζημίαν γενέσθαι. πρὶν δὲ ταῦτα εὐτρεπίσαι, μηδαμῶς,
 ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδέν' ἀξιοῦτε τηλικούτον εἶναι παρ'
 ὑμῖν, ὥστε τοὺς νόμους τούτους παραβάντα μὴ δοῦναι
 δίκην, μηδ' οὕτως ἀνόητον, ὥστε εἰς προὔπτον κακὸν
 αὐτὸν ἐμβαλεῖν.

14 Οὐ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γ' ὑμᾶς ἀγνοεῖν δεῖ, ὧς ἄνδρες
 Ἀθηναῖοι, ὅτι ψήφισμα οὐδενὸς ἀξιόν ἐστιν, ἂν μὴ προσ-
 γένηται τὸ ποιεῖν ἐθέλειν τά γε δόξαντα προθύμως ὑμᾶς.
 εἰ γὰρ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν ἢ ὑμᾶς ἀναγκάζειν ἅ
 προσήκει πράττειν ἢ περὶ ὧν ἂν γραφῇ διαπράξασθαι,

— ταῦτα, diese gesetzlichen Bestimmungen. Vgl. zu 2, 15.

12. ἀπολέσθαι] S. zu §. 11. — περιγίγνεσθαι, dabei herauskommen. — παθεῖν, ohne den Artikel, wie 6, 3 ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφίσταμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν, 9, 23 οὐδεπώποτε συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν ὅ τι βούλοισθε. — μᾶλλον — φοβερώτερον] Vgl. 43, 25 οὗτοι οἰκειότεροί εἰσι μᾶλλον. 49, 3 περὶ πλείονος ἐποίησατο ὁ πατήρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον. — καὶ λύειν — τεθείκα-

σιν] D. richtet also auch hier nicht einen förmlichen Antrag auf die Aufhebung jener Gesetze, sondern giebt dem Volke nur einen guten Rath, indem er zeigt was zu thun sei: der Antrag selbst muss von denen ausgehen, welche die Gesetze gegeben haben. Dass insbesondere die Coterie des Eubulos gemeint sei, ist ausser Zweifel.

13. ἀξιοῦτε, erwartet, glaubet.

14. ἐνεκά γε ψηφισμάτων, wenn es den Beschlüssen nach ginge, darauf ankäme, den Beschlüssen nach.

οὐτ' ἂν ὑμεῖς πολλὰ ψηφίζόμενοι μικρά, μᾶλλον δ' οὐδὲν ἐπράττετε τούτων, οὔτε Φίλιππος τοσοῦτον ὑβρίκει χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην. ἀλλ' οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχει· τὸ γὰρ πράττειν, τοῦ λέγειν 15 καὶ χειροτονεῖν ὕστερον ὢν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρείττον ἐστιν. τοῦτ' οὖν δεῖ προσεῖναι, τὰ δ' ἄλλα ὑπάρχει· καὶ γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα παρ' ὑμῖν εἰσιν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυνάμενοι, καὶ γινῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύντατοι τὰ ῥηθέντα, καὶ πράξαι δὲ δυνήσεσθε νῦν, ἐὰν ὀρθῶς ποιῇτε. τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρόν, ὧς ἄνδρες 16 Ἀθηναῖοι, τοῦ παρόντος βελτίω ζητεῖτε; ἢ πότε ἂν δεῖ πράξετε, εἰ μὴ νῦν; οὐχ ἅπαντα μὲν ἡμῶν προεἴληφε τὰ χωρία ἄνθρωπος, εἰ δὲ καὶ ταύτης κύριος τῆς χώρας γενήσεται, πάντων ἀσχίστα πεισόμεθα; οὐχ οὖς, εἰ πολεμῆσαιεν, ἐτοιμῶς σώσειν ὑπισχνόμεθα, * οὗτοι νῦν πολεμοῦσιν; οὐκ ἐχθρός; οὐκ ἔχων τὰ ἡμέτερα; οὐ βάρεος; οὐχ ὃ τι ἂν εἴποι τις; ἀλλὰ πρὸς θεῶν πάντα 17 ἔασαντες καὶ μόνον οὐχὶ συγκατασκευάσαντες αὐτῷ, τότε τοὺς αἰτίους οἵτινες τούτων ζητήσομεν; οὐ γὰρ αἰτοὶ γ' αἴτιοι φήσομεν εἶναι, σαφῶς οἶδα τοῦτ' ἐγώ. οὐδὲ γὰρ ἐν τοῖς τοῦ πολέμου κινδύνοις τῶν φυγόντων οὐδεὶς ἑαυτοῦ κατηγορεῖ, ἀλλὰ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν πλησίον καὶ πάντων μᾶλλον, ἥττηνται δ' ὁμῶς διὰ πάντας τοὺς

15. τὸ γὰρ πράττειν — κρεῖττον ἐστίν] Vgl. Sal. Iug. 85. *prae-posteri homines: nam gerere quam fieri tempore posterius, re atque usu prius est.* — καὶ — δέ, aber auch, und auch. Vgl. 7, 5, 9, 70, 18, 43, 215 u. ö. — πράξαι — ποιῇτε] πράττειν, dem εἰπεῖν und γινῶναι entgegengesetzt, bezeichnet die Thätigkeit an sich, „handeln“, ποιεῖν das Angreifen einer besonderen Handlung, um sie zur Ausführung zu bringen. ἐὰν ὀρθῶς ποιῇτε, wenn ihr es recht anfangt. Vgl. 4, 20, 8, 2, 9, 15, 17. Ueber den synonymen Gebrauch beider Worte s. zu 18, 62.

16. τὰ χωρία] S. 1, 9, 12, 4, 4. — ταύτης, des Gebietes von Olynthos. — οὖς — σώσειν] οἷς — βοηθήσειν wäre der Sache angemessener gewesen: aber die Athener setzten sich gern aufs hohe Pferd. Vgl. unten §. 24 zu ἐπήκουσε. — οὐ βάρεος] Der makedonische Königsstamm leitete seinen Ursprung von den Herakliden ab (Herod. 8, 137, 9, 45, Thuk. 2, 99, 5, 80, Isokr. 5, 32). Gleichwohl erkennt D. in seinem Hasse gegen Philippos dessen griechische Abkunft nirgend an. Vgl. §. 20, 24, 9, 31, 19, 327.

17. συγκατασκευάσαντες αὐτῷ, als wären wir mit ihm im Bunde.

- 4 Ἀναγκαῖον δὲ ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων
 πρῶτον ὑμᾶς ὑπομνήσαι. μέμνησθε, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 ὅτ' ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θράκη τρίτον ἢ τέταρ-
 τον ἔτος τοῦτ' Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. τότε τοίνυν μὴν
 μὲν ἦν μαιμακτηριῶν, πολλῶν δὲ λόγων καὶ θορύβου
 γιγνομένου παρ' ὑμῖν ἐψηφίσασθε τετταράκοντα τριήρεις
 5 κατέλκειν καὶ τοὺς μέχρι πέντε καὶ τετταράκοντα ἑτῶν
 αὐτοὺς ἐμβαίνειν καὶ τάλαντα ἑξήκοντα εἰσφέρειν. καὶ
 μετὰ ταῦτα διελθόντος τοῦ ἐνιαυτοῦ τούτου ἑκατομβαιῶν,
 μεταγειτνίων, βοηδρομιῶν· τούτου τοῦ μηνὸς μόγις μετὰ
 τὰ μυστήρια δέκα ναῦς ἀπεστείλατε * ἔχοντα κενὰς Χα-
 ρίδημον καὶ πέντε τάλαντα ἀργυρίου. ὥς γὰρ ἡγγέλθη
 Φίλιππος ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς (ἦλθε γὰρ ἀμφοτέρω, οὐκ-

4. μικρὰ, = ὀλίγα, wie §. 14 u. 5, 4. 17, 19. 18, 34. 168. Vgl. 24, 15 ἀνάγκη πρῶτον ὑπομνήσαι τῶς χρόνους ὑμᾶς καὶ τὸν καιρὸν. — μέμνησθε ὅτε, wie das lat. *meministis quum*. Vgl. Krüger Gr. §. 56, 7, 13. — τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τοῦτ' Diese eigentlich durch *ἐστὶ* zu vervollständigenden Nominative vertreten, wie χρόνος οὐ πολὺς 4, 3, die Stelle eines Adverbiums. Der Redner lässt die Wahl, nicht als ob er über den wahren Zeitpunkt zweifelhaft wäre, sondern weil man wirklich auf doppelte Weise rechnen konnte. Genau genommen und von Tag zu Tag gerechnet war seit Mämak. Ol. 107, 1, wo jene Nachricht in Athen eintraf, bis zu den ersten Monaten 107, 4, wo die vorliegende Rede gesprochen ist, das dritte Jahr noch nicht abgelaufen: rechnet man aber in der den Athenern geläufigen Weise von Archon zu Archon, so kommt man allerdings, den des ersten Jahres mit eingerechnet, bis ins vierte Jahr. — Ἡραῖον τεῖχος, fester Platz an der Propontis bei Perinthos. Herod. 4, 90 nennt ihn schlechthin Ἡραῖον. Vgl. 1, 13. — μαιμακτηριῶν] 30. October bis 27. November d. J. 352. — πολλῶν —

γιγνομένου] Der Numerus des Partic. wird an das zuletzt genannte Subject angeschlossen, wie 19, 75 τί τῶν Φωκίων ἢ τῶν Λακεδαιμονίων ἢ ὑμῶν ἢ ἄλλον τινὸς ἀνθρώπων — ἐξαμαρτόντος οὐκ ἀπέβη τὰ ῥηθέντα. — τοὺς μέχρι — ἑτῶν] Die Militärpflichtigkeit des Atheners erstreckte sich vom 18. bis zum 60. Lebensjahre. Hiernach theilte sich die gesammte waffenfähige Mannschaft in 42 Aufgebote (ἡλικίαι), deren jedes nach dem Archon benannt wurde, unter welchem es eingezeichnet war. In vor kommenden Fällen bestimmte, vermuthlich auf Antrag der Strategen, das Volk, wie viele und welche Aufgebote ausrücken sollten. Vgl. 4, 21. — αὐτοὺς] S. 1, 2.

5. ἑκατομβαιῶν, μεταγειτνίων, βοηδρομιῶν, näml. ἦσαν, 22. Juli bis 18. October des J. 351. Der Redner zählt die Monate her, um den Athenern ihre Saumseligkeit recht lebendig vorzustellen. — μετὰ τὰ μυστήρια] Die eleusinischen Mysterien wurden vom 15. bis 27. Boedromion gefeiert. — κενὰς, näml. πολιτικῆς βοηθείας Schol. Vgl. 4, 43. Charidemus sollte mit dem Gelde Söldner werben. — Χαρίδημον]

ἔτι καιρὸν οὐδένα τοῦ βοηθεῖν νομίσαντες ἀφίετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν ἀπόστολον. ἤν·δ' οὗτος ὁ καιρὸς αὐτός· εἰ γὰρ τότε ἐκέῖσε ἐβοηθήσαμεν, ὥσπερ ἐψηφισάμεθα, προθύμως, οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ἡμῖν ὁ Φίλιππος σωθεῖς.

Τὰ μὲν δὴ τότε πραχθέντα οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι· νῦν δ' ἑτέρου πολέμου καιρὸς ἦκει τις, δι' ὃν καὶ περὶ τούτων ἐμνήσθην, ἵνα μὴ ταῦτά πάθῃτε. τί δὴ χρησόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούτῳ; εἰ γὰρ μὴ βοηθήσετε παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, θεάσασθε ὃν τρόπον ὑμεῖς ἐστρατηγηκότες πάντα ἔσεσθε ὑπὲρ Φιλίππου. ὑπῆρχον Ὀλύνθιοι δύναμιν τινα κεκτημένοι, καὶ διέκειθ' οὕτω τὰ πράγματα· οὔτε Φίλιππος ἐθάρρει τούτους, οὔθ' οὗτοι Φίλιππον. ἐπράξαμεν ἡμεῖς κακείνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην· ἦν τοῦτο ὥσπερ ἐμπόδισμά τι τῷ Φιλίππῳ καὶ δυσχερές, πόλιν μεγάλην ἐφορμεῖν τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς διηλλαγμένην πρὸς ἡμᾶς. ἐκπολεμῶσαι δεῖν ὥμεθα τοὺς ἀνθρώπους ἐκ παντὸς τρόπου· καὶ ὁ πάντες ἐθρύλουν, τοῦτο πέπρα-

Vgl. zu 18, 114. — ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς] Vgl. 1, 13. 4, 11. — ἡλθε, nicht häufiger Ausdruck von anlangender Botschaft. Vgl. Thuk. 8, 96. Xen. Hell. 3, 4, 27. Ages. 1, 36. — ὁ καιρὸς αὐτός, die Gelegenheit selbst, die schönste, günstigste.

6. οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι, lässt sich nicht ändern, ungeschehen machen. Vgl. 4, 14. — ἐμνήσθην ἵνα μὴ ταῦτά πάθῃτε] Der Coniunctiv, weil das μὴ πάσχειν nicht blos in dem Augenblicke des μνησθῆναι, sondern auch jetzt noch in der Absicht des Redners liegt. Vgl. §. 21. 9, 26. — παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, mit aller euch zu Gebote stehenden Macht. — ἐστρατηγηκότες, gleich als hätte Philippos den Oberbefehl euch übertragen. Vgl. συγκατασκευάσαντες §. 17.

7. ὑπῆρχον — ἐπράξαμεν — ὥμεθα, asyndetisch: der Redner stellt gleichsam stossweise die einzelnen

Momente hin, um jedes in seinem ganzen und besonderen Gewichte erscheinen zu lassen. — δύναμιν τινα] Vgl. 2, 1. — ἡμεῖς, nämll. πρὸς ἐκείνους. — ὥσπερ ἐμπόδιμα, bildlich, ein Stein des Anstosses, eine Art von Hinderniss (wie beim Wettrennen nach moderner Anschauung). δυσχερές, ein Dorn im Auge. — ἐφορμεῖν, ἀντὶ τοῦ ἐφειδρεύειν (vgl. 5, 15. 8, 42, mit dem Unterschiede, dass eigentlich dieses vom Heer, jenes von Schiffen gesagt wird)· τὸ γὰρ κατὰ τῶν ὁρμεῖν ἐπιτηροῦντας καιρὸν ἐπιθέσεως οὕτως ἔλεγον Harp. — τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς, = ἀνυχήμασιν Schol., wiewohl etwas zu stark. καιροί, wofür es im Deutschen kein ganz entsprechendes Wort giebt, bezeichnet in diesem Zusammenhange, wie auch 8, 42, Jemandes Zustand insoweit, als er Anderen Gelegenheit giebt, denselben zum Nachtheil Jenes sich zu

ἱκανοὶ ὑμῖν), ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς λύσατε. λέγω τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν, σαφῶς οὕτως¹¹, καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίους, ὧν οἱ μὲν τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι διανέμουσι θεωρικά, οἱ δὲ τοὺς ἀτακτοῦντας ἀθύρους καθιστᾶσιν, εἴτα καὶ τοὺς τὰ *impune* δέοντα ποιεῖν βουλομένους ἀθυμότερους ποιοῦσιν. ἐπαι-

11. τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν] Hier geht D. auf den faulen Fleck in der athenischen Staatsverwaltung, den er 1, 19 mit der durch die Umstände gebotenen Vorsicht nur angedeutet, gerade los und nennt das Ding bei seinem Namen (σαφῶς οὕτως). Die Einrichtung der θεωρικὰ oder Fest- und Schauspielgelder (s. zu 18, 113) schreibt sich von Perikles her, der durch diese und ähnliche Spenden das Volk an sich zu fesseln suchte. Die Ausgabe wurde anfangs mit den Ueberschüssen der Tributcasse durch deren Vorsteher, die Hellenotamien, bestritten, Isokr. 8, 82, später, nach der Wiedergeburt der Demokratie unter Eukleides, wo für diese Zwecke eine besondere Behörde, ὁ ἐπὶ τῇ θεωρικῇ, eingesetzt ward, mit den eigentlich zur Kriegführung bestimmten Ueberschüssen der Verwaltung, freilich ursprünglich mit der Bestimmung, dass diese im Falle eines Krieges nach wie vor auf dessen Führung zu verwenden seien. Allein diese Bestimmung kam gar bald in Vergessenheit: das Volk mochte die Spende nimmer missen und ward darin von seinen Führern, die gleichfalls ihre Rechnung dabei fanden, kräftigst unterstützt. Die Folge war, dass der Staat in allen seinen kriegerischen Unternehmungen gelähmt war und aus Mangel an disponiblen Geldern zu drückenden Kriegssteuern seine Zuflucht nehmen musste. Ein Versuch, den Ol. 106, 3. 354. Apollodoros machte, jene Gelder für ihren ursprünglichen Zweck zu reclamiren, miss-

lang (D. 59, 4 ff.), und soll sogar ein Gesetz des Eubulos nach sich gezogen haben, das jeden mit dem Tode bedrohte, der einen ähnlichen Antrag stellen würde: eine Nachricht, die freilich auf sehr späten Zeugnissen beruht (Liban. Einl. zur 1. Olyth. p. 8. u. d. griech. Schol.) und möglicher Weise erst aus dem ἀπολέσθαι §. 12 gefolgert ist. Doch gewiss war die Sache nicht leicht gemacht, darauf lässt nicht blos dieser Ausdruck, sondern auch die Vorsicht, mit welcher D. in dieser Angelegenheit 1, 19f. und an der vorliegenden Stelle (s. zu §. 12) zu Werke geht, und der Erfolg selbst schliessen. D. drang nicht durch, denn nach Ol. 108, 2. 346. bestimmte Eubulos durch die Drohung, die θεωρικά in στρατιωτικὰ verwandeln zu wollen, die Athener zum Abschluss des philokrateischen Friedens, D. 19, 291. Erst als die Gefahr den Athenern über den Kopf gewachsen war, Ol. 110, 2. 339, gelang es D. diese Massregel durchzusetzen. — τοὺς — ἐνίους] ἐνίους beschränkt das zu allgemein gehaltene τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων auf das gehörige Mass: denn allerdings kann die Absicht des Redners nicht dahin gehen, die Aufhebung aller dahin einschlagenden Gesetze zu verlangen, Vgl. zu 18, 12. — τοὺς ἀτακτοῦντας, die welche den Dienst verweigern: bezieht sich wohl auf die Gesetze, wodurch einzelne Classen, wie die Zollpächter, die Kauffahrer und das bei gewissen Festen jedesmal fungirende Personal, vom Dienste befreit waren.

ἴδαν δὲ ταῦτα λύσητε καὶ τὴν τοῦ τὰ βέλτιστα λέγειν ὁδὸν
 παράσχητε ἀσφαλῆ, τηρῶντα τὸν γράψοντα ἅ πάντες
 12 ὅστε ὅτι συμφέρει ζητεῖτε. πρὶν δὲ ταῦτα πράξαι, μὴ
 σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν
 ἀπολέσθαι βουλῆσεται· οὐ γὰρ εὐρήσετε, ἄλλως τε καὶ
 τούτου μόνου περιγίγνεσθαι μέλλοντος, παθεῖν ἀδίκως τι
 κακὸν τὸν ταῦτ' εἰπόντα καὶ γράψοντα, μηδὲν δὲ ὠφελῆ-
 σαι τὰ πράγματα, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ λοιπὸν μᾶλλον ἔτι ἢ
 νῦν τὸ τὰ βέλτιστα λέγειν φοβερώτερον ποιῆσαι. καὶ
 λύειν γε, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς νόμους δεῖ τούτους
 13 τοὺς αὐτοὺς ἀξιοῦν, οἵπερ καὶ τεθείκασιν· οὐ γὰρ ἐστὶ
 δίκαιον * τὴν μὲν χάριν, ἣ πᾶσαν ἔβλαπτε τὴν πόλιν,
 τοῖς τότε θεῖσιν ὑπάρχειν, τὴν δ' ἀπέχθειαν, δι' ἧς ἂν
 ἅπαντες ἄμεινον πράξαιμεν, τῷ νῦν τὰ βέλτιστα εἰπόντι
 ζημίαν γενέσθαι. πρὶν δὲ ταῦτα εὐτρεπίσαι, μηδαμῶς,
 ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδὲν ἀξιοῦτε τηλικούτον εἶναι παρ'
 ὑμῖν, ὥστε τοὺς νόμους τούτους παραβάντα μὴ δοῦναι
 δίκην, μηδ' οὕτως ἀνόητον, ὥστε εἰς προὔπτον κακὸν
 αὐτὸν ἐμβαλεῖν.

Υ 14 Οὐ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γ' ὑμᾶς ἀγνοεῖν δεῖ, ὃ ἄνδρες
 Ἀθηναῖοι, ὅτι ψήφισμα οὐδενὸς ἀξίον ἐστίν, ἂν μὴ προσ-
 γένηται τὸ ποιεῖν ἐθέλειν τὰ γε δόξαντα προθύμως ὑμᾶς.
 εἰ γὰρ ἀντάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν ἢ ὑμᾶς ἀναγκάζειν ἢ
 προσήκει πράττειν ἢ περὶ ὧν ἂν γραφῇ διαπράξασθαι,

— ταῦτα, diese gesetzlichen Bestimmungen. Vgl. zu 2, 15.

12. ἀπολέσθαι] S. zu §. 11. — περιγίγνεσθαι, dabei herauskommen. — παθεῖν, ohne den Artikel, wie 6, 3 ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφίσταμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν, 9, 23 οὐδεπώποτε συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν ὅ τι βούλοισθε. — μᾶλλον — φοβερώτερον] Vgl. 43, 25 οὗτοι οἰκειότεροί εἰσι μᾶλλον. 49, 3 περὶ πλείονος ἐποιήσατο ὁ πατήρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον. — καὶ λύειν — τεθείκα-

σιν] D. richtet also auch hier nicht einen förmlichen Antrag auf die Aufhebung jener Gesetze, sondern giebt dem Volke nur einen guten Rath, indem er zeigt was zu thun sei: der Antrag selbst muss von denen ausgehen, welche die Gesetze gegeben haben. Dass insbesondere die Coterie des Eubulos gemeint sei, ist ausser Zweifel.

13. ἀξιοῦτε, erwartet, glaubet.

14. ἐνεκά γε ψηφισμάτων, wenn es den Beschlüssen nach ginge, darauf ankäme, den Beschlüssen nach.

οὐτ' ἂν ὑμεῖς πολλὰ ψηφίζομενοι μικρά, μᾶλλον δ' οὐδὲν ἐπράττετε τούτων, οὔτε Φίλιππος τοσούτον ὑβρίζει χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἐνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην. ἀλλ' οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχει· τὸ γὰρ πράττειν, τοῦ λέγειν 15 καὶ χειροτονεῖν ὕστερον ὃν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρείττον ἐστιν. τοῦτ' οὖν δεῖ προσεῖναι, τὰ δ' ἄλλα ὑπάρχει· καὶ γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα παρ' ὑμῖν εἰσιν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυνάμενοι, καὶ γινῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ ζηθέντα, καὶ πράξαι δὲ δυνήσεσθε νῦν, ἐὰν ὀρθῶς ποιῇτε. τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρὸν, ὧ ἄνδρες, 16 Ἀθηναῖοι, τοῦ παρόντος βελτίω ζητεῖτε; ἢ πότε ἂ δεῖ πράξετε, εἰ μὴ νῦν; οὐχ ἅπαντα μὲν ἡμῶν προείληφε τὰ χωρία ἄνθρωπος, εἰ δὲ καὶ ταύτης κύριος τῆς χώρας γενήσεται, πάντων αἰσχιστα πεισόμεθα; οὐχ οὕς, εἰ πολεμήσαιεν, ἐτοιμῶς σώσειν ὑπισχνόμεθα, * οὗτοι νῦν πολεμοῦσιν; οὐκ ἐχθρός; οὐκ ἔχων τὰ ἡμέτερα; οὐ βάρβαρος; οὐχ ὃ τι ἂν εἴποι τις; ἀλλὰ πρὸς θεῶν πάντα 17 ἐάσαντες καὶ μόνον οὐχὶ συγκατασκευάσαντες αὐτῷ, τότε τοὺς αἰτίους ὀτίνες τούτων ζητήσομεν; οὐ γὰρ αἰτοὶ γ' αἴτιοι φήσομεν εἶναι, σαφῶς οἶδα τοῦτ' ἐγώ. οὐδὲ γὰρ ἐν τοῖς τοῦ πολέμου κινδύνοις τῶν φυγόντων οὐδεὶς ἑαυτοῦ κατηγορεῖ, ἀλλὰ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν πλησίον καὶ πάντων μᾶλλον, ἦττηνται δ' ὁμῶς διὰ πάντας τοὺς

15. τὸ γὰρ πράττειν — κρείττον ἐστιν] Vgl. Sal. lug. 85. *prae-posteri homines: nam gerere quam fieri tempore posterius, re atque usu prius est.* — καὶ — δέ, aber auch, und auch. Vgl. 7, 5, 9, 70, 18, 43. 215 u. ö. — πράξαι — ποιῇτε] πράττειν, dem εἰπεῖν und γινῶναι entgegengesetzt, bezeichnet die Thätigkeit an sich, „handeln“, ποιεῖν das Angreifen einer besonderen Handlung, um sie zur Ausführung zu bringen. ἐὰν ὀρθῶς ποιῇτε, wenn ihr es recht anfangt. Vgl. 4, 20, 8, 2, 9, 15, 17. Ueber den synonymen Gebrauch beider Worte s. zu 18, 62.

16. τὰ χωρία] S. 1, 9. 12. 4, 4. — ταύτης, des Gebietes von Olynthos. — οὕς — σώσειν] οἷς — βοηθήσειν wäre der Sache angemessener gewesen: aber die Athener setzten sich gern aufs hohe Pferd. Vgl. unten §. 24 zu ἐπήκουσε. — οὐ βάρβαρος] Der makedonische Königsstamm leitete seinen Ursprung von den Herakliden ab (Herod. 8, 137. 9, 45. Thuk. 2, 99. 5, 80. Isokr. 5, 32). Gleichwohl erkennt D. in seinem Hasse gegen Philippos dessen griechische Abkunft nirgend an. Vgl. §. 20. 24. 9, 31. 19, 327.

17. συγκατασκευάσαντες αὐτῷ, als wären wir mit ihm im Bunde.

- φυγόντας δῆπου· μένειν γὰρ ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν
 VI. 18 ἄλλων, εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἂν. (καὶ νῦν
 οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα· ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦ-
 τον αἰτιάσθω. ἕτερος λέγει τις βελτίω· ταῦτα ποιεῖτε
 ἀγαθῇ τύχῃ. ἀλλ' οὐχ ἡδέα ταῦτα· οὐκέτι τοῦθ' ὁ λέγων
 ἀδικεῖ, πλὴν εἰ δέον εὐξασθαι παραλείπει. εὐξασθαι μὲν,
 ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ῥάδιον, εἰς ταὐτὸ πάνθ' ὅσα βούλε-
 ται τις ἀθροίσαντα ἐν ὀλίγῳ· ἐλῆσθαι δέ, ὅταν περὶ
 πραγμάτων προτεθῇ σκοπεῖν, οὐκέθ' ὁμοίως εὐπορον,
 ἀλλὰ δεῖ τὰ βέλτιστα ἀντὶ τῶν ἡδέων, ἂν μὴ συναμφό-
 19 τερα ἐξῆ, λαμβάνειν. εἰ δέ τις ἡμῖν ἔχει καὶ τὰ θεωρικὰ
 ἔαν καὶ πόρους ἑτέρους λέγειν στρατιωτικούς, οὐχ οὗτος
 κρεῖττων; εἴποι τις ἂν. φήμ' ἔγωγε, εἴπερ ἔστιν, ὧ ἄν-
 δρες Ἀθηναῖοι· ἀλλὰ θαυμάζω, εἰ τῷ ποτε ἀνδρώπων
 ἦ γέγονεν ἢ γενήσεται, ἂν τὰ παρόντα ἀναλώσῃ πρὸς ἃ
 μὴ δεῖ, τῶν ἀπόντων εὐπορηῆσαι πρὸς ἃ δεῖ. ἀλλ', οἶμαι,
 μέγα τοῖς τοιούτοις ὑπάρχει λόγοις ἢ παρ' ἑκάστου βού-
 λησις, διόπερ ῥᾶστον ἀπάντων ἐστὶν αὐτὸν ἐξαπατῆσαι·
 ὃ γὰρ * βούλεται, τοῦθ' ἕκαστος καὶ οὔεται, τὰ δὲ πρᾶ-
 20 γματα πολλάκις οὐχ οὕτω πέφυκεν. ὁρᾷτε οὖν, ὧ ἄνδρες

— τότε] Vgl. zu 2, 7. — ἡττηνται, näml. οἱ ἡττηθέντες. — ἐποίει — ἐνίκων ἂν] Vgl. Krüger Gr. §. 54, 10, 3.

18. καὶ νῦν, trägt den Vergleich auf den eigentlichen Gegenstand der Rede über. — λέγει — λέγει — οὐχ ἡδέα ταῦτα] Hypothetisch, wie §. 34. u. 18, 117. 198. 274. — ἀγαθῇ τύχῃ, in Gottes Namen. — οὐκέτι, nicht weiter, auf οὐ — τὰ βέλτιστα zurückzubeziehen. — πλὴν — παραλείπει] Ein Hieb auf die Indolenz der Athener, die es in der Regel nicht viel weiter als zu frommen Wünschen brachten: er müsste denn seine Schuldigkeit vergessen und euch geradezu die allerdings etwas starke Zumuthung machen, das wirklich zu thun was euch frommt, anstatt euch, wie ihr ge-

wohnt seid und erwartet, mit blossen Wünschen abzuspeisen. — ὅταν — προτεθῇ σκοπεῖν, allgemein: wenn Staatsangelegenheiten zur Berathung vorliegen. Das Vorlegen selbst war Geschäft der πρόεδροι als des leitenden Organs der Volksversammlung. Dem Redner schwebt dies bei προτίδασθαι bald mehr, wie 4, 1, bald minder deutlich vor, wie hier. Vgl. 18, 273 ἢ πόλις προτίθει σκοπεῖν.

19. πόρους στρατιωτικούς, = ἀφορμάς 18, 233. — εἴπερ ἔστιν, näml. τοιούτος τις. — μέγα — ὑπάρχει, kommt sehr zu statten. τοιούτοις λόγοις, wie die obige Frage εἰ δέ τις — κρεῖττων; — οὔεται, ohne das freilich hinzuzudenkende εἶναι oder ἔσεσθαι, wie 18, 229 ὃ πάντες φωντο.

Ἀθηναῖοι, ταῦθ' οὕτως, ὅπως καὶ τὰ πράγματα ἐνδέχεται καὶ δυνήσεσθε ἐξιέναι καὶ μισθὸν ἔξετε. οὐ τοι σωφρόνων οὐδὲ γενναίων ἐστὶν ἀνθρώπων, ἐλλείποντας τι δι' ἔνδειαν χρημάτων τῶν τοῦ πολέμου εὐχερῶς τὰ τοιαῦτα ὀνειδῆ φέρειν, οὐδ' ἐπὶ μὲν Κορινθίους καὶ Μεγαρέας ἀρπάσαντας τὰ ὅπλα πορεύεσθαι, Φίλιππον δ' ἂν πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδίζεσθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατενομένοις.

Καὶ ταῦτ' οὐχ ἔν' ἀπέχθωμαί τισιν ὑμῶν, τὴν ἄλλως προήρημαι λέγειν· οὐ γὰρ οὕτως ἄφρων οὐδ' ἀτυχὴς εἰμι ἐγώ, ὥστε ἀπεχθάνεσθαι βούλεσθαι μηδὲν ὠφελεῖν νομίζων· ἀλλὰ δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἰρεῖσθαι· καὶ γὰρ τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων ἡμῶν λέγοντας ἀκούω, ὥσπερ ἴσως καὶ ὑμεῖς, οὓς ἐπαινοῦσι μὲν οἱ παριόντες ἅπαντες, μιμοῦνται δ' οὐ πᾶν, τούτῳ τῷ ἔδει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς

20. δυνήσεσθε — ἔξετε, beides mit von ὅπως abhängig. — ἐλλείποντας — πολέμου, = δι' ἔνδειαν χρημάτων ἐλλείποντας τι τῶν τοῦ πολέμου. — τὰ τοιαῦτα ὀνειδῆ, nāml. aus Mangel an Geld seine Kriegspflicht verabsäumt zu haben. — Κορινθίους καὶ Μεγαρέας] Natürlich hatte D. bestimmte Fälle im Sinne. Der Ausdruck ἀρπάσαντας lässt Kriegszüge voraussetzen, welche schnell beschlossen und ausgeführt worden. Für den ersten Fall ist sehr wahrscheinlich an den siegreichen Zug zu denken, den die Athener gegen die Korinthier nach Megaris, in welches diese eingebrochen waren, unter Führung des Myronides Ol. 80, 1 460. unternahmen. Thuk. 1, 105. Diod. 11, 79. Minder sicher ist der andere Fall. Einen Zug gegen Megara erwähnt Diod. 12, 5 schon unter Ol. 83, 1. 448. Doch fiel Megara von Athen erst zwei Jahre später ab. Möglich dass D. den Zug des Perikles dorthin 87, 2, 431 (Thuk. 2, 31)

meint. Uebrigens versteht sich, dass der Redner hier, wie so häufig, nicht von einer einzelnen Generation des Volkes spricht, sondern dieses als moralische Person betrachtet. Vgl. 18, 88 τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. Anders aus besondern Gründen 9, 24. — τοῖς στρατενομένοις] S. zu 1, 22.

21. τισιν ὑμῶν, nicht ὑμῖν. Der Redner sucht den Schein zu vermeiden, als traue er den gesammten Athenern die Verkehrtheit zu, auf denjenigen ihren Hass zu werfen, der ihnen einen zwar unbequemen, doch zugleich guten und heilsamen Rath ertheile. Von gewissen Leuten freilich, von denen insbesondere, die gern im Trüben fischten und deren Einfluss auf die Masse vor allem auf der Möglichkeit beruhte, das Staatsvermögen zu vergeuden, war nichts Anderes zu erwarten. — ἀτυχὴς, verwahrlost, von Gott verlassen, = κακοδαίμων. — ἀκούω] S. zu 20, 11. — ἴσως] S. zu 20, 2. — οὐ πᾶν, nicht

πολιτείας χρησθαι, τὸν Ἀριστείδην ἐκείνον, τὸν Νικίαν,
 22 τὸν ὁμώνυμον ἔμαντῳ, τὸν Περικλέα. ἐξ οὗ δ' οἱ διερω-
 τῶντες ὑμᾶς οὗτοι πεφήνασι ῥήτορες „τί βούλεσθε; τί
 φράσω; τί ὑμῖν χαρίσωμαι;“ προπέμποται τῆς παραντίκα
 χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα καὶ τοιαντὶ συμβαίνει,
 καὶ τὰ μὲν τούτων πάντα καλῶς ἔχει, τὰ δ' ὑμέτερα ἀ-
 23 σχρῶς. καίτοι σκέψασθε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἃ τις ἂν
 κεφάλαια εἰπεῖν ἔχοι τῶν τ' ἐπὶ τῶν προγόνων ἔργων καὶ
 τῶν ἐφ' ὑμῶν. ἔσται δὲ βραχὺς καὶ γνώριμος ὑμῖν * ὁ
 λόγος· οὐ γὰρ ἄλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν,
 ἀλλ' οἰκείοις, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εὐδαίμοσιν ἔξεστι γε-
 24 νέσθαι. | ἐκείνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες,
 οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ὥσπερ ὑμᾶς οὗτοι νῦν, πέντε μὲν

sonnerlich, = οὐδαμῶς. — ἐκεῖ-
 nos] S. zu 18, 219. Vgl. die Charak-
 terschilderungen des Aristides bei
 Plut. Arist. 2, des Nikias bei dem-
 selben Nik. 2, des Perikles bei
 Thuk. 2, 65. — τὸν ὁμώνυμον
 ἔμαντῳ] D. aus Aphidna, Feldherr
 im peloponn. Kriege, der nebst Ni-
 kias bei der unseligen Expedition
 nach Sicilien seinen Tod fand. Un-
 ter den Rednern der Vorzeit ist
 seine Stelle eigentlich nicht.

22. τί βούλεσθε — χαρίσωμαι] Vgl. Arist. Ritt. 47 ὁ βυρσοπα-
 φλαγῶν, ὑποπεσὼν τὸν δεσπότην
 ἤκαλλ', ἐθώπεν', ἐκολάκευ', ἐξη-
 πάτα κοσσυμμάτιοις ἀκροισι, τοι-
 αὐτὶ λέγων· ὧ Δῆμε, λούσαι πρῶ-
 τον ἐκδικάσας μίαν, ἐνθού, ῥόφρη-
 σον, ἔντραγ', ἔχε τριώβολον. βού-
 λει παραδώ σοι δόρπον; 213 ταῦθ'
 ἅπερ ποιεῖς ποιεῖ· τέραιτε καὶ χόρ-
 δευ' ὁμοῦ τὰ πράγματα ἅπαντα,
 καὶ τὸν δῆμον ἅει προσποιεῖ ὑπο-
 γλυκαίων ἡματίοις μαγειρικοῖς.
 — προπέμποται — πράγματα] Der
 Ausdruck ist von der Sitte entlehnt,
 Einem den Becher, den man ihm
 zutrinkt, zuweilen mit noch ande-
 ren Liebesgaben, zu schenken. Vgl.
 Xen. Anab. 7, 3, 26 f. D. 19, 139 ὁ
 Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλὰ, οἷον

αἰχμάλωτα καὶ τοιαῦτα, καὶ τελευ-
 τῶν ἐκπώματ' ἀργυρὰ καὶ χρυσὰ
 προῦπινεν αὐτοῖς. Hieran knüpft
 sich die Bedeutung: beim Trunke
 schenken, und übertr. leichtsin-
 nig hingeben. D. 18, 296 ἄνθρω-
 ποι μαροῖ — τὴν ἐλευθερίαν
 προπεπωκότες πρότερον μὲν Φι-
 λίπῳ, νῦν δὲ Ἀλεξάνδρῳ. Hier
 mit dem Genit. des dafür einzu-
 tauschenden Gegenstandes, τῆς παρ-
 αντίκα χάριτος, um die Gunst des
 Augenblicks (vgl. 6, 27). — τοιαντὶ,
 solche Dinge, wie man sie mit Hän-
 den greifen kann. — τούτων, näm-
 lich τῶν τὰ τῆς πόλεως πράγματα
 προπεπωκότων. Vgl. §. 29.

23. ἄλλοτρίοις — οἰκείοις] Vgl.
 zu 20, 110.

24. οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς] Vgl.
 Xen. Cyrop. 3, 1, 38 ποῦ δὲ ἐκεῖ-
 νός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃς συνεθήρα
 ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκει
 θαυμάζειν αὐτόν. D. 9, 47 Λακε-
 δαιμόνιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἦρχον,
 — ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς. 15,
 26 Χαλκηδὼνα, ἣ βασιλέως μὲν
 ἐστίν, εἴχετε δὲ αὐτὴν ὅμοις. 19,
 309 τὰς ἀνυχεὶς καὶ ταλαιπώρους
 ἀνθρώπους, ἃς οὐκ ἠλέησεν Διοχί-
 νης, οὐδ' ἐδάκρυσεν ἐπὶ ταύταις
 τὴν Ἑλλάδα. — πέντε καὶ τετα-

καὶ τετταράκοντα ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἤρξαν ἐκόντων, πλείω δ' ἢ μυρία τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήγαγον, ὑπήκουε δὲ ὁ αὐτὴν τὴν χώραν ἔχων αὐτοῖς βασιλεὺς, ὥσπερ ἐστὶ προσῆκον βάρβαρον Ἑλλησι, πολλὰ δὲ καὶ καλὰ καὶ περὶ καὶ ναυμαχοῦντες ἔστησαν τρόπαια αὐτοῖς στρατευόμενοι, μόνοι δὲ ἀνθρώπων κρείττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν τῶν φθονούντων κατέλιπον. ἐπὶ μὲν δὴ τῶν Ἑλληνικῶν ἦσαν τοιοῦτοι, ἐν δὲ τοῖς κατὰ τὴν πόλιν αὐτὴν θεάσασθε ὅποιοι, ἐν τε τοῖς κοινοῖς καὶ ἐν τοῖς ἰδίοις. δημοσίᾳ μὲν τοίνυν οἰκοδομήματα καὶ κάλλη τοιαῦτα καὶ τσαῦτα κατεσκεύασαν ἡμῖν ἱερῶν καὶ τῶν ἐν τούτοις ἀναθημάτων, ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι· ἰδίᾳ δ' οὕτω σφόδρες ἦσαν καὶ σφόδρα ἐν τῷ τῆς πο- 26

ράκοντα ἔτη] Der Zusatz ἐκόντων zeigt, dass D. vom Perserkriege bis zum Anfang des peloponnesischen rechnet, Ol. 75, 3. 477—87, 1. 432. Die 73 Jahre dagegen, die er 9, 23 als die Dauer der Hegemonie der Athener angiebt, sind bis zur Schlacht bei Aegospotamos 93, 4. 405 zu rechnen. — πλείω ἢ μυρία] Nach Thuk. 2, 13 betrug das Maximum des durch Perikles auf der Burg angesammelten und in der Nachzelle des Parthenon aufbewahrten Schatzes 9700 Talente an barem Gelde, ausserdem daselbst noch an ungemünztem Gold und Silber, zu Weihgeschenken, Festgeräth u. s. w. verarbeitet, 500, und 40 Talente Goldes an der Statue der Athene. — ὁ αὐτὴν — βασιλεὺς] Perdikkas 2., welcher Ol. 81, 2. 455—91, 3. 414 über Makedonien regierte. ὑπήκουε ist nicht buchstäblich zu nehmen. Perdikkas war durch seine perfide Politik im Laufe des peloponnesischen Krieges einer der gefährlichsten Gegner Athens. Zwar gemeinsame Interessen führten beide zusammen, allein das Verhältniss ward von jenem eben so oft gebrochen als geschlossen. Aehnliche Uebertreibungen 7, 12.

11, 16. — ὥσπερ — Ἑλλησι] Arist. Pol. 1, 5 διὸ φασιν οἱ ποιηταὶ „βαρβάρων δ' Ἑλλήνας ἀρχεῖν εἰκός,“ ὡς ταῦτό φησὶ βάρβαρον καὶ δοῦλον ὄν. Eurip. Iph. Aul. 1400 βαρβάρων δ' Ἑλλήνας ἀρχεῖν εἰκός, ἀλλ' οὐ βαρβάρους, μητέρ, Ἑλλήνων· τὸ μὲν γὰρ δοῦλον, οἱ δ' ἐλεύθεροι. — αὐτοῖ] Vgl. zu 1, 2 und unten §. 30.

25. οἰκοδομήματα — λελεῖφθαι] 23, 207 τὰ τῆς πόλεως οἰκοδομήματα καὶ κατασκευάσματα τηλεκᾶτα καὶ τοιαῦτα, ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι, προπύλαια ταῦτα, νεώσοικοι, στοαί, Πειραιεύς, τὰλλα οἷς κατεσκευασμένην ὁράτε τὴν πόλιν. 22, 76 ἀφ' ὧν κτήματα ἀθάνατα αὐτῷ περίεστι, τὰ μὲν τῶν ἔργων ἢ μνήμη, τὰ δὲ τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐπ' ἐκείνοις σταθέντων τὸ κάλλος, προπύλαια ταῦτα, ὁ παρθενών, στοαί, νεώσοικοι. Zu den Heiligthümern gehören ausser dem Parthenon besonders das Theseion und das Erechtheion. Von dem Reichthum der Weihgeschenke aber geben die Inschriften im Corp. inscr. gr. 137 ff. einen Begriff.

26. ἦσαν — μένοντες] S. zu 2,

22. — *μωρία*
intellect
 λιτείας ἦθει μένοντες, ὥστε τὴν Ἀριστείδου καὶ τὴν Μιλτιάδου καὶ τῶν τότε λαμπρῶν οἰκίαν, εἴ τις ἄρα οἶδεν ἡμῶν ὅποια ποτ' ἐστίν, ὁρᾷ τῆς τοῦ γείτονος οὐδὲν σεμνοτέραν οὖσαν· οὐ γὰρ εἰς περιουσίαν ἐπράττετο· αὐτοῖς τὰ τῆς πόλεως, ἀλλὰ τὸ κοινὸν αὖξιν ἕκαστος ᾤετο δεῖν. ἐκ δὲ τοῦ τὰ μὲν Ἑλληνικὰ πιστῶς, τὰ δὲ πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβῶς, τὰ δ' ἐν αὐτοῖς ἴσως διοικεῖν μεγάλην
 27 εἰκότως ἐκτίσαντο εὐδαιμονίαν. τότε μὲν δὴ τοῦτον τὸν τρόπον εἶχε τὰ πράγματα ἐκείνοις, χρωμένοις οἷς εἶπον προστάταις· νυνὶ δὲ πῶς ἡμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματα * ἔχει; ἀρὰ γε ὁμοίως καὶ παραπλησίως; *μωρία*
intellect
 τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν· ἀλλ' ὅσης ἅπαντες ὁρᾶτε ἐρημίας ἐπειλημμένοι, καὶ Λακεδαιμονίων μὲν ἀπολωλότων, Θηβαίων δ' ἀσχόλων ὄντων, τῶν δ' ἄλλων οὐδενὸς ὄντος ἀξιόχρεω περὶ τῶν πρωτείων ἡμῖν ἀντιτάσσασθαι, ἐξὸν δ' ἡμῖν καὶ τὰ ἡμέτερά· ἀντὶ τῶν ἀσφα-
 28 λῶς ἔχειν καὶ τὰ τῶν ἄλλων δίκαια βραβεύειν, ἀπεστερή-
neglect

26. — τὴν Ἀριστείδου — οὖσαν] Wörtlich wiederholt 23, 207. Die Unansehnlichkeit der älteren Privatgebäude in Athen, die auch Dikarchos bestätigt (p. 8 der kl. Geogr. v. Hudson: αἱ μὲν πολλὰ τῶν οἰκιῶν εὐτελεῖς, ὀλίγα δὲ χρῆσιμα), erklärt sich daraus, dass die Athener es vorgezogen auf dem Lande zu leben. Isokr. 7, 52 τοιγάρτοι διὰ ταῦτα μετὰ τσαύτης ἀσφαλείας διήγον, ὥστε καλλίους εἶναι καὶ πολυτελέστερας τὰς οἰκήσεις καὶ τὰς κατασκευὰς τὰς ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ τὰς ἐντὸς τείχους. — εἰς περιουσίαν, zum eigenen Vortheil, um sich zu bereichern. Im Allg. vgl. Cic. p. Flacc. 12, 28 haec enim ratio ac magnitudo animorum in maioribus nostris fuit, ut, quum in privatis rebus suisque sumptibus minimo contenti tenuissimo cultu viverent, in imperio atque in publica dignitate omnia ad gloriam splendoremque revocarent. Sal. Catil. 9 in supplicii deorum magnifici, domi parci, in amicos fideles erant.

27. ἐκείνοις, unsern Vorfahren. — χρηστῶν, ironisch, wie 18, 89. 23, 169. — ὁμοίως καὶ παραπλησίως, als verwandte Begriffe verbunden, wie παραπλήσιον καὶ ὁμοιον 19, 196, τὰς πράξεις ὁμοίας αἰεὶ καὶ παραπλησίας ἀποβαίνειν Isokr. 7, 78, logisch geschieden ὅμοια ἢ παραπλήσια D. 19, 63. 307, und so haben auch hier einige Mss. ἢ statt καί. — ὅσης — ἐπειλημμένοι, = ἐπειλημμένοι τσαύτης ἐρημίας, ὅσην ὁρᾶτε. — ἐπειλημμένοι καὶ — ἀπολωλότων] Vgl. zu 18, 194. In derselben Weise schliesst sich auch ἐξὸν δ' an den Vordersatz an: doch ziehen Dionys. v. Halik. 6, 1017 und der Gramm. b. Bekk. Anecd. gr. 136, 1, welche beide δ' unterdrücken, dieses zum Nachsatze. — Λακεδαιμονίων ἀπολωλότων, in den Schlachten bei Leuktra Ol. 102, 2. 371. und Mantinea 104, 2. 362. — ἀσχόλων ὄντων, durch den phokischen Krieg. vgl. 1, 26.

28. χάρας οἰκίας, der thraki-

μεθα μὲν χώρας οἰκείας, πλείω δ' ἢ χίλια καὶ πεντακόσια τάλαντα ἀνηλώκαμεν εἰς οὐδὲν δέον, οὓς δ' ἐν τῷ πολέμῳ συμμάχους ἐκτησάμεθα, εἰρήνης οὔσης ἀπολωλέκασιν οὗτοι, ἐχθρὸν δ' ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικούτον ἡσκήκαμεν. ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθὼν, πόθεν ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γέγονεν ἢ παρ' ἡμῶν αὐτῶν Φίλιππος, ἀλλ' ὥ²⁹ τᾶν, εἰ ταῦτα φράυλως, τά γ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει νῦν ἄμεινον ἔχει. καὶ τί ἂν εἰπεῖν τις ἔχοι; τὰς ἐπάλξεις ὥς ὠλεκαυκονιῶμεν, καὶ τὰς ὁδοὺς ὥς ἐπισκευάζομεν, καὶ κρήνας καὶ λήρους; ἀποβλέψατε δὴ πρὸς τοὺς ταῦτα πολιτενομένους, ὧν οἱ ἂν ἐκ πτωχῶν πλούσιοι γεγόνασιν, οἱ δ'

schen Besitzungen, Amphipolis u. s. w. — πλείω δ' ἢ — ἀπολωλέκασιν οὗτοι] Aesch. 2, 70 συνέβαινε δ' ἡμῶν τὸν στρατηγὸν (Chares) ἐν τῷ πολέμῳ (über Amphipolis) ἐβδόμηκοντα μὲν καὶ πέντε πόλεις συμμάχιδας ἀποβεβληκέναι, ὥς ἐκτήσατο Τιμόθεος ὁ Κόνωνος καὶ κατέστησεν εἰς τὸ συνέδριον (im böot. Kriege Ol. 100, 3 ff., vgl. Isokr. 15, 107 f., Diod. 15, 28, 30), χίλια δὲ καὶ πεντακόσια τάλαντα οὐκ εἰς στρατιώτας, ἀλλ' εἰς ἀλαζονείας ἀνηλωκέναι. — εἰρήνης οὔσης] Indem der Krieg um die thrakischen Besitzungen geführt ward, ohne dass von der einen oder der anderen Seite, weder durch Philippos noch durch die Athener, eine förmliche Aufkündigung des Friedens erfolgt war. — οὗτοι] οἱ νῦν χρηστοί §. 27.

29. ἀλλ' ὥ τᾶν — ἔχει] Figur der Hypophora. Vgl. Bd. 2. S. 7 und zu 20, 105. — τὰς ἐπάλξεις — λήρους] D. macht eine Verwaltung, die des Eubulos offenbar, lächerlich, welche über das Kleine das Grosse vergass. Das Anstreichen der Mauerzinnen, noch mehr das Ausbessern der Strassen und das Anlegen von Brunnen in einer so wasserarmen Stadt wie Athen, das

Demosthenes. I.

Alles war ganz schön und wohl auch nothwendig, erscheint aber in der That als blosse Spielerei, wenn man erwägt, dass unterdess draussen eine Stadt nach der anderen und ganze Länderstrecken verloren gingen. — καὶ λήρους am Schlusse charakterisirt von Besonderen zum Allgemeinen überspringend die ganze vorhergehende Reihe von Begriffen und fasst sie zu einem Bilde zusammen. So Alexis bei Athen. 8, 336f τί ταῦτα ληρεῖς φληναφῶν ἄνω κάτω, Λύκειον, Ἀκαδήμειαν, Ὠιδεῖον, Πύλας, λήρους σοφιστῶν; οὐδὲ ἐν τούτων καλόν. Plat. Gorg. 490^c περὶ σιτία λέγεις καὶ ποτὰ καὶ ἱατροὺς καὶ φλυαρίας. Plut. Arist. 25 Κίμωνα καὶ Περικλέα στοῶν καὶ χρημάτων καὶ φλυαρίας πολλῆς ἐμπλήσαι τὴν πόλιν. Philostr. Leb. d. Apoll. 5, 14 βάρβαροι καὶ ὄνοι καὶ λήροι γραυσὶν οἷοι μασάσθαι καὶ παιδίοις (οἱ Αἰσώπων μῦθοι). Genauer Plat. Gorg. 519^a ἀνὲν γὰρ σωφροσύνης καὶ δικαιοσύνης λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τειχῶν καὶ φόρων καὶ τοιοῦτων φλυαρίων ἐμπεπλήκασιν τὴν πόλιν. — ταῦτα. — S. 5, 12 und zu 20, 133. — ὧν οἱ μὲν — ἡὔξεται] Αἰνίττεται τοὺς περὶ τὸν Δημάδην, Εὐβούλον, Φρύωνα, Φιλοκράτην καὶ εἴ τινας

ἐξ ἀδόξων ἐντιμοί, ἐνιοὶ δὲ τὰς ἰδίας οἰκίας τῶν δημοσίων οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας εἰσὶ κατεσκευασμένοι, ὅσῳ δὲ τὰ τῆς πόλεως ἐλάττω γέγονεν, τοσούτῳ τὰ τοιῶν ἡϋξῆται. *μαρτ. μαρτ. δε. νύξου*

X³⁰ Τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δὴ ποτε ἅπαντ' εἶχε καλῶς τότε καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς; ὅτι τὸ μὲν πρῶτον καὶ στρατεύεσθαι τολμῶν αὐτὸς ὁ δῆμος δεσπότης τῶν πολιτευομένων ἦν καὶ κύριος αὐτὸς ἀπάντων τῶν ἀγαθῶν, καὶ ἀγαπητὸν ἦν παρὰ τοῦ δήμου τῶν ἄλλων ἐκάστω καὶ τιμῆς καὶ ἀρχῆς καὶ ἀγαθοῦ τινος μεταλα-

31 βεῖν, * νῦν δὲ τοῦναντίον κύριοι μὲν οἱ πολιτευόμενοι τῶν ἀγαθῶν, καὶ διὰ τούτων ἅπαντα πράττεται, ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος ἐκνενευρισμένοι καὶ περιηρημένοι χρήματα, συμμάχους ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μέρει γεγέννησθε, ἀγαπῶντες ἐὰν μεταδιδῶσι θεωρικῶν ὑμῖν ἢ βοηθρόμια πέμ-

ῖτεροι Schol. Vgl. 23, 208 f. und 8, 66.

30. τὸ μὲν πρῶτον, von Haus aus, erst. — καὶ στρατεύεσθαι — ἦν] καὶ, auch, als die natürliche Folge bezeichnend mit δεσπότης ἦν zu verbinden: weil das Volk, da es den Muth hatte seine Kriege selbst auszufechten, (demzufolge) auch Herr war über die, welche den Staat regierten Vgl. 23, 209 τότε μὲν γὰρ ὁ δῆμος ἦν δεσπότης τῶν πολιτευομένων, νῦν δ' ὑπηρέτης. αἴτιοι δ' οἱ τὰ τοιαῦτα γραφοντες καὶ συνεθίζοντες ἑμᾶς ὑμῶν μὲν αὐτῶν καταφρονεῖν, ἕνα δ' ἢ δύο θανατῶν ἀνθρώπους. εἰδ' οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ τῶν ὑμετέρων, ὑμεῖς δ' οὐδ' ὅτιον ἀπολαύετε, ἀλλὰ μάρτυρές ἐστε τῶν ἑτέρων ἀγαθῶν, οὐδενὸς ἄλλου μετέχοντες ἢ τοῦ ἐξαπατᾶσθαι. — τῶν ἄλλων ἐκάστω] Der Dativ hängt von ἀγαπητὸν ἦν ab: οἱ ἄλλοι sind die πολιτευόμενοι als die Regierungsorgane dem Volke gegenüber.

31. ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος] Vgl. zu §. 20. — ἐκνενευρισμένοι, näher erläutert durch das folgende περιηρημένοι χρήματα, συμμάχους: denn Geld und Verbündete sind einem kriegführenden Staate das, was dem thierischen Körper Muskeln und Flechsen. Möglich indess, dass ἐκνενευρισμένοι hier allgemeiner vom entnervten, kraftlosen Zustande des Volkes zu fassen. Vgl. 18, 296. — χρήματα, συμμάχους] So nach Σ u. a. Mss. ohne καὶ. Ueber dieses Asyndeton vgl. zu 18, 234. — βοηθρόμια πέμψωσιν, die Boedromien mit einem Festzuge begangen, wie Menander b. Phot. Wörterb. 409 μικρὰ Παναθήναι ἐπειδὴ δι' ἀγορᾶς πέμποντά σε, Μοσχίων, μήτηρ ἑώρα τῆς κόρης ἐφ' ἄρματος. Philostr. Leb. d. Apoll. 4, 22 ἐπειδὴ τὰ Παναθήναια πέμπητε. Plut. v. d. Liebe z. Reichth. 527^d ἢ πατέρους τῶν Διονυσίων ἑορτὴ τὸ παλαιὸν ἐπέμπετο δημοτικῶς. Ueber den Ursprung des Festes Harpokr. βοηθρόμια ἑορτὴ τις Ἀθήνησιν οὕτω καλουμένη, ἣν

ψωσιν οὗτοι, καὶ τὸ πάντων ἀνδρειότατον, τῶν ὑμετέρων
 αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. οἱ δ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει καθ-
 εἰρξάντες ὑμᾶς ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα καὶ τιθασεύουσι ^{οὐκ ἔχουσιν}
 χειροῇθεις αὐτοῖς ποιοῦντες. ἔστι δ' οὐδέποτε, οἶμαι, ³²
 μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα ^{ἡλικίᾳ}
 πράττοντας· ὅποι' ἅττα γὰρ ἂν τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν ^{ἐν τῇ}
 ἀνθρώπων ἦ, τοιοῦτον ἀνάγκη καὶ τὸ φρόνημα ἔχειν. ^{οὐκ ἔχουσιν}
 ταῦτα μὰ τὴν Δήμητρα οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ μείζων
 εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηκό-
 των αὐτὰ γενέσθαι· οὐδὲ γὰρ παρρησία περὶ πάν-
 των αἰεὶ παρ' ὑμῖν ἐστιν, ἀλλ' ἔγωγε ὅτι καὶ νῦν γέγονε
 θαυμάζω.

³³ Ἐὰν οὖν ἀλλὰ νῦν γ' ἔτι ἀπαλλαγέντες τούτων τῶν ^{ἐν τῇ}
 ἐθῶν ἐθελήσητε στρατεύεσθαι τε καὶ πράττειν ἀξίως ὑμῶν ^{πρὸς τοὺς}
 αὐτῶν, καὶ ταῖς περιουσίαις ταῖς οἴκοι ταύταις ἀφορμαῖς ^{πρὸς τοὺς}
 ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν χρήσησθε, ὥσως ἂν, ὥσως, ὡ ἄν-
 δρες Ἀθηναῖοι, τέλειόν τι καὶ μέγα κτήσασθε ἀγαθόν,

φρσι Φιλόχορος ἐν β' νενομίσθαι, ἐπειδὴ Ἴων ὁ Σούδου ἐβοήθησε σπουδῇ πολεμουμένοις Ἀθηναίοις ἐπὶ Εὐμόλπου τοῦ Ποσειδῶνος, Ἐρεχθέως βασιλεύοντος. βοηδρομεῖν γὰρ τὸ βοηθεῖν ὀνομάζετο, τουτέστιν ἐπὶ μάχην δραμεῖν. Von einem stehenden Festzuge an den Boedromien ist nichts bekannt: vermuthlich war, und dies, mag der Grund sein, warum D. anstatt allgemein zu reden, wie 4, 26, hier einen einzelnen Fall beispielsweise hervorhebt, in jener Zeit einmal vom Vorstand der Theorika zur Ergötzung des schaulustigen Volkes ein solcher ausnahmsweise angeordnet worden. Der Scholiast bringt dies mit der Feier in Verbindung, womit der Sieg des Chares über Philippos' Söldner in Athen begangen wurde. Vgl. die Einl. S. 4. — ἀνδρειότατον] εἰρωνικῶς ist schon von einigen Abschreibern am Rande bemerkt worden, Andere haben diese

Lesart in ἀνανδρότατον verwandelt. — τῶν — προσοφείλετε, für euer eigenes Gut, dafür, dass sie euch aus eurer eigenen Tasche gutlich thun, glaubt ihr ihnen noch Dank dazu schuldig zu sein.

32. ἔστι δ' — πράττοντας] Vgl. Cic. d. amic. 9, 32 nihil enim altum, nihil magnificum ac divinum suspicere possunt, qui suas omnes cogitationes abiecerunt in rem tam humilem tamque contemplam. Ueber νεανικὸν s. zu 18, 313. — ἔχειν, nämlich αὐτούς. — ταῦτα — βλάβη, = οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ ταῦτα μείζων ἐμοὶ βλάβη γένοιτο. — τῶν πεποιηκότων, = ἡ τοῖς πεποιηκότων. Vgl. 9, 40, 20, 135.

33. ἀλλὰ νῦν γ', = εἰ μὴ πρότερον, ἀλλὰ νῦν γε. Vgl. Lys. 10, 15 βούλομαι οὖν αὐτὸν καὶ ἐξ ἑτέρων νόμων περὶ τούτων διδάξαι, ἂν πως ἀλλὰ νῦν ἐπὶ τοῦ βήματος παιδευθῇ, — ταῖς περιουσίαις — ταύταις und unten τῶν

te δέ λιναν

καὶ τῶν τοιούτων λημμάτων ἀπαλλαγεῖντε, ἃ τοῖς ἀσθε-
νοῦσι παρὰ τῶν ἰατρῶν σιτίοις διδομένοις ἔοικεν. καὶ γὰρ
ἐκεῖνα οὐτ' ἰσχὺν ἐντίθησιν οὐτ' ἀποθνήσκειν ἐᾷ· καὶ
ταῦτα, ἃ νέμεσθε νῦν ὑμεῖς, οὔτε τοσαῦτά ἐστιν, ὥστε
ὀφείλειαν ἔχειν τινὰ διαρκῆ, οὐτ' ἀπογνόντας ἄλλο τι
πράττειν ἐᾷ, ἀλλ' ἔστι ταῦτα τὴν ἐκάστου ἡδυνμίαν *
34 ὑμῶν ἐπασχάνοντα. | οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις; φήσει
τις. καὶ παραχρῆμά γε τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἀπάντων, ὡς
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἵνα τῶν κοινῶν ἕκαστος τὸ μέρος λαμ-
βάνων, ὅτου δέοιτο ἡ πόλις, τοῦθ' ὑπάρχοι· ἔξιστιν ἄγειν
ἡσυχίαν, οἴκοι μένων βελτίων τοῦ δι' ἔνδειαν ἀνάγκη τι
ποιεῖν αἰσχρὸν ἀπὸ πηλλυγμένου· συμβαίνει τι τοιοῦτον οἶον
καὶ τὰ νῦν, στρατιώτης αὐτὸς ὑπάρχων ἀπὸ τῶν αὐτῶν

τοιούτων λημμάτων bezieht sich auf die Theorika. — ἃ τοῖς — ἔοικε, = ἃ ἔοικε σιτίοις διδομένοις παρὰ τῶν ἰατρῶν τοῖς ἀσθενοῦσι. — καὶ γὰρ — ἐᾷ] *Parvis nutrimentis quanquam a morte defendimur, nihil tamen ad robustam valetudinem promovemur.* Symmach. ep. 1, 23. — οὐτ' ἀπογνόντας — ἐᾷ, noch ist der Vortheil, welchen ihr aus der Vertheilung jener Gelder habt, so gering, dass ihr gern davon euch lossagen, leicht darauf verzichten möchtet, um etwas Anderes (eure Schuldigkeit) zu thun, — ἔστι — ἐπασχάνοντα] S. zu 2, 26.

34. οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις; du verlangst also, dass diese Gelder, anstatt wie bisher vertheilt zu werden, zur Bestreitung des Soldes verwendet werden sollen? 1, 19 τί οὖν ἂν τις εἴποι, σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; und unten στρατιώτης ἀπὸ τῶν αὐτῶν λημμάτων. — καὶ — γε, bestätigt das Gesagte und bestimmt es näher, = οὐ μόνον μισθοφορὰν λέγω, ἀλλὰ καὶ παραχρῆμα τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἀπάντων. Vgl. 1, 20. — τὸ μέρος, seinen Theil. — τοῦθ' ὑπάρχοι] τοῦθ' ist Prädicat zu

ὑπάρχοι (vgl. 25, 6 δόξετε τοῦθ', ὅπερ ἐστέ, δικασταὶ καὶ φύλακες τῶν νόμων εἰσεληλυθέναι), „damit ein Jeder das sei, dessen der Staat bedarf“, und hieran lehnen sich im Folgenden die Nominative βελτίων, στρατιώτης, πάντ' ἐφορῶν καὶ διοικῶν expegetisch an: „in Friedenszeiten ein besserer Bürger daheim“ u. s. w. ὑπάρχων hinter στρατιώτης hilft der Deutlichkeit wegen nach. Die meisten Abschreiber haben, dies verkennend, um diesen Nominativen eine Stütze zu geben, εἰ hinter μένων eingeschaltet und weiter unten das zweite λαμβάνων in λαμβανέντω verwandelt. D. will sagen, er sei weit entfernt, den Athenern den Genuss der Theorika überhaupt entziehen zu wollen, allein er verlange, dass ein Jeder dafür dem Staate das Erforderliche leiste; in ruhigen Zeiten solle die Vertheilung nach wie vor stattfinden, damit ein Jeder vor Mangel geschützt seinen Pflichten als Staatsbürger obliegen könne; im Kriege hingegen müsse Jeder dafür zur Vertheidigung des Vaterlandes die Waffen ergreifen, diejenigen aber, welche über das

τούτων λημμάτων, ὥσπερ ἐστὶ δίκαιον ὑπὲρ τῆς πατρίδος·
 ἔστι τις ἕξω τῆς ἡλικίας ἡμῶν, ὅσα οὗτος ἀτάκτως νῦν
 λαμβάνων οὐκ ὠφελεῖ, ταῦτ' ἐν ἴσῃ τάξει λαμβάνων πάντ'
 ἐφορῶν καὶ διοικῶν ἅ χρὴ πράττεσθαι. ὅλως δὲ οὐτ' 35
 ἀφελὼν οὔτε προσθεῖς, πλὴν μικρὸν τὴν ἀταξίαν ἀνελών,
 εἰς τάξιν ἡγαγον τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν τοῦ λαβεῖν, τοῦ
 στρατεύεσθαι, τοῦ δικάζειν, τοῦ ποιεῖν τοῦθ' ὃ τι καθ'
 ἡλικίαν ἕκαστος ἔχει καὶ ὅτου καιρὸς εἴη, τάξιν ποιήσας.
 οὐκ ἔστιν ὅπου μὴδὲν ἐγὼ ποιούσι τὰ τῶν ποιησόντων
 εἶπον ὡς δεῖ νέμειν, οὐδ' αὐτοὺς μὲν ἀργεῖν καὶ σχολά-
 ζειν καὶ ἀπορεῖν, ὅτι δὲ οἱ τοῦ δεινὸς νικῶσι ξένοι, ταῦτα
 πυνθάνεσθαι· ταῦτα γὰρ νυνὶ γίγνεται. καὶ οὐχὶ μέφο- 36
 ρμαι τὸν ποιοῦντά τι τῶν δεόντων ὑπὲρ ὑμῶν, ἀλλὰ καὶ
 ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν ἀξιώ πράττειν ταῦτα, ἐφ' οἷς
 ἐτέρους τιμᾶτε, καὶ μὴ παραχωρεῖν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 37
 τῆς τάξεως, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι τῆς ἀρετῆς μετὰ πολ-
 λῶν καὶ καλῶν κινδύνων κτησάμενοι κατέλιπον.

militärpflichtige Alter hinaus seien, für das, was sie empfangen, dem Staate durch ihre Beihülfe in den Regierungs- und Verwaltungsgeschäften dienen. — ἔξεστιν — συμβαίνει — ἐστι] S. zu §. 18. — ἕξω τῆς ἡλικίας, über sechzig Jahr alt. Vgl. zu §. 4. — ἀτάκτως, nicht als ob es bei der Vertheilung der Theorika ohne Ordnung zugegangen wäre, sondern vom Gesichtspuncte des Redners aus, der für den Genuss des Vortheils von Seiten der Empfänger eine entsprechende Leistung fodert. Vgl. ἀταξίαν §. 35. — ἐν ἴσῃ τάξει, wie die, welche in den Krieg ziehen.

35. ἔχει, nämlich ποιεῖν. — τὰ τῶν ποιησόντων, = ἃ δεῖ νέμειν τοῖς ποιήσουσιν. Die Lesart einiger Mss. ποιοῦντων würde den Gedanken allgemeiner fassen. D. setzt das Futurum, weil die ganze Massregel, die er vorschlägt, zur Zeit erst eine beabsichtigte ist,

μὴδὲν ποιούσιν aber konnte er wohl mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Dinge sagen: die Athener thaten eben nichts. — ἀπορεῖν] τὸ λαμβάνειν τοὺς δῖο ὀβολούς (das Theorikon), ἔξω πλουτεῖν ἀπὸ τοῦ πολέμου. Schol. — οἱ τοῦ δεινὸς ξένοι, geht vermuthlich auf Chares. S. die Etbl. S. 4. — πυνθάνεσθαι] Vgl. 2, 23.

36. καὶ οὐχὶ — ὑμῶν] durch ein Beispiel erläutert 4, 27. — τῆς ἀρετῆς, ist mit τῆς τάξεως zu verbinden, = τὴν τῆς ἀρετῆς τάξιν λείπειν. Das Bild des militärischen Postens und der Behauptung desselben wird gern von den Rednern und auch sonst auf die Pflichten gegen den Staat und deren Erfüllung übertragen. D. 13, 34 αἰσχρὸν λιπεῖν τὴν τοῦ φρονήματος τάξιν, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι παρέδωκαν. 15, 32 ἐχρὴν τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν ὑμᾶς περὶ τῆς ἐν τῇ πολιτείᾳ τάξεως, ἣν περ περὶ

Σχεδὸν εἴρηκα ἃ νομίζω συμφέρειν, ὑμεῖς δ' ἔλοισθε
ὅ τι καὶ τῇ πόλει καὶ ἅπασι συνοίσειν ὑμῖν μέλλει.

τῆς ἐν ταῖς στρατείαις ἔχετε. 18,
173 ἐγὼ τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν
τοῖς δεινοῖς οὐκ ἔλιπον. 19, 9 εἰς
τίνα τάξιν ἑαυτὸν ἔταξεν Αἰσχίνης
ἐν τῇ πολιτείᾳ. 19, 29 ὅντιν' ἂν

ὑμεῖς εἰς ταύτην τὴν τάξιν κατ-
εστήσατε. Vgl. Cic. d. sen. 20, 73
velatque Pythagoras iniussu imperato-
ris, id est dei, de praesidio et sta-
tione vitae decedere.

(IV.)

ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

EINLEITUNG.

Die einzige Notiz aus dem Alterthum über die Zeit, in welcher diese Rede gehalten ist, findet sich bei Dionysios von Halikarnass im 1. Briefe an Ammāos Cap. 4: *μετὰ δ' Εὐδημον ἦν Ἀριστόδημος ἄρχων* (Ol. 107, 1. ³³⁷), *ἐφ' οὗ τῶν κατὰ Φιλίππου δημηγοριῶν ἤρξατο καὶ λόγους ἐν τῷ δήμῳ διέθετο περὶ τῆς ἀποστολῆς ξενικοῦ στρατεύματος καὶ τῶν δέκα ταχειῶν τριήρων εἰς Μακεδονίαν*. Was er aber eigentlich unter der ersten philippischen Rede verstanden wissen will, wird erst weiter unten an einer Stelle des 10. Cap. klar, wo er, nachdem er von den drei olynthischen Reden gesprochen, so fortfährt: *μετὰ γὰρ ἄρχοντα Καλλίμαχον* (107, 4. ³⁴³), *ἐφ' οὗ τὰς εἰς Ὀλυνθον βοηθείας ἀπέστειλαν Ἀθηναῖοι πεισθέντες ὑπὸ Δημοσθένους, Θεόφιλος ἐστὶν ἄρχων* (108, 1. ³⁴⁴), *καθ' ὃν ἐκράτησε τῆς Ὀλυνθίων πόλεως Φίλιππος, ἔπειτα Θεμιστοκλῆς* (108, 2. ³⁴⁷), *ἐφ' οὗ τὴν ἕκτην τῶν κατὰ Φιλίππου δημηγοριῶν ἀπήγγειλε Δημοσθένης περὶ τῆς φυλακῆς τῶν νησιωτῶν καὶ τῶν ἐν Ἑλλησπόντῳ πόλεων, ἧς ἐστὶν ἀρχή „ἀ μὲν ἡμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εὐρεῖν, ταῦτ' ἐστί.“* Ueber die Schwierigkeit zwar, die in der Zählung einer sechs-

ten Rede liegt, welche, nachdem nur vier vorausgegangen, doch erst die fünfte ist, ist leicht dadurch hinwegzukommen, dass man das verschriebene *ἐκτὴν* in *πέμπτην* verwandelt, was auch dadurch sich als nothwendig herausstellt, dass die folgende Rede vom Frieden von Dionysios ohne Angabe ihrer Zahl unter die philippischen eingereiht und erst die nächste (zweite philippische) als die siebente bezeichnet wird. Welches ist denn nun aber jene fünfte philippische? Hier kommt die Auctorität des Dionysios mit der handschriftlichen Ueberlieferung in einen argen Conflict. Was ihm die fünfte philippische Rede, das ist in allen unseren Handschriften des Demosthenes nichts als der zweite Theil der ersten (§. 30—51). Diese Trennung der Rede in zwei der Zeit wie dem Wesen nach verschiedene hat in der alten Zeit keinen Beifall gefunden, wenigstens findet sich in den uns erhaltenen Schriften der alten Grammatiker davon keine Spur, im Gegentheil wird ihm in den Scholien sogar geradèzu widersprochen. In der neueren Zeit zwar sind einige Male Stimmen zu Gunsten der Ansicht des Dionysios laut geworden: allein es bedarf nur eines unbefangenen und unbestochenen Urtheils, um zu erkennen, dass jene Ansicht ein blosses Hirngespinnst und die erste philippische Rede, wie sie uns vorliegt, ein untheilbares Ganze, aus einem Gusse entstanden ist. Bekennt man sich aber zu der Meinung des Dionysios, so muss man auch noch einen Schritt weiter gehen. Weder die eine noch die andere Hälfte an und für sich ist eine demosthenische Rede im vollen Sinne: der einen würde der Schluss, der anderen der Anfang fehlen, denn so schliesst weder Demosthenes, noch beginnt er so eine Rede: beides würden also höchstens Bruchstücke verschiedener Reden sein. Der Grund jener Trennung selbst aber ist neuerdings (von Böhnecke in den Forschungen auf dem Gebiete der att. Redner Bd. 1. S. 264 ff.) mit grosser Wahrscheinlichkeit in der unkritischen Art und Weise gesucht worden, auf welche Dionysios die Chronologie der philippischen Reden des Demosthenes lediglich unter Benutzung der Atthis des Philochoros festzustellen suchte.

- Erweist sich sonach die Angabe des Dionysios über Form und Wesen der Rede als unbegründet, so wird auch die über die Zeit, in welcher das was er die erste philippische Rede nennt gehört, verdächtig, mindestens darf sie nicht ohne sorgfältige Prüfung hingenommen werden, und

ist, sofern sich begründete Bedenken dagegen finden, unbedenklich über Bord zu werfen. Und solche Bedenken finden sich allerdings in nicht geringer Zahl, nicht nur in der handschriftlichen Ueberlieferung, welche in der entschieden chronologisch angelegten Ordnung der philippischen Reden die erste eigentlich sogenannte durchgängig erst auf die olynthischen folgen lässt, und in den Angaben der alten Grammatiker, welche dem entsprechend dieselbe als die vierte philippische bezeichnen, sondern auch und vornehmlich in dem historischen Hintergrunde, wie er sowohl im Ganzen und Grossen durch die Stimmung und Haltung der ganzen Rede durchscheint, als auch durch einzelne kleinere, aber bedeutsame Züge sich zu erkennen giebt. S. bes. zu §§. 17. 18. 22. 24. 34. 37. 46. 48. 51. Die neuesten Forschungen (s. Böhnecke a. a. O. 222 ff.) machen es sehr wahrscheinlich, dass die Rede nicht nach Ol. 107, 1, sondern nach 107, 4 gehört, also der Zeit nach zunächst an die olynthischen sich anschliesst. Das Thema ist hier in der Hauptsache das nämliche wie dort, energischer Widerstand gegen die immer gefährlicher werdende Macht und die täglich sich mehrenden Uebergriffe des Philippos, der eigentliche Kern der Rede aber der Vorschlag einer neuen Art der Kriegsführung, wie sie durch die gemachten Erfahrungen geboten war, der nämlich, eine Flotte von 50 Kriegsschiffen nebst der entsprechenden Zahl von Transportfahrzeugen in Bereitschaft zu setzen, um theils dem Feinde zu imponiren, theils im Nothfall sogleich mit der erforderlichen und zwar aus den Bürgern selbst zu bildenden Macht nach dem von Philippos jedesmal gefährdeten Punkte hineilen zu können, mittlerweile aber und sofort ein kleines Heer von 2000 Fussgängern und 200 Reitern, wovon der vierte Theil aus Bürgern zu bestehen habe und welches unter öfterer Ablösung der Mannschaften stets vollzählig zu erhalten sei, zu rüsten und unter der Bedeckung von 10 Kriegsschiffen nach der feindlichen Küste zu entsenden, nicht um Philippos im offenen Felde die Spitze zu bieten, sondern um im kleinen Krieg nach Art der Freibeuter durch Ueberfälle und Raubzüge den Feind zu beschäftigen und zu ermüden. Welchen Erfolg die Rede hatte, wird nicht gemeldet, doch lässt eine Stelle des D. 19, 315 (*τὸ μὲν γὰρ ἀπ' ἀρχῆς τῆς εἰρήνης ἐπιθυμῶν, διαφορομένης αὐτοῦ τῆς χώρας ὑπὸ τῶν ληστῶν καὶ κεκλειμένων τῶν ἐμπορίων, ὥστ' ἀνόνητον ἔκεινον ἀπάν-*

των εἶναι τῶν ἀγαθῶν, τοὺς τὰ φιλάνθρωπα λέγοντας
ἐκείνους ἀπέστειλεν ὑπὲρ αὐτοῦ, τὸν Νεοπτόλεμον, τὸν
Ἀριστόδημον, τὸν Κτησιφῶντα) allerdings vermuthen, dass
die Athener den Rath des Demosthenes nicht unbenutzt
gelassen.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Α.

IV. p. 40. R.

Εἰ μὲν περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὔτίθετο, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λέγειν, ἐπισχῶν ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰωθότων γνώμην ἀπεφήναντο, εἰ μὲν ἤρεσκέ τί μοι τῶν ὑπὸ τούτων δηθέντων, ἡσυχίαν ἂν ἤγον, εἰ δὲ μή, τότε ἂν αὐτὸς ἐπειρώμην ἃ γινώσκω λέγειν· ἐπειδὴ δὲ ὑπὲρ ὧν πολλάκις εἰρήκασιν οὗτοι πρότερον συμβαίνει καὶ νυνὶ σκοπεῖν, ἡγοῦμαι καὶ πρῶτος ἀναστὰς εἰκότως ἂν συγγνώμης τυγχάνειν. εἰ γὰρ ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου τὰ δέοντα οὗτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλευέσθαι.

Πρῶτον μὲν οὖν οὐκ ἀθυμητέον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς παροῦσι πράγμασιν, οὐδ' εἰ πάνν φαύλως ἔχειν δοκεῖ. ὃ γὰρ ἐστὶ χεῖριστον αὐτῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνον, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστὶ

§. 1. προὔτίθετο] Vgl. zu 3, 18., Das Imperf., weil sich die vorliegende Rede unmittelbar an die Eröffnung der Debatte anschliesst. — ἐπισχῶν ἂν] Das ἂν ist bei ἀπεφήναντο noch als fortwirkend zu denken. — τῶν εἰωθότων, nämlich γνώμην ἀποφήνασθαι. — ἀναστὰς] Das Volk sass in der Versammlung. Vgl. 18, 169. 170 und zu 20, 165. —

ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου] S. zu §. 2.

2. ὃ γὰρ — ὑπάρχει] 9, 5 τὸ χεῖριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. Die Präposition ἐκ bezeichnet den Eintritt einer Zeit als Anfangspunct einer ganzen Reihe von Momenten, also diese mit inbegriffen den ganzen Verlauf der-

τοῦτο; ὅτι οὐδέν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποι-
 ούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει, ἐπεὶ τοι εἰ πάνθ'
 ἃ προσῆκε πραττόντων οὕτως εἶχεν, οὐδ' ἂν ἐλπίς ἦν
 3 αὐτὰ βελτίω γενέσθαι. ἔπειτα ἐνθυμητέον καὶ παρ' ἄλ-
 λων ἀκούουσι καὶ τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς ἀναμιμνησκομένοις,
 ἡλικίην ποτ' ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων, ἐξ οὗ χρό-
 νος οὐ πολὺς, ὡς καλῶς καὶ προσηκόντως οὐδὲν ἀνάξιον
 ὑμεῖς ἐπράξατε τῆς πόλεως, ἀλλ' ὑπεμείνατε ὑπὲρ τῶν
 δικαίων τὸν πρὸς ἐκείνους πόλεμον. τίνος οὖν ἕνεκα *
 ταῦτα λέγω; ἵν' εἰδῆτε, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεάση-
 σθε, ὅτι οὐδὲν οὔτε φυλαττομένοις ὑμῖν ἐστι φοβερόν
 οὔτ', ἂν ὀλιγωρῆτε, τοιοῦτον, οἷον ἂν ὑμεῖς βούλοισθε,
 παραδείγμασι χρώμενοι τῇ τότε ῥώμῃ τῶν Λακεδαιμο-
 νίων, ἧς ἐκρατεῖτε ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν
 νοῦν, καὶ τῇ νῦν ὕβρει τούτου, δι' ἣν ταραττόμεθα ἐκ
 4 τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν. εἰ δέ τις ὑμῶν, ὃ ἄν-
 δρες Ἀθηναῖοι, δυσπολέμητον οἶεται τὸν Φίλιππον εἶναι,
 σκοπῶν τό τε πλῆθος τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ δυνάμεως
 καὶ τὸ τὰ χωρία πάντα ἀπολωλέναι τῇ πόλει, ὀρθῶς μὲν

selben, = ἐν. Vgl. 18, 203 οὐδ' ἡδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πείσαι. 20, 141 μεγίστας δίδοτε ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεάς. 24, 90 περὶ τῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου κριθέντων. 26, 22 τοῖς ἐκ τῶν παρελθόντων χρόνων οὖσιν ἐπιει-
 κέσιν.

3. καὶ τοῖς εἰδόσιν, tritt zwar das Ebenmass des Satzes störend, aber die Spaltung der Begriffe verdeutlichend als besondere Bezeichnung der zweiten Kategorie ein, und dazu ist ἀναμιμνησκομένοις ebenso Prädicat wie ἀκούουσι zu dem selbstverständlichen Begriffe der jüngeren Generation, welche jenes Ereigniss nicht selbst mit erlebt. — ἡλικίην — ὡς καλῶς] Wie die Römer, so verbinden auch die Griechen mehrere Relative von verschie-

dener Geltung (die Stelle 20, 93 gehört demnach nicht hierher) in einem Satze ohne Copula. — ἐξ οὗ χρόνος οὐ πολὺς, nämlich ἐστί, eine fast adverbialisch gebrauchte Formel. Isokr. 5, 47 οὔτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ — εἰς τοσαύτην μεταβολὴν ἤλθον. Soph. Aj. 596. Philokt. 493. Vgl. zu 3, 4. Uebrigens meint D. den korinthischen und den böotischen Krieg, worüber 18, 96. 20, 51 ff. und oben zu 2, 24. — ὑπὲρ τῶν δικαίων] Dass die Gerech-
 same der Hellenen zu verstehen seien, bedurfte für die Athener keiner besonderen Erinnerung. Der Zusatz Ἑλληνικῶν vor δικαίων in einigen Mss. ist aus der verwandten Stelle 2, 24 entlehnt. — τούτου, des Philippos.

4. τὰ χωρία, die nachher ge-

οἴεται, λογισάσθω μέντοι τοῦθ', ὅτι εἵχομεν ποτε ἡμεῖς, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Πύδναν καὶ Ποτίδαιαν καὶ Μεθώνην καὶ πάντα τὸν τόπον τοῦτον οἰκεῖον κύκλῳ, καὶ πολλὰ τῶν μετ' ἐκείνου νῦν ὄντων ἐθνῶν αὐτονομούμενα καὶ ἐλεύθερα ὑπῆρχε καὶ μᾶλλον ἡμῖν ἐβούλετ' ἔχειν οἰκείως ἢ κείνῳ. εἰ τοίνυν ὁ Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε τὴν γνώμην, ὥς χαλεπὸν πολεμεῖν ἔστιν Ἀθηναίοις ἔχουσι τοσαῦτα ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας ἔρημον ὄντα συμμάχων, οὐδὲν ἂν ὡς νυνὶ πεποιήκεν ἔπραξεν, οὐδὲ τοσαύτην ἐκτήσατο δύναμιν. ἀλλ' εἶδεν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο καλῶς ἐκεῖνος, ὅτι ταῦτα μὲν ἔστιν ἅπαντα τὰ χωρία ἄθλα τοῦ πολέμου κείμενα ἐν μέσῳ, φήσει δ' ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. καὶ γὰρ τοις ταύτῃ χρησάμενος τῇ γνώμῃ πάντα κατέστραπται καὶ ἔχει, τὰ μὲν ὥς ἂν ἐλὼν τις ἔχοι πολέμῳ, τὰ δὲ σύμμαχα καὶ φίλα ποιησάμενος. * καὶ γὰρ συμμαχεῖν καὶ προσέχειν τὸν νοῦν τούτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν ὀρώσι παρ-εσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἂν χρή. ἂν τοίνυν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ὑμεῖς ἐπὶ τῆς τοιαύτης ἐθελήσῃτε γενέσθαι γνώμης νῦν, ἐπειδὴ περ οὐ πρότερον, καὶ ἕκαστος ὑμῶν, οὗ δεῖ καὶ δύναιτ' ἂν παρασχεῖν αὐτὸν γρηγόριον τῇ πόλει, πᾶσαν ἀφείς τὴν εἰρωνεῖαν ἔτοιμος

nannten. — Πύδναν, Ποτίδαιαν, Μεθώνην] Vgl. die Einl. zu 1—3 und 1, 12. — οἰκείον, zu eigen, mit εἵχομεν zu verbinden, wie κύκλῳ mit πάντα. — πολλὰ τῶν — κείνῳ, die Thessaler, Päoner, Illyrier. Vgl. 1, 23.

5. ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας, = ἐπὶ τὴν αὐτοῦ χώραν, wie 18, 71, feste Plätze als Stützpunkte beim Angriff auf sein Land. αὐτοῦ nicht unmittelbar auf Philippos, sondern auf das in ὄντα liegende allgemeinere τινα (zu 2, 5) zu beziehen. — τοῖς παροῦσι, denen, die auf dem Damme sind, = τοῖς ἐθέλουσι

πονεῖν καὶ κινδυνεύειν. Die ἀπόντες sind die, welche, wenn es darauf ankommt, lieber zu Hause sitzen bleiben und die Hände in den Schooss legen, = οἱ ἀμελῶντες.

6. καὶ προσέχειν — ἅπαντες] S. zu 1, 5.

7. εἰρωνεῖαν, Ausflüchte, Vorwände, unter denen man sich seiner Schuldigkeit als über die eigenen Kräfte gehend entzieht. εἰρωνεῖα τὸ ἐναντίον ἐστὶ τῇ ἀλαζονείᾳ, ὅταν δυνάμενός τις ποιῆσαι φάσκη μὴ δύνασθαι· ἀλαζὼν γάρ ἐστιν ὁ ἐπὶ πλείον τὰ ἑαυτοῦ κομπάζων καὶ αὐξων, εἰρων δὲ ὁ ἐπὶ τὸ

πράττειν ὑπάρξῃ, ὁ μὲν χρήματ' ἔχων εἰσφέρειν, ὁ δ' ἐν ἡλικίᾳ στρατεύεσθαι, — συνελόντι δ' ἀπλῶς ἦν ὑμῶν αὐτῶν ἐθελήσῃτε γενέσθαι καὶ παύσῃσθε αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσῃν ἐλπίζων, τὸν δὲ πλησίον πάνθ' ὑπὲρ αὐτοῦ πράξῃν, καὶ τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιεῖσθε, ἂν θεὸς θέλῃ, καὶ τὰ κατεργασθῆναι πάλιν ἀναλήψῃσθε, κακεῖ-
 8 νόν τιμωρήσεσθε. μὴ γὰρ ὡς θεῶ νομίζετ' ἐκείνῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκείνον καὶ δέδιεν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν πάνν νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν· καὶ ἅπανθ', ὅσα περ καὶ ἐν ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις ἐνι, ταῦτα καὶ τοῖς μετ' ἐκείνου χρὴ νομίζειν ἐνεῖναι. κατέπτηχε μέντοι πάντα ταῦτα νῦν, οὐκ ἔχοντ' ἀποστροφὴν διὰ τὴν ὑμετέ-
 9 ῃδῃ. ὁρᾶτε γάρ, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ πρᾶγμα, οἷ προελήλυθεν ἀσελγείας ἀνθρώπος, ὃς οὐδ' αἴρεσιν ὑμῖν δίδωσι τοῦ πράττειν ἢ ἄγειν ἡσυχίαν, ἀλλ' ἀπειλεῖ καὶ λόγους ὑπερηφάνους, ὡς φασι, λέγει, καὶ οὐχ οἷός ἐστιν ἔχων ἂ κατέστραπται μένειν ἐπὶ τούτων, ἀλλ' αἰεὶ τι προσπεριβάλλεται καὶ κύκλῳ * πανταχῇ μέλλοντις ἡμᾶς

ἔττον ἄγων καὶ μειῶν Bekk. Anecd. gr. 243, 20. Vgl. unten §. 37. — ὁ ἐν ἡλικίᾳ] S. zu 3, 4. — συνελόντι δ' ἀπλῶς, kurz und gut. Verst. εἰπεῖν, was nach der gewöhnlichen Ausdrucksweise in einigen Mss. auch hier hinzugefügt ist. Vgl. Anaxilas bei Athen. 13, 588^e συνεμῶντι δ' οὐδὲ ἐν ἔσθ' ἐταίρας ὅσα περ ἔστι θηρί' ἐξωλέστερον. — ὑμῶν αὐτῶν γενέσθαι, euch ermannen. Vgl. zu 2, 30.

8. ἀθάνατα, proleptisch, vgl. zu 1, 28. — τις, Mancher. Ueber die Sache 1, 21 ff. 2, 15 ff. — ὅσαπερ καὶ — ταῦτα καὶ] Xen. Anab. 2, 1, 22 ἀπαγγέλλε τοῖσιν καὶ περὶ τούτων ὅτι καὶ ἡμῖν ταῦτα δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ. D. 21, 1 ἐγὼ δ' ὅπερ ἂν καὶ ὑμῶν ἕκαστος ὑβρισθεὶς προείλετο πράξαι, τοῦτο καὶ αὐτὸς

ἐποίησα. — πάντα ταῦτα, alle diese Völkerschaften. Das Neutrum fasst dieselben ohne Rücksicht auf ihren persönlichen Inhalt als Massen zusammen. So auch sonst bei Mehrheiten persönlicher Subjecte, wo dieselben in der Totalität ihrer Erscheinung vorgestellt werden, wie 18, 318 ἀλλὰ πρὸς τοὺς ζῶντας τὸν ζῶντα ἐξέταξε καὶ τοὺς καθ' αὐτόν, ὥσπερ τὰλλα πάντα, τοὺς ποιητάς, τοὺς χοροὺς, τοὺς ἀγωνιστάς. Xen. Oek. 6, 13 τοὺς μὲν γὰρ ἀγαθοὺς τέκτονας, χαλκείας ἀγαθοὺς, ζωγράφους ἀγαθοὺς, ἀνδριαντοποιούς καὶ τὰ ἄλλα τὰ τοιαῦτα πάνν ὀλίγος μοι χρόνος ἐγένετο ἱκανὸς περιελθεῖν. — ἀποστροφὴν] ἀντὶ τοῦ καταφυγῆν Harp.

9. καθημένους] S. zu 2, 23. — περιστοιχίζεται] ἐκ μεταφορᾶς τῶν

καὶ καθημένους περιστοιχίζεται. πότε ὅν, ὡ ἄνδρες 10
 Ἀθηναῖοι, πότε ἂ χρηὶ πράξετε; ἐπειδὴν τί γένηται; ἐπει-
 δὴν νῆ Δί' ἀνάγκη ἤ. νῦν δὲ τί χρηὶ τὰ γινόμενα ἡγεῖ-
 σθαι; ἐγὼ μὲν γὰρ οἶομαι τοῖς ἐλευθέροις μεγίστην ἀνάγκη-
 ν τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνην εἶναι. ἢ βούλεσθε,
 εἰπέ μοι, περιμόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι· „λέγεται τι και-
 νόν;“ γένοιτο γὰρ ἂν τι καινότερον ἢ Μακεδῶν ἀνὴρ Ἀθη-
 ναίους καταπολεμῶν καὶ τὰ τῶν Ἑλλήνων διοικῶν; „τέθνηκε
 Φίλιππος;“ „οὐ μὰ Δί' ἀλλ' ἀσθενεῖ.“ τί δ' ὑμῖν διαφέρει; 11
 καὶ γὰρ ἂν οὗτός τι πάθῃ, ταχέως ὑμεῖς ἕτερον Φίλιπ-
 πον ποιήσετε, ἄνπερ οὕτω προσέχητε τοῖς πράγμασι τὸν
 νοῦν· οὐδὲ γὰρ οὗτος παρὰ τὴν αὐτοῦ ῥώμην τοσοῦτον
 ἐπηνύξεται, ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. καίτοι καὶ 12
 τοῦτο· εἴ τι πάθοι καὶ τὰ τῆς τύχης ἡμῖν, ἢπερ αἰεὶ βέλ-
 τιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα, καὶ τοῦτ' ἐξερ-
 γάσαιτο, ἴσθ' ὅτι πλησίον μὲν ὄντες, ἅπασιν ἂν τοῖς

κυνηγεῶν· κατὰ γὰρ τὰς ἐκδρο-
 μὰς τῶν θηρίων ὁρθὰ ξύλα ἰστά-
 σιν, ἃ καλοῦσι στοίχους ἢ στόχους,
 καταπειταννύντες αὐτῶν δίκτυα,
 ἢν' εἰάν αὐτοὺς ἐκφύγῃ τὰ θηρία,
 εἰς τὰ δίκτυα ἐμπέσῃ, ὡς ὑποση-
 μαίνει Ξενοφῶν ἐν τῷ κυνηγετικῷ
 (6, 5) Harp.

10. ἐπειδὴν τί γένηται; wenn
 was denn geschehen sein wird? —
 νῆ Δία] Vgl. zu 18, 101. — νῦν —
 ἡγεῖσθαι] für was (vgl. 9, 16. 39)
 soll man denn den jetzigen Stand
 der Dinge halten, nämlich εἰ μὴ
 ἀνάγκην. — ἐγὼ — εἶναι] Vgl. 8, 51.
 — εἰπέ μοι, wie ἄγε und φέρε in
 der Anrede ohne Rücksicht auf den
 Numerus des Verbums. Vgl. 8, 74.
 23, 106. 24, 57. Arist. Ach. 319. —
 περιμόντες] Vgl. zu 18, 158. — αὐ-
 τῶν, = ἀλλήλων, wie 9, 12. 21. 18,
 19. — πυνθάνεσθαι] Vgl. zu 2, 23.
 Dazu Apostelgesch. 17, 21 Ἀθηναῖοι
 δὲ πάντες καὶ οἱ ἐπιδημοῦντες ξένου
 εἰς οὐδὲν ἕτερον ἠδ' αἰροῦν ἢ λέγειν
 τι ἢ ἀκοῦειν τι καινότερον. — Μακε-
 δῶν ἀνὴρ, verächtlich. Vgl. 3, 16.

11. τέθνηκε — ἀσθενεῖ] Als
 Probe eines Zwiegesprächs der
 Neuigkeitskrämer, mit den ent-
 sprechenden Gesten und Accenten
 vorgetragen zu denken. Der Eine
 fragt, ob die grosse Neuigkeit sich
 bestätigt, der Andere hat directe
 Nachricht. Donacht sich über beide
 lustig. Dergleichen Gerüchte ge-
 langten öfter nach Athen, s. 1, 13.
 3, 5. 19, 288, und entbehren auch
 nicht immer alles Grundes, s. zu
 18, 67. — ἂν τι πάθῃ] S. zu 2, 15.
 — οὕτω, zu 1, 20. — παρὰ, zu
 18, 232.

12. καίτοι καὶ τοῦτο] Dieselbe
 Formel, durch einen Verbalbegriff
 wie ἐνθυμητόν oder dgl. zu ver-
 vollständigen, kommt bei beiläufiger
 Hinzufügung noch eines Moments
 auch 18, 123 und in der Fassung
 καὶ γὰρ αὐ τοῦτο 19, 314. 21, 167
 vor. — βέλτιον, nämlich ἡμῶν ἐπι-
 μελεῖται. — τοῦτ', nämlich τὸ πα-
 θεῖν τι Φίλιππον. — ἅπασιν ἂν
 — διοικήσαισθε] ἂν gehört gleich-
 mässig zu ἐπιστάντες und zu δι-

πράγμασι τεταραγμένοις ἐπιστάντες ὅπως βούλεσθε διοικήσαισθε, ὡς δὲ νῦν ἔχετε, οὐδὲ διδόντων τῶν καιρῶν Ἀμφίπολιν δέξασθαι δύναισθ' ἂν, ἀπηρητημένοι καὶ ταῖς παρασκευαῖς καὶ ταῖς γνώμαις.

- 13 Ὡς μὲν οὖν δεῖ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλοντας ὑπάρχειν ἅπαντας ἐτοίμως, ὡς ἐγνωκότων ὑμῶν καὶ πεπισμένων παύομαι λέγων· τὸν δὲ τρόπον τῆς παρασκευῆς, ἣν ἀπαλλάξαι ἂν τῶν τοιούτων πραγμάτων ἡμᾶς οἶομαι, καὶ τὸ πλῆθος ὅσον, καὶ πόρους οὐστinas χρημάτων, καὶ τὰλλα ὡς ἂν μοι βέλτιστα καὶ τάχιστα δοκεῖ παρασκευασθῆναι, * καὶ δὴ πειράσομαι λέγειν, δεηθεῖς ὑμῶν, ὧς
14 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον. ἐπειδὴν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε· μηδ' ἂν ἐξ ἀρχῆς δοκῶ τινι καινὴν παρασκευὴν λέγειν, ἀναβάλλειν μὲ τὰ

οικῆσαισθε, = ἐπισταίητε ἂν καὶ διοικήσαισθε, dass ihr die (dann ohne Zweifel eintretende) allgemeine Verwirrung der Dinge benutzen und diese nach Wunsch zur Entscheidung bringen könnet. — Ἀμφίπολιν] S. die Einl. zu 1—3 S. 2. — ἀπηρητημένοι] κεχωρισμένοι Schol., = ἀπόντες §. 5, im Gegensatz zu πλησίον ὄντες = παρόντες ebendasselbst. ●

13. ὡς μὲν — ἐτοίμως, = ὡς μὲν οὖν δεῖ ὑπάρχειν ἅπαντας ἐθέλοντας ποιεῖν ἐτοίμως τὰ προσήκοντα. — ἐθέλοντας ὑπάρχειν, = ἐθέλειν. Vgl. 15, 1 ἅπαντες ὑπάρχειν ἐγνωκότες μοι δοκεῖτε. 18, 95 τοῦτο γὰρ ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότες ἡγοῦμαι. 18, 228 ὁμολόγηκε νυνὶ ὑπάρχειν ἐγνωσμένους ἐμὲ λέγειν ὑπὲρ τῆς πατρίδος, αὐτὸν δ' ὑπὲρ Φιλίππου. 21, 41 ἂν γὰρ ταῦθ' οὕτως ἐγνωσμένα ὑπάρχη παρ' ὑμῖν. — πλῆθος, versteht sich τῶν στρατευσόντων, welche in παρασκευὴ enthalten sind. — ὅσον = οὐστinas, nämlich ἀπαλλάξαι ἂν οἶομαι. — καὶ δὴ, sofort, wie 5, 9. 20, 65.

14. ἐπειδὴν — προλαμβάνετε]

Der Imperativ des Präsens bezeichnet mit Rücksicht auf den dauernden Einfluss der vorgefassten Meinung auf das Anhören der ganzen Rede das προλαμβάνειν als etwas Zuständliches, der Imperativ des Aorist das κρίνειν als etwas in sich Geschlossenes, Einmaliges, Vorübergehendes. πρότερον ist zur Abrundung des Satzes hinzugefügt, das Object aber zu προλαμβάνετε aus κρίνατε zu ergänzen. — ἀναβάλλειν, mit Beziehung auf den den Athenern oft gemachten Vorwurf (s. bes. §. 37), dass sie durch ihr Zaudern und durch die saumselige Betreibung der Kriegsrüstungen gewöhnlich den günstigen Zeitpunkt zum Handeln aus den Händen lassen. Scheint es von vorn herein, sagt D., dass ich eine neue Kriegsrüstung vorschlage, so glaube Niemand, dass ich damit, wie ihr zu thun pflegt, die Sache auf die lange Bank schieben will. Eben so wenig aber darf man etwas übereilen. Der Eifer derer, welche auf schnelles und wo möglich augenblickliches Rüsten dringen, ist zwar löblich, aber unbedacht und nicht in eurem

πράγματα ἡγείσθω. οὐ γὰρ οἱ „ταχὺ“ καὶ „τῆμερον“ εἰπόντες μάλιστα εἰς δέον λέγουσιν (οὐ γὰρ ἂν τὰ γε ἤδη γεγενημένα τῇ νυνὶ βοηθείᾳ κωλύσαι δυνηθείμεν), ἀλλ' ὅς ἂν δείξῃ, τίς πορισθεῖσα παρασκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν διαμεῖναι δυνήσεται, ἕως ἂν ἡ διαλυσώμεθα πεισθέντες τὸν πόλεμον ἢ περιγενώμεθα τῶν ἐχθρῶν. οὕτω γὰρ οὐκ ἐτι τοῦ λοιποῦ πάσχοιμεν ἂν κακῶς. οἶμαι τοίνυν ἐγὼ ταῦτα λέγειν ἔχειν, μὴ κωλύων εἴ τις ἄλλος ἐπαγγέλλεται τι. ἡ μὲν οὖν ὑπόσχεσις οὕτω μεγάλη, τὸ δὲ πρᾶγμα ἤδη τὸν ἔλεγχον δώσει, κριταὶ δ' ὑμεῖς ἔσεσθε.

Πρῶτον μὲν τοίνυν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριῆρεις 16 πεντήκοντα παρασκευάσασθαι φημι δεῖν, εἰτ' αὐτοὺς οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν ὥς, ἐὰν τι δέῃ, πλευστέον εἰς ταύτας αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. πρὸς δὲ τούτοις τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων ἱππαγωγὸς τριῆρεις καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι

Interesse: denn eine solche Rüstung für den Augenblick, die früher betrieben manchen Unfall hätte verhüten können, kommt jetzt zu spät. Darauf kommt es vielmehr an, die Sache gründlich anzugreifen, eine nachhaltige Kriegsrüstung vorzunehmen, die Art und das Mass derselben und die Mittel dazu vorher sorgfältig zu erwägen und eine Kriegsmacht zu schaffen, welche so lange unter den Waffen bleibt, bis der Krieg so oder so zur endlichen Entscheidung gelangt. Darauf sind meine Vorschläge gerichtet und deshalb bitte ich mich bis ans Ende anzuhören. — εἰς δέον] Vgl. unten §. 40 und 3, 28. 4, 14. 20, 26. 41. — βοηθείᾳ] Vgl. §. 32.

15. τίς — πόση — πόθεν, eine Heeresmacht aus welchen Waffengattungen zusammengesetzt, wie stark und durch welche Mittel zu erhalten. Vgl. §. 20. — πεισθέντες, auf gutlichem Wege, dem des Vertrags. — ἐπαγγέλλεται — ὑπόσχεσις, ohne Unterschied der Bedeutung. 19, 178 ταῖς ὑποσχέσεσι καὶ τοῖς ἐπαγγέλμασι τοῖς τούτου. —

Demosthenes. I.

οὕτω, wie ihr gehört habt. — τὸ πρᾶγμα, der Inhalt des Versprechens, das Einzelne, die Erörterung meines Vorschlags.

16. τριῆρεις πεντήκοντα, eine mässige Zahl im Verhältniss zu dem ganzen damaligen Betrage der athenischen Seemacht, die D. selbst 14, 13. 20. 29 auf 300 Trieren angiebt, ja die nach den Inschriften über das att. Seewesen sich zu Anfang der 106. Olymp. auf nahe an 400 Segel belief. — αὐτοῖς ἐμβᾶσιν] Vgl. zu 1, 2. — τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων] Die Gesamtzahl betrug tausend nach D. 14, 13. Das Adj. assimiliert sich im Genus dem Substantiv, als dessen Theil es sich darstellt. Vgl. 9, 52 ἡ φρίσις τῆς ἐκείνου χώρας, ἥς ἄγειν καὶ φέρειν ἐστὶ πολλήν. 19, 141 τῆς τῶν Φωκίων χώρας ὁπόσῃν βούλονται. 20, 8 τὸν ἡμῶν ἐστ' ἀτελὲς τοῦ χρόνου. — ἱππαγωγοὶς τριῆρεις] Dergleichen kamen zuerst im peloponnesischen Kriege Ol. 87, 2. 430. in Gebrauch, wo man alte Kriegsschiffe dazu verwendete. Thuk. 2, 56. — πλοῖα, Lastschiffe, τὰ φέροντα τὰ ἐπιτή-

- 17 κελεύω. ταῦτα μὲν οἶμαι δεῖν ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης ταύτας ἀπὸ τῆς οὐκείας χώρας αὐτοῦ στρατείας εἰς Πύλας καὶ Χερρόνησον καὶ Ὀλυνθον καὶ ὅποι βούλεται· δεῖ γὰρ ἐκείνῳ τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆναι, ὥς ὑμεῖς ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν, ὥσπερ εἰς Εὐβοίαν καὶ πρότερόν ποτέ φασιν εἰς Ἀλίαρτον καὶ τὰ τελευταῖα πρῶην
- 18 εἰς Πύλας, ὥσως ἂν ὁρμήσαιτε. οὗτοι παντελῶς οὐδ' εἰ μὴ ποιήδαιτ' * ἂν τοῦτο, ὥς ἔγωγέ φημι δεῖν, εὐκαταφρόνητόν ἐστιν, ἢ ἢ διὰ τὸν φόβον εἰδῶς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς (εἴσεται γὰρ ἀκριβῶς· εἰσὶ γάρ, εἰσὶν οἱ πάντ' ἐξαγγέλλοντες ἐκείνῳ παρ' ἡμῶν αὐτῶν πλείους τοῦ δέοντος) ἡσυχίαν ἔχῃ, ἢ παριδὼν ταῦτα ἀφύλακτος ληφθῇ, μηδενὸς ὄντος ἐμποδὼν πλεῖν ἐπὶ τὴν ἐκείνου χώραν ὑμῖν, ἂν ἐνδῶ
- 19 καιρόν. ταῦτα μὲν ἐστὶν ἃ πᾶσι δεδόχθαι φημὶ δεῖν καὶ παρεσκευάσθαι προσήκειν οἶομαι· πρὸ δὲ τούτων δύναμιν τινα, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φημὶ προχειρίσασθαι δεῖν ὑμᾶς, ἢ συνεχῶς πολεμήσει καὶ κακῶς ἐκείνον ποιήσει.

δεια καὶ ὑπηρετικά Schol. ἱκανά, .
der Zahl nach.

17. ταύτας, die Jedermann bekannten. — εἰς Πύλας] Ol. 106, 4. 353. wollte Philippos die Phoker in ihrem eigenen Lande angreifen: seinen Durchzug durch die Thermopylen verhinderten die Athener durch Aufstellung einer Flotte. D. 18, 32. 19, 319. Diod. 16, 38. — Χερρόνησον καὶ Ὀλυνθον] Von einem Feldzuge des Philippos nach dem Chersones vor Ol. 107, 1 sagt die Geschichte nichts, und ebenso wenig ist von einem directen Angriffe desselben auf Olynthos vor 107, 3 die Rede. — ὥσπερ, näml. ὁρμήσατε. — εἰς Εὐβοίαν] Ol. 105, 3. 358. s. zu 18, 99. — φασίν] Vgl. zu 20, 11. — εἰς Ἀλίαρτον] Ol. 96, 2. 395. s. zu 18, 96. Im Vergleich damit ist der Zug nach Pylä als jüngst (πρῶην) geschehen vorgestellt. τὰ τελευταῖα bezeichnet nur den Endpunct einer gegebenen Reihe

von Daten ohne Rücksicht auf dessen Verhältniss zur Gegenwart.

18. εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο, auch wenn ihr das nicht thun solltet. Vgl. Krüger Gr. §. 54, 11, 2. τοῦτο, näml. τὸ ὁρμήσαι. — εὐκαταφρόνητόν ἐστιν, die in Bereitschaft gehaltene Macht. — εἰδῶς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς] S. zu 2, 1. — εἰσὶν οἱ — τοῦ δέοντος] Dahin gehören ohne Zweifel Neoptolemos, Aristodemos, Philokrates und Consorten, deren Verrath beim Abschluss des Friedens Ol. 108, 2. 346. offenkundig wurde. Schon Ol. 107, 1 eine so weit verzweigte makedonische Partei in Athen anzunehmen scheint kaum zulässig.

19. δεδόχθαι — παρεσκευάσθαι] Das Perf. bezeichnet, indem es eine erst abzuschliessende Handlung als bereits abgeschlossenen vorstellt, das Dringliche, die Nothwendigkeit des sofortigen Abthuns derselben. Vgl. 8, 3. 20, 1. — πρὸ δὲ τούτων, vor

μή μοι μυρίους μηδὲ δισμυρίους ξένους, μηδὲ τὰς ἐπιστο-
 λιμαίους ταύτας δυνάμεις, ἀλλ' ἡ τῆς πόλεως ἔσται καί,
 κὰν ὑμεῖς ἓνα κὰν πλείους κὰν τὸν δεῖνα κὰν ὄντιν' οὖν χει-
 ροτονήσητε στρατηγόν, τούτῳ πείσεται καὶ ἀκολουθήσει. 20
 καὶ τροφήν ταύτῃ πορίσαι κελεύω. ἔσται δ' αὕτη τίς ἡ
 δύναμις καὶ πόσις, καὶ πόθεν τὴν τροφήν ἔξει, καὶ πῶς
 ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν; ἐγὼ φράσω, καθ' ἕκαστον τούτων
 διεξιὼν χωρὶς. ξένους μὲν λέγω — καὶ ὅπως μὴ ποι-
 ῆσετε ὃ πολλαῖς ὑμᾶς ἔβλαψεν· πάντ' ἐλάττω νομίζον-
 τες εἶναι τοῦ δέοντος, καὶ τὰ μέγιστ' ἐν τοῖς ψηφίσμασιν
 αἰρούμενοι, ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε· ἀλλὰ
 τὰ μικρὰ ποιήσαντες καὶ πορίσαντες τούτοις προστίθετε,
 ἂν ἐλάττω φαίνεται. λέγω δὴ τοὺς πάντας στρατιώτας 21
 δισχιλίους, τούτων δὲ Ἀθηναίους φημὶ δεῖν εἶναι πεντα-
 κοσίους, ἐξ ἧς ἂν τινος ὑμῖν ἡλικίας καλῶς ἔχειν δοκῇ,
 χρόνον τακτὸν στρατευομένους, μὴ μακρὸν τοῦτον, ἀλλ'
 ὅσον ἂν δοκῇ καλῶς * ἔχειν, ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις· τοὺς

der §. 16 verlangten und nur even-
 tuell in Thätigkeit zu setzenden
 Macht, deren Ausrüstung also ver-
 hältnissmässig weniger dringlich ist.
 — μή μοι μυρίους, nämlich λέγε
 oder λέγέτω τις. Vgl. Arist. Ach.
 345 μή μοι πρόφασιν. Wesp.
 1179 μή μοι γε μύθος. — τὰς
 *ἐπιστολιμαίους ταύτας, eure be-
 liebten papierenen, τὰς ἐν ἐπιστο-
 λαῖς γραφομένας μόνον δυνάμεις,
 ἔργῳ δὲ ἡ ἐν πολέμῳ μὴ θεωρου-
 μένας Bekk. anecd. gr. 253, 16. Vgl.
 unten §. 30. 45. — ἡ τῆς πόλεως
 ἔσται, welche dem Staate zu Ge-
 bote steht. Vgl. §. 27. — πείσεται
 καὶ ἀκολουθήσει, mit einem Seiten-
 blick auf die schlechte Disciplin
 der Söldnerhaufen, die, wenn die
 Löhnung ausblieb, auf eigene Faust
 Krieg führten oder den Gehorsam
 verweigerten und auseinander liefen.

20. τροφήν, = σιτηρέσιον, s.
 zu §. 29. — τίς — πόσις — πόθεν]
 Vgl. §. 13. 15. — ταῦτ' ἐθελήσει
 ποιεῖν, nämlich τῆς πόλεως εἶναι

καὶ τῷ στρατηγῷ πείθεσθαι καὶ
 ἀκολουθεῖν. — καθ' ἕκαστον τού-
 των] τούτων ist durch eine Art von
 Attraction zu καθ' ἕκαστον gezo-
 gen, während nach gemeiner Logik
 das Pronomen (ταῦτα) mit dem Ver-
 bum zu verbinden war. 9, 22 καθ'
 ἓνα οὕτως περικόπτειν καὶ λωπο-
 дуτεῖν τῶν Ἑλλήνων. Vgl. zu 2,
 24. — ξένους μὲν λέγω] Der hier
 abgebrochene Satz wird §. 21 mit
 den Worten λέγω δὴ, jedoch in
 veränderter Form, wieder aufge-
 nommen. Die dazwischen gescho-
 benen Worte sollen den niedrigen
 Betrag der Forderung motiviren. —
 ὅπως μὴ ποιήσετε] Vgl. 8, 38 und
 Krüger Gr. §. 54, 8, 7. — πάντ' ἐλάτ-
 τω τοῦ δέοντος, nichts gross ge-
 nug. — ἐν τοῖς ψηφίσμασιν] Vgl.
 3, 14. — ἐπὶ τῷ πράττειν, wenns
 zum Handeln, zum Treffen kommt.

21. στρατιώτας, = πεζούς. Vgl.
 §. 28. 33. — ἡλικίας, Aufgebot. s.
 zu 3, 4. — ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις]
 Der Dativ hängt von διαδοχῆς ab:

δ' ἄλλους ξένους εἶναι κελεύω. καὶ μετὰ τούτων ἱππέας διακοσίους, καὶ τούτων πενήκοντα Ἀθηναίους τοῦλάχιστον, ὥσπερ τοὺς πεζοὺς, τὸν αὐτὸν τρόπον στρατευσόμε-
 22 νους, καὶ ἱππαγωγούς τούτοις. εἰεν· τί πρὸς τούτοις ἔτι; ταχείας τριήρεις δέκα· δεῖ γάρ, ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν, καὶ ταχειῶν τριήρων ἡμῖν, ὅπως ἀσφαλῶς ἡ δύναμις πλήη. πόθεν δὴ τούτοις ἡ τροφή γενήσεται; ἐγὼ καὶ τοῦτο φράσω καὶ δείξω, ἐπειδάν, διότι τηλικαύτην ἀποχρῆν οἶμαι τὴν δύναμιν καὶ πολίτας τοὺς στρατευσομένους εἶναι κελεύω, διδάξω.

23 Τοσαύτην μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, διὰ ταῦτα, ὅτι οὐκ ἐνὶ νῦν ἡμῖν πορίσασθαι δύναμιν τὴν ἐκείνῃ παραταξομένην, ἀλλὰ ληστεύειν ἀνάγκη καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τοῦ πολέμου χρῆσθαι τὴν πρώτην· οὐ τοίνυν ὑπέρογκον αὐτὴν (οὐ γὰρ ἔστι μισθὸς οὐδὲ τροφή), οὐδὲ παντελῶς ταπεινὴν εἶναι δεῖ. πολίτας δὲ παρεῖναι καὶ συμπλεῖν

so dass sie einander ablösen. D. schlägt hiermit, wie es scheint, in so fern etwas Neues vor, als er den gewöhnlichen Reihendienst (die *ἐξοδοὶ ἐκ διαδοχῆς* Aesch. 2, 168), der sich in der Regel auf die Dauer eines ganzen Feldzugs erstreckte, vervielfältigt und auf eine beliebige kürzere Zeit beschränkt wissen will, so dass auch während des beabsichtigten Feldzugs die Ablösung der Mannschaften erfolgen konnte. — *ἱππέας* — *ἱππαγωγούς* — *τριήρεις*, näml. λέγω. — ὥσπερ] Vgl. I, 15.

22. *εἰεν*, „gut, abgemacht,“ den einen Punkt abschliessend und einen neuen vorbereitend. — *ταχείας τριήρεις*, eigentliche Kriegsschiffe, hier zunächst zur Deckung der die *ἱππαγωγοὶ* abgerechnet nicht besonders erwähnten Transportschiffe oder *στρατιωτικῆς* bestimmt, auf welchen das Heer nach dem Orte seiner Bestimmung übergesetzt werden sollte. — *ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν*] Schwerlich schon Ol. 107, 1, wenn man nicht an die rohen An-

fänge einer Seemacht denken will: selbst Ol. 108, 2 war die Flotte des Philippos noch von keiner Bedeutung, 6, 36. — *τηλικαύτην*, so gering. — *πολίτας*, ist Prädicat zu *τοὺς στρατευσομένους* (oder vielmehr *συστρατευσομένους*, wie Dobree nach §. 23 emendirt, da nur der vierte Theil Bürger sein sollen), dieses aber substantivisch zu fassen. Vgl. zu 18, 299.

23. *τοσαύτην*, schliesst sich an *ἀποχρῆν οἶμαι* an. — *ἐκείνῳ*, = *τῇ ἐκείνου*. — *ληστεύειν*] S. zu 18, 145. Vgl. Liv 1, 15 in *fines Romanorum excucurrerunt populabundi magis quam iusto more belli*. — *πρότερον*, im korinthischen Kriege Ol. 96, 2. 395 (s. 20, 51). Das erste bedeutende und durch seine Führung ausgezeichnete Söldnerheer in Griechenland. Arist. Plut. 173 und Harpokr.: *συνεστῆσατο αὐτῷ πρῶτον Κόνων, παρέλαβε δ' αὐτὸ Ἰφικράτης ὕστερον καὶ Χαβρίας· ὃ χρησάμενοι τὴν Λακεδαιμονίων μόραν κατέκοψαν στρατηγούντος αὐτοῖς*

διὰ ταῦτα κελεύω, ὅτι καὶ πρότερόν ποτ' ἀκούω ξενικὸν
τρέφειν ἐν Κορίνθῳ τὴν πόλιν, οὗ Πόλυστρατος ἡγεῖτο
καὶ Ἰφικράτης καὶ Χαβρίας καὶ ἄλλοι τινές, καὶ αὐτοὺς
ὑμᾶς συστρατεύεσθαι· καὶ οἶδα ἀκούων, ὅτι Λακεδαιμο- 24
νίους παραταττόμενοι μεθ' ὑμῶν ἐνίκων οὗτοι οἱ ξένοι
καὶ ὑμεῖς μετ' ἐκείνων. ἐξ οὗ δ' αὐτὰ καθ' αὐτὰ τὰ ξε-
νικὰ ὑμῖν στρατεύεται, τοὺς φίλους νικᾷ καὶ τοὺς συμμά-
χους, οἱ δ' ἐχθροὶ μείζους τοῦ δέοντος γεγόνασιν. καὶ
παρακύψαντα ἐπὶ τὸν τῆς πόλεως πόλεμον, πρὸς Ἀρτά-
βαζον καὶ πανταχοῖ μᾶλλον οἴχεται πλέοντα, ὁ δὲ στρα-
τηγὸς ἀκολουθεῖ, * εἰκότως· οὐ γὰρ ἔστιν ἄρχειν μὴ
διδόντα μισθόν. τί οὖν κελεύω; τὰς προφάσεις ἀφελεῖν 25
καὶ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν στρατιωτῶν, μισθὸν πορίσαν-
τας καὶ στρατιώτας οἰκείους ὥσπερ ἐπόπτας τῶν στρα-
τηγουμένων παρακαταστήσαντας· ἐπεὶ νῦν γε γέλως ἔσθ'
ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν. εἰ γὰρ ἔροιτό τις ὑμᾶς,

Ἰφικράτους καὶ Καλλίου. — ἀκούω] S. zu 20, 11. — Πόλυστρατος] S. zu 20, 84.

24. Λακεδαιμονίους — ἐκείνων] Von allen Gefechten, welche dieses Heer bestand, schwebt dem D. wahrscheinlich das vor, in welchem Ol. 96, 4. 392. unter Iphikrates Führung eine spartanische Heeresabtheilung vernichtet wurde (Xen. Hell. 4, 5, 11 ff.), eine Waffenthat, auf welche die Athener fast ebenso stolz waren wie auf die Siege bei Marathon und Salamis, und welche daher bei den Rednern als Gemeinplatz figurirt. s. D. 13, 23. 23, 198. Aesch. 3, 243. Deinarch. 1, 75. — τοὺς φίλους νικᾷ, als Gegenstück zu Λακεδαιμονίους ἐνίκων, = ἀδικεῖ (wie §. 29), durch Raub und Brandschatzung. Isokr. 8, 46 εἰς τοῦτο δὲ μωρίας ἐλλήλυθαμεν, ὥστ' αὐτοὶ μὲν ἐνδεεῖς τῶν καθ' ἡμέραν ἔσμεν, ξενοτροφεῖν δ' ἐπικειρήκαμεν, καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν λυμαινόμεθα καὶ δασμολογοῦμεν, ἵνα τοῖς ἀπάν-

των ἀνθρώπων κοινοῖς ἐχθροῖς τὸν μισθὸν ἐκπορίζωμεν. Vgl. unten §. 45. — παρακύψαντα, nachdem sie kaum ihre Nase hineinsteckt. — πρὸς Ἀρτάβαζον] Geht auf Chares, der im Bundesgenossenkriege Ol. 106, 1. 355, anstatt den Feind zu bekämpfen, gegen den er ausgeschiedt war, sein Heer dem von Persien abgefallenen Satrapen Artabazos zuführte, Diod. 16, 22. Die nächste Absicht war dabei allerdings gewesen, seinen Soldaten die nöthigen Subsistenzmittel zu verschaffen, und es war sogar den Athenern nicht unlieb für den Augenblick dieser Sorge entgehen zu sein. D. stellt aber die Sache so dar, als sei Chares vom Heere selbst zu diesem Schritte hingedrängt worden. Vgl. zu 2, 28. Der Zusatz καὶ πανταχοῖ scheint auf ein ähnliches Ereigniss im ersten chalkidischen Feldzuge hinzuweisen. S. die Einl. zu 1—3. S. 4.

25. τῶν στρατηγουμένων, = τῶν παρὰ τῶν στρατηγῶν πρᾶτ-

εἰρήνην ἄγετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; μὰ Δί' οὐκ ἡμεῖς γε, 26 εἰποῖτ' ἄν, ἀλλὰ Φιλίππῳ πολεμοῦμεν. οὐκ ἔχειροτονεῖτε δὲ ἐξ ὑμῶν αὐτῶν δέκα ταξιάρχους καὶ στρατηγούς καὶ φυλάρχους καὶ ἱππάρχους δύο; τί οὖν οὗτοι ποιοῦσιν; πλὴν ἑνὸς ἀνδρός, ὃν ἂν ἐκπέμψητε ἐπὶ τὸν πόλεμον, οἱ λοιποὶ τὰς πομπὰς πέμπουσιν ὑμῖν μετὰ τῶν ἱεροποιῶν· ὥσπερ γὰρ οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους, εἰς τὴν ἀγορὰν χεῖροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους καὶ τοὺς φυλάρχους, οὐκ ἐπὶ

τομένων, wie §. 47. — γέλως, = γελοῖον, wie ἀνάγκη u. a. Substantive. 19, 72 ἔστι δὲ ταῦτα γέλως, μᾶλλον δὲ ἀναισχυντία δεινὴ. 19, 294 ἔφ' οἷς δὲ ἐκείνους σὺ ἐκρίνες, γέλως. — εἰρήνην ἄγετε — πολεμοῦμεν] Die Athener wussten eigentlich selbst nicht was sie wollten. Der Friede mit Philippos war nicht gekündigt (s. zu 3, 28), gleichwohl führten sie Krieg mit ihm um Amphipolis schon seit Ol. 105, 3. 358, und doch führten sie diesen wieder in einer so schlafrigen Weise, dass es in der Wirkung athenischer Seits ganz eben so war als ob er nicht geführt wurde.

26 ἔχειροτονεῖτε] Das Imperf. mit Beziehung auf den ganzen Zeitraum, das laufende Jahr mit inbegriffen, in welchem die Athener angeblich mit Philippos Krieg führten. Die Ernennung der Militärbehörden, der zehn Strategen und zehn Taxiarchen für das Fussvolk und der zwei Hipparchen und zehn Phylarchen für die Reiterei (dies ihre beiderseitige Rangordnung: der Grund der Umkehrung derselben hier ist wohl nur in dem Zahlenverhältnisse zu suchen), ging nicht, wie die der ordentlichen Staatsbeamten, durchs Loos, sondern, weil es hier insbesondere einer persönlichen Qualifikation bedurfte, durch Wahl (χειροτονία) vor sich. — πλὴν ἑνὸς — πόλεμον] In aller Zeit zogen die Befehlshaber insge-

samt mit aus. Noch in den Perserkriegen wechselte der Oberbefehl im Felde unter den zehn Strategen täglich, Herod. 6, 110. Plut. Arist. 5. — τὰς πομπὰς πέμπουσιν] Die Processionen bildeten einen Hauptbestandtheil und den Glanzpunct gewisser Feste: eine Hauptrolle spielte dabei die berittene Bürgerschaft. Vgl. Xenoph. Hipparch. 3. Was Strategen und Taxiarchen dabei zu thun hatten ist nicht bekannt, doch erhellt ihre Theilnahme auch aus einer neuentdeckten Inschrift bei Ussing inscr. gr. ined. 54. — τῶν ἱεροποιῶν] κληρωτοὶ ἄρχοντες εἰσι δέκα τὸν ἀριθμόν, οἱ τὰ τε μαντεύματα ἱεροθετοῦσι, κἄν τι καλλιερῆσαι δέη, καλλιεροῦσι μετὰ τῶν μάντεων, καὶ θυσίας τὰς νομιζομένας ἐπιτελοῦσι καὶ τὰς πενταετηρίδας ἀπάσας διοικοῦσι πλὴν Παναθηναίων. Aristot. im Etym. M. 468, 56. — οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους, die χοροπλάθοι oder χοροπλάσται, welche kleine bemalte Thonfiguren aller Art, nach unsrer Stelle auch Soldaten (wie unsere bleiernen), als Spielwerk anfertigten und auf den Markt zum Verkauf brachten. Der Ausdruck ist nicht ganz vollständig: bei οἱ πλάττοντες schwebt ein ποιοῦσι vor und εἰς τὴν ἀγορὰν (um dort zu figuriren) ist auch mit auf das Vorhergehende zu beziehen. Der Marktplatz war das Hauptterrain für die Evolutionen der Festzüge.

τὸν πόλεμον. οὐ γὰρ ἐχρῆν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταξιάρχους παρ' ὑμῶν, ἵππαρχον παρ' ὑμῶν, ἄρχοντας οἰκείους εἶναι, ἢ ἣν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; ἀλλ' εἰς μὲν Ἀἴμνον τὸν παρ' ὑμῶν ἵππαρχον δεῖ πλεῖν, τῶν δ' ὑπὲρ τῶν τῆς πόλεως κτημάτων ἀγωνιζομένων Μενέλαον ἵππαρχεῖν; καὶ οὐ τὸν ἄνδρα μεμφόμενος ταῦτα λέγω, ἀλλ' ὑφ' ὑμῶν ἔδει χειροτονημένον εἶναι τοῦτον, ὅστις ἂν ᾗ.

Ἴσως δὲ ταῦτα μὲν ὀρθῶς ἡγεῖσθε λέγεσθαι, τὸ δὲ τῶν χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτε ἀκοῦσαι. τοῦτο δὲ καὶ περαίνω. χρήματα τοίνυν ἔστι μὲν ἡ τροφή, σιτηρέσιον μόνον τῇ δυνάμει ταύτῃ, τάλαντα ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρὸς, δέκα μὲν ναυσὶ ταχείαις

27. παρ' ὑμῶν, = οἰκείους. — ἵππαρχον] So nach Σ statt ἱπάρχους. Einer wenigstens musste zur Besorgung der Festzüge in Athen verbleiben. — ἄρχοντας, kurz Anführer. Die Taxiarchen und der Hipparchos sind nur beispielsweise angeführt. — ἢ ἣν] Krüger Gr. §. 54, 8, 8. — τῆς πόλεως] S. §. 19. — εἰς μὲν Ἀἴμνον — πλεῖν] Nicht zu kriegerischen Zwecken, sondern um dort in der alten athenischen Besetzung, wie zu Athen selbst, die Procession an irgend einem Hauptfeste anzuordnen. — Μενέλαον] Nach Harpokr. Bruder des Philippos von Makedonien, dem dieser selbst nach dem Lehen trachtete. Vgl. Justin. 7, 4, 5 u. 8, 3, 10. Welches die auswärtige Besetzung war, zu deren Schutz Menelaos entsendet ward, ist nicht bekannt. Zu der Annahme übrigens, dass M. athenischer Bürger gewesen sei, nöthigen die Worte ὑφ' ὑμῶν — τοῦτον nicht: denn auch Fremde wurden damals zuweilen als Führer im Dienste verwendet. Vgl. Plat. Jon 541 c. Aelian. verm. Gesch. 14, 5.

28. χρήματα τοίνυν, im Nominativ als Ankündigung des Inhalts der nachfolgenden Erörterung, wozu es sich ebenso verhält als un-

ten die Ueberschrift πόρου ἀποδείξαι zu dem danach Verlesenen. — σιτηρέσιον, bestimmt das allgemeinere τροφή näher. — Nur Verpflegung (σιτηρέσιον, vermuthlich ursprünglich in Naturallieferungen bestehend) soll das Heer empfangen, keine Löhnung (μισθός), wie sie in der Regel neben jener und in gleichem Betrage ertheilt wurde. D. nimmt das Minimum an: täglich für den Fusssoldaten 2 Obolen ($\times 30 = 10$ Drachmen monatlich $\times 12 = 120$ Dr. jährlich $\times 2000 = 240000$ Dr. oder 40 Tal.), für den Reiter 1 Drachme ($\times 30 = 30$ Dr. monatlich $\times 12 = 360$ Dr. jährlich $\times 200 = 72000$ Dr. oder 12 Tal.). Die Verpflegung der Schiffsmannschaft kommt der des Fussvolks gleich, indem die Besatzung von 10 Schiffen zu je 200 Köpfen gerechnet wiederum 2000 beträgt. Also

für 10 Schiffe monatlich 20 Minen = 40 Tal. jährl.

für 2000 Fusssoldaten monatl. 20 Min. = 40 - -

für 200 Reiter monatlich 1 Talent = 12 - -

in Summa 92 Talente,

= τάλαντα ἐνενήκοντα καὶ μικρόν

τετταράκοντα * τάλαντα, εἴκοσιν εἰς τὴν ναῦν μναῖ τοῦ
 μηνὸς ἐκάστου, στρατιώταις δὲ δισχιλίους τοσαῦθ' ἕτερα,
 ἵνα δέκα τοῦ μηνὸς ὁ στρατιώτης δραχμὰς σιτηρέσιον λαμ-
 βάνῃ, τοῖς δ' ἱππεῦσι διακοσίοις οὖσιν, ἐὰν τριάκοντα
 δραχμὰς ἑκάστος λαμβάνῃ τοῦ μηνός, δώδεκα τάλαντα.
 29 εἰ δέ τις οἶεται μικρὰν ἀφορμὴν εἶναι σιτηρέσιον τοῖς
 στρατευομένοις ὑπάρχειν, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν· ἐγὼ γὰρ
 οἶδα σαφῶς ὅτι, τοῦτ' ἂν γένηται, προσποριεῖ τὰ λοιπὰ
 αὐτὸ τὸ στράτευμα ἀπὸ τοῦ πολέμου, οὐδένα τῶν Ἑλλή-
 νων ἀδικοῦν οὐδὲ τῶν συμμάχων, ὥστ' ἔχειν μισθὸν ἐν-
 τελῇ. ἐγὼ συμπλέων ἐθελοντῆς πάσχειν ὅτιοῦν ἔτοιμος,
 ἐὰν μὴ ταῦθ' οὕτως ἔχῃ. πόθεν οὖν ὁ πόρος τῶν χρη-
 μάτων, ἃ παρ' ὑμῶν κελεύω γενέσθαι, τοῦτ' ἤδη λέξω.

ΠΟΡΟΥ ΑΠΟΔΕΙΞΙΣ.

30 Ἄ μὲν ἡμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εὐρεῖν,
 ταῦτά ἐστιν. ἐπειδὰν δ' ἐπιχειροτονήτε τὰς γνώμας, ἂν
 ὑμῖν ἀρέσκη, χειροτονήσετε, ἵνα μὴ μόνον ἐν τοῖς ψηφί-
 σμασι καὶ ταῖς ἐπιστολαῖς πολεμῇτε Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ
 τοῖς ἔργοις.

31 Δοκεῖτε δέ μοι πολὺ βέλλιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου

τι πρόσ. — τοσαῦθ' ἕτερα, eben-
 soviel, wie die obige Berechnung
 ergibt, nicht noch einmal so viel,
 obwohl die Griechen (wie die Rö-
 mer durch *alterum tantum*) beide
 Begriffe dadurch ausdrücken, je-
 nachdem sie im Gedanken zu dem
 einen Betrag den anderen von glei-
 cher Höhe hinzuschlagen oder nicht.

29. σιτηρέσιον — ὑπάρχειν, als
 Inhalt der ἀφορμῇ zu fassen. —
 τοῦτ' ἂν γένηται] Ueber die Wort-
 stellung vgl. 5, 16 und zu 20, 43. —
 προσποριεῖ, im Activ, denn das
 Aufbringen der Mittel war die Haupt-
 sache und das, um was es sich allein
 hier handelt.

30. ἡμεῖς] D. spricht nie von
 sich selbst in der Mehrzahl. ἡμεῖς
 wird sich auf die gemeinschaftlich

mit einer Finanzbehörde, etwa den
 Poristen, bei Zusammenstellung der
 eben verlesenen Nachweisung ge-
 pflogenen Erörterungen beziehen. —
 ἂν ὑμῖν ἀρέσκη, nämlich das von
 mir jetzt Vorgetragene. So nach
 Sauppe's Emendation für das ganz
 unhaltbare handschriftliche ἂν
 ὑμῖν ἀρέσκη. Vgl. 9, 70 ἐγὼ γὰρ
 Δί' ἐρῶ καὶ γράψω δέ, ὥστε, ἂν
 βούλησθε, χειροτονήσετε. 14, 14.
 οἶμαι δὲ δεῖν ἀκούσαντας ἐμὰς
 αὐτὴν, ἂν ὑμῖν ἀρέσκη, ψηφί-
 σθαι. Prooem. 33 ὑμέτερον δὲ ἀκού-
 σαντας κρίναι, κἂν ἀρέσκη χρῆσθαι.
 36 σκέψασθε δὲ ἀκούσαντες, κἂν
 ὑμῖν ἀρέσκη χρῆσασθε. — ἐν τοῖς
 — ἐπιστολαῖς] Vgl. §. 19. 20. 45.
 31. τὸν τόπον, die Oertlichkeit.
 Vgl. 23, 182 ὥσπερ γὰρ Χαλκὶς τῇ.

καὶ ὅλης τῆς παρασκευῆς βουλευσασθαι, εἰ τὸν τόπον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐνθυμηθεῖτε, καὶ λογίσασθε, ὅτι τοῖς πνεύμασι καὶ ταῖς ὥραις τοῦ ἔτους τὰ πολλὰ προλαμβάνων διαπράττεται Φίλιππος καὶ φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶνα ἐπιχειρεῖ, ἥνικ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυνάμεθα ἐκείσε ἀφικέσθαι. δεῖ τοίνυν ταῦτα ἐνθυμουμένους * μὴ βοηθείαις πολεμεῖν³² (ὕστεριον γὰρ ἀπάντων), ἀλλὰ παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει. ὑπάρχει δ' ὑμῖν χειμαδίῳ μὲν χρῆσθαι τῇ δυνάμει Ἀήμῳ καὶ Θάσῳ καὶ Σκιάθῳ καὶ ταῖς ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ νήσοις, ἐν αἷς καὶ λιμένες καὶ σῖτος καὶ ἃ χρὴ στρατεύματι πάνθ' ὑπάρχει· τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους, ὅτε καὶ πρὸς τῇ γῇ γενέσθαι ῥάδιον καὶ τὸ τῶν πνευμάτων ἀσφαλές, πρὸς αὐτῇ τῇ χώρᾳ καὶ πρὸς τοῖς τῶν ἐμπορίων στόμασι ῥαδίως ἔσται.

Ἄ μὲν οὖν χρήσεται καὶ πότε τῇ δυνάμει, παρὰ τὸν³³ καιρὸν ὁ τούτων κύριος καταστὰς ὑφ' ὑμῶν βουλευσεται· ἃ δ' ὑπάρξαι δεῖ παρ' ὑμῶν, ταῦτ' ἐστὶν ἃ γὰρ γέγραφα. ἂν ταῦτα, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πορίσητε τὰ χρήματα πρῶ-

τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερρονήσου κεῖται πρὸς τῆς Θράκης ἢ Καρδιανῶν πόλιν· ἣν ὃν ἔχει τόπον ὅστις οἶδεν ὑμῶν u. s. w. — τοὺς ἐτησίας, die in den griechischen Gewässern in der heissen Jahreszeit stehenden Nordostwinde, welche den Athenern die Fahrt nach Norden erschwerten. Vgl. 8, 14 ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῇ. — τὸν χειμῶνα, wo die Schifffahrt ruhte. Vgl. 2, 23 und das Beispiel 3, 4. — ἥνικ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυνάμεθα, als des Philippos Meinung zu fassen.

32. βοηθείαις, im Gegensatz zu παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει (erläutert §. 15. 19), = mit improvisirten Hilfsleistungen, mit schnell zusammengerafften Hilfsheeren. Vgl. 8, 47 u. Liv. 3, 4 *Latini Hernicique dare Quintio subitarios mi-*

lites (ita tum repentina auxilia appellabant) iussi. — ὕστεριον γὰρ] Beispielen dazu §. 35. — χειμαδίῳ ist Apposition zu Ἀήμῳ u. s. w., und damit τῇ δυνάμει als Dat. comm. verbunden; als Winterquartier für diese Macht. Vgl. zu 1, 22. — ἃ χρὴ, nämll. ὑπάρχειν. — τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους, während der Jahreszeit, die J. hindurch. Krüger Gr. §. 46, 3. — πρὸς αὐτῇ — ἔσται, nämll. ἡ δύναμις: wird leicht in der Nähe des (feindlichen) Landes selbst und an den Hafeneinfahrten sich festsetzen können, versteht sich um die Aufgabe des ληστεύειν (§. 23) zu vollbringen.

33. ἃ — χρήσεται (vgl. Krüger Gr. §. 46, 5, 9), nämll. ὁ τούτων κύριος. — παρὰ τὸν καιρὸν, nach Massgabe der Umstände. — ἂν — ἃ λέγω, = ἂν πορίσητε πρῶτον ταῦτα τὰ χρήματα, ἃ λέγω (§. 28 f.).

τον ἃ λέγω, εἴτα καὶ τᾶλλα παρασκευάσαντες, τοὺς στρα-
τιώτας, τὰς τριήρεις, τοὺς ἱππέας, ἐντελῇ πᾶσαν τὴν δύ-
ναμιν νόμῳ κατακλείσῃτε ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν, τῶν μὲν
χρημάτων αὐτοὶ ταμίαι καὶ πορισταὶ γιγνόμενοι, τῶν δὲ
πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες, παύ-
σεσθ' αἰεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι καὶ πλέον οὐδὲν
34 ποιοῦντες, καὶ ἔτι πρὸς τούτῳ πρῶτον μὲν, ὃ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, τὸν μέγιστον τῶν ἐκείνου πόρων ἀφαιρήσεσθε.
ἔστι δ' οὗτος τίς; ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ συμ-
μάχων, ἄγων καὶ φέρων τοὺς πλείοντας τὴν θάλατταν.
ἔπειτα τί πρὸς τούτῳ; τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γε-
νήσεσθε, οὐχ ὥσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον εἰς Ἀῆμον

Die asyndetische Anfügung dieses Satzes ist übrigens ganz in der Ordnung, da in demselben das schon Gesagte noch einmal kurz zusammengefasst wird. Vgl. 8, 77. — ἐντελῇ, proleptisch, vgl. zu 1, 28. — κατακλείσῃτε, anhaltet, festsetzet. Andok. 3, 7 ἀνηγέκαμεν χίλια τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν καὶ νόμῳ κατεκλείσαμεν ἑξαιρέτα εἶναι τῷ δήμῳ. — ταμίαι καὶ πορισταί, beides Finanzbehörden, von denen die letztere, ihrer Natur nach eigentlich voranzustellende, mit der Beschaffung der erforderlichen Geldmittel für ausserordentliche Fälle, die erstere ihrer Grundbedeutung nach (denn in Wirklichkeit war sie zu Athen in viele einzelne Zweige zerspalten und innerhalb dieser verschiedenen Bestimmungen unterworfen) mit der Verwaltung der eingegangenen und disponibeln Gelder beauftragt war. D. will sagen, dass man aufhören solle, den Strategen das Aufbringen der für das Heer erforderlichen Subsistenzmittel selbst zu überlassen und sie für die Verwendung der etwa aus Staatscassen angewiesenen Beiträge zur Kriegführung verantwortlich zu machen: das Volk selbst müsse die Sache in die Hand nehmen, die nöthigen

Mittel gewähren, und sowohl mit der Beschaffung dieser als mit der Verwaltung derselben besondere dafür verantwortliche Beamte beauftragen, wogegen der Strateg nur für die Führung des Krieges zu haften habe. Vgl. bes. 8, 47.

34. ἐκείνου, des Philippos. — ἀπὸ τῶν ὑμετέρων συμμάχων, mittelst eurer Bundesgenossen, indem ihr sie ausplündert. ἀπὸ bezeichnet den Punkt, von welchem eine Handlung ausgeht, ihre Basis, ihren Stützpunkt, und insofern die Mittel zu ihrer Ausführung. Seine meisten Bundesgenossen hatte Athen unter den handeltreibenden Inselstaaten des ägäischen Meeres. — οὐχ ὥσπερ — ὧχετ' ἔχων — ἐξέλεξε — ἀπέβη] Das nur einseitig bei dem einen Gliede der Vergleichung ausgedrückte Verbum ist im Gedanken auch zu dem andern zu wiederholen. Vollst. οὐχ οἰχήσεται ἔχων ὥσπερ ὧχετ' ἔχων, οὐδ' ἐκλέξει καὶ ἀποβήσεται, ὥσπερ ἐξέλεξε καὶ ἀπέβη. Gewöhnlich setzen die Griechen in solchen Fällen das Verbum zu dem mit ὥσπερ eingeführten Gliede, welches dem in Rede stehenden Gegenstande beispielsweise zur Erläuterung dient. Vgl. 21, 218 οὐ γὰρ ἐκ πολιτικῆς

καὶ Ἴμβρον ἐμβαλὼν αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ᾤχετ' ἔχων, πρὸς τῷ Γεραισιῷ τὰ πλοῖα συλλαβὼν ἀμύθητα χρήματα' ἐξέλεξε, τὰ τελευταῖα εἰς Μαραθῶνα * ἀπέβη καὶ τὴν ἱερὰν ἀπὸ τῆς χώρας ᾤχετ' ἔχων τριήρη, ὑμεῖς δ' οὔτε ταῦτα δύνασθε κωλύειν οὔτ' εἰς τοὺς χρόνους, οὓς ἂν προῶθῃθε, βοηθεῖν. καίτοι τί δήποτε, ὦ ἄνδρες 35 Ἀθηναῖοι, νομίζετε τὴν μὲν τῶν Παναθηναίων ἑορτὴν καὶ τὴν τῶν Διονυσίων αἰεὶ τοῦ καθήκαντος χρόνου γίνεσθαι, ἂν τε δεινοὶ λάχωσιν ἂν τε ἰδιῶται οἱ τούτων ἑκατέρων ἐπιμελούμενοι, εἰς ἃ τοσαῦτ' ἀναλίσκετε χρήματα, ὅσα

αἰτίας, οὐδ' ὥσπερ Ἀριστοφῶν ἀποδοὺς τοὺς στεφάνους ἔλυσε τὴν προβολήν, ἀλλ' ἐξ ὕβρεως καὶ ἐκ τοῦ μηδὲν ἂν ὦν πεποίηκεν ἀναλῦσαι δύνασθαι κρίνεται. — εἰς Ἀἴμον καὶ Ἴμβρον] In der Zeit, welche dem Abschlusse des Friedens Ol. 108, 2 vorausging, nach Aesch. 2, 72. Auch D. 59, 3 f. bringt die Sache mit einem olynthischen Feldzug in Verbindung. — Γεραισιῷ] Das südliche Vorgebirg nebst Stadt in Euböa. τὰ πλοῖα ist von Handelsfahrzeugen zu verstehen. Justin. 8, 3 setzt die Caperversuche des Philippos gar erst nach der Eroberung von Olynthos. — τὴν ἱερὰν — τριήρη] λέγοι ἂν τὴν Πάραλον, ὥς συνιδεῖν ἔστιν ἐκ τε τῆς Φιλοχόρου καὶ ἐκ τῆς Ἀνδροτίωνος ὁμοίως ἑ' Harp. Schloss das fünfte Buch der Atthis des Philochoros mit Ol. 107, 3, wie man glaubt, so ist auch durch diese Notiz ein Beleg für die Zeit der Rede gewonnen. Der ath. Staat hielt mehrere Schiffe, unter diesen die bekanntesten die Πάραλος und die Σαμνία, welche blos im öffentlichen Dienste und zu heiligen Zwecken, insbesondere zum Geleit der Theorien oder Festgesandtschaften, verwendet wurden. Nach den Andeutungen des Philochoros beim Schol. z. Soph. Oed. Kol. 1047 wird hier an die Delische Theorie

(Plat. Phädon p. 58) zu denken sein. — δύνασθε] So nach Σ u. a. Mss. statt ἡδύνασθε. Im Präsens liegt eine nachdrückliche Hinweisung auf die fortdauernde Ohnmacht der Athener, wodurch sie ausser Stand gesetzt sind dem Philippos in ähnlichen etwa vorkommenden Fällen mit Erfolg die Spitze zu bieten. — εἰς τοὺς χρόνους] Vgl. zu 18, 151.

35. τῶν Παναθηναίων — τῶν Διονυσίων] Diese Feste sind hier als die wichtigsten und kostspieligsten hervorgehoben. Die Panathenäen zerfielen in grössere und kleinere, von denen die ersteren aller vier Jahre in jedem dritten Olympiadenjahre am 25—28 Hekatombäon, die letzteren alljährlich in demselben Monate gefeiert wurden. Der dionysischen Feste gab es vier: von diesen fielen die kleinen oder ländlichen Dionysien in den Monat Poseideon, die Lenäen in die zweite Hälfte des Gamelion, die Anthesterien auf den 11—13 Anthesterion, die grossen oder städtischen Dionysien auf den 9—15 Elaphebolion. — δεινοὶ — ἰδιῶται, = ἐμπεροὶ — ἀπειροὶ. — οἱ — ἐπιμελούμενοι] Für die Panathenäen waren dies die ἀθλοθέται, welche nach Poll. 8, 87 erloost wurden: für die Dionysien aber an den Festcomité der ἐπιμεληταί zu denken ist unstatthaft, da diese nach D.

οὐδ' εἰς ἓνα τῶν ἀποστόλων, καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ
 παρασκευήν, ὅσῃ οὐκ οἶδ' εἴ τι τῶν ἀπάντων ἔχει, τοὺς
 δ' ἀποστόλους πάντας ὑμῖν ὑστερίζειν τῶν καιρῶν, τὸν
 36 εἰς Μεθώνην, τὸν εἰς Παγασάς, τὸν εἰς Ποτίδαιαν; ὅτι
 ἐκείνα μὲν ἅπαντα νόμῳ τέτακται, καὶ πρόοιδεν ἕκαστος
 ὑμῶν ἐκ πολλοῦ, τίς χορηγὸς ἢ γυμνασίαρχος τῆς φυλῆς,
 πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν, οὐδὲν
 ἀνεξέταστον οὐδ' ἀόριστον ἐν τούτοις ἡμέλγεται, ἐν δὲ τοῖς
 περὶ τοῦ πολέμου καὶ τῇ τούτου παρασκευῇ ἄτακτα, ἀδιόρ-
 θωτα, ἀόριστα ἅπαντα. τοιγαροῦν ἅμα ἀκηκόαμέν τι καὶ
 τριηράρχους καθίσταμεν καὶ τούτοις ἀντιδόσεις ποιούμεθα
 καὶ περὶ χρημάτων πόρου σκοποῦμεν, καὶ μετὰ ταῦτα
 ἐμβαίνειν τοὺς μετοίκους ἔδοξε καὶ τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας,
 37 εἴτ' αὐτοὺς πάλιν, εἴτ' ἀντεμβιβάζειν, εἴτ' ἐν ὅσῳ ταῦτα

21, 15 durch Wahl bestellt wurden. Es wird der Archon als oberster Festordner gemeint sein. — καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευήν, hängt von ἔχει ab. Will man der Deutlichkeit wegen etwas ergänzen, so supplire man nicht das deutsch gedachte ἅ, sondern im Sinne der Griechen αὐτά (vgl. zu 3, 24). Der ὄχλος bezieht sich auf das überaus zahlreiche bei diesen Festen beschäftigte Personal, die παρασκευή auf die kostspielige Ausrichtung derselben. — τὸν εἰς Μεθώνην — Ποτίδαιαν] S. die Einl. zu 1—3 und zu 1, 12.

36. τίς — φυλῆς, näml. ἔσται, wie 20, 20 τί τοῦτο τῇ πόλει. Die Leiturgien der Choregie und Gymnasiarchie, worüber Bd. 2. S. 145, wurden nach den Stämmen geleistet, deren jeder zu seiner Zeit für die auf ihn kommende erforderliche Zahl von Unternehmern aufzukommen hatte. Die Uebernahme war, wie unsere Stelle ergibt, nach einem bestimmten Turnus im voraus festgestellt. — παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα] Der Staat leistete also Zuschuss, obwohl das

gerade bei den hier genannten Leiturgien nicht, und nur bei der Architheorie und Trierarchie bekannt ist. — ἀνεξέταστον — ἀόριστον, proleptisch, s. zu 1, 28. — ἅμα — καὶ] Vgl. Krüger Gr. §. 69, 6. — τριηράρχους] S. zu 18, 102. Nach der vorliegenden Stelle wurden damals die Trierarchen nicht mehr Jahr aus Jahr ein im voraus, sondern erst dann ernannt, wenn man ihrer bedurfte. — ἀντιδόσεις ποιούμεθα, wir gestatten diesen den Vermögenstausch. Ueber diesen s. zu 20, 40. — τοὺς μετοίκους, die Schutzverwandten, welche, wie die Bürger, zum Kriegsdienste verpflichtet waren, vorzugsweise aber als Seesoldaten verwendet wurden. — τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας] Harpokr. kennt noch, was jedoch keine unserer Handschriften bestätigt, den Zusatz τῶν δεσποτῶν, und fügt mit Beziehung darauf hinzu: οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ χωρὶς τοῦ προσκεῖσθαι φανερόν ἂν εἴη τὸ δηλούμενον, ὅτι οἱ ἀπελεύθεροι καθ' αὐτοὺς ᾔκουν, χωρὶς τῶν ἀπελευθερωσάντων· ἐν δὲ τῷ τέως δουλεύοντες ἔτι συνᾔκουν.

37. εἴτ' — εἴτ' — εἴτ', veran-

μέλλεται, προαπόλωλε τὸ ἔφ' ὃ ἂν ἐκπύωμεν· τὰ γὰρ ταῦ
 πράττειν χρόνον εἰς τὸ παρασκευάζεσθαι ἀναλίσκομεν, οἱ δὲ
 τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν βραδυνήτα
 καὶ εἰρωνείαν. ὥς δὲ τὸν μεταξύ χρόνον δυνάμεις οἴομεθ'
 ἡμῖν ὑπάρχειν, οὐδὲν οἶαί τε οὔσαι ποιεῖν ἐπ' αὐτῶν τῶν
 καιρῶν ἐξελέγχονται. ὁ δ' * εἰς τοῦθ' ὕβρεως ἐλήλυθεν,
 ὥστ' ἐπιστέλλειν Εὐβοεῦσιν ἤδη τοιαύτας ἐπιστολάς.

ΕΠΙΣΤΟΛΗΣ ΑΝΑΓΝΩΣΙΣ.

Τούτων, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ἀνεγνωσμένων³⁸
 ἀληθῆ μὲν ἐστὶ τὰ πολλά, ὥς οὐκ ἔδει, οὐ μὴν ἀλλ' ἴσως
 οὐχ ἡδέα ἀκούειν. ἀλλ' εἰ μὲν, ὅσα ἂν τις ὑπερβῇ τῷ
 λόγῳ, ἵνα μὴ λυπήσῃ, καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται, δεῖ
 πρὸς ἡδονὴν δημηγορεῖν· εἰ δ' ἡ τῶν λόγων χάρις, ἂν ἥ
 μὴ προσήκουσα, ἔργῳ ζημία γίγνεται, αἰσχρὸν ἐστὶ φενα-
 κίζειν ἑαυτούς, καὶ ἅπαντ' ἀναβαλλομένους, ἃ ἂν ἥ δυσ-
 χερῇ, πάντων ὕστερεῖν τῶν ἔργων, καὶ μηδὲ τοῦτο δύνα-³⁹
 σθαι μαθεῖν, ὅτι δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολέμῳ χρωμένους οὐκ

schaulicht den Wankelmuth und die
 Rathlosigkeit der Athener, αὐτοὺς,
 wir selbst, die Bürger. ἀντεμβι-
 βάσειν, die Bemānnung wechseln,
 d. h. wieder die Metōken einschif-
 fen. — οἱ δὲ τῶν — εἰρωνείαν] *Liv.* 31, 48 *non exspectare belli tem-
 pora moras et dilationes imperatorum.*
 Ueber εἰρωνεία zu §. 7. — ὥς δὲ
 — ὑπάρχειν, die Macht aber (die
 Paar Schiffe und die Hand voll
 Leute), die wir mittlerweile (bis
 zur Rüstung einer grösseren Macht,
 die aber nicht zu Stande kommt oder
 doch erst wenn es zu spät ist) zu un-
 serer Verfügung zu haben glauben.

38. τοιαύτας ἐπιστολάς, wie
 der gleich zu verlesende. Ὁ σκο-
 πὸς τῆς ἐπιστολῆς ἐστὶν οὗτος·
 ὁ Φίλιππος ἐπέστειλεν Εὐβοεῦσιν
 συμβουλευτῶν μὴ δεῖν ἐπιτίχειν εἰς
 τὴν Ἀθηναίων συμμαχίαν, ὅτι
 οὐδὲ αὐτοὺς δένανται σώζειν.
 Schol. Beruht diese Angabe auf
 mehr als blosser Vermuthung, so

kann dieser Brief allerdings nicht
 zu einer Zeit geschrieben sein, wo
 der kräftige Widerstand, den die
 Athener dem Philippos bei seinem
 Versuche durch die Thermopylen
 zu dringen geleistet, noch so frisch
 im Gedächtniss war. — εἰ μὲν —
 ὑπερβήσεται] Der Satz wird an-
 ders fortgeführt als er begonnen
 ist. τὰ πράγματα tritt für das im
 Gegensatze zu τῷ λόγῳ erwartete
 τῷ ἔργῳ ein: wenn Einer dadurch,
 dass er das Eine und das Andere,
 um nicht zu verletzen, in seiner
 Rede mit Stillschweigen übergeht,
 zugleich auch über die Sache selbst
 hinwegkommen kann, d. h. ihren
 nachtheiligen Folgen vorbeugen. —
 ἔργῳ ζημία γίγνεται, durch den
 Erfolg zum Nachtheil ausschlägt.
 Vgl. 1, 27.

39. οὐκ, mit δεῖ zu verbind-
 en. Vgl. *Liv.* 9, 18 *at hercule
 reges non liberi solum impedimentis
 omnibus, sed domini rerum temporum-*

ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασιν, ἀλλ' αὐτοὺς ἔμπροσθεν εἶναι τῶν πραγμάτων, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὥσπερ τῶν στρατευμάτων ἀξιώσειέ τις ἂν τὸν στρατηγὸν ἡγεῖσθαι, οὕτω καὶ τῶν πραγμάτων τοὺς βουλευομένους, ἢν' ἂν ἐκείνοις δοκῇ, ταῦτα πράττεται καὶ μὴ τὰ συμβάντα ἀναγκά-
 40 κάζονται διώκειν. ὑμεῖς δέ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλείστην δύναμιν ἀπάντων ἔχοντες, τριήρεις, ὀπλίτας, ἵππεας, χρημάτων πρόσοδον, τούτων μὲν μέχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδενὶ πώποτε εἰς δέον τι κέχρησθε, οὐδὲν δ' ἀπολείπετε, ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν, οὕτω πολεμεῖν Φιλίππῳ. καὶ γὰρ ἐκείνων ὁ πληγεὶς αἰὲ τῆς πληγῆς ἔχεται, κὰν ἐτέρωσε πατάξης, ἐκεῖσέ εἰσιν αἱ χεῖρες, προβάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὐτ' οἶδεν οὐτ' ἐθέλει.
 41 καὶ ὑμεῖς, ἂν ἐν Χερρονήσῳ πύθῃσθε Φίλιππον, ἐκεῖσε βοηθεῖν * ψηφίζεσθε, ἐὰν ἐν Πύλῳ, ἐκεῖσε, ἐὰν ἄλλοθί που, συμπαραθεῖτε ἄνω κάτω καὶ στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκείνον, βεβούλευσθε δ' οὐδὲν αὐτοὶ συμφέρον περὶ τοῦ πολέμου, οὐδὲ πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτε οὐδέν, πρὶν ἂν ἡ γεγενημένον ἢ γωνόμενόν τι πύθῃσθε. ταῦτα δ'

que trahunt consilii cuncta, non sequuntur. — τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ — οὕτω] Vgl. I, 15. — τῶν πραγμάτων, nām. ἡγεῖσθαι. — ἐκείνοις, = τοῖς βουλευομένοις, vom Standpuncte des in ἀναγκάζονται liegenden Subjects aus gedacht und im Gegensatze zu demselben. Vgl. zu 18; 148. — τὰ συμβάντα διώκειν, hinter den Ereignissen herlaufen, d. h. sich in das Geschehene hindreין ergeben, anstatt von vorn herein die Dinge zum eigenen Vortheil zu lenken.

40. πλείστην — πρόσοδον] 24, 216 ἔσθ' ὃ τι κωλύει τὴν πόλιν μεγίστην εἶναι; οὐ τριήρεις ὅσας οὐδεμία πόλις Ἑλληνίς κέκτηται; οὐχ ὀπλίτας; οὐχ ἵππεας; οὐ πρόσόδους; οὐ τόπους; οὐ λιμένας; — εἰς δέον τι] Vgl. zu §. 14. — οὐδὲν δ' ἀπολείπετε, ihr lasst nicht nach. — ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύου

σιν] Plat. Gastm. 182^b τοῖς γὰρ βαρβάροις διὰ τὰς τυραννίδας αἰσχρὸν τοῦτό γε, καὶ ἡ γε φιλοσοφία καὶ ἡ φιλογυμναστία. — τῆς πληγῆς ἔχεται, folgt dem Schlage (mit der Hand), greift nach der Stelle, wo er getroffen ist. — ἐκεῖσέ εἰσιν, drückt die Schnelligkeit der Bewegung aus: das Hinfahren und Dortsein der Hände ist eins. — προβάλλεσθαι, sich gegen den fallenden Schlag mit der Hand decken (ἀντὶ τοῦ προτείνειν τὰς χεῖρας ὡς εἰς μάχην Harp.), βλέπειν ἐναντίον, den Gegner scharf beobachten, um den beabsichtigten Schlag auszuspähen.

41. καὶ ὑμεῖς] καὶ knüpft das andere Glied der Vergleichung an, wie 9, 70. — ἐν Χερρονήσῳ] Vgl. zu §. 17. — Φίλιππον, zu 2, 1. — ἄνω κάτω, zu 2, 16. — στρατηγεῖσθε ὑπ' ἐκείνου, lasset euch von ihm commandiren, insofern nämlich

ἔως πρότερον μὲν ἐνῆν, νῦν δὲ ἐπ' αὐτὴν ἤκει τὴν ἀκμήν, ὥστ' οὐκέτ' ἐγχωρεῖ. δοκεῖ δέ μοι θεῶν τις, ὃ ἄν- 42
δρες Ἀθηναῖοι, τοῖς γιγνομένοις ὑπὲρ τῆς πόλεως αἰσχυ-
νόμενος τὴν φιλοπραγμοσύνην ταύτην ἐμβαλεῖν Φιλίππῳ.
εἰ γὰρ ἔχων ἃ κατέστραπται καὶ προεῖληφεν ἡσυχίαν ἔχειν
ἤθελε καὶ μηδὲν ἔπραττεν ἔτι, ἀποχρῆν ἐνίοις ὑμῶν ἄν
μοι δοκεῖ, ἐξ ὧν αἰσχύνῃ καὶ ἀνανδρίαν καὶ πάντα τὰ
αἰσχιστά ὠφληκότες ἄν ἡμεῖν δημοσίᾳ· νῦν δ' ἐπιχειρῶν
ἀεὶ τινι καὶ τοῦ πλείονος ὀρεγόμενος ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ'
ὑμᾶς, εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεγνώκατε. θαυμάζω δ' 43
ἐγωγε, εἰ μηδεὶς ὑμῶν μῆτ' ἐνθυμεῖται μῆτ' ὀργίζεται,
ὁρῶν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν μὲν ἀρχὴν τοῦ πολέμου
γεγενημένην περὶ τοῦ τιμωρῆσασθαι Φιλίππον, τὴν δὲ
τελευτὴν οὖσαν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φι-
λίππου. ἀλλὰ μὴν ὅτι γε οὐ στήσεται, δῆλον, εἰ μὴ τις
καλύσει. εἴτα τοῦτ' ἀναμενοῦμεν, καὶ τριήρεις κενὰς καὶ
τὰς παρὰ τοῦ δεινὸς ἐλπίδας ἂν ἀποστείλῃτε, πάντ' ἔχειν
οἴεσθε καλῶς; οὐκ ἐμβησόμεθα; οὐκ ἔξιμεν αὐτοῖς μέρει 44
γέ τινι στρατιωτῶν οἰκείων νῦν, εἰ καὶ μὴ πρότερον; οὐκ
ἐπὶ τῇ ἐκείνου πλευρῇ σόμεθα; „ποῖ οὖν προσορμιούμεθα;“
ἤρετό τις. εὐρήσει τὰ σαθρά, ὃ ἄνδρες * Ἀθηναῖοι, τῶν
ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος, ἂν ἐπιχειρῶμεν· ἂν
μέντοι καθώμεθα οἴκοι, λοιδορουμένων ἀκούοντες καὶ αἰ-
τιωμένων ἀλλήλους τῶν λεγόντων, οὐδέποτε· οὐδὲν ἡμῖν

als er euch jedes mal hinter sich herzieht. — πρὶν — πύθῃσθε, exegetisch an πρὸ τῶν πραγμάτων προσορᾶτε angefügt. — ἤκει] Vgl. Krüger Gr. §. 61, 5, 6. — ἐγχωρεῖ, näml. ταῦτα.

42. ἀποχρῆν, näml. ταῦτα, τὸ ἔχειν ὃ κατέστραπται καὶ ἡσυχίαν ἔχειν. — ἐξ ὧν — ἂν ἡμεῖν, obwohl wir dadurch den Vorwurf — uns zuziehen würden. — παντάπασιν ἀπεγνώκατε, völlig verzeifelt habt. So Z, in den übrigen Mss. ist ἐαυτῶν oder αὐτῶν hinzuglossirt.

43. τιμωρῆσασθαι] Vgl. §. 7 und 3, 1 f. — οὐ στήσεται, sondern

immer weiter um sich (§. 9) und zuletzt uns selbst angreifen wird (1, 15. 25 und unten §. 50). — τριήρεις κενὰς] S. 3, 5. — τὰς παρὰ τοῦ δεινὸς ἐλπίδας, erläutert durch τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας §. 45.

44. ἤρετό τις, stellt die Frage als eine nicht nur denkbare, sondern wirklich wie gesprächsweise erfolgte vor. — εὐρήσει — πόλεμος] Tac. hist. 2, 77 aperiet et recludet connecta et tumescencia victicium partium vulnera bellum ipsum. — καθώμεθα] S. zu 2, 23. — τῶν λεγόντων, der Redner. 1, 28. 9, 38. — οὐδέποτε· — τῶν δέοντων] Vgl. zu 18, 246.

45 μὴ γένηται τῶν δεόντων. ὅποι μὲν γὰρ ἂν, οἶμαι, μέγα
 τι τῆς πόλεως συναποσταλῇ, καὶ μὴ πᾶσα, καὶ τὸ τῶν
 θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης συναγωνίζεται· ὅποι δ'
 ἂν στρατηγὸν καὶ ψήφισμα κενὸν καὶ τὰς ἀπὸ τοῦ βήμα-
 τος ἐλπίδας ἐκπέμψετε, οὐδὲν ἡμῖν τῶν δεόντων γίγνεται,
 ἀλλ' οἱ μὲν ἐχθροὶ καταγελῶσιν, οἱ δὲ σύμμαχοι τεθναῖσι
 46 τῷ δέει τοὺς τοιοῦτους ἀποστόλους. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ
 ἔστιν ἓνα ἄνδρα δυνηθῆναί ποτε ταῦθ' ὑμῖν πράξαι πάνθ'
 ὅσα βούλεσθε· ὑποσχέσθαι μέντοι καὶ φῆσαι καὶ τὸν δεῖνα
 αἰτιάσασθαι καὶ τὸν δεῖνα ἔστι, τὰ δὲ πράγματα ἐκ τού-
 των ἀπόλωλεν. ὅταν γὰρ ἡγῆται μὲν ὁ στρατηγὸς ἀθλίων
 ἀπομίσθων ξένων, οἱ δ' ὑπὲρ ὧν ἂν ἐκεῖνος πράξῃ πρὸς
 ὑμᾶς ψευδόμενοι ῥαδίως ἐνθάδ' ὧσιν, ὑμεῖς δ' ἐξ ὧν ἂν
 ἀκούσητε ὃ τι ἂν τύχητε ψηφίζησθε, τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;

45. πᾶσα, näml. ἀποσταλῇ. Der Zusatz παρῇ in den Mss. ausser Σ ist Glossem. — τὸ τῶν θεῶν — τὸ τῆς τύχης, blosse Umschreibung, = οἱ θεοί — ἡ τύχη, wie oben §. 12 τὰ τῆς τύχης, 9, 45 τὰ τῶν Ἑλλήνων und öfter bei Demosthenes. εὐμενὲς ist Prädicat zu τὸ τῶν θεῶν und hierzu ἔστι zu denken, wie αὐτῇ zu demselben und zu συναγωνίζεται. — ψήφισμα κενὸν] Vgl. §. 19. 30. — τεθναῖσι τῷ δέει τοὺς τοιοῦτους ἀποστόλους] Der Accusativ hängt von dem in τεθναῖσι τῷ δέει liegenden μάλα δεδίασιν ab. Vgl. 19, 81 ὁ δῆμος ὁ τῶν Φωκίων οὕτω κακῶς καὶ ἐλεεινῶς διάκειται, ὥστε — δουλεύειν καὶ τεθνάναι τῷ φόβῳ Θηβαίους καὶ τοὺς Φιλίππου ξένους. Danach Arrian. Anab. 7, 9, 4 Θεσσαλῶν δὲ ἀρχοντας, οὓς πάλα ἐτεθνάκειν τῷ δέει. Aristeid. 2. p. 210 Dind. ὥστε, ἕως ἔζη Κίμων, τεθνάναι περιῇν τοῖς βαρβάρους τῷ φόβῳ τοὺς Ἕλληνας. Ueber die Sache oben §. 24.

46. ἓνα ἄνδρα, ein Strateg mit leeren Worten und Aussichten, ohne von einer aus Bürgern bestehenden

Macht unterstützt zu sein. — ὑποσχέσθαι] Darin war besonders Chares stark, seine Virtuosität im Versprechen ward förmlich sprüchwörtlich. Zenob. 2, 13 αἱ Χάρητος ὑποσχέσεις, ἐπὶ τῶν προχείρων ἐπαγγελλομένων πολλά. Der Tadel trifft aber nicht eigentlich einzelne Heerführer (den Chares im Munde des D. am wenigsten, vgl. zu 2, 28 u. 18, 145), sondern die Athener selbst, welche jene in die Nothwendigkeit versetzten zu allerhand Winkelzügen ihre Zuflucht zu nehmen. — ἀθλίων, weil sie ἀπόμισθοι sind, d. i. natürlich nicht, wie D. 23, 154 das Wort braucht, abgelohnt, ausgedient, sondern = μισθὸν μὴ λαμβάνοντες Harp. — οἱ δ' ὑπὲρ — ὧσιν, = ἐνθάδε δὲ ὧσιν οἱ ῥαδίως ψευδόμενοι ὑπὲρ τούτων, ἃ ἂν ἐκεῖνος πράξῃ. Der Scholiast bemerkt, dies sei auf Kephisodotos (s. zu 20, 150) gemünzt, und in der That erscheint dieser als Gegner des Chares in der olymthischen Angelegenheit bei Arist. Rhet. 3, 10. — τύχητε, persönlich, näml. ψηφίζόμενοι, wie 1, 3. — τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν; was darf man da auch erwarten?

Πῶς οὖν ταῦτα παύσεται; ὅταν ὑμεῖς, ὧ ἄνδρες 47
 Ἀθηναῖοι, τοὺς αὐτοὺς ἀποδείξητε στρατιώτας καὶ μάρ-
 τυρας τῶν στρατηγουμένων καὶ δικαστὰς οἴκαδ' ἐλθόντας
 τῶν εὐθυνῶν, ὥστε μὴ ἀκούειν μόνον ὑμᾶς τὰ ὑμέτε-
 ρ' αὐτῶν, ἀλλὰ καὶ παρόντας ὁρᾶν. νῦν δ' εἰς τοῦθ' ἤκει
 τὰ πράγματα αἰσχύνης, ὥστε τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δις
 καὶ τρίς κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου, πρὸς δὲ τοὺς
 ἐχθροὺς οὐδείς οὐδὲ ἅπαξ αὐτῶν ἀγωνίσασθαι περὶ θά-
 νάτου τολμᾷ, ἀλλὰ τὸν τῶν ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυ-
 τῶν θάνατον μᾶλλον αἰροῦνται * τοῦ προσήκοντος· κα-
 κούργου μὲν γάρ ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ
 μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. ἡμῶν δ' οἱ μὲν περιούντες 48
 μετὰ Λακεδαιμονίων φασὶ Φίλιππον πράττειν τὴν Θη-
 βαίων κατάλυσιν καὶ τὰς πολιτείας διασπᾶν, οἱ δ' ὡς
 πρέσβεις πέπομφεν ὡς βασιλέα, οἱ δ' ἐν Ἰλλυριοῖς πό-
 λεις τειχίζειν, οἱ δὲ — λόγους πλάττοντες ἕκαστος περι-
 ερχόμεθα. ἐγὼ δ' οἶμαι μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νῆ τοὺς 49
 θεοὺς ἐκείνον μεθύειν τῷ μεγέθει τῶν πεπραγμένων καὶ
 πολλὰ τοιαῦτα ὀνειροπολεῖν ἐν τῇ γνώμῃ, τὴν τ' ἐρημίαν
 τῶν κωλυσόντων ὁρῶντα καὶ τοῖς πεπραγμένοις ἐπηρμέ-

47. τῶν στρατευομένων] S. zu §. 25. — δικαστὰς τῶν εὐθυνῶν, zu 18, 117. — κρίνεται, zu 2, 25. — ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυτῶν, der Seelenverkäufer (ἀνδραποδιστῆς οὐ μόνον ὁ τοὺς ἐλευθέρους ἀπάγων εἰς δουλείαν, ἀλλὰ καὶ ὁ τοὺς δούλους ἀπὸ τῶν δεσποτῶν ἀποσπῶν εἰς ἐαυτὸν Etym. M. 102, 6) und Kleiderräuber (λωποδύτης, ὃς ἀποδύει τοὺς παριόντας τὰς ἐσθῆτας ebend. 570, 56. ὁ τὰ τῶν νεκρῶν ἱμάτια κλέπτων Bekk. anecd. gr. 276, 13). Beide sind blosser Species der Gattung κακούργου, also hier nur beispieelsweise genannt.

48. περιούντες] S. §. 10. — μετὰ Λακεδαιμονίων. — τὴν Θηβαίων] Dass dies nicht blosser Combination müssiger Köpfe, sondern

Demosthenes. I.

Ende Ol. 107, 4 wirklich im Werke war, erhellt aus 19, 76. — τὰς πολιτείας] Vgl. zu 1, 5. — διασπᾶν (= διάσπασιν), von πράττειν abhängig. — πόλεις τειχίζειν] Justin. 8, 3 bringt dies in allgemeinerer Fassung der Zeit nach mit dem olynthischen Feldzug Ol. 107, 4 in nächste Verbindung. — οἱ δὲ —] Der Redner bricht die Aufzählung ab und schliesst den Satz mit einer allgemeinen Charakteristik.

49. μεθύειν] οὐ μόνον ἐπὶ οἶνον τὸ μεθύω λέγουσιν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τοῦ ἀπλῶς ὑβρίζειν καὶ μὴ ἐθέλειν σωφρονεῖν ὑπὸ τινος τυχὸν ἐξουσίας ἢ πλοῦτος ἢ τοιοῦτον τινὸς ἄλλου Thom. Mag. 231, 5 R. — ὀνειροπολεῖν] κοινὸν γάρ ἐστι τῶν μεθύοντων τὸ ὀνειροπολεῖν Hermog. π. εὐρεσ. 4, 10. p. 176 W.

νον, οὐ μέντοι γε μὰ Δί' οὕτω προαιρεῖσθαι πράττειν, ὥστε τοὺς ἀνοητοτάτους τῶν παρ' ἡμῖν εἰδέναι, τί μέλλει ποιεῖν ἐκεῖνος· ἀνοητότατοι γάρ εἰσιν οἱ λογοποιοῦντες.

50 ἀλλ' ἂν ἀφέντες ταῦτ' ἐκεῖνο εἰδῶμεν, ὅτι ἐχθρὸς ἄνθρωπος καὶ τὰ ἡμέτερα ἡμᾶς ἀποστερεῖ καὶ χρόνον πολὺν ὕβρικεν, καὶ ἅπανθ', ὅσα πώποτ' ἠλπίσαμεν τινα πράξειν ὑπὲρ ἡμῶν, καθ' ἡμῶν εὐρηται, καὶ τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἔστι, καὶ μὴ νῦν ἐθέλωμεν ἐκεῖ πολεμεῖν αὐτῷ, ἐνθάδ' ἴσως ἀναγκασθρομέμεθα τοῦτο ποιεῖν, ἂν ταῦτ' εἰδῶμεν, καὶ τὰ δέοντα ἐσόμεθα ἐγνωκότες καὶ λόγων ματαίων ἀπηλλαγμένοι· οὐ γὰρ ἅττα ποτ' ἔσται δεῖ σκοπεῖν, ἀλλ' ὅτι φαῦλ', ἂν μὴ προσέχητε τὸν νοῦν καὶ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλητ', εὖ εἰδέναι.

51 Ἐγὼ μὲν οὖν οὕτ' ἄλλοτε πώποτε πρὸς χάριν εἰλόμην λέγειν, ὃ τι ἂν μὴ καὶ συνοίσειν πεπεισμένος ὦ, νῦν τε ἂ γινώσκω πάνθ' ἀπλῶς, οὐδὲν ὑποστειλάμενος πεπαρησίασμαι. ἐβουλόμην δ' ἂν, ὥσπερ * ὅτι ὑμῖν συμφέρει τὰ βέλτιστα ἀκούειν οἶδα, οὕτως εἰδέναι συνοῖσον καὶ τῷ τὰ βέλτιστα εἰπόντι· πολλῷ γὰρ ἂν ἥδιον εἶπον. νῦν δ' ἐπ' ἀδῆλοις οὖσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαντῷ γενησομένοις, ὅμως ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν, ἂν πράξῃτε, ταῦτα πεπεῖσθαι λέγειν αἰροῦμαι. νικῶν δ' ὃ τι πᾶσι μέλλει συνοίσειν.

50. εὐρηται, nämli. πράξας, vornehmlich Philippos selbst. Vgl. 2, 6. — ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἔστι, auf uns selbst beruht, in unseren eigenen Händen liegt. Herod. 6, 109 ἐν σοὶ νῦν ἔστι ἢ καταδοῦλῶσαι Ἀθήνας ἢ ἐλευθέρως ποιήσαντα μνημόσυνα λιπέσθαι u. s. w. — ἅττα ποτ' ἔσται, wie die λογοποιοῦντες §. 48. — ἐγὼ — λέγειν] Diese Aeusserung lässt auf eine etwas längere parlamentarische Thätigkeit schließen, als sie D. Ol. 107, 1, vor welchen Zeitpunkt von seinen uns erhaltenen Reden nur die 14. u. 16. gehören, aufzuweisen hatte. — ὃ τι

ἂν — ὦ, nicht εἴην, weil der Redner von seiner Gesinnung nicht blos insofern als er sie damals hatte, sondern in ihrer Fortdauer auch noch im gegenwärtigen Augenblicke spricht. — συνοῖσον, nämli. τὸ τὰ βέλτιστα εἰπεῖν. — ἐπ' ἀδῆλοις — ὅμως, ungeachtet der Ungewissheit, bei aller Ungewissheit der Folgen für mich. Vgl. Thuk. 8, 97 ἐπὶ δ' οὖν τοῖς ἡγγελέμενοις οἱ Ἀθηναῖοι ναῦς τε εἰκοσιν ὅμως ἐπλήρουν καὶ ἐκκλησίαν ξυνέλεγον. — ἐπὶ τῷ — αἰροῦμαι, = αἰροῦμαι λέγειν ἐπὶ τῷ πεπεῖσθαι ταῦτα συνοίσειν, ἂν πράξῃτε.

(V.) REDE VOM FRIEDEN.

E I N L E I T U N G.

Im Frühjahr 346 (Ol. 108, 2) um die Zeit der grossen Dionysien war zu Athen ein Friede mit Philippos, nach seinem ersten Anstifter gemeinlich der philokrateische genannt, abgeschlossen worden, der, an sich eine Wohlthat für das erschöpfte Griechenland, doch durch die Art und Weise, in welcher er zu Stande kam, und in seinen unmittelbaren Folgen zu einer wahren Schmach für dasselbe wurde. Die Geschichte dieses Friedens ist von Demosthenes und Aeschines in den Reden *περί παραπρεσβείας* bis in das kleinste Detail durchgesprochen, vom erstern auch 18, 20 ff. nochmals summarisch dargestellt worden. Zum Verständniss der vorliegenden Rede genügt es die Hauptzüge daraus hervorzuheben. Der Friede ward in der Hauptsache, die beiderseitigen Bundesgenossen mit inbegriffen, auf den *status quo* geschlossen und zuerst von den Athenern Angesichts der zu Athen anwesenden makedonischen Gesandten beschworen. Mittlerweile fiel Philippos in Thrakien ein und eroberte das Reich des mit den Athenern verbündeten Königs Kersobleptes, und als er endlich nach Makedonien zurückgekehrt nun auch seinerseits den Friedenseid in die Hände der athenischen Gesandten niederlegte, that er dies nur unter dem Vorbehalt, mit den den Athenern gleichfalls befreundeten Phokern, welche er und seine Verbündeten in dem durch die Plünderung des delphi-

schen Tempels entzündeten sogenannten heiligen Kriege lange Zeit vergebens bekämpft hatten, für seinen Theil ein anderweitiges Abkommen zu treffen. Mit beruhigenden Versicherungen deshalb kehrten die Gesandten nach Athen zurück, gleichzeitig aber fiel Philippos mit gewaffneter Hand in Phokis ein. Schon nach wenigen Tagen gelangte die Unglücksbotschaft nach Athen: Phokis war ohne Schwertschlag Philippos Beute geworden. Zwar dem Phalākos mit seinen Söldnern gestattete er freien Abzug, dagegen liess er durch den schleunig berufenen Amphiktyonenrath decretiren, dass die festen Plätze der Phoker geschleift, ihre Städte zerstört, ihre Waffen ausgeliefert, die flüchtigen Theilnehmer am Tempelraub geächtet, die Zurückbleibenden zur Wiedererstattung des Raubes angehalten und von aller Gemeinschaft mit dem delphischen Heiligthum ausgeschlossen werden sollten, dagegen ihm die bisher von den Phokern geführten beiden Stimmen im Amphiktyonenrath, so wie der Vorsitz bei den pythischen Spielen zu übertragen sei. Gross war die Bestürzung der Athener bei dieser Nachricht: man sah im Geiste schon Philippos vor den Thoren und beschloss aufs schleunigste Hab und Gut in die Stadt und in die übrigen festen Plätze zu flüchten und diese in Vertheidigungsstand zu setzen. Philippos' bald darauf anlangende Botschaft beruhigte das Volk wenigstens über seine eigene Sicherheit: es handelte sich vor der Hand nur um ein Anerkenntniss seiner Aufnahme in den Amphiktyonenrath. Zwar sträubte sich dagegen der Stolz der Athener, und des Aeschines und seiner Genossen Fürsprache wäre wohl kaum durchgedrungen; allein es wäre unter den damaligen Umständen Wahnsinn gewesen, aufs neue zum Schwert zu greifen, und so bequeme sich selbst Demosthenes zum bösen Spiele gute Miene zu machen und für die Aufrechterhaltung des eben geschlossenen Friedens das Wort zu ergreifen. Die Rede fällt in das erste Viertel Ol. 108, 3, etwa in den Monat August 346.

Π Ε Ρ Ι Ε Ι Ρ Η Ν Η Σ.

V. p. 57. R.

Ὁρῶ μὲν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ παρόντα πράγματα πολλὴν δυσκολίαν ἔχοντα καὶ ταραχὴν οὐ μόνον τῷ πολλὰ προέσθαι καὶ μηδὲν εἶναι προὔργου περὶ αὐτῶν εὖ λέγειν, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ὑπολοίπων κατὰ ταῦτά μηδὲ καθ' ἓν τὸ συμφέρον πάντας ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ τοῖς μὲν ὥδι, τοῖς δὲ ἑτέρως δοκεῖν· δυσκόλουν δ' ὄντος φύσει καὶ χαλεποῦ τοῦ βουλευέσθαι ἔτι πολλῷ χαλεπώτερον ὑμεῖς αὐτὸ πεποιήκατε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πρὸ τῶν πραγμάτων εἰώθασιν χρῆσθαι τῷ βουλευέσθαι, ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα. ἐκ δὲ τούτου συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον, ὃν οἶδ' ἐγώ, τὸν μὲν οἷς ἂν ἀμάρτυτε ἐπιτιμῶντα εὐδοκιμεῖν καὶ δοκεῖν εὖ λέγειν,

§. 1. περὶ αὐτῶν, über das Verlorene. — ἀλλὰ καὶ περὶ] So Σ u. Aug. 1 statt ἀλλὰ καὶ τῷ περὶ. Das τῷ aus dem ersten Gliede ist als hier fortwirkend zu denken. Vgl. zu 2, 5 und 18, 23 σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ βοᾷν. 18, 176 ἂν — πρὸς τῷ σκοπεῖν, ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν γένησθε. 23, 125 εἰ γὰρ ἐστὶ τῷ δοτέον τι τοιοῦτον, ὥς ἐγωγε οὐ φημι, πρῶτον μὲν τῷ μηδὲν ἡδικοῦν πῶποτε, δεῦτερον δὲ μηδ' ἂν ἀδικεῖν βούληται δυννησομένῳ. — περὶ τῶν ὑπολοίπων, als Hauptbegriff im Ge-

gensatz zu den προειμένσις vor-
ausgestellt, = πάντας μὴ ἡγεῖσθαι
κατὰ ταῦτά τὸ συμφέρον περὶ
τῶν ὑπολοίπων.

2. ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα]
Vgl. 4, 39. 41. — συμβαίνει παρὰ
πάντα τὸν χρόνον] Das Präsens
drückt aus, dass der Redner das
Factum als ein nicht in der Ver-
gangenheit abgeschlossenes, sondern
als ein bis auf den gegenwärtigen
Augenblick sich fortsetzendes be-
trachtet. Ueber παρὰ zu 18, 232.
— εὐδοκιμεῖν, erläutert durch δο-
κεῖν εὖ λέγειν, = Recht bekommen.

τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλευέσθε ἐκφεύγειν ὑμᾶς.
3 οὐ μὴν ἀλλὰ καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων οἴομαι καὶ
πεπεικῶς ἐμavτὸν ἀνέστηκα, ἂν ἐθελήσητε τοῦ θορυβεῖν
καὶ φιλονεικεῖν ἀποστάντες ἀκούειν, ὥς ὑπὲρ πόλεως βου-
λευομένοις καὶ τηλικούτων πραγμάτων προσήκει, ἔξειν καὶ
λέγειν καὶ συμβουλεύειν, δι' ὧν καὶ τὰ παρόντα ἔσται
βελτίω καὶ τὰ προειμένα σωθήσεται.

4 Ἀκριβῶς δὲ εἰδῶς, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ λέγειν
περὶ ὧν αὐτὸς εἶπέ τις καὶ περὶ αὐτοῦ παρ' ὑμῖν αἰ-
τῶν πάνν λυσιτελούντων τοῖς τολμῶσιν ὄν, οὕτως ἡγοῦ-
μαι φορτικὸν καὶ ἐπαχθές, ὥστε ἀνάγκην οὖσαν ὀρῶν
ὁμῶς ἀποκνῶ. * νομίζω δ' ἄμεινον ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν
ἐρῶ κρῖναι, μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε ῥηθέντων ὑπ' ἐμοῦ
5 μνημονεύσαντας. ἐγὼ γάρ, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρῶτον
μὲν, ἥνίκ' ἐπειθον ὑμᾶς τῶν ἐν Εὐβοίᾳ πραγμάτων
ταραττομένων βοηθεῖν Πλουτάρχῳ καὶ πόλεμον ἄδοξον
καὶ δαπανηρὸν ἄρασθαι, πρῶτος καὶ μόνος παρελθὼν

3. καὶ πεπεικῶς ἐμavτὸν ἀνέ-
στηκα, und stehe hier in der Ueber-
zeugung. — ὑπὲρ πόλεως] πόλις
kann ohne den Artikel stehen, wo
vom eigenen Staate die Rede ist
22, 64 τὸν γὰρ ὑπὲρ πόλεως πράτ-
τουντα τί δεῖ τὸ τῆς πόλεως ἥθος
μιμῆσθαι. 25, 12 ἡ μέγιστον
μὲν ἔστιν αὐτῷ τῷ ἔχοντι κακόν,
δεινὸν δὲ καὶ χαλεπὸν πᾶσι, πόλει
δ' οὐκ ἀνεκτόν. Proöm. 9 ἐγὼ δὲ
νομίζω χρῆναι τὸν πόλει περὶ
πραγμάτων ἐπιχειροῦντα μᾶλλον
— σκοπεῖν. 12 ὥσπερ ὑπὲρ πό-
λεως προσήκει βουλευομένους. —
ἔξειν, von οἴομαι ἀβhängig.

4. εἰδῶς] S. 6, 6. 13 und zu 18,
142. — τῶν λυσιτελούντων, zu 1,
26. — τοῖς τολμῶσιν, nämlich λέ-
γειν περὶ — παρ' ὑμῖν. — μικρὰ,
zu 3, 4.

5. ἐπειθον] Namentlich Meidias,
der Vertraute des Plutarchos, D. 21,
110. Plutarchos, Tyrann von Ere-
tria, rief nämlich durch die Partei
des Kleitarchos bedroht Ol. 106, 3

(107, 3?) die Athener zu Hülfe und
diese sandten ein Heer unter Pho-
kion dorthin, welches, obwohl die
Gegner sich durch den Anhang des
Kallias von Chalkis und selbst durch
Herbeiziehung makedonischer Hülfs-
truppen verstärkten, doch bei Ta-
mynä einen glänzenden Sieg errang.
Aesch. 3, 86 f. Plut. Phok. 12. —
πρῶτος καὶ μόνος, wie 15, 5. 36, 30,
jedesfalls, insofern als μόνος nach-
träglich nur die durch πρῶτος offen-
gelassene Möglichkeit der Nachfolge
abschneidet, logisch richtiger als das
kaum weniger häufige umgekehrte
μόνος καὶ πρῶτος (D. 19, 302 μόνος
καὶ πρῶτος ἰδῶν. Aesch. 3, 77 τὴν
μόνην ὃ δέιλαιος καὶ πρώτην αὐ-
τὸν πατέρα προσειποῦσαν ἀπολέ-
σας), das auch nicht ungerügt ge-
blieben ist. Lukian. Demon. 29
Ἀγαθοκλέους τοῦ περιπατητικοῦ
μέγα φρονούντος, ὅτι μόνος αὐ-
τός ἐστι καὶ πρῶτος τῶν διαλεκ-
τικῶν, ἔφη „καὶ μὴν, ὧς Ἀγαθόκλης,
εἰ μὲν πρῶτος οὐ μόνος, εἰ δὲ

ἐντεῖπον καὶ μόνον οὐ διεσπάρσθην ὑπὸ τῶν ἐπὶ μικροῖς
 λήμμασι πολλὰ καὶ μεγάλα ὑμᾶς ἀμαρτάνειν πεισάντων·
 καὶ χρόνου βραχέος διελθόντος, μετὰ τοῦ προσοφλεῖν
 αἰσχύνην καὶ παθεῖν οἷα τῶν ὄντων ἀνθρώπων οὐδένης
 πώποτε πεπόνθασιν ὑπὸ τούτων οἷς ἐβοήθησαν, πάντες
 ὑμεῖς ἔγνωτε τὴν τε τῶν τότε ταῦτα πεισάντων κακίαν
 καὶ τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ. πάλιν τοίνυν, ὧ ἄνδρες 6
 Ἀθηναῖοι, κατιδὼν Νεοπτόλεμον τὸν ὑποκριτὴν τῷ μὲν
 τῆς τέχνης προσχήματι τυγχάνοντ' ἀδείας, κακὰ δ' ἐργα-
 ζόμενον τὰ μέγιστα τὴν πόλιν καὶ τὰ παρ' ὑμῶν διοι-
 κοῦντα Φιλίππῳ καὶ πρυτανεύοντα, παρελθὼν εἶπον εἰς
 ὑμᾶς, οὐδεμιᾶς ἰδίας οὐτ' ἔχθρας οὔτε σνκοφαντίας ἐνε-
 κεν, ὥς ἐκ τῶν μετὰ ταῦτα ἔργων γέγονε δῆλον. καὶ οὐκέτ' 7
 ἐν τούτοις αἰτιάσομαι τοὺς ὑπὲρ Νεοπτολέμου λέγοντας
 (οὐδὲ εἰς γὰρ ἦν), ἀλλ' αὐτοὺς ὑμᾶς· εἰ γὰρ ἐν Διονύσου

μόνος οὐ πρῶτος. — Beide Formeln kommen bes. oft auf Inschriften vor. — ἐπὶ μικροῖς λήμμασι, mit πεισάντων zu verbinden. — μετὰ τοῦ — ἐβοήθησαν] Vom weiteren Verlauf der Sache ist nur so viel bekannt, dass Plutarchos, der bald nach seiner Wiedereinsetzung von Athen abgefallen war, durch Phokion vertrieben wurde, nach dessen Abgang aber der Krieg in Euböa für die Athener eine ungünstige Wendung nahm: sein Nachfolger Molossos gerieth sogar in Gefangenschaft. Plut. Phok. 14. — τῶν ὄντων ἀνθρώπων] ὄντων ist Prädicat: so viel ihrer sind, aller. 8, 58 ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων. οὐδένης, in der Mehrzahl, Volk mit Volk verglichen.

6. τὸν ὑποκριτὴν] Vgl. 19, 10. Diod. 16, 92. Suet. Calig. 57. — τῷ μὲν — ἀδείας] Arg. zu Dem. 19. p. 335 οὗτοι (οἱ ὑποκριταὶ) διὰ τὴν οἰκίαν τέχνην ἥδεαν εἶχον ἀπιέναι ὅπου ἂν βούλωνται. Die griechischen Schauspieler unternahmen nicht selten Kunstreisen und gaben auswärts Gastrollen, vorzüglich an

fürstlichen Höfen, wohin namhafte Künstler zuweilen besonders eingeladen wurden. Vgl. D. 19, 193. 57, 18. Aesch. 2, 19. Plut. Alex. 29. Moral. 334 d. Athen. 13, 581 e. Unter diesem Vorwande kam Neoptolemos auch zum Philippos nach Makedonien und spielte von diesem für sein Interesse gewonnen nach seiner Rückkehr nach Athen nebst seinem Collegen Aristodemos den Hauptvermittler in den Verhandlungen über den Frieden. D. 18, 21. 19, 12. 315. — τὰ παρ' ὑμῶν, das was eurerseits im Werke war, euer Interesse. — πρυτανεύοντα] Vgl. 9, 60. 15, 3. — παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς] εἰς ὑμᾶς ist nicht mit παρελθὼν, sondern mit εἶπον zu verbinden. 24, 47 οἱ εἰς τὴν βουλὴν, οὐκ εἰς τὸν δῆμον εἰπὼν περὶ τούτων οὐδέν. Xen. Anab. 5, 6, 37 Ξενοφῶν δὲ ἀπεκρίνατο ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἴποι εἰς τὴν στρατίαν.

7. οὐκέτ', wie oben §. 5, wo der Tadel nicht dem Volke, sondern den Vertretern des Plutarchos galt. — εἰ γὰρ — ἐθεάσασθε, mit

τραγωδούς ἐθεάσασθε, ἀλλὰ μὴ περὶ σωτηρίας καὶ κοινῶν πραγμάτων ἦν ὁ λόγος, οὐκ ἂν οὕτως οὐτ' ἐκείνου πρὸς χάριν οὐτ' ἐμοῦ πρὸς ἀπέχθειαν ἠκούσατε. καίτοι τοῦτό γε ὑμᾶς οἶμαι νῦν ἅπαντας ἡσθῆσθαι, ὅτι τὴν τότε ἄφιξιν εἰς τοὺς πολεμίους ἐποιήσατο ὑπὲρ τοῦ τάκεϊ χρήματ' ὀφειλόμενα, ὡς * ἔφη, κομίσας δεῦρο λειτουργεῖν· καὶ τούτῳ τῷ λόγῳ πλείστῳ χρησάμενος, ὡς δεινὸν εἴ τις ἐγκαλεῖ τοῖς ἐκείθεν ἐνθάδε τὰς εὐπορίας ἄγουσιν, ἐπειδὴ διὰ τὴν εἰρήνην ἀδείας ἔτυχεν, ἣν ἐνθάδ' ἐκέκτητο οὐσίαν φανεράν, ταύτην ἐξαργυρίσας πρὸς ἐκείνον ἀπάγων οἴχεται. δύο μὲν δὴ ταῦτα ὧν προεῖπον ἐγὼ μαρτυρεῖ τοῖς γεγενημένοις λόγοις, ὁρθῶς καὶ δικαίως οἶα περ ἦν ἀποφανθέντα ὑπ' ἐμοῦ· τὸ τρίτον δ', ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι (καὶ μόνον ἐν τοῦτ' εἰπὼν ἔτι καὶ δὴ περὶ ὧν παρελήλυθα ἐρῶ), ἥνικα τοὺς ὄρκους τοὺς περὶ τῆς εἰρήνης ἀπει-

Beziehung auf den Beruf des Neoptolemos. ἐν Διονύσου, nämll. ἐρῶ, = ἐν τῷ θεάτρῳ. In τραγωδούς liegt eine den Athenern sehr geläufige Brachylogie, = τραγωδῶν ἁγῶνα, wie in den Formeln τραγωδοῖς Aesch. 3, 36, γιγνομένων τῶν τραγωδῶν und μελλόντων τῶν τραγωδῶν γίνεσθαι ebendas. §. 41. 154. Dieselbe Erscheinung kehrt auch in anderen Sprachen wieder, wie im Lateinischen *gladiatoribus* (Cic. Br. an Att. 2, 1, 5) = bei den Gladiatorenspielen, und im Spanischen *toros* = Stiergefächte.

8. τὴν τότε ἄφιξιν] Vgl. Krüger Gr. §. 50, 8, 8. — τάκεϊ χρήματ' ὀφειλόμενα, die dort im Feindesland, in Makedonien ausstehenden Schulden. Ueber die Wortstellung zu 18, 176. — λειτουργεῖν] S. Bd. 2. S. 145. — τούτῳ — χρησάμενος] Vgl. 20, 1. καὶ — χρησάμενος schliesst sich nicht an κομίσας, sondern mit seinem Verbum οἴχεται an ἐποιήσατο an. ὡς δεινὸν — ἄγουσιν giebt den Inhalt des λόγος. — τὰς εὐπορίας, seine

Schätze. Vgl. 20, 26. und zu 8, 70. In dergleichen Pluralen abstracter Begriffe sind die Griechen stark, von den Rednern keiner stärker als Isokrates. — ἀδείας ἔτυχεν, freie Hand bekam, nämlich dazu, τοῦ ἐξαργυρίσειν. — οὐσίαν φανεράν, im Gegensatz zu ἀφανῆς οὐσία, dem baaren Gelde im Kasten, = liegende Gründe und Mobilienvermögen. — πρὸς ἐκείνον, zum Philippos. — οἴχεται, mit lebhaftem Uebergang in das erzählende Präsens.

9. δύο μὲν — ὑπ' ἐμοῦ, dieses beides von dem, was ich vorher gesagt (der euböische Krieg und die Verrätheri des Neoptolemos), legt, ὁρθῶς — ὑπ' ἐμοῦ, da es in seiner wahren Beschaffenheit richtig und pflichtmässig von mir ans Licht gestellt war, Zeugniß ab für das damals Gesprochene, der Ausgang beider Ereignisse hat meine Worte gerechtfertigt, der Erfolg giebt die Belege zur Wahrheit derselben. — καὶ δὴ, s. 4, 13. — τοὺς ὄρκους — ἀπειληφότας, bei der zweiten Gesandtschaft an Philippos.

ληφότες ἤκομεν οἱ πρέσβεις, τότε Θεσπιάς τινων καὶ Πλα- 10
ταῖας ὑπισχνουμένων οἰκισθήσεσθαι, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας
τὸν Φίλιππον, ἂν γένηται κύριος, σώσειν, τὴν δὲ Θηβαίων
πόλιν διοικεῖν, καὶ τὸν Ὠρωπὸν ὑμῖν ὑπάρξειν, καὶ τὴν
Εὐβοίαν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ἀποδοθήσεσθαι, καὶ τοιαύτας
ἐλπίδας καὶ φανακισμούς, οἷς ἐπαχθέντες ὑμεῖς οὔτε συμ-
φόρως οὔτ' ἴσως καλῶς προεῖσθε Φωκέας, οὐδὲν τούτων
οὔτ' ἐξαπατήσας οὔτε σιγήσας ἐγὼ φανήσομαι, ἀλλὰ προ-
ειπὼν ὑμῖν, ὡς οἶδ' ὅτι μνημονεύετε, ὅτι ταῦτα οὔτ' οἶδα
οὔτε προσδοκῶ, νομίζω δὲ τὸν λέγοντα ληρεῖν.

Ταῦτα τοίνυν ἅπανθ', ὅσα φαίνομαι βέλτιον τῶν 11
ἄλλων προορῶν, οὐδ' εἰς μίαν, ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὔτε
δεινότητα οὔτ' ἀλαζονείαν ἐπανοίσω, οὐδὲ προσποιήσομαι
δι' οὐδὲν ἄλλο γινώσκειν καὶ προαισθάνεσθαι, πλὴν δι',

Vgl. 18, 30 f. — ἤκομεν] S. zu 1, 8.
D. selbst war Mitglied der Gesandt-
schaft.

10. τότε — φανακισμούς] Ueber
die Vorspiegelungen, womit die Hel-
fershelfer des Philippos, vor allen
Aeschines, nach der Rückkehr der
Gesandtschaft das Volk bethörten,
s. 18, 35. Vgl. 6, 30. 19, 112 τοῦτος
μὲν γὰρ ἔφη Θεσπιάς καὶ Πλα-
ταῖας αὐτὸν τειχεῖν, καὶ τοὺς
μὲν Φωκέας οὐκ ἀπολεῖν, τὴν δὲ
Θηβαίων ὕβριν καταλύσειν) und
325. Thespiā und Plataä wa-
ren, da sie sich mit Berufung auf
die im antalkidischen Frieden ihnen
garantirte Selbstständigkeit der
Herrschaft der Thebaner nicht fü-
gen wollten, von diesen Ol. 101, 3.
374. mit Gewalt genommen und
ihre Bewohner vertrieben worden.
Xen. Hell. 6, 3, 1. Diod. 15, 46.
Phokis stand damals im letzten
Stadium des heiligen Krieges (1,
26), sein Schicksal hing davon ab,
welche Partei zu dessen Beendigung
Philippos den Thebanern gegenüber
ergreifen würde. Ueber Oropos
s. zu 18, 99, über Euböa oben §. 5,
über Amphipolis die Einl. zu

1—3 und 1, 12. — ἂν γένηται
κύριος, wenn er freie Hand haben,
die Entscheidung in seine Hand ge-
legt würde. Ph. beabsichtigte durch
jene Vorspiegelungen die Athenener
abzuhalten, den Phokern Beistand
zu leisten. — διοικεῖν] ἀντὶ τοῦ
διαιεῖν, ὥστε μὴ ἐν ταύτῃ
πάντας οἰκεῖν, ἀλλὰ χωρὶς καὶ κα-
τὰ μέρος Harp. (μετοικίσαι εἰς κώ-
μας Diod. 16, 60). Vgl. 19, 325 Θη-
βαῖοι δ' ἦσαν οἱ κατασκάπτοντες
(τὰ τῶν Φωκῶν τεῖχη), οἱ διοι-
κισθέντες ὑπ' Αἰσχίνου τῷ λόγῳ.
— καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φε-
νακισμούς, durch ein Zeugma mit
ὑπισχνουμένων verbunden. — ἴσως]
S. zu 20, 2. — οὐδὲν — ἐξαπατή-
σας, zu 20, 5. — φανήσομαι, zu
20, 8. — οἶδ' ὅτι, sicherlich. Vgl.
6, 29. 30. 9, 1.

11. οὔτε δεινότητα οὔτ' ἀλα-
ζονείαν] Beides steht nicht ganz in
dem nämlichen Verhältniss zum Ver-
bum: das alles will ich mir im Ge-
ringsten nicht als (Resultat meiner)
Klugheit anrechnen oder als etwas,
worauf ich Ursache hätte mir etwas
einzubilden. — δι' οὐδὲν ἄλλο]
οὐδὲν entspricht dem lat. quicquam.

ἂ ἂν ὑμῖν εἴπω, δύο· ἓν μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι' εὐτυχίαν, ἣν συμπάσης ἐγὼ τῆς ἐν ἀνθρώποις οὔσης * δει-
 12 νότητος καὶ σοφίας ὁρῶ κρατοῦσαν, ἕτερον δέ, προῖκα τὰ πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λήμμι' ἂν οὐδεὶς ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρημένον. ὁρθὸν οὖν, ὃ τί ἂν ποτ' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχη τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεται μοι. ὅταν δ' ἐπὶ θάτερα ὥσπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προσενέγκης, οἴχεται φέρον καὶ καθεύλκυκε τὸν λογισμόν ἐφ' αὐτό, καὶ οὐκ ἂν ἔτ' ὁρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογισαίτο.

13 . Ἐν μὲν οὖν ἔγωγε πρῶτον ὑπάρχειν φημι δεῖν, ὅπως εἴτε συμμάχους εἴτε σύνταξιν εἴτ' ἄλλο βούλεται τις κατασκευάζειν τῇ πόλει, τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην μὴ λύων τοῦτο ποιήσει, οὐκ ὡς θαυμαστήν οὐδ' ὡς ἀξίαν οὔσαν ὑμῶν· ἀλλ' ὅποια τίς ποτ' ἐστὶν αὕτη, μὴ γενέσθαι μᾶλλον εἶχε τοῖς πράγμασι καιρὸν ἢ γεγενημένην νῦν δι' ἡμᾶς λυθῆναι· πολλὰ γὰρ προῖεμεθα, ὧν ὑπαρχόντων τότε ἂν

— δι', ἂ ἂν ὑμῖν εἴπω, δύο, scheint als nachträglicher Zusatz, freilich seltsam gestellt, zu προαισθάνεσθαι bezogen werden zu müssen: aus keinem anderen Grunde behaupte ich die Sache besser zu erkennen und, was ich auch immer sage, voranzusehen, als wegen —.

12. ἕτερον δέ] So nach Σ, während die übrigen Mss. ὅτι hinzufügen. Vgl. §. 15 οὐκ ὡς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, — ἀλλ' ἴσασιν. — προῖκα, = οὐ δωροδοκῶν, wie Neoptolemos, Aeschines und Consorten. — πρὸς οἷς πεπολίτευμαι] S. zu 20, 133. — ὁρθόν, als Prädicat zu τὸ συμφέρον, aufrecht stehend, nach keiner Seite geneigt, unverrückt, vom Ziele, das unter dem rechten Gesichtspuncte erscheint. — ἐπὶ θάτερα, auf die andere Seite, εἰς τρυτάνην, mit Beziehung auf die den Gegenstand in sich aufnehmende Waagschale. Der

Redner denkt sich in die eine Schale das Staatsinteresse (τὸ συμφέρον), in die andere das Urtheil des Staatsmannes (τὸν λογισμόν) gelegt. So lange beide im rechten Verhältniss zu einander stehen, wird der letztere genau erkennen, was das erstere erheischt: besticht man aber sein Urtheil, legt man Geld mit in die andere Schale, so zieht dieses das Urtheil mit sich hinab. Im Allg. vgl. 18, 298. — καθεύλκυκε] Das Perf. stellt das unvermeidlich und sofort Eintretende als schon eingetreten vor. Vgl. zu 4, 19. — ὁ τοῦτο ποιήσας, der dies hat geschehen lassen.

13. ὑπάρχειν, feststehen. — σύνταξιν] §. zu 18, 234. — ἄλλο] So Σ ohne den allerdings gewöhnlichen Zusatz τι, den auch die anderen Mss. haben. Vgl. 8, 44. 9, 76. 23, 17. — μᾶλλον εἶχε τοῖς πράγμασι καιρὸν, es war gelege-

ἢ νῦν ἀσφαλέστερος καὶ ῥάων ἦν ἡμῖν ὁ πόλεμος. δεύ- 14
 τερσιν δέ, ὁρᾶν ὅπως μὴ προαξόμεθα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 τοὺς συνεληλυθότας τούτους καὶ φάσκοντας Ἀμφικτύονας
 νῦν εἶναι εἰς ἀνάγκην καὶ πρόφασιν κοινῶν πολέμων πρὸς
 ὑμᾶς. ἐγὼ γάρ, εἰ γένοιθ' ἡμῖν πρὸς Φίλιππον πάλιν
 πόλεμος δι' Ἀμφίπολιν ἢ τι τοιοῦτο ἔγκλημα ἴδιον, οὐ
 μὴ μετέχουσι Θετταλοὶ μηδ' Ἀργεῖοι μηδ' Ὀθηβαῖοι, οὐκ
 ἂν ἡμῖν οἶομαι τούτων οὐδένα πολεμῆσαι, καὶ πάντων
 ἥκιστα (καὶ μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς πρὶν ἀκοῦσαι) Θη- 15
 βαίους, οὐκ ὡς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, οὐδ' ὡς οὐκ ἂν χαρί-
 ζοιντο Φιλίππῳ, ἀλλ' ὕσασιν ἀκριβῶς, εἰ καὶ πάνν φησὶν
 * τις αὐτοὺς ἀναισθήτους εἶναι, ὅτι εἰ γενήσεται πόλεμος
 πρὸς ὑμᾶς αὐτοῖς, τὰ μὲν κακὰ πάνθ' ἔξουσιν αὐτοί, τοῖς
 δ' ἀγαθοῖς ἐφεδρεύων ἕτερος καθεδεῖται. οὐκ οὖν πρόοι-
 ν' ἂν αὐτοὺς εἰς τοῦτο, μὴ κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας
 οὔσης τοῦ πολέμου. νυνδὲ γε εἰ πάλιν πρὸς τοὺς Θηβαίους 16
 πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπὸν ἢ τι τῶν ἰδίων, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς
 παθεῖν ἡγοῦμαι· καὶ γὰρ ἡμῖν κακείνοις τοὺς βοηθοῦντας
 ἂν οἶμαι, εἰς τὴν οἰκείαν εἴ τις ἐμβάλοι, βοηθεῖν, οὐ

ner für den Staat. — ὧν ὑπαρχόν-
 των, = εἰ ταῦτα ὑπῆρχεν. Vgl.
 6, 20. 8, 65. — τότε'] S. zu 2, 7.

14. δεύτερον δέ, nämlich φημὶ
 δεῖν. — τοὺς συνεληλυθότας —
 νῦν εἶναι] Philippos war an der
 Stelle der vernichteten Phoker in
 den Rath der Amphiktyonen einge-
 treten und hatte diesen versammelt,
 um über jene das Endurtheil zu
 fällen. Die Athener hatten in ihrer
 Entrüstung diesen Rath dadurch,
 dass sie ihn nicht beschickten, als
 verfassungsmässig gar nicht aner-
 kannt. Vgl. 19, 327 ἀντὶ δὲ τοῦ
 τὰ πάτρια ἐν τῷ ἱερῷ καταστα-
 θῆναι καὶ τὰ χρήματα εἰσπραχθῆ-
 ναι τῷ θεῷ οἱ μὲν ὄντες Ἀμφι-
 κτύονες φεύγουσι καὶ ἐξελήλανται
 καὶ ἀνάστατος αὐτῶν ἡ χώρα γέ-
 γονεν, οἱ δ' οὐδὲ πόποι' ἐν τῷ
 πρόσθεν χρόνῳ γενόμενοι, Μακε-
 δόνες καὶ βάβραροι, νῦν Ἀμφι-

κτύονες εἶναι βιάζονται. — κοινῶν
 πόλεμων, = Ἀμφικτυονικοῦ 18,
 143. — ἐγκλημα] S. zu 1, 7. — μὴ
 μετέχουσι] Der Fall ist ein nur
 gesetzter.

15. καὶ μοι — πρὶν ἀκοῦσαι]
 Vgl. zu 18, 199. — ἀναισθήτους]
 Vgl. 6, 19. 18, 19. 43. u. zu 20, 109.
 — ἐφεδρεύων — καθεδεῖται] Die-
 ser Ausdruck ist von den öffentlichen
 Kampfspielen entlehnt, bei welchen,
 wenn die Zahl der Kämpfer ungleich
 war, der Ueberzählige als ἐφεδρος
 abzuwarten hatte, bis alle Paare
 durchgekämpft hatten, um zuletzt
 mit dem übrig bleibenden Sieger,
 frisch an Kraft mit dem schon halb
 Ermatteten, allein zu kämpfen. —
 ἕτερος] Philippos. — εἰς τοῦτο, =
 εἰς τὸ πολεμεῖν ἡμῖν.

16. εἰ πάλιν — δι' Ὠρωπὸν]
 S. zu 18, 99. — τοὺς βοηθοῦντας,
 = τοὺς συμμάχους. — ἂν — βο-

- συνεπιστρατεύσειν οὐδετέροις. καὶ γὰρ αἱ συμμαχίαι τοῦ-
 τον ἔχουσι τὸν τρόπον, ὧν καὶ φροντίσειεν ἂν τις, καὶ τὸ
 17 πρᾶγμα φύσει τοιοῦτόν ἐστιν· οὐκ ἄχρι τῆς ἴσης ἕκαστός
 ἐστὶν εὖνους οὐδ' ἡμῖν οὔτε Θηβαίοις, ὥστ' εἶναι καὶ
 κρατεῖν τῶν ἄλλων, ἀλλὰ σῶς μὲν εἶναι πάντες ἂν βού-
 λοντο ἔνεχ' αὐτῶν, κρατήσαντας δὲ τοὺς ἐτέρους δεσπό-
 τας ὑπάρχειν αὐτῶν οὐδὲ εἰς. τί οὖν ἡγοῦμαι φοβερόν
 καὶ τί φυλάξασθαι δεῖν ἡμᾶς; μὴ κοινὴν πρόφασιν καὶ
 κοινὸν ἔγκλημα ὁ μέλλων πόλεμος πρὸς ἅπαντας λάβη.
 18 εἰ γὰρ Ἀργεῖοι μὲν καὶ Μεσσήνιοι καὶ Μεγαλοπολῖται
 καὶ τινες τῶν λοιπῶν Πελοποννησίων, ὅσοι ταῦτά τοῦτοις
 φρονοῦσι, διὰ τὴν πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ἐπικηρυ-
 κείαν ἐχθρῶς σχήσουσι καὶ τὸ δοκεῖν ἐκδέχασθαι τι τῶν
 ἐκείνοις πεπραγμένων, Θηβαῖοι δ' ἔχουσι μὲν, ὡς λέγου-

θεῖν, wenn überhaupt, höchstens.
 — ὧν καὶ φροντίσειεν ἂν τις, an
 denen Einem überhaupt etwas ge-
 legen ist, Bündnisse mit Staaten
 von Belang.

17. ἄχρι τῆς ἴσης, = ἐξ ἴσου,
 als Hauptbegriff zum Vordersatz ge-
 zogen. Das Wohlwollen der ein-
 zelnen Staaten gegen uns (oder die
 Thebaner) erstreckt sich nicht in
 gleicher Weise auf unsere Erhal-
 tung und unsere Herrschaft über die
 übrigen Staaten, geht nicht gleich
 weit, wo es sich um unsere poli-
 tische Existenz und um Ausdehnung
 unserer Macht über die übrigen
 Staaten handelt. εἶναι = σῶς εἶναι
 (wie das lat. esse, Cic. d. off. 1, 12,
 38 cum Celliberis, cum Cimbris bel-
 lum ut cum inimicis gerebatur, uter
 esset, non uter imperaret. Br. an Brut.
 2, 7 nec quicquam aliud decernitur hoc
 bello nisi utrum simus nec ne), wie
 8, 17. 9. 56. 20. 22. — μὴ — λάβη] An
 das entferntere φοβερόν anzuknü-
 pfen. κοινὸν ἔγκλημα im Gegensatz
 zu dem ἴδιον §. 14. Vgl. die κοι-
 ναὶ προφάσεις 18, 147. ὁ μέλλων
 πόλεμος, der nach der Ansicht des
 Redners, obgleich er für den Au-

genblick, ermahnt den Frieden nicht
 zu brechen, doch in Kürze unver-
 meidlich ist. — πρὸς ἅπαντας, mit
 λάβη zu verbinden.

18. Ἀργεῖοι — Πελοποννησίων]
 Die Lakedämonier benutzten die
 Verwicklung der Thebaner in den
 heiligen Krieg zu mehrfachen Ver-
 suchen ihre in den Schlachten bei
 Leuktra und Mantinea verlorene
 Hegemonie über die Staaten des Pe-
 loponnes wieder zu gewinnen. Ueber
 ihre Kämpfe mit den Argivern und
 Megalopolitanern, denen sich die
 Messenier und Sikyonier anschlos-
 sen, berichtet Diod. 16, 34. 39. —
 ἡμῖν, zur Hebung der Worte πρὸς
 Λακεδαιμονίους vorangestellt, ge-
 hört zu ἐχθρῶς σχήσουσι. — ἐπι-
 κηρυκείαν] ἐπικηρυκεία τὸ περὶ φι-
 λίας καὶ διαλλαγῶν κήρυκας πέμ-
 πειν Harp. Ueber den Vertrag selbst
 ist Näheres nicht bekannt, offenbar
 aber gehört er der jüngsten Ver-
 gangenheit an. — καὶ τὸ, = καὶ
 διὰ τὸ. — ἐκδέχασθαι, = τὸ παρ'
 ἐτέρου λαβόντα αὐτὸν ἐγχεῖν τὸ
 δεύτερον (Harp.): weil es scheint,
 dass wir etwas von dem, was Jene
 (die Lakedämonier) gethan, aufneh-

σιν, ἀπεχθῶς, ἔτι δ' ἐχθροτέρως σήσουσιν, ὅτι τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας σώζομεν καὶ πάντα τρόπον τὴν δυσμείνειαν ἐνδεικνύμεθ' αὐτοῖς, Θετταλοὶ δ', ὅτι τοὺς Φωκέων 19 φυγάδας σώζομεν, Φίλιππος δέ, ὅτι κωλύομεν αὐτὸν * κοινωνεῖν τῆς ἀμφικτυονίας, φοβοῦμαι μὴ πάντες, περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος, κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγῃσι τὸν πόλεμον, τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων δόγματα προσησάμενοι, εἴτ' ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι, ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας. ἵστε γὰρ δῆπον τοῦθ', ὅτι νῦν Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος καὶ Θετταλοὶ οὐχὶ ταῦτα ἕκαστοι μάλιστα ἐσπουδακότες ταῦτα πάντες ἔπραξαν, οἷον Θηβαῖοι τὸν μὲν Φίλιππον παρελθεῖν καὶ λαβεῖν τὰς παρόδους οὐκ ἐδύναντο κωλύσαι, οὐδέ γε τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ἕστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν ἔχειν· νυνὶ γὰρ Θηβαίοις πρὸς μὲν τὸ τὴν χώραν 21

men, in ihre Fusstapfen treten, und das zu Nutze machen wollen, ähnlich dem ἐφεδρεύειν §. 15. — τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας, = τοὺς ἐκείνων φυγάδας. Vgl. 20, 55. 60. Gemeint sind die Bewohner der von den Thebauern zerstörten Städte Platäa, Thespiä, Koroneia.

19. ὅτι — σώζομεν] Vgl. Aesch. 2, 142 und über die alte Feindschaft zwischen den Phokern und Thessalern dens. 2, 140. — ὅτι — ἀμφικτυονίας] Freilich nur durch den passiven Widerstand der Nichtbeschiebung des von Philippos versammelten Amphiktyonenrathes. — ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγῃσι, über uns bringen. — τὰ τῶν — προσησάμενοι] Bezieht sich vermuthlich auf die Beschlüsse, welche von den Amphiktyonen nach Unterwerfung der Phoker gefasst worden waren. Diod. 16, 60 hebt daraus dasjenige hervor, was sich auf die Bestrafung der Phoker insbesondere bezog, u. fügt am Schlusse hinzu: ἀκολούθως δὲ τούτοις διέταξαν οἱ Ἀμφικτυόνες τὰ περὶ τὴν ἐπιμέλειαν τοῦ μαντείου καὶ τὰλλα πάντα τὰ πρὸς

εὐσέβειαν καὶ κοινὴν εἰρήνην καὶ δμόνοιαν τοῖς Ἕλλησιν ἀνήκοντα. An einem Vorwande zum Kriege gegen einen missliebigen Staat kann es hiernach nicht gemangelt haben. — ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας] Der Gedanke ist aus dem vorhergehenden ἐπισπασθῶσιν zu ergänzen.

20. οὐχὶ — ἔπραξαν, aus verschiedenen Motiven einen Zweck verfolgten, sich in die Hände arbeiteten. — παρελθεῖν, näml. εἰς τῶν παρόδων. Unter παρόδοι ist nur der aus Thessalien nach Phokis führende Pass von Thermopylä als der einzige für ein Heer gaugbare mit allen seinen die ganze Linie beherrschenden festen Punkten zu verstehen. Vgl. 9, 32. 18, 35. — ἕστατον ἐλθόντα, wie als ἐφεδρος §. 15. Etwas übertrieben: Philippos war, während die Thebaner kämpften, keineswegs müßig geblieben, aber er führte den letzten Schlag und ihm fiel die Ehre des Sieges zu.

21. πρὸς, hinsichtlich. — τὴν χώραν, ihr Land, das von ihnen in Anspruch genommene. Vgl. zu 20,

κεκομίσθαι πέπρακται τι, πρὸς δὲ τιμὴν καὶ δόξαν αἰσχισ-
στα. εἰ γὰρ μὴ παρῆλθε Φίλιππος, οὐδὲν ἂν αὐτοῖς
ἐδόκει εἶναι. ταῦτα δ' οὐκ ἠβούλοντο, ἀλλὰ τῷ τὸν Ὀρ-
χομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν λαβεῖν ἐπιθυμεῖν, μὴ δύνα-
22 σθαι δέ, πάντα ταῦθ' ὑπέμειναν. Φίλιππον τοίνυν τινὲς
μὲν ρήπου τολμῶσι λέγειν ὥς οὐδ' ἐβούλετο Θηβαίοις
Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν παραδοῦναι, ἀλλ' ἠναγκάσθη.
ἐγὼ δὲ τοῦτοις μὲν ἐρρῶσθαι λέγω, ἐκεῖνο δὲ οἶδ', ὅτι
οὐ μᾶλλον γε ταῦτ' ἔμελεν αὐτῷ ἢ τὰς παρόδους λαβεῖν
ἐβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐ-
τὸν κρίσιν εἰληφέναι, καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὐτοῦ.

84. — πέπρακται τι] So Σ: die übrigen Mss. bieten statt dessen κάλλιστα πέπρακται, offenbar dem folgenden αἰσχιστα zu Liebe. Ueber τι zu 2, 1. — οὐδὲν, näml. ausser dem was sie schon hatten, kein Vortheil. — ταῦτα, die Besetzung der Thermopylen durch Philippos und die Beendigung des Krieges zu seinem eigenen Ruhme. — Ὀρχομενὸν — Κορώνειαν] Diese und einige andere böotische Städte hatten die Phoker im heiligen Kriege besetzt. Diod. 16, 58. Philippos gab sie den Thebanern zurück. D. 19, 141 πρῶτον μὲν τοίνυν εἰρήνην γέγονεν αὐτοῖς ποιοῦσι καὶ τάλαιπωρομένοις ἤδη τῷ πολέμῳ καὶ ἡττωμένοις, εἶτα τῶν ἐχθρῶν Φωκίων ἄρσην ὀλεθρὸς καὶ ὅλων τῶν τειχῶν καὶ τῶν πόλεων ἀναίρεσις. ἄρα καὶ μόνα ταῦτα; οὐ μὰ Δί', ἀλλ' ἔτι πρὸς τοῦτοις Ὀρχομενός, Κορώνεια, Κορσιαί, τὸ Τίλφωσαῖον, τῆς τῶν Φωκίων χώρας ὁπόσῃν βούλονται.

22. Φίλιππον — τολμῶσι λέγειν ὥς οὐδ' ἐβούλετο] Vgl. 20, 68. Die Bemerkung selbst gilt denen, welche mit Philippos unter einer Decke spielten und sein Thun auf jede Weise zu beschönigen suchten. — ἐρρῶσθαι λέγω, eine Formel, wodurch Einer seine Abneigung gegen alle weitere Gemeinschaft mit einer

Person oder Sache in spottender Weise ausdrückt, wie 18, 152 ἐρρῶσθαι φράσας πολλὰ Κιρραῖοις καὶ Λοκροῖς. 19, 248 ἐρρῶσθαι πολλὰ φράσας τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ. 21, 39 ἐρρῶσθαι πολλὰ τοῖς νόμοις εἰπὼν καὶ ὑμῖν. — οὐ μᾶλλον, nicht sowohl. ταῦτ', jene Städte. An ihnen lag ihm nichts, ihr Besitz war ihm gleichgültig, von einem Zwange bei deren Herausgabe konnte also nicht die Rede sein. — τοῦ δοκεῖν — εἰληφέναι, ist zur Erläuterung des Ausdrucks τὴν δόξαν τοῦ πολέμου hinzugefügt, = ὥστε δοκεῖν τὸν πόλεμον δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι. — δι' αὐτὸν, durch seine Dazwischenkunft (6, 34. 9, 2). δι' αὐτοῦ, in eigener Person. — τὰ Πύθια θεῖναι, anordnen, als ἀγωνοθέτης (9, 32), ein Recht, das bisher den Amphiktyonen insgesamt zugestanden hatte und jetzt dem Philippos als neuem Bundesgliede durch einen amphiktyonischen Beschluss angeblich in Gemeinschaft mit den Böotern und Thessalern verliehen wurde (Diod. 16, 60). Die letzteren konnten natürlich weder, noch wollten sie verhindern, dass Philippos dasselbe sich allein anmasste: er selbst sah darin ein Mittel nicht minder zur Demüthigung der Hellenen als zur Befriedigung seiner Eitelkeit. Die

καὶ ταῦτ' ἦν, ὧν μάλιστα ἐγλίχετο. Θεῖταλοι δὲ γε οὐδέ-23
τερ' ἤβούλοντο τούτων, οὔτε Θηβαίους οὔτε τῶν Φίλιππων
μέγαν γίγνεσθαι (ταῦτα γὰρ πάντ' ἐφ' ἑαυτοὺς ἡγοῦντο),
τῆς πηλείδας δ' ἐπεθύμουν καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς, πλεονεκτη-
μάτων * δυοῖν, κύριοι γενέσθαι· τῷ δὲ τούτων γλίχεσθαι
τάδε συγκατέπραξαν. τῶν τοίνυν ἰδίων ἔνεχ' εὐρήσετε
ἕκαστον πολλὰ προηγημένον ὧν οὐδὲν ἠβόηλετο πρᾶξαι.
τοῦτο μέντοι, ὅτι τοιοῦτόν ἐστι, φυλακτέον ἡμῖν.

„Τὰ κελεύόμενα ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν ταῦτα φοβουμέ-24
ρους; καὶ σὺ ταῦτα κελεύεις;“ πολλοῦ γε καὶ δέω. ἀλλ'
ὥς οὔτε πράξομεν οὐδὲν ἀνάξιον ἡμῶν αὐτῶν οὔτ' ἔσται
πόλεμος, νῦν δὲ δόξομεν πᾶσιν ἔχειν καὶ τὰ δίκαια λέ-
γειν, τοῦτ' οἶμαι δεῖν ποιεῖν. πρὸς δὲ τοὺς θρασέως
ὀτιοῦν οἰομένους ὑπομεῖναι δεῖν καὶ μὴ προορωμένους
τὸν πόλεμον ἐκεῖνα βούλομαι λογίσασθαι. ἡμεῖς Θηβαίους
ἔωμεν ἔχειν Ὠρωπόν· καὶ εἴ τις ἔροίτο ἡμᾶς, κελεύσας
εἰπεῖν τάληθῃ, διὰ τί; ἵνα μὴ πολεμῶμεν, φαῖμεν ἄν.
καὶ Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακε-25
χωρήκαμεν, καὶ Καρδιανούς ἔωμεν ἔξω Χερρονησιτῶν τῶν
ἄλλων τετάχθαι, καὶ τὸν Κᾶρα τὰς νήσους καταλαμβά-

Pythien fielen in den Spätsommer eines jeden dritten Olympiadenjahres. Philippos beging sie zuerst Ol. 108, 3. 346. Die Athener liessen für dieses Mal das Fest unbeschiedt, D. 19, 128.

23. ἡγοῦντο] Vgl. zu 2, 1. — τῆς πηλείδας, Sitz und Stimme im Amphiktyonenrathe. Vgl. zu 18, 147. — τῶν ἐν Δελφοῖς, der Theilnahme an den Vortheilen und Rechten, deren Genuss und Ausübung ihnen als einem amphiktyonischen Staate zu Delphoi zustand (bes. an der προμακτεία und ἀγωνοθεσία), von den Phokern aber ihnen streitig gemacht worden war. — τάδε, die Vernichtung der Phoker. — τοῦτο — φυλακτέον ἡμῖν] S. §. 17.

24. τὰ — κελεύεις] S. zu 3, 29. τὰ κελεύόμενα, nämli. ἐπὶ τῶν Ἀμ-

φικτύωνων. — καὶ σὺ, auch du, von dem man dies doch am wenigsten erwartet. — ταῦτα, nämli. τὸ ποιεῖν τὰ κελεύόμενα. Vgl. 2, 3. — ὥς, = ὅπως, relativ. — πρὸς δὲ, adverbialisch: überdies. — Θηβαίους — Ὠρωπόν] S. zu 18, 99.

25. κατὰ συνθήκας, ohne den Artikel nach Σ: vertragsmässig, obwohl natürlich dabei an den eben geschlossenen Friedensvertrag zu denken ist. Der Friede ward auf den status quo geschlossen, und so blieb Philippos im Besitz von Amphipolis. Vgl. 7, 24 ff. — Καρδιανούς — τετάχθαι] Vgl. die Einl. zur 8. Rede. — τὸν Κᾶρα] Vgl. zu 1, 23. Gemeint ist der karische Dynast Idrieus, der Bruder des Mausolos, der nach dem Tode der Artemisia, der Wittve des Mausos-

νειν, Χίον καὶ Κῶν καὶ Ῥόδον, καὶ Βυζαντίους κατάγειν τὰ πλοῖα, φῆλον ὅτι τὴν ἀπὸ αἷς εἰρήνης ἡσυχίαν πλειόνων ἀγαθῶν αἰτίαν εἶναι νομίζοντες ἢ τὸ προσκρούειν καὶ φιλονεικεῖν περὶ τούτων. οὐκοῦν εὖθες καὶ κομιδῇ σχέτλιον, πρὸς ἐκάστους καθ' ἓνα αὐτῷ προσενηνεγμένους περὶ τῶν οἰκείων καὶ ἀναγκαιοτάτων, πρὸς πάντας περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι.

los, Ol. 107, 2. 351. zur Regierung gekommen war. Diod. 16, 45. — κατάγειν τὰ πλοῖα] ἀντὶ τοῦ βιάζεσθαι καὶ κακοῦν καὶ μὴ ἔαν τοὺς πλείονας ὅποι βούλονται πλεῖν, ἀλλ' εἰς τὰ οἰκεία χωρία τοῖς ληστεύουσι κατάγειν Harp. Besonders ist an die athenischen Getreideschiffe zu denken, die aus dem Pontos kamen. Vgl. 50, 5 und zu 20, 31. Eben darauf bezieht sich weiter unten ἀναγκαιοτάτων. — περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς] Δίδυμός φησι τὴν περὶ ὄνου σκιᾶς παροιμίαν (Zenob. 6, 28) παραπεποιῆσθαι ἐπὶ τοῦ

ῥήτορος λέγοντος περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς, λέγεσθαι δ' αὐτὴν ἐπὶ τοῖς περὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων μαχομένοις. Harp. Freilich fasst D. hier nur das zunächst Liegende ins Auge. Ob Philippos im Amphiktyonenrathe sass und bei den pythischen Spielen den Vorsitz führte oder nicht, war für den gegenwärtigen Stand der Dinge ziemlich gleichgültig, aber in seinen Folgen sollte dieser Umstand für die Athener doch noch sehr bedenklich werden. S. 18, 145 ff.

(VI.) ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.

E I N L E I T U N G.

Der philokrateische Friede sammt seinen Errungenschaften war für Philippos nicht das Endziel seiner Bestrebungen, sondern nur die Basis für seine ferneren Operationen gegen die Unabhängigkeit der griechischen Staaten, insbesondere Athens. Von diesen allen war kaum eine empfindlicher für die Athener als die Einmischung in die Angelegenheiten des Peloponnes und der schon im dritten Jahre nach dem Frieden gemachte Versuch dort festen Fuss zu fassen. Die Lakedämonier konnten den Verlust der Hegemonie über die peloponnesischen Staaten nicht verschmerzen und suchten wiederholt Messenien und Argos in das alte Abhängigkeitsverhältniss zu bringen. Schnell war Philippos bei der Hand: seine Boten schürten das Feuer und foderten unter allerhand Verheissungen die Messenier und Argiver zum Widerstande gegen Spartas Uebergriffe auf, Unterstützungen an Geld und Mannschaften folgten, er selbst gedachte mit einem grösseren Heere nachzurücken. Die Athener erkannten die ihnen drohende Gefahr in ihrer ganzen Grösse. Sie schlossen sich an die Lakedämonier, nicht sowohl aus Sympathie für deren hegemonistische Gelüste, als weil ihre Stellung Philippos gegenüber sie zu ihren natürlichen Verbündeten machte, an und schickten eine Gesandtschaft, wobei

auch Demosthenes sich befand, an die peloponnesischen Staaten ab, um diese über Philippos' eigentliche Pläne und ihr eigenes endliches Schicksal unter Beziehung auf die Vorgänge beim Abschluss des philokratischen Friedens aufzuklären und ihr Misstrauen gegen die Aufrichtigkeit der makedonischen Verheissungen zu erregen. Philippos, hierdurch in seinem Unternehmen gehemmt, schickte darauf seiner Seits Gesandte an die Athener, um diese wegen jener Verdächtigung seiner Absichten zur Rede zu stellen. Die Antwort hierauf ist es, welche in der Versammlung berathen wurde, in welcher Demosthenes die zweite philippische Rede sprach. Der von ihm selbst (§. 28) vorgelegte Entwurf ist leider nicht erhalten. Dies Alles ereignete sich im Laufe des J. 344. Olymp. 109, 1.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Β.

VI. p. 65—66. R.

Όταν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγοι γίνωνται περὶ ὧν Φίλιππος πράττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην, αἰεὶ τοὺς ὑπὲρ ἡμῶν λόγους καὶ δικαίους καὶ φιλανθρωπούς ὁρῶ φαινομένους, καὶ λέγειν μὲν ἅπαντας αἰεὶ τὰ δέοντα δοκοῦντας τοὺς κατηγοροῦντας Φιλίππου, γιγνόμενον δ' οὐδὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν τῶν δεόντων, οὐδ' ὧν ἕνεκα ταῦτ' ἀκούειν ἄξιον· ἀλλ' * εἰς τοῦτ' ἤδη προηγημένα τνγχάνει² πάντα τὰ πράγματα τῇ πόλει, ὥσθ' ὅσῳ τις ἂν μᾶλλον καὶ φανερώτερον ἐξελέγχῃ Φιλίππον καὶ τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην παραβαίνοντα καὶ πᾶσι τοῖς Ἑλλήσιν ἐπιβουλεύοντα, τοσούτῳ τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεύσαι χαλεπώτερον. αἴτιον δὲ τούτων, ὅτι πάντες, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι,³ τοὺς πλεονεκτεῖν ζητοῦντας ἔργῳ κωλύειν καὶ πράξεσιν,

§. 1. βιάζεται, näml. πράττειν. Vgl. 21, 11 ἢ καὶ ἄλλ' ὁτιοῦν τινος λαμβανόντων ἢ βιαζομένων (näml. λαμβάνειν) und 40 μὴ τοῖν ἑατε ταῦτ' αὐτὸν λέγειν, μηδ', ἂν βιάζεται (näml. λέγειν) πείθεσθ' ὡς δίκαιόν τι λέγοντι. — φαινομένους — δοκοῦντας, ersteres vom objectiven Erscheinen, in so fern als eine Sache sich äusserlich wahrnehmbar darstellt, letzteres vom subjectiven, von Urtheil und Meinung abhängig. — οὐδ' ὧν, = οὐδὲ τούτων ὧν.

2. χαλεπώτερον] εἶναι fügen die Mss. ausser Σ hinzu: doch bezeichnet ὥστε hier nicht eine blos beabsichtigte, sondern in Wirklichkeit schon vorhandene Folge, und war also ἐστὶ zu ergänzen. D. unterdrückt gern, besonders bei erregter Stimmung, das verb. subst., s. unten §. 5 u. 1, 5. 4, 29. 8, 6. 51. 9, 4. 9. 16. 20, 20 u. 6. Vgl. zu 2, 1.

3. πάντες, wird nachher durch ἡμεῖς οἱ παριόντες und ὑμεῖς οἱ καθήμενοι in seine Theile gespalten. — ἔργῳ καὶ πράξεσιν, als der

- οὐχὶ λόγοις δέον, πρῶτον μὲν ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφέσταμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν ὀκνοῦντες, οἷα ποιεῖ δέ, ὡς δεινὰ καὶ τοιαῦτα διεξερχόμεθα, ἔπειθ' ὑμεῖς οἱ καθήμενοι, ὡς μὲν ἂν εἴποιτε δικαίους λόγους καὶ λέγοντος ἄλλου συνείητε, ἄμεινον Φιλίππου παρεσκεύασθε, ὡς δὲ κωλύσαιτ' ἂν ἐκείνον πράττειν ταῦτα ἐφ' ὧν ἐστὶ νῦν, παντελῶς ἀργῶς ἔχετε. συμβαίνει δὴ πρᾶγμα ἀναγκαῖον, οἶμαι, καὶ ἴσως εἰκός· ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχει, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν δ' οἱ λόγοι. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν λέγειν δικαιότερα ὑμῖν ἔξαρκεῖ, ῥάδιον, καὶ πόνος οὐδεὶς πρόσσεσι τῷ πράγματι·
- 5 εἰ δ' ὅπως τὰ παρόντ' ἐπανορθωθήσεται δεῖ σκοπεῖν καὶ μὴ προελθόντα ἔτι πορρωτέρω λήσει πάνθ' ἡμᾶς, μηδ' ἐπιστήσεται μέγεθος δυνάμεως, πρὸς ἣν οὐδ' ἀντᾶραι δυνησόμεθα, οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ πρότερον τοῦ βουλευέσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖς λέγουσιν ἅπασι καὶ τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν τὰ βέλτιστα καὶ τὰ σώσοντα τῶν ῥάστων καὶ τῶν ἡδίστων προαιρετέον.
- 6 Πρῶτον μὲν, εἴ τις, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαρρεῖ δρῶν, ἡλικὸς * ἥδη καὶ ὅσων κύριός ἐστι Φίλιππος, καὶ μηδένα

hervorzuhebende Begriff verdoppelt, wie 8, 73 δὲ ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος. — οἱ παριόντες, eigentlich ἐπὶ τὸ βῆμα, wie Isokr. 8, 13. Aesch. 3, 159, dann schlechthin die Auftretenden, die Redner. Vgl. 8, 23. 9, 1. 13, 14. Andok. 2, 1 u. ὁ. — τούτων, nämll. τῶν πράξεων, was sogleich durch γράφειν und συμβουλεύειν näher definirt wird. Ueber den Inf. ohne Artikel s. zu 3, 12. In den Mss. ausser Σ dagegen, welche διὰ vor τὴν einschalten, hängen diese Infinitive von ὀκνοῦντες ab. — οἷα ποιεῖ δέ] δὲ an dieser Stelle, um den Begriff des ποιεῖν zu heben. Vgl. 8, 67. 9, 5. — ὑμεῖς οἱ καθήμενοι] Vgl. 8, 30 und zu 20, 165. — ὡς, = ὅπως, relativ: ihr seid bes-

ser mit Mitteln ausgerüstet, wodurch ihr — könnt, seid besser befähigt dies zu thun. Im Gegensatz dazu liegt in παντελῶς ἀργῶς ἔχετε nicht blos der Zustand der Unthätigkeit, sondern auch der Unfähigkeit, = οὐδαμῶς παρεσκεύασθε.

4. καὶ νῦν, wie bisher. — δικαιότερα] Der Comparativ, weil der Gedanke an die weniger gerechte Sache des Philippos vor-schwebt.

5. τὰ παρόντ', die gegenwärtige (gesunkene) Lage des Staates. — ἐπιστήσεται, nämll. ὁ Φίλιππος.

6. ὁρῶν] Vgl. 5, 4. — διὰ βραχέων, etwas auffallend zu ἀκούσαι gezogen, da die Kürze doch eigentlich nur als Prädicat des Vortrags der zu entwickelnden Betrachtungen

οἴεται κίνδυνον φέρειν τοῦτο τῇ πόλει, μηδ' ἐφ' ὑμᾶς πάντα παρασκευάζεσθαι, θανμάζω, καὶ δεηθῆναι πάντων ὁμοίως ὑμῶν βούλομαι τοὺς λογισμοὺς ἀκοῦσαί μου διὰ βραχέων, δι' οὓς τάναντία ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον, ἔν' ἂν μὲν ἐγὼ δοκῶ βέλτιον προορᾶν, ἐμοὶ πεισθῆτε, ἂν δ' οἱ θαρροῦντες καὶ πεπιστευκότες αὐτῷ, τούτοις πρόσθεσθε. ἐγὼ τοίνυν, ὧ 7 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λογιζομαι, τίνων ὁ Φίλιππος κύριος πρῶτον μετὰ τὴν εἰρήνην κατέσθῃ; Πυλῶν καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων. τί οὖν; πῶς τούτοις ἐχρήσατο; ἃ Θηβαίοις συμφέρει καὶ οὐχ ἃ τῇ πόλει, πράττειν προέλετο. τί δῆποτε; ὅτι πρὸς πλεονεξίαν, οἶμαι, καὶ τὸ πάνθ' ὑφ' αὐτῷ ποιήσασθαι τοὺς λογισμοὺς ἐξετάζων, καὶ οὐχὶ πρὸς εἰρήνην οὐδ' ἡσυχίαν οὐδὲ δίκαιον οὐδέν, εἶδε τοῦτ' 8 ὁρθῶς, ὅτι τῇ μὲν ἡμετέρῃ πόλει καὶ τοῖς ἥθεσι τοῖς ἡμετέροις οὐδέν ἂν ἐνδείξαιτο τοσοῦτον οὐδὲ ποιήσειεν,

gedacht werden kann. — δι' οὓς — δι' ὧν] Im erstern Falle sind die Betrachtungen nur als die Veranlassung zur Erwartung, im andern als nöthigender, unmittelbarer Grund zum Glauben gedacht. — προορᾶν, in die Zukunft sehen. — οἱ θαρροῦντες, die guten Muthes sind, wie oben zu Auf. des §. — πρόσθεσθε] Eine Aenderung, worauf die Lesart des Σ προσθήσεσθε, des Aug. πρόσθησθε und die Vulg. προσθήσεθαι hinzuführen schien, mit raschem Uebergange von ἵνα zu dem verwandten Imperativ. Aehnliche Uebergänge 21, 88 δεῖ δὲ τοῦτο τὸ πρᾶγμα ὑμᾶς οὕτως σκέπασθαι, καὶ λογίσασθαι τί ποτ' ἐστὶν ὃ παθὼν Μειδίας οὕτως ὤμῳν τηλικαύτην ἐπεβούλευσε λαβεῖν — δίκην, κἂν μὲν ἢ τι δεῖν ὡς ἀληθῶς καὶ ὑπερφύε, συγγνώμην ἔχειν, ἂν δὲ μηδέν, θεάσασθε τὴν ἀσέλειαν u. s. w. 21, 127 δεῖ δὲ τοὺς γε βουλομένους ὁρθῶς τὴν — παρὰ τούτου δίκην λαβεῖν — οὕτω ποιεῖσθαι

τὴν τιμωρίαν, καὶ τοὺς συνεξεταζομένους μετὰ τούτου μὴ συνηγόρους μόνον, ἀλλὰ καὶ δοκιμαστὰς τῶν τούτῳ πεπραγμένων ὑπολαμβάνειν εἶναι. 22, 40 ἐγὼ δ' οἶμαι δεῖν ὑμᾶς ὡς πῶς ἀκούειν Ἀρχίου, ἐρωτᾶν αὐτὸν ταῦτα —, κἂν μὲν φῇ καλῶς, μηκέτι τὸν νοῦν ὡς ἐπιεικῆ προσέχειν, ἂν δὲ κακῶς, τί δὲ ταῦτ' εἰς φίσκων ἐπιεικῆς εἶναι, πάλιν αὐτὸν ἐρωτᾶτε.

7. Πυλῶν] S. 5, 20. — τῶν ἐν Φ. πραγμάτων, die Entscheidung der phokischen Händel. S. die Einl. zur 5. R. — ἃ — συμφέρει] Vgl. zu 20, 51. D. spielt auf die Vorspiegelungen an, womit Ph. beim Friedensschluss die Athenen bethörte und vom phokischen Interesse abzog. s. 5, 10. — πρὸς πλεονεξίαν — ἐξετάζων, den Massstab des Vortheils an seine Berechnungen legend, seine Pläne nach seinem Vortheil berechnend, darauf anlegend.

8. ἐνδείξαιτο, vorspiegeln. —

ὕφ' οὗ πεισθέντες ὑμεῖς τῆς ἰδίας ἑνεκ' ὠφελείας τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ προεῖσθε, ἀλλὰ καὶ τοῦ δικαίου λόγον ποιούμενοι καὶ τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι φεύγοντες καὶ πάνθ' ἃ προσήκει προσορώμενοι ὁμοίως ἐναντιώσεσθε, ἂν τι τοιοῦτον ἐπιχειρῇ πράττειν, ὥσπερ ἂν εἰ πολεμοῦντες τύχοιτε· τοὺς δὲ Θεβαίους ἡγεῖτο· ὅπερ συνέβη, ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων τὰ λοιπὰ ἔασσειν ὅπως βούλεται πράττειν ἑαυτόν, καὶ οὐχ ὅπως ἀντιπράξαι καὶ διακωλύσειν, ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν, ἂν αὐτοὺς * κελεύῃ. καὶ νῦν τοὺς Μεσσηνίους καὶ τοὺς Ἀργεῖους ταῦτα ὑπεilhφῶς εὖ ἐποίει. ὁ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ' 10 ὧν ἐγκώμιον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· κέχρισθε γὰρ ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν πάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ' ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὖνοιαν. καὶ ταῦτ' εἰκότως καὶ περὶ ὧν οὕτως ὑπεilhφε καὶ κατ' Ἀργείων καὶ Θεβαίων ὡς ἑτέρως, οὐ μόνον εἰς τὰ παρόντα ὁρῶν, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ τούτων λογιζόμε- 11 νος. εὐρίσκει γάρ, οἶμαι, καὶ ἀκούει τοὺς μὲν ὑμετέρους προγόνους, ἐξὸν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, οὐ μόνον οὐκ ἀνασχομένους τὸν

τοσοῦτον] So Σ statt τοιοῦτον: nichts von solchem Gewichte. — τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων] Dieselbe Stellung des τις 18, 81. 133. 146. — τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι] Ueber diese Wortstellung (auch 8, 21) s. zu 18, 176. ἐναντιώσεσθε, mit schnellem Uebergang aus der oratio obliqua in die recta. — ὥσπερ ἂν, nämll. ἐναντιωδείητε.

9. ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων] Vgl. 5, 21. — οὐχ ὅπως, nicht nur nicht. — ἂν αὐτοὺς κελεύῃ] Auch hier schlägt die oratio obliqua in die recta um. Vgl. 7, 38 ἐπιστομὴν ἡμᾶς ἔφη τοὺς ἑαυτῷ ἀντιλέγοντας, ἂν ἡ εἰρήνη γένηται. — τοὺς Μεσσηνίους — εὖ ἐποίει, durch Unterstützung in ihrem

Widerstande gegen die Lakedaemonier. Vgl. zu 5, 18. u. unten §. 13. 15. ταῦτα ὑπεilhφῶς, in derselben Voraussetzung, wie die welche er von den Thebanern hegte. — καθ' ὧν ἐγκώμια] κατὰ in der seltneren Beziehung auf ein nicht feindseliges Verhältniss, wie 18, 215 κρία ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ πᾶσαν ἀνδράποισ ἐδεῖξαν ἐγκώμια Θεβαῖοι καθ' ὧν τὰ κάλλιστα.

10. κέχρισθε, von Philippos. — τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων] S. zu 2, 24. — ὡς ἑτέρως, eig. wie anders! = ganz anders. Vgl. 18, 85. 212. 306.

11. εὐρίσκει, aufgezeichnet. — ὥστ' — βασιλεῖ, stellt als Folge hin, was eigentlich als Bedingung zu denken (ἐφ' ᾧ τε). Vgl. 21, 3

λόγον τοῦτον, ἥνικ' ἦλθεν Ἀλέξανδρος ὁ τούτων πρόγονος
περὶ τούτων κῆρυξ, ἀλλὰ καὶ τὴν χώραν ἐκλιπεῖν προελο-
μένους καὶ παθεῖν ὅτιοῦν ὑπομείναντας, καὶ μετὰ ταῦτα
πράξαντας ταῦθ', ἃ πάντες αἱ γλίσχονται λέγειν, ἀξίως
δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται, διόπερ καὶ γὰρ παραλείψω δι-
καίως (ἔστι γὰρ μείζονα τάκεινων ἔργα ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις
ἂν εἴποι), τοὺς δὲ Θηβαίων καὶ Ἀργείων προγόνους τοὺς
μὲν συστρατεύσοντας τῷ βαρβάρῳ, τοὺς δ' οὐκ ἐναντιω-
θέντας. οἶδεν οὖν ἀμφοτέρους ἰδίᾳ τὸ λυσιτελοῦν ἀγα- 12
πήσοντας, οὐχ ὅτι συνοίσει κοινῇ τοῖς Ἑλλήσι σκεψομέ-
νους. ἡγεῖτ' οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἔλοιτο φίλους, ἐπὶ τοῖς
δικαίοις αἰρήσεσθαι, εἰ δ' ἐκείνοις προσθεῖτο, συναργούς

πολλὰ μὲν χρημάτων, ἔξόν μοι λα-
βεῖν ὥστε μὴ κατηγορεῖν, οὐ λα-
βών. — Ἀλέξανδρος, Sohn des
Amyntas, der Ahnherr der jetzt
lebenden Glieder der makedonischen
Dynastie (ὁ τούτων πρόγονος). Ihn
schickte kurz vor der Schlacht bei
Platää Mardonios an die Athener,
um sie durch glänzende Anerbie-
tungen vom griechischen Interesse
abzuziehen. Herod. 8, 140. Vgl.
D. 18, 202. Isokr. 4, 94. Plut. Arist.
10. — ἀλλὰ καὶ — προελομένους]
In dieser Zusammenstellung ist auf
die Aufeinanderfolge der Ereignisse
keine Rücksicht genommen. Schon
ein Jahr vor der Schlacht bei Pla-
tää hatten die Athener das Land
geräumt, und wenn auch Mardo-
nios kurz vor der Schlacht bei Pla-
tää noch einmal Athen heimsuchte
(Herod. 9, 3), so dachte doch D. bei
den W. πράξαντας ταῦθ' — δε-
δύνηται ohne Zweifel nicht blos an
diese Schlacht, sondern auch an die
vorher bei Artemision und Salamis
siegreich bestandenen Kämpfe. —
τῷ λόγῳ, nicht als ob man auch
anders reden könnte, sondern um
den Gegensatz zu ἔργα zu heben:
ihre Thaten sind grösser als Einer
sie in seiner Rede (würdig) dar-
stellen, als man mit Worten aus-

sprechen kann. — τοὺς — τοὺς
μὲν — τοὺς δέ] Vgl. 9, 62 τοὺς
τότε σώζοντας αὐτοὺς καὶ τὸν
Εὐφρατίον ἐτοίμους ὅτιοῦν ποιεῖν
ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς
δὲ ἀποκτείναντες. Die Thebaner,
welche schon zu der Besetzung der
Thermopylen nur nothgedrungen ihr
Contingent gestellt hatten (Herod.
7, 205. 233), waren später offen zu
den Persern übergetreten und kämpf-
ten mit in deren Reihen bei Platää.
Herod. 9, 41. 67. Die Argiver hin-
gegen betheiligten aus Hass gegen
Sparta sich nicht mit an dem Kampfe.
Ders. 7, 148 f. Vgl. 9, 12.

12. ἐπὶ τοῖς δίκαιοις, unter Ein-
haltung dessen was Rechtens ist,
unter der Bedingung, dass er nur
Gerechtes euch zumuthe oder von
euch fordere. — καὶ τότε καὶ νῦν
αἰρεῖται] Wenn τότε und νῦν ein
gemeinsames Verbum hinter sich
haben, steht dieses, selbst bei um-
gekehrter Ordnung, (z. B. Soph.
Elekt. 907 καὶ νῦν θ' ὁμοίως καὶ
τότ' ἐξεπίσταμαι), gewöhnlich im
Präsens. Dagegen hat bei D. 29,
38, παραδοῦναι καὶ τότε καὶ νῦν
ἤθελον, das Imperf. seine beson-
dere Beziehung auf einen der un-
mittelbaren Gegenwart vorausgehen-
den Zeitpunkt, und 3, 30. 9, 36 ist

ἔξειν τῆς ἑαυτοῦ πλεονεξίας. διὰ ταῦτ' ἐκείνους ἀνθ' ὑμῶν καὶ τότε καὶ νῦν αἰρεῖται. οὐ γὰρ δὴ τριήρεις γε ὀρεῖ πλείους αὐτοῖς * ἢ ὑμῖν οὔσας, οὐδ' ἐν τῇ μεσογείᾳ τιν' ἀρχὴν εὔρηκε, τῆς δ' ἐπὶ τῇ θαλάττῃ καὶ τῶν ἐμπορείων ἀφέστηκεν, οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν.

- 13 Ἀλλὰ νῆ Δί' εἵποι τις ἂν ὥς πάντα ταῦτ' εἰδώς, οὐ πλεονεξίας ἔνεκεν οὐδ' ὧν ἐγὼ κατηγορῶ τότε ταῦτ' ἔπραξεν, ἀλλὰ τῷ δικαιοτέρα τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς ἀξιούν. ἀλλὰ τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων οὐκ ἔνστιν αὐτῷ νῦν εἰπεῖν· ὁ γὰρ Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων, πῶς ἂν Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν τότε Θηβαίοις παραδοὺς τῷ δίκαια νομίζειν ταῦτ' εἶναι πεποιημένα σκήψαιτο;

- 14 Ἀλλ' ἐβιάσθη νῆ Δία (τοῦτο γάρ ἐσθ' ὑπόλοιπον) καὶ παρὰ γνώμην, τῶν Θετταλῶν ἱππέων καὶ τῶν Θηβαίων ὀπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθεὶς, συνεχώρησε ταῦτα.

die Fassung eine etwas verschiedene. τότε geht übrigens auf die Zeit des Friedensschlusses. — τριήρεις — οὔσας] S. zu 4, 16. — ἐν τῇ — εὔρηκε, τῆς δ' — ἀφέστηκεν] Beides von οὐδὲ abhängig und als besondere Handlungen nebeneinandergestellt, während sie eigentlich in dem Verhältniss von Grund und Folge zu denken sind, = οὐδ' — εὔρηκώς — ἀφέστηκεν: noch hat er, weil er etwa im Binnenlande eine bedeutende (τινὰ, s. zu 2, 1) Herrschaft erworben, die Herrschaft zur See und die Besetzung der Hafenplätze aufgegeben (in welchem Falle er eure Freundschaft leicht entbehren könnte). Wegen ἀρχὴν εὔρηκε s. 21, 196 μεγάλην μὲν τὴν ἀρχὴν, μᾶλλον δὲ τέχνην εἶς ἂν εὔρηκώς. — ἔτυχεν, als ob die Athener ihm den Frieden dictirt hätten.

13. πάντα ταῦτ' εἰδώς, obwohl er das Alles wusste (das Partic. wie §. 6), d. h. dass er seinen

Vortheil bei den Thebanern und nicht bei euch finden würde. — τῷ — ἀξιούν] Die Thebaner verlangten die unten genannten Städte als ihr Eigenthum zurück. Vgl. 5, 21. — τοῦτον καὶ μόνον, gerade diesen einen. — νῦν, nachdem vorgegangen, was folgt. — Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι] Messenien, worauf die Lakedämonier alte nicht ungegründete Ansprüche hatten, — wenigstens stellt der Redner die Sache so vor — wurde in seinem Widerstande gegen diese neuerdings wieder geltend gemachten Rechte von Philippos unterstützt. Dagegen hatten die Thebaner auf Orchomenos und Koroneia gar kein erweisliches Anrecht. Constr. πῶς ἂν παραδοὺς Ὀρχομενὸν Θηβαίοις σκήψαιτο πεποιημένα τῷ νομίζειν ταῦτ' εἶναι δίκαια.

14. ἀλλ' ἐβιάσθη, fingirter Einwurf, wie §. 13. Vgl. 3, 29, und über die Sache selbst 5, 22. — Θετταλῶν — Θηβαίων, seine Bun-

καλῶς. οὐκοῦν φασὶ μὲν μέλλειν πρὸς τοὺς Θηβαίους ἀν-
τὸν ὑπόπτως ἔχειν, καὶ λογοποιῶσι περιμόντες τινές, ὡς
Ἑλάτειαν τειχιεῖ. ὁ δὲ ταῦτα μὲν μέλλει καὶ μελλήσει, 15
ὡς ἐγὼ κρίνω, τοῖς Μεσσηνίοις δὲ καὶ τοῖς Ἀργείοις ἐπὶ
τοὺς Λακεδαιμονίους συμβάλλειν οὐ μέλλει, ἀλλὰ καὶ
ξένους εἰσπέμπει καὶ χρήματ' ἀποστέλλει καὶ δύναμιν
μεγάλην ἔχων αὐτὸς ἐστὶ προσδόκιμος. τοὺς μὲν ὄντας
ἐχθροὺς Θηβαίων Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ, οὓς δ' ἀπώ-
λεσεν αὐτὸς πρότερον Φωκέας νῦν σώζει; καὶ τίς ἂν 16
ταῦτα πιστεύσειεν; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδ' ἂν ἡγοῦμαι Φίλιπ-
πον, οὐτ' εἰ τὰ πρῶτα βιασθεῖς ἄκων ἔπραξεν, οὐτ' ἂν
εἰ νῦν ἀπεγίγνωσκε Θηβαίους, τοῖς ἐκείνων ἐχθροῖς συνε-
χῶς ἐναντιοῦσθαι, ἀλλ' ἀφ' ὧν νῦν ποιεῖ, * κἀκεῖνα ἐκ
προαιρέσεως δηλὸς ἐστὶ ποιήσας. ἐκ πάντων δ', ἂν τις

desgenossen, mit deren Hülfe er den phokischen Krieg beendet hatte. Die Hauptstärke der Thessaler bestand in ihrer trefflichen Reiterei, die über 3000 Mann betrug, Isokr. 8, 118, unter Umständen aber auf das Doppelte gebracht werden konnte, Xen. Hell. 6, 1, 8. — ὑπόπτως ἔχειν, activ = ὑποπτεύειν, wie 19, 132 δυσκόλως ἔχειν καὶ ὑπόπτως πρὸς τὸν Φίλιππον. — λογοποιῶσι περιμόντες] S. zu 18, 159. — Ἑλάτειαν, zu 18, 152.

15. μέλλει καὶ μελλήσει, er will und wird immer wollen und dabei wird es sein Bewenden haben. Freilich täuschte sich hierin D. — τοῖς Μεσσηνίοις καὶ τοῖς Ἀργείοις, zu Gunsten der Messenier und Argiver: συμβάλλειν ἐπὶ τοὺς Λ., seltene Verbindung = μάχεσθαι τοῖς Λ. — ἐστὶ προσδόκιμος, dort, im Peloponnes. — τοὺς μὲν ὄντας, im Gegensatz zu οὓς δ' ἀπώλεσεν. — τοὺς μὲν — σώζει; in Form einer Frage aus dem Gesagten folgernd. Die asyndetische Einführung derselben ist von besonderem Nachdruck. Das eigentlich nur gedachte σώζειν (die Phoker soll er retten

wollen?) ist dem ἀναιρεῖ zu Liebe, in welcher Handlung Philippos allerdings schon begriffen erscheint, gleichfalls in das Präsens gerückt.

16. οὐδ' ἂν — οὐτ' ἂν — ἐναντιοῦσθαι] S. zu 1, 10. οὐδ' ἡγοῦμαι ist aus dem Vorhergehenden im Gedanken durch μὴ ὅτι δὴ πιστεῦω zu ergänzen. — ἄκων ἔπραξεν, bei Ueberantwortung jener Städte an die Thebaner §. 13. 14. — ἐχθροῖς, den Lakedämoniern und den Phokern. — ἐκ πάντων — συντάττων] ἐκ πάντων δ' ist nicht mit ἂν τις ὁρθῶς θεωρῇ zu verbinden (si quis autem omni ex parte recte consideret), sondern für sich, gleichsam absolut zu nehmen, und danach tritt πραγματεύεται selbstständig ein: nach allem aber, wenn man es sich recht überlegt, thut er Alles um gegen unsern Staat zu intriguiere. Die Abschreiber (FYΩ) suchten den Zusammenhang zwischen ἐκ τούτων und πραγματεύεται durch Einschlebung eines ὅτι vor πάντα herzustellen, indem sie δηλὸς ἐστὶ aus dem Vorhergehenden supplirten: leichter wäre dasselbe durch Einschaltung von ἂ hinter πάντα

- ὀρθῶς θεωρῇ, πάντα πραγματεύεται κατὰ τῆς πόλεως
 17 συντάττων. καὶ τοῦτ' ἐξ ἀνάγκης τρόπον τιν' αὐτῷ νῦν
 γε δὴ συμβαίνει. λογιζέσθε γάρ. ἄρχειν βούλεται, τούτου
 δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑπέληφεν ὑμᾶς. ἀδικεῖ πολὺν
 ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο αὐτὸς ἄριστα σὺνοιδεν αὐτῷ· οἷς
 γὰρ οὐσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τᾶλλα ἀσφαλῶς
 κέκτηται· εἰ γὰρ Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν προεῖτο, οὐδ'
 18 ἂν οἴκοι μένειν βεβαίως ἠγεῖτο. ἀμφοτέρω οὖν οἶδε, καὶ
 αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους. εὖ
 φρονεῖν δ' ὑμᾶς ὑπολαμβάνων δικαίως ἂν αὐτὸν μισεῖν
 νομίζοι, καὶ παρώξυνται πείσεσθαι τι προσδοκῶν, ἂν και-
 ρὸν λάβητε, ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος. διὰ ταῦτ'
 ἐγρήγορεν, ἐφέστηκεν, ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τινὰς Θη-
 βαίους καὶ Πελοποννησίων τοὺς ταῦτά βουλομένους τού-
 19 τοις, οὓς διὰ μὲν πλεονεξίαν τὰ παρόντα ἀγαπήσειν οἶεται,
 διὰ δὲ σκαϊότητα τρόπων τῶν μετὰ ταῦτ' οὐδὲν προόψε-
 σθαι. καίτοι σωφρονοῦσί γε καὶ μετρίως ἐναργῇ παρα-
 δείγματ' ἔστιν ἰδεῖν, ἃ καὶ πρὸς Μεσσηνίους καὶ πρὸς
 Ἀργεῖους ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη, βέλτιον δ' ὥσως καὶ πρὸς
 ὑμᾶς ἔστιν εἰρησθαι.
- 20 „Πῶς γὰρ οἶσαθ',“ ἔφην, „ὧ ἄνδρες Μεσσήνιοι, δυσ-
 „χερῶς ἀκούειν Ὀλυνθίους, εἴ τίς τι λέγοι κατὰ Φιλίπ-

oder durch die gelinde Correctur πάνθ' ἃ statt πάντα zu erreichen.

17. οἷς — τούτοις, = τούτοις ἃ ὄντα ὑμέτερα ἔχει, durch den Besitz eures Eigenthums. — Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν] S. die Einl. zu R. 1—3. und I, 12. — οἴκοι, daheim, in Makedonien.

18. αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα, im Accus. statt Nomin., um den Gegensatz zu ὑμᾶς αἰσθανομένους stärker ins Ohr fallen zu lassen. φθάσῃ — πρότερος] Vgl. 4, 14 μὴ πρότερον προλαμβάνετε. — ἐφέστηκεν, näml. τοῖς πράγμασιν, er ist auf dem Damme. — ἐπὶ τῇ πόλει, wie 23, 124 δυνάμεις ἐπὶ τοῖς πλῆθεσι κεκτημένους. 24, 70

ἐφ' ὑμῖν κεῖται u. 123 τὰ ἐπὶ τῷ πλῆθει νενομοθετημένα δεινά. — ταῦτά, ihren eigenen Vortheil näml.

19. διὰ πλεονεξίαν, aus befriedigter Habsucht: weil er ihnen den Willen gethan. — διὰ σκαϊότητα τρόπων] Vgl. zu 5, 15. — παραδείγματα, näml. τῶν μετὰ ταῦτα. — πρὸς — συνέβη, bei der Gesandtschaft, welche nach dem Peloponnes gegangen war, um daselbst dem Einflusse des Philippos entgegenzuarbeiten.

20. πῶς γὰρ] γὰρ ist dem Gedanken nach mit ἔφην zu verbinden. ἀκούειν ist, wie weiter unten προσδοκᾶν, Infinitiv des Imperfects. — εἴ — λέγοι, so oft.

„που κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτ' Ἀνθεμοῦντα μὲν αὐτοῖς
 „ἀφίει, ἧς πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασιλεῖς ἀντεποι-
 „οῦντο, Ποτίδαιαν δ' ἐδίδου τοὺς Ἀθηναίων ἀποίκους * ἐκ-
 „βάλλων, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸς ἡμᾶς αὐτὸς ἀνήρητο,
 „τὴν χώραν δ' ἐκείνοις ἐδεδώκει καρποῦσθαι; ἄρα προσδο-
 „κᾶν αὐτοὺς τοιαῦτα πείσεσθαι ἢ λέγοντος ἄν τινος πιστεῦ-
 „σαι οἴεσθε; ἀλλ' ὅμως “ἔφην ἐγὼ, „μικρὸν χρόνον τὴν ἄλλο- 21
 „τρίαν καρπυσάμενοι πολὺν τῆς αὐτῶν ὑπ' ἐκείνου στέρονται,
 „αἰσχερῶς ἐκπεσόντες, οὐ κρατηθέντες μόνον, ἀλλὰ καὶ προ-
 „δοθέντες ὑπ' ἀλλήλων καὶ πραθέντες· οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς
 „ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὐταὶ λίαν ὁμι-
 „λῖαι. τί δ' οἱ Θετταλοί; ἄρ' οἴεσθ', “ἔφην, „ὅτ' αὐτοῖς 22
 „τοὺς τυράννους ἐξέβαλλε καὶ πάλιν Νίκαιαν καὶ Μαγνη-
 „σίαν ἐδίδου, προσδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρ-
 „χίαν ἔσεσθαι παρ' αὐτοῖς, ἢ τὸν τὴν πυλαίαν ἀποδόντα

Vgl. 9, 11. — Ἀνθεμοῦντα, Stadt und Gebiet nördlich von Olynthos an Chalkidike grenzend. Im Besitz der Makedonier kennen sie schon Herod. 5, 94. Thuk. 2, 99. Die Abtretung von Anthemus erfolgte Ol. 105, 4. 357, die Uebergabe von Potidäa bald darauf. s. zu 1, 12. — τοιαῦτα, näml. οἷα νῦν πάσχουσιν. — λέγοντος — τινος, = εἰ τις ἔλεγεν. Vgl. 5, 13. ἄν gehört zu πιστεῦσαι.

21. ἄλλοτρίαν, Potidäa — πάλιν] D. rechnet darauf, dass nach Philippos' endlicher Ueberwindung Olynthos durch die Athener werde wieder hergestellt werden, betrachtet also den Zustand ihrer politischen Vernichtung, so lange er auch schon währte, nur als einen vorübergehenden. — ἐκπεσόντες, näml. ὑπὸ Φιλίππου. — προδοθέντες — πραθέντες] S. zu 18, 48 u. die Einl. zur 1—3 R. — οὐ γὰρ ὁμιλῖαι] Vgl. 1, 5. αὐταὶ zugleich mit Hinweisung auf die von den Messeniern mit Philippos eingeleiteten Verbindungen.

22. οἱ Θετταλοί, näml. προσε-

δόντων. Vgl. über die Sache zu 1, 12. Magnesia hatten die Thessaler schon Ol. 107, 4. 349. reclamirt, s. 1, 22. 2, 11. Die Abtretung erfolgte erst nach dem Frieden von Ol. 108, 2. 347, und eben da auch, die von Nikäa, einer vor den Thermopylen gelegenen Stadt der epiknemidischen Lokrer. — δεκαδαρχίαν] Die Angabe der von Philippos in Thessalien eingesetzten τετραρχίαι 9, 26 ist mit der vorliegenden vermuthlich so zu vereinigen, dass die Tetrarchien sich auf die Cantonalregierungen in den vier Landschaften Thessaliens (Thessaliotis, Phthiotis, Pelasgiotis, Hestiasotis) bezogen, während die Dekadarchie die aus zehn Mitgliedern bestehende allgemeine Landesregierung war. D. bedient sich absichtlich desjenigen Ausdrucks, welcher den Messeniern von der Zeit der spartanischen Herrschaft her (denn es war dies die gewöhnliche Form, unter welcher die Lakedaemonier in den eroberten Staaten das oligarchische Regiment herstellten, vgl. 18, 18) als der gebässigte erscheinen musste. —

- „τοῦτον τὰς ἰδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεσθαι; οὐκ ἔστι ταῦτα. ἀλλὰ μὴν γέγονε ταῦτα καὶ πᾶσιν ἔστιν
 23 „εἰδέναι. ὑμεῖς δ’ “ἔφην ἐγώ,, διδόντα μὲν καὶ ὑπισχνού-
 „μενον θεωρεῖτε Φίλιππον, ἐξηπατηκότα δ’ ἤδη καὶ πα-
 „ρακεχρουμένον ἀπεύχεσθε, εἰ σωφρονεῖτε δῆ, ἰδεῖν. ἔστι
 „τοίνυν νῆ Δί’ “ἔφην ἐγώ,, παντοδαπὰ εὐρημένα ταῖς
 „πόλεσι πρὸς φυλακὴν καὶ σωτηρίαν, οἷον χαράκωματα
 24 „καὶ τεῖχη καὶ τάφροι καὶ τᾶλλα ὅσα τοιαῦτα. καὶ ταῦτα
 „μὲν ἔστιν ἅπαντα χειροποίητα καὶ δαπάνης προσδεῖται.
 „ἐν δέ τι κοινὸν ἢ φύσις τῶν εὐ φρονούντων ἐν αὐτῇ
 „κέκτηται φυλακτήριον, ὃ πᾶσι μὲν ἔστ’ ἀγαθὸν καὶ σω-
 „τήριον, μάλιστα δὲ τοῖς πλήθεσι πρὸς τοὺς τυράννους.
 „τί οὖν ἔστι τοῦτο; ἀπιστία. ταύτην φυλάττετε, ταύτης
 „ἀντέχεσθε. ἂν ταύτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε.
 25 „τί ζητεῖτε; “ἔφην,, ἐλευθερίαν. εἰτ’ οὐχ ὁρᾶτε Φίλιπ-
 „πον * ἄλλοτριωτάτας ταύτη καὶ τὰς προσηγορίας ἔχοντα;
 „βασιλεὺς γὰρ καὶ τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ
 „νόμοις ἐναντίος. οὐ φυλάξεσθ’ ὅπως “ἔφην,, μὴ πολέ-
 „μου ζητοῦντες ἀπαλλαγῆναι δεσπότην εὖρητε;“
 26 Ταῦτ’ ἀκούσαντες ἐκεῖνοι, καὶ θορυβοῦντες ὡς ὁρθῶς
 λέγεται, καὶ πολλοὺς ἑτέρους λόγους παρὰ τῶν πρέσβειων
 καὶ παρόντος ἑμοῦ καὶ πάλιν ὕστερον, ὡς ἔοικεν, οὐδὲν
 μᾶλλον ἀποσχέσονται τῆς Φιλίππου φιλίας, οὐδ’ ὦν

πυλαίαν] S. 5, 23. — προσόδους, 1, 22. — οὐκ ἔστι ταῦτα, sicherlich nicht, = οὐκ οἴεσθε προσδοκᾶν τοὺς Θεεταλοὺς. Vgl. zu 2, 3.

23. θεωρεῖτε — ἀπεύχεσθε, ersteres Indicativ, letzteres Imperativ. Der Redner macht die Anwendung des Gesagten auf die Messenier, für welche Aehnliches sich vorbereitet. Jetzt zwar, so lange sein Plan noch nicht reif ist, ist Philippos eitel Huld und Gnade, ihr seht ihn nur, wie er mit vollen Händen giebt und euch verspricht was ihr nur immer möget: aber wenn ihr vernünftig seid, so wünschet nicht dass der Tag komme,

wo sein Betrug an euch zur That werde.

24. τοῖς πλήθεσι] S. zu 18, 46. — οὐδὲν μὴ δεινόν, = οὐ μὴ δεινόν τι. s. zu 18, 246.

25. καὶ τὰς προσηγορίας, schon die Titel, um von der Gesinnung nicht zu reden. — βασιλεὺς — ἐναντίος, mit rhetorischer Uebertreibung. Man denke z. B. nur an die spartanischen Könige. — πολέμου, mit Lakedämon.

26. θορυβοῦντες ὡς ὁρθῶς λέγεται, unter lärmender Beifallserklärung. Vgl. 8, 30. — καὶ πάλιν ὕστερον, nach des D. Weggang, welcher vermuthlich damals noch

ἐπαγγέλλεται. καὶ οὐ τοῦτ' ἐστὶν ἄτοπον, εἰ Μεσσήνιοι καὶ Πελοποννησίων τινὲς παρ' ἃ τῷ λογισμῷ βέλτιον ὁρῶσι τι πράξουσιν, ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καὶ συνιέντες αὐτοῖς 27 καὶ τῶν λεγόντων ἀκούοντες ἡμῶν ὡς ἐπιβουλεύεσθε, ὡς περιτεχιζέσθε, ἐκ τοῦ μηδὲν ἤδη ποιῆσαι λήσεθ', ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, πάνθ' ὑπομείναντες. οὕτως ἢ παραντίχ' ἡδονὴ καὶ ῥαστώνη μείζον ἰσχύει τοῦ ποθ' ὕστερον συνοίσειν μέλλοντος.

Περὶ μὲν δὴ τῶν ὑμῖν πρακτέων καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς 28 ὕστερον βουλευέσεσθε, ἂν σωφρονήτε· ἃ δὲ νῦν ἀποκρινάμενοι τὰ δέοντ' ἂν εἴητ' ἐψηφισμένοι, ταῦτα δὴ λέξω.

[ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ.]

Ἦν μὲν οὖν δίκαιον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἐνεγ-

andere Staaten des Peloponnes in ähnlicher Absicht bereiste. — παρ' ἃ, = παρὰ ταῦτα ἃ: gegen die eigene bessere Einsicht handeln. Wenn D. dies an den Messeniern und anderen Peloponnesiern in der Ordnung findet, so ist das Urtheil zwar in dem Bewusstsein der geistigen Superiorität Athens über die übrigen griechischen Staaten begründet, hier aber insbesondere darauf berechnet, durch den Gegensatz den Athenern selbst ihr eigenes unverantwortliches Benehmen recht lebhaft zu Gemüthe zu führen.

27. ἀλλ' ὑμεῖς] Man erwartet ἀλλ' εἰ ὑμεῖς als Fortsetzung des ἄτοπον. Der Redner bricht jedoch die angefangene Construction ab und wendet sich direct an die Athener. Aehnlich 8, 30. — αὐτοί, aus eigener Erfahrung. — ἐκ, in Folge. — πάνθ' ὑπομείναντες, im Gegensatz zu μηδὲν ποιῆσαι: Alles, selbst das Schlimmste, über sich ergehen lassen.

28. τῶν ὑμῖν πρακτέων] Vgl. Isokr. 15, 59 πολλῶν ἐτι μοι λεκτέων ὄντων. Xen. Cyrop. 7, 5, 7

πολιορκητέους φημί εἶναι τοὺς ἄνδρας. — καθ' ὑμᾶς αὐτούς] Dass, wie man insgemein annimmt, in der Versammlung, in welcher die Antwort an Philippos berathen wurde, so lange dies geschah, die makedonischen Abgeordneten zugegen gewesen seien, und erst dann, als man zu den weiteren Berathungen über die gegen Philippos zu ergreifenden Massregeln überging, hätten abtreten müssen, ist durchaus unwahrscheinlich. Der Redner scheint vielmehr mit diesen Worten entweder seine persönliche Theilnahme an jenen weiteren Verhandlungen ablehnen, oder die Athener warnen zu wollen, bei denselben nicht den Einfüsterungen derer Gehör zu geben, welche es mit dem Vaterlande nicht ehrlich meinten, sondern nach eigener freier Ueberzeugung das Beste zu beschliessen. — ἀποκρινάμενοι — ἐψηφισμένοι] Ueber jede von Staatswegen zu gebende Antwort ward erst berathen und dann beschlossen. Vgl. zu 20, 38. — ταῦτα δὴ λέξω, wie 4, 29 τοῦτ' ἤδη λέξω, als Ankündigung des zu verlesenden Gegenstandes.

κόντας τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς ἐπείσθητε ποιήσασθαι
 29 τὴν εἰρήνην, καλεῖν· οὔτε γὰρ αὐτὸς ἂν ποτε ὑπέμεινα
 πρεσβεῖν, οὔτ' ἂν ὑμεῖς οἶδ' ὅτι ἐπαύσασθε πολεμοῦν-
 τες, εἰ τοσαῦτα πράξιν τυχόντα εἰρήνης Φίλιππον ᾤεσθε·
 ἀλλ' ἦν πολὺ τούτων ἀφροσθηκότα τὰ τότε λεγόμενα. καὶ
 πάλιν γ' ἐτέρους καλεῖν· τίνας; τοὺς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας
 ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἡκὼν πρεσβείας τῆς
 ἐπὶ * τοὺς ὄρκους, αἰσθόμενος φρενακίζομένην τὴν πόλιν,
 30 προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἶων προέσθαι Πύ-
 λας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων εἰκό-
 τως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος, Φίλιπ-
 πος δ', ὅπερ εὐξαισθ' ἂν ὑμεῖς, ἐὰν παρέλθῃ, πράξει,

Hierauf muss D. die dem Philippos zu ertheilende Antwort, wie er dieselbe gefasst wissen wollte, vortragen haben. Mit Recht haben daher die meisten Herausgeber das in den Mss. fehlende Lemma ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ergänzt. — τὰς ὑποσχέσεις, die des Philippos nämlich. Unter den Zuträgern derselben sind namentlich Neoptolemos, Aristodemos und Ktesiphon zu verstehen (s. zu 5, 6), welche die ersten Friedensvorschläge aus Makedonien nach Athen brachten. — καλεῖν, um dem Philippos zu antworten. Von Rechtswegen, sagt D., müssten eigentlich diejenigen, welche in Philippos' Namen und mit seinen Verheissungen den Frieden eingefädelt, ihm auch jetzt gegenüber treten und sein Unrecht vorhalten.

29. αὐτὸς] D. nahm an beiden Friedensgesandtschaften Theil. — τοσαῦτα] So Σ statt τοιαῦτα (wie §. 8): so grosse Dinge. — τούτων, nämlich τῶν μετὰ τὴν εἰρήνην πραγμάτων. — καλεῖν, nämlich δίκαιον ἦν. — τοὺς — λέγοντας] Aeschines, Philokrates und Consorten. Ueber die Structur des Satzes s. zu 2, 16. — τῆς ἐπὶ τοὺς ὄρκους, der von Athen an Philippos zur Abnahme des Friedenseides Ab-

geordneten. Vgl. über ähnliche brachylogische Wendungen zu 18, 288. — προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην] 19, 45 ἐκ τούτων οὖν τεκμαιρόμενος, ἀναστὰς καὶ παρελθὼν ἐπειρώμην μὲν ἀντιλέγειν, ὡς δ' ἀκούειν οὐκ ἠθέλετε, ἡσυχίαν ἔσχον, τοσοῦτο μόνον διαμαρτυράμενος, ὅτι ταῦτα οὔτ' οἶδα οὔτε κοινωνῶ, προσέθηκα δὲ ὡς οὐδὲ προσδοκῶ.

30. ὡς ἐγὼ — ἄνθρωπος] 19, 46 ἐπαναστὰς δ' ὁ Φιλοκράτης μᾶλα ὕβριστικῶς „οὐδὲν“ ἔφη „θανμαστόν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταῦτα ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δὲ οἶνον πίνω.“ καὶ ὑμεῖς ἐγέλᾳτε. In gleichem Sinne sind die Verse des Alexis, οὐδεὶς φιλοπότης ἐστὶν ἄνθρωπος κακός, und Amphis, ἔνιοι δ' ὕδωρ πίνοντες εἰς ἀβέλτεροι (bei Athen. 1, 39b. 44a), so wie der, wiewohl eigentlich nur auf die Dichter gemünzte, des Kratinos, ὕδωρ δὲ πίνων χρυσὸν οὐδὲν ἂν τέκοι (Hor. Ep. 1, 19, 2 nulla placere diu nec vivere carmina possunt, quae scribuntur aquae potioribus), gehalten. Ein allgemein bei den Griechen geltendes Axiom liegt jedoch darin nicht. — ἐὰν παρέλθῃ, durch die Thermopylen. —

καὶ Θεσπιάς μὲν καὶ Πλαταιάς τειχιεῖ, Θηβαίους δὲ παύσει τῆς ὕβρεως, Χερρόνησον δὲ τοῖς αὐτοῦ τέλεσι διορύξει, Εὐβοίαν δὲ καὶ τὸν Ὠρωπὸν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ὑμῖν ἀποδώσει· ταῦτα γὰρ ἅπαντα ἐπὶ τοῦ βήματος ἐνταῦθα μνημονεύετ' οἷδ' ὅτι δηθέντα, καίπερ ὄντες οὐ δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνησθαι. καὶ τὸ πάντων αἰσχιστον, καὶ τοῖς 31 ἐχρόνοις πρὸς τὰς ἐλπίδας τὴν αὐτὴν εἰρήνην εἶναι ταύτην ἐψηφίσασθε· οὕτω τελέως ὑπήχθητε. τί δὴ ταῦτα νῦν λέγω καὶ καλεῖν φημι δεῖν τούτους; ἐγὼ νῆ τοὺς θεοὺς τάληθ' μετὰ παρεσσίας ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐχ ἔν' εἰς λοιδορίαν ἐμπεσὼν ἐμαντῶ μὲν ἐξ 32 ἴσου λόγον παρ' ὑμῖν ποιήσω, τοῖς δ' ἐμοὶ προσκρούσασιν ἐξ ἀρχῆς καινὴν παράσχω πρόφασιν τοῦ πάλιν τι λαβεῖν παρὰ Φιλίππου, οὐδ' ἵνα ὡς ἄλλως ἀδολεσχῶ. ἀλλ' οἶομαι ποθ' ὑμᾶς λυπήσειν ἃ Φίλιππος πράττει μᾶλλον ἢ τὰ νυνί· τὸ γὰρ πρᾶγμα ὁρῶ προβαῖνον, καὶ 33 οὐχὶ βουλοίμην ἂν εἰκάζειν ὁρθῶς, φοβοῦμαι δὲ μὴ λίαν

Θεσπιάς — ἀποδώσει] S. 5, 10. — Χερρόνησον — διορύξει, zur Sicherung gegen die Angriffe der Thraker. Vgl. 7, 39. τέλει, = ἀναλώμασιν, Phot. — καίπερ — μεμνησθαι] Den Mangel an Gedächtniss für erlittene Beleidigungen, sonst und unter anderen Verhältnissen ein lobenswerther Zug im athenischen Volkscharakter (vgl. 18, 99), betrachtet D. jetzt und einem Feinde wie Philippos gegenüber als sträfliche Indoleanz.

31. καὶ τοῖς ἐχρόνοις] 19, 48 ὁρᾶτε τὸ ψήφισμα, ὅσων ἐπαίνων καὶ ὅσης εὐφημίας μεστὸν ἐστὶ, καὶ τὴν εἰρήνην εἶναι τὴν αὐτὴν ἥνπερ Φίλιππος καὶ τοῖς ἐχρόνοις, καὶ τὴν συμμαχίαν. Das Schmachtvolle dieser Clausel setzt D. das §. 54 ff. näher auseinander. — πρὸς τὰς ἐλπίδας, auf die (blossen, von euch auf Philippos' Verheissungen gesetzten) Hoffnungen hin. — δεῖν, = ὅτι ἔδει. s. §. 28. — ἐρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι] Dieselbe For-

mel kehrt wieder 8, 73. 13, 10. 24, 200. Nächst den Dichtern (vgl. das bekannte γνωτὰ κοῖν' ἄγνωτα bei Soph. K. Oed. 58) lieben es besonders die Redner einen Begriff dadurch zu heben, dass sie denselben sein negirtes Gegentheil beifügen, eine Spielart der Verbindung synonymen Begriffe. So D. 18, 265 πράως καὶ μὴ πικρῶς. 19, 99 ἐννοικῶς δέχεσθε καὶ οὐ φθονερῶς. Lys. 4, 12 ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει. Antiph. 3, 3, 1 und 3 ἐργῶ καὶ οὐ λόγῳ u. s. w.

32. οὐχ ἔν' — ποιήσω, nicht um durch Schmähungen mir auf gleiche Weise (ἐξ ἴσου, nämlich ἐκείνοις) bei euch Gehör zu verschaffen. — ἐξ ἀρχῆς, mit προσκρούσασιν zu verbinden. D. meint den Anfang der Friedensverhandlungen. — ὡς ἄλλως, nur so in den Tag hinein. Vgl. ὡς ἑτέρως oben §. 10. — τα νυνί, adv.: gegenwärtig.

33. τὸ πρᾶγμα, die Sache, um welche es sich handelt, die Gefahr,

ἐγγὺς ἢ τοῦτ' ἤδη. ὅταν οὖν μηκέθ' ὑμῖν ἀμελεῖν ἐξου-
 σία γίγνηται τῶν συμβαινόντων, μηδ' ἀκούθ' ὅτι ταῦτ'
 ἐφ' ὑμᾶς ἐστὶν ἐμοῦ μηδὲ τοῦ δεινός, ἀλλ' αὐτοὶ πάντες
 ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε, ὀργίλους καὶ τραχεῖς ὑμᾶς ἔσσεσθαι
 34 νομίζω. φοβοῦμαι δὴ μὴ τῶν * πρέσβεων σεσιωπηκότων,
 ἐφ' οἷς αὐτοῖς συνίστασι δεδωροδοκηκότες, τοῖς ἐπανορ-
 θοῦν τι πειρωμένοις τῶν διὰ τούτους ἀπολωλότων τῇ
 παρ' ὑμῶν ὀργῇ περιπεσεῖν συμβῇ· ὁρῶ γὰρ ὡς τὰ πολλὰ
 ἐνίους οὐκ εἰς τοὺς αἰτίους, ἀλλ' εἰς τοὺς ὑπὸ χεῖρα μά-
 35 λιστα τὴν ὀργὴν ἀφιέντας. ἕως οὖν ἔτι μέλλει καὶ συνί-
 σताται τὰ πράγματα καὶ κατακούομεν ἀλλήλων, ἕκαστον
 ὑμῶν, καίπερ ἀκριβῶς εἰδόντα, ὅμως ἐπαναμιμνήσκεισθαι
 βούλομαι, τίς ὁ Φωκέας πείσας καὶ Πύλας ποιήσας προ-
 ἔσθαι, ὧν καταστάς ἐκείνος κύριος τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν
 ὁδοῦ καὶ τῆς εἰς Πελοπόννησον κύριος γέγονε, καὶ πε-
 ποίηχ' ὑμῖν μὴ περὶ τῶν δικαίων μηδ' ὑπὲρ τῶν ἔξω
 πραγμάτων εἶναι τὴν βουλὴν, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ
 καὶ τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου, ὅς λυπήσει μὲν
 ἕκαστον, ἐπειδὴν παρῇ, γέγονε δ' ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ.

das Uebel, das uns von Makedonien her droht. — τοῦτ', der Zeitpunkt, wo Athen die Folgen von Philippos' Thun schmerzlicher als bisher (d. h. durch einen unmittelbaren Angriff auf Attika, s. §. 35) empfinden wird. — ἀμελεῖν ἐξουσία, ohne Artikel, wie ἐξουσία ποιεῖν 8, 8, ἡσυχία πράττειν 8, 52, ἄδεια λέγειν 8, 64, ἀνάγκη ποιεῖν 9, 75, ἐξουσία καὶ ἄδεια ποιεῖν 13, 17.

34. τῶν πρέσβεων, der von Philippos bei der Friedensgesandtschaft Bestochenen. s. oben §. 29. — ἐφ' οἷς, warum, zu welchem Zwecke sie sich haben bestechen lassen, den Gegenstand der Bestechung. — διὰ τούτους, unter ihrer Mitwirkung. s. 5, 22. — ὡς τὰ πολλὰ, = πολλάκις 1, 16. — ἐνίους, = ὑμᾶς, wie 1, 16. — τοὺς ὑπὸ χεῖρα, den ersten besten der ihnen unter die Hand kommt, = τοὺς ὑστά-

τους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας 1, 16.

35. συνίσταται, im Entstehen ist. — ἐπὶ — εἰς, ähnlicher Wechsel der Präposition, wie gleich nachher περὶ — ὑπὲρ, u. 3, 1 εἰς — πρὸς, 9, 11. 52 πρὸς — εἰς, 20, 93 παρὰ — ἐν. — περὶ τῶν δικαίων, wird theils durch den Gegensatz ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ, theils und noch näher durch ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων bestimmt. Es sind die Rechte gemeint, welche die Athener in ihrer Stellung zu Makedonien, wie diese in jenem Friedensvertrag festgestellt worden waren, und im Interesse ihrer auswärtigen Besitzungen zu vertreten hatten. — ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, am 16. Skirophorion (13. Juni) Ol. 108, 2. 346, an welchem die Gesandten über den Erfolg ihrer letzten Sendung Bericht ans Volk erstatteten. D. 19, 58.

εἰ γὰρ μὴ παρεκρούσθητε τόθ' ὑμεῖς, οὐδὲν ἂν ᾦν τῇ 36
 πόλει πρᾶγμα· οὔτε γὰρ ναυσὶ δῆπου κρατήσας εἰς τὴν
 Ἀττικὴν ἤλθεν ἂν ποτε σιόλῳ Φίλιππος, οὔτε πεζῇ βα-
 δίζων ὑπὲρ τὰς Πύλας καὶ Φωκέας, ἀλλ' ἢ τὰ δίκαι' ἂν
 ἐποίει καὶ τὴν εἰρήνην ἄγων ἡσυχίαν εἶχεν, ἢ παραχρῆμ'
 ἂν ᾦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ, δι' ὃν τότε τῆς εἰρήνης ἐπεθύ-
 μησεν. ταῦτ' οὖν ὥς μὲν ὑπομνῆσαι νῦν ἱκανῶς εἴρηται, 37
 ὥς δ' ἂν ἐξετασθεῖη μάλιστ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ὃ
 πάντεσθ θεοί· οὐδένα γὰρ βουλοίμην ἔγωγε ἂν, οὐδ' εἰ
 δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ πάντων κινδύνου καὶ
 τῆς ζημίας δίκην ὑποσχεῖν.

36. τόθ' lässt zum folgenden ᾦν
 ein νῦν stillschweigend ergänzen.
 — ναυσὶ, s. zu 4, 22. — ὑπὲρ —
 Φωκέας, wie 9, 11 εἰς Φωκέας
 ἐπορεύετο. — δι' ὃν, = οἷος ᾦν
 δι' ὃν.

37. ὥς μὲν ὑπομνῆσαι] Vgl.
 Krüger Gr. §. 65, 3, 4. — ὥς δ'
 ἂν — γένοιτο, möge aber nie die
 Zeit kommen, wo sich dies genau

bewährt, d. h. meine Vorhersagung
 über das von jenen Verräthern über
 den Staat gebrachte Unglück in Er-
 füllung geht: denn würden auch
 bei dieser allgemeinen Calamität
 die Verräther der Strafe nicht ent-
 gehen können und den verdienten
 Lohn erhalten, so könnte dies doch
 eben nur auf Kosten des allgemei-
 nen Besten geschehen.

(VIII.)

**REDE ÜBER DIE ANGELEGEN-
HEITEN IM CHERSONESOS.**

E I N L E I T U N G.

Der thrakische Chersonesos oder Chersonesos vorzugsweise hiess die Landzunge, welche von der südöstlichen Spitze Thrakiens aus und mit dieser durch einen 37 Stadien breiten Isthmos zusammenhängend in verhältnissmässig geringer Breite gegen 420 Stadien weit ins ägäische Meer vorspringt und die europäische Seite des Hellespontos bildet. Ursprünglich von Thrakern bewohnt und frühzeitig von verschiedenen Puncten aus durch Griechen colonisirt kam dieser Landstrich um die Mitte des sechsten Jahrh. v. Chr. zufolge eines Orakelspruchs an die Familie des Atheners Miltiades, ging aber von dieser um die Zeit der Perserkriege als Eigenthum an die Athener über. Doch erst ums J. 452 nahm Perikles förmlich Besitz davon, indem er tausend athenische Bürger als Kleruchen dorthin übersiedelte und die schon von Miltiades zur Sicherung gegen die räuberischen Anfälle der Thraker über den Isthmos gezogene Mauer erneuerte. Je wichtiger diese die Kornstrasse nach dem Pontos deckende Besetzung für die Athener war, um so empfindlicher war ihnen ihr Verlust am Ende des peloponnesischen Krieges, doch weder Sparta's Uebergewicht noch später der antalkidische Friede vermochten sie ihre Ansprüche auf dieselbe aufzugeben. In den wirklichen Besitz des Landes aber kamen

sie nach mancherlei Wechselfällen während der thrakischen Wirren erst wieder Ol. 106, 4. 353, wo, nachdem der thrakische König Kersobleptes zu ihren Gunsten auf den Chersonesos mit Ausnahme der Stadt Kardia verzichtet, eine neue Sendung von Kleruchen dorthin abging. Ein neuer gefährlicherer Feind war unterdess in Philippos aufgestanden. Die Wegnahme der chalkidischen Städte, der Fall von Olynthos und die Besetzung der thrakischen Küste bis nahe an die Grenzen des Chersonesos zeigte deutlich, was diesem selbst bevorstand. Der philokrateische Friede Ol. 108, 2. 346. setzte vor der Hand dem weiteren Vordringen der Makedonier ein Ziel. Einige Zeit darauf ging, da die athenischen Ansiedler bei der Annäherung des Philippos sich geflüchtet hatten, eine neue Kleruchie unter Anführung des muthigen und unternehmenden Diopeithes von Athen dahin ab (§. 6). Die Kardianer, welche zu Philippos hielten, verschlossen ihm unter Berufung auf ihre Selbstständigkeit die Thore. Hierüber kam es zum Streit. Philippos, an welchen sich die Kardianer wandten, suchte diesen anfangs gütlich beizulegen, indem er die Athener aufforderte die Sache einem Schiedsgericht zur Entscheidung vorzulegen. Die Athener gingen darauf nicht ein, und als Diopeithes Ol. 109, 2. 342. mit einem inzwischen zusammengezogenen Söldnerheere die Feindseligkeiten gegen die Kardianer eröffnete, sandte Philippos, der damals im Innern Thrakiens beschäftigt war, der bedrängten Stadt Hülfe (§. 6. 58). Kardia hielt sich, Diopeithes aber überfiel und verwüstete dafür die makedonischen Besitzungen im Hellespontos (§. 9), und als die Makedonier zum Entsatz anrückten, war er bereits in Sicherheit. Philippos klagte hierauf Ol. 109, 3. 341. in Athen über Friedensbruch und verlangte die Zurückberufung des athenischen Heeres und die Bestrafung des Diopeithes. Die makedonische Partei daselbst unterstützte dieses Gesuch. Gegen sie trat Demosthenes auf, und es gelang ihm die Athener zu überzeugen, dass nicht Diopeithes jetzt, sondern Philippos längst schon den Frieden gebrochen habe, und dass es Pflicht sei ihm gegenüber das Heer und seinen tüchtigen Führer zu erhalten und aus allen Kräften zu unterstützen.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΧΕΡΡΟΝΗΣΩΙ.

VIII. p. 90 —

"Εδει μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἀπαν-
τας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιῆσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς
χάριν, ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνε-
σθαι, ἄλλως τε καὶ περὶ κοινῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων
ὑμῶν βουλευομένων· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικία, τὰ
δ' ἡτινιδήποτ' αἰτία προάγονται λέγειν, ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, τοὺς πολλοὺς δεῖ πάντα τὰλλ' ἀφελόντας, ἃ τῇ
πόλει νομίζετε συμφέρειν, ταῦτα καὶ ψηφίεσθαι καὶ
2 πράττειν. ἡ μὲν οὖν σπουδὴ περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ
πραγμάτων ἐστὶ καὶ τῆς στρατείας, ἣν ἐνδέκατον μῆνα
τουτοῦ Φίλιππος ἐν Θράκῃ ποιεῖται· τῶν δὲ λόγων οἱ
πλεῖστοι περὶ ὧν Διοπαίθης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν
εἴρηται. ἐγὼ δ' ὅσα μὲν τις αἰτιᾶται τινα τούτων, οὓς
κατὰ τοὺς νόμους ἐφ' ὑμῖν ἐστὶν ὅταν βούλησθε κολάζειν,

§. 1. ἡτινιδήποτ' αἰτία] Das
gleichsam beispielsweise vorausge-
schickte φιλονεικία, so wie die ganze
Haltung des Eingangs zeigt, dass
D. an unwürdige Motive denkt. —
ἀφελόντας, unter Beseitigung, wie
23, 20 ὅταν μὲν λέγω περὶ τῶν
νόμων, ἀφελῶν ὅτῳ τὸ ψήφισμα
εἴρηται καὶ ποίῳ τινί, σκοπεῖσθω
u. s. w.

2. ἡ μὲν σπουδὴ — ἐστὶ, in
Wahrheit handelt es sich, dreht

sich die Berathung um —, der
eigentliche Gegenstand derselben
ist —. — ἐνδέκατον μῆνα τουτοῦ,
nicht vor eilf Monaten, sondern
jene Zeit als Anfangspunct gedacht,
seit. — πράττει — ποιεῖν, vgl. zu
3, 15. — κολάζειν, mit κατὰ τοὺς
νόμους zu verbinden. — κἂν ἤδη
δοκῇ κἂν ἐπισχοῦσι, auf ein ge-
meinschaftliches im Zusammenhange
liegendes ὑμῖν zu beziehen, =
ἡγοῦμαι ἐγχωρεῖν σκοπεῖν περὶ

κὰν ἤδη δοκῇ κὰν ἐπισχοῦσι περὶ αὐτῶν σκοπεῖν ἔγχωρεῖν ἡγοῦμαι, καὶ οὐ πᾶν δεῖ περὶ τούτων οὐτ' ἐμὲ οὐτ' ἄλλον οὐδένα ἰσχυρίζεσθαι. ὅσα δ' ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ πόλει καὶ δυνάμει πολλῇ περὶ Ἑλλήσποντον ὦν πειρᾶται προλαβεῖν, κὰν ἅπαξ ὑστερήσωμεν, οὐκ ἐξομεν σῶσαι, περὶ τούτων δ' οἶομαι τὴν ταχίστην συμφέρειν καὶ βεβουλεῦσθαι * καὶ παρεσκευάσθαι, καὶ μὴ τοῖς περὶ τῶν ἄλλων θορύβοις καὶ ταῖς κατηγορίαις ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι.

Πολλὰ δὲ θαυμάζων τῶν εἰωθότων λέγεσθαι παρ' ἐμῶν, οὐδενὸς ἦττον, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τεθαύμακα ὁ καὶ πρῶτην τινὸς ἤκουσα εἰπόντος ἐν τῇ βουλῇ, ὡς ἄρα δεῖ τὸν συμβουλευόντα ἢ πολεμεῖν ἀπλῶς ἢ τὴν εἰρήνην ἄγειν συμβουλεύειν. ἔστι δέ, εἰ μὲν ἡσυχίαν Φίλιππος ἄγει καὶ μήτε τῶν ἡμετέρων ἔχει παρὰ τὴν εἰρήνην μηδὲν μήτε συσκευάζεται πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς, οὐκέτι δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἀπλῶς εἰρήνην ἀκτέον, καὶ τά γε ἂν ὑμῶν ἔτοιμα ὑπάρχονθ' ὁρῶ. εἰ δ' ἂν μὲν ὠμόσαμεν καὶ ἐφ' οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιησάμεθα, ἔστιν ἰδεῖν καὶ γεγραμ-

αὐτῶν (ὑμῶν) κὰν ἤδη δοκῇ (σκοπεῖν) κὰν ἐπισχοῦσι. — περὶ αὐτῶν] Die Griechen setzen nicht selten nach vorhergegangennem Relativ statt des betonenden οὗτος das tonlose αὐτός, welches daher in der Regel nicht an der ersten Stelle, sondern einem andern betonten Begriffe nachsteht. Lys. 25, 11 ἐγὼ τοίνυν ἡγοῦμαι, ὅσοι μὲν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ ἄτιμοι ἦσαν εὐθύνας δεδωκότες, — προσήκειν αὐτοῖς ἐτέρας ἐπιθυμεῖν πολιτείας. [D] 7, 45 ὅσοι δ' Ἀθηναῖοι ὄντες — Φιλίππῳ εὐνοίαν ἐνδείκνυνται, προσήκει αὐτοῖς ὑφ' ὑμῶν κακὸς κακῶς ἀπολωλέναι. 59, 92 ὅσους γὰρ ἂν ποιησῇται ὁ δῆμος πολίτας, ὁ νόμος ἀπαγορεύει μὴ ἐξεῖναι αὐτοῖς τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι. — οὐ πᾶν δεῖ — ἰσχυρίζεσθαι, es bedarf keiner sonderlichen Anstrengung.

3. περὶ τούτων δ'] δὲ epana-

leptisch. — βεβουλεῦσθαι καὶ παρεσκευάσθαι, s. zu 4, 19. — περὶ τῶν ἄλλων, = περὶ ὧν Διοπτρίης πρᾶττει καὶ μέλλει ποιεῖν §. 2. — ἀποδρᾶναι, sich abziehen lassen.

4. οὐδενὸς ἦττον, = οὐχ ἦττόν τινος, nicht weniger als irgend etwas Anderes (sondern mehr), vornehmlich. — τὴν εἰρήνην, den mit Philippos geschlossenen und noch zu Recht bestehenden Frieden.

5. ἔστι δὲ — οὐκέτι δεῖ λέγειν] Der Redner wollte εἰρήνην ἄγειν an ἔστι δὲ anknüpfen, führt aber nach den dazwischen geschobenen Worten den angefangenen Satz in veränderter Fassung weiter. οὐκέτι δεῖ λέγειν, da ist nicht weiter zu reden, darüber nämlich, ob Krieg oder Friede sein soll. — καὶ τά γε — ὁρῶ, mit tadelnder Beziehung auf die zahme u. unkriegerische Haltung Athens. — ἔστιν — κεῖται] Staatsverträge wurden in

6 μένα κεῖται, φαίνεται δ' ἀπ' ἀρχῆς ὁ Φίλιππος, πρὶν Διοπείδην ἐκπλεῦσαι καὶ τοὺς κληρούχους, οὓς νῦν αἰτιῶνται πεποιημέναι τὸν πόλεμον, πολλὰ μὲν τῶν ἡμετέρων ἀδίκως εἰληφώς, ὑπὲρ ὧν ψηφίσμαθ' ὑμέτερα ἐγκαλοῦντα κύρια ταυτί, πάντα δὲ τὸν χρόνον συνεχῶς τὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων λαμβάνων καὶ ἐφ' ἡμᾶς συσκευαζόμενος, τί τοῦτο λέγουσιν, ὡς πολεμεῖν ἢ ἄγειν εἰρήνην
7 δεῖ; οὐ γὰρ ἀλγεσίς ἐστιν ἡμῖν τοῦ πράγματος, ἀλλ' ὑπολείπεται τὸ δικαιοτάτον τῶν ἔργων, ὃ ὑπερβαίνουν ἐκόντες οὗτοι. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ἀμύνεσθαι τὸν πρότερον πολεμοῦνθ' ἡμῖν. πλὴν εἰ τοῦτο λέγουσι νῆ Δί', ὡς ἂν ἀπέχῃται τῆς Ἀττικῆς καὶ τοῦ Πειραιέως Φίλιππος, οὐτ'
8 ἀδικεῖ τὴν πόλιν οὔτε ποιεῖ πόλεμον. εἰ δ' ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθενται καὶ τὴν εἰρήνην ταύτην ὀρίζονται, * ὅτι μὲν δῆπουθεν οὐθ' ὅσια οὐτ' ἀνεκτὰ λέγουσιν οὐθ' ὑμῖν ἀσφαλῆ, δῆλόν ἐστιν ἅπασιν, οὐ μὴν ἀλλ' ἐναντία συμβαίνει ταῖς κατηγορίαις, ἃς Διοπείδους κατηγοροῦσι, καὶ αὐτὰ ταῦτα λέγειν αὐτούς. τί γὰρ δὴ ποτε τῷ μὲν Φιλίππῳ πάντα τᾶλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς Ἀττικῆς ἀπέχῃται, τῷ Διοπείδῃ δ' οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς
9 Θραξίν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν; ἀλλὰ νῆ Δία ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεινὰ ποιοῦσι δ' οἱ ξένοι περικόπτοντες τὰ ἐν Ἑλλησπόντῳ, καὶ Διοπείδης ἀδικεῖ

Stein gehauen und öffentlich aufgestellt. Vgl. 20, 36.

6. τοὺς κληρούχους] κληροῦχοι ἐκαλοῦντο οὓς Ἀθηναῖοι ἐπεμνον ἐπὶ τὰς πόλεις, ἃς ἐλάμβανον, κληροῦς ἐκάστοις διανεμοῦντες. Harp. — ταυτί, näml. ἐστίν: dies hier. Der Redner hat die Abschriften der Urkunden vor sich liegen, um nöthigen Falls davon Gebrauch zu machen. ψηφίσματα ist Prädicat zu ταυτί. — ἄλλων, ist gemeinschaftliches Prädicat zu Ἑλλήνων wie zu βαρβάρων, ersteres vom Standpuncte der Athenenr, letzteres von dem der Makedonier aus (vgl. zu 3, 16) gefasst.

7. τοῦ πράγματος] Vgl. 4, 9. — ὑπερβαίνουν, nämlich τῷ λόγῳ, wie 4, 38. — νῆ Δία] S. zu 18, 101.

8. εἰ δ' — τίθενται, wenn sie dies (ταῦτα = τὸ ἀπέχεσθαι τῆς Ἀττικῆς, vgl. zu 2, 3) zum Massstabe des Rechts nehmen. — ταύτην ὀρίζονται] ταύτη διορίζονται? — ἀνεκτὰ] Vgl. zu 18, 203. — ἐναντία — αὐτοῖς, = συμβαίνει αὐτοῖς λέγειν καὶ (vgl. 6, 13) αὐτὰ ταῦτα ἐναντία ταῖς κατηγορίαις. — ποιεῖν ἐξουσίαν] S. zu 6, 33. — ἦ, näml. εἰ βοηθήσει.

9. ἀλλὰ — αὐτῷ] Fingerter Einwurf. Zu ἐξελέγχονται verst. οἱ

κατάγων τὰ πλοῖα, καὶ δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ. ἔστω, γιγνέσθω ταῦτα, οὐδὲν ἀντιλέγω. οἶμαι μέντοι δεῖν, εἰπερ ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ταῦτα συμβουλευούσιν, 10 ὥσπερ τὴν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει δύναμιν καταλῦσαι ζητοῦσι τὸν ἐφεστηκότα καὶ πορίζοντα χρήματα ταύτῃ διαβάλλοντες ἐν ὑμῖν, οὕτω τὴν Φιλίππου δύναμιν δεῖξαι διαλυθησομένην, ἃν ὑμεῖς ταῦτα πεισθῇτε. εἰ δὲ μή, σκοπεῖτε ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον, δι' οὗ τὰ παρόντα πράγματα ἅπαντ' ἀπόλωλεν. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι οὐδενὶ τῶν πάν- 11 των πλέον κερράτηκε Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνεσθαι. ὁ μὲν γὰρ ἔχων δύναμιν συνεστηκυῖαν ἀεὶ περὶ αὐτόν, καὶ προειδὼς ἃ βούλεται πράξαι, ἐξαίφνης ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δόξη πάρεστιν· ἡμεῖς δ' ἐπειδὴν πυθώμεθα τι γιγνόμενον, τηνικαῦτα θορυβοῦμεθα καὶ παρασκευαζόμεθα. εἴτ', οἶμαι, συμβαίνει τῷ μὲν ἐφ' ἃ ἂν 12 ἔλθῃ ταῦτ' ἔχειν κατὰ πολλὴν ἡσυχίαν, ἡμῖν δ' ὑστερίζειν καὶ ῥῶσα ἂν δαπανήσωμεν ἅπαντα * μάτην ἀνηλωκέναι, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν καὶ τὸ βούλεσθαι κωλύειν ἐνδεδεῖσθαι, ὑστερίζοντας δὲ τῶν ἔργων αἰσχύνην προσοφλισκάνειν.

Μὴ τοίνυν ἀγνοεῖτε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι καὶ τὰ 13 νῦν τᾶλλα μὲν ἐστὶ λόγοι ταῦτα καὶ προσφάσεις, πράττεται δὲ καὶ κατασκευάζεται τοῦτο, ὅπως ὑμῶν μὲν οἶκοι

ἐκείνα λέγοντες. — κατάγων τὰ πλοῖα] Vgl. §. 28 und zu 5, 25. — ἐπὶ πᾶσι δικαίοις, s. zu 20, 88.

10. πορίζοντα χρήματα, durch Streifzüge und Plünderungen, da der Staat keine Mittel hergab. Vgl. 4, 23 ff. — οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν] Vgl. §. 27 und zu 3, 1. — ἀπόλωλεν, in einen so verzweifelten Zustand gerathen sind. τρόπος ist die Art der Kriegsführung, das System.

11. δύναμιν συνεστηκυῖαν, = συνεχῇ 4, 32, ein stehendes Heer. ἐφ' οὓς — πάρεστιν] S. zu 1, 8. — ἡμεῖς δ' — παρασκευαζόμεθα] Vgl. 4, 36 ff.

12. ὑστερίζοντας, ungeachtet des vorhergehenden ἡμῖν. Vgl. Krüger Gr. §. 55, 2, 7.

13. τὰ νῦν, adv., wie 6, 32. τᾶλλα, das Uebrige, nämlich mit Ausschluss des gleich nachher gegensätzlich hervorgehobenen Punctes. ταῦτα mit Bezug auf die schon oben §. 2 berührten Beschwerden über Diopieithes. λόγοι, leere Worte, Redensarten, Ausflüchte, wie in der Zusammenstellung ῥήματα καὶ λόγοι 18, 308, λόγοι καὶ φλυαρία 20, 101. — κατασκευάζεται, angezettelt wird (vgl. 2, 6), bestimmt das allgemeinere πράττεται näher.

- μενόντων, ἔξω δὲ μηδεμιᾶς οὔσης τῇ πόλει δυνάμεως, μετὰ πλείστης ἡσυχίας ἅπανθ' ὅσα βούλεται Φίλιππος 14 δμοικῆσεται. θεωρεῖτε γὰρ τὸ παρὸν πρῶτον, ὃ γίγνεται. νυνὶ δύνανται μεγάλην ἐκείνος ἔχων ἐν Θράκῃ διατρίβει, καὶ μεταπέμπεται πολλήν, ὥς φασιν οἱ παρόντες, ἀπὸ Μακεδονίας καὶ Θετταλίας. ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῇ, πρῶτον μὲν οἴεσθε τοὺς Βυζαντίους μενεῖν ἐπὶ τῆς ἀνοίας τῆς αὐτῆς, ὥσπερ νῦν, καὶ οὔτε παρακαλέσειν ἡμᾶς οὔτε βοηθήσειν αὐτοῖς 15 ἀξιώσειν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἶομαι, ἀλλὰ καὶ εἴ τισι μᾶλλον ἀπιστοῦσιν ἢ ἡμῖν, καὶ τούτους εἰσφρήσεσθαι μᾶλλον ἢ κείνῳ παραδώσειν τὴν πόλιν, ἄνπερ μὴ φθάσῃ λαβὼν αὐτούς. οὐκοῦν ἡμῶν μὲν μὴ δυναμένων ἐνθρόνῳ ἀναπλεῦσαι, ἐκεῖ δὲ μηδεμιᾶς ὑπαρχούσης ἐτοίμου βοηθείας, 16 οὐδὲν αὐτοὺς ἀπολωλέναι κωλύσει. νῆ Δία, κακοδαίμονοισι γὰρ ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλλουσιν ἀνοία. πάντες γε, ἀλλ' ὅμως αὐτοὺς δεῖ σῶς εἶναι· συμφέρει γὰρ τῇ πόλει. καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε δηλὸν ἐστὶν ἡμῖν, ὥς ἐπὶ Χερρόνησον οὐχ ἤξει· ἀλλ' εἴ γε ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ σκοπεῖν ἥς ἔπεμψε πρὸς ὑμᾶς, ἀμυνεῖσθαι φησι τοὺς ἐν Χερρό- 17 νήσῳ. ἂν μὲν τοίνυν ἢ τὸ συνεστηκὸς σιγράτευμα, καὶ τῇ

14. οἱ παρόντες, = οἱ παρῆσαν, nämlich dort, in Thracien, in dem Augenblicke wo Philippos jene Verstärkungen aufbot. — τοὺς ἐτησίας] S. zu 4, 31. — πρῶτον μὲν] Es folgt kein ausdrückliches δεύτερον oder ἔπειτα δέ, doch ist dies der Sache nach in dem Uebergange καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνο §. 16 mit enthalten. Aehnlich auch 22, 22. 23, 196. 24, 34, wo durch ausführliche Erörterung des ersten Punctes die anfangs beabsichtigte scharfe Eintheilung in Vergessenheit gerathen ist. — ἐπὶ τῆς ἀνοίας] Die Byzantier waren noch vom Bundesgenossenkriege her misstrauisch gegen die Athener. Was hier D. in Aussicht stellt, ging schon im nächsten Jahre in Erfüllung. S. zu 18, 87.

— ὥσπερ, zu 1, 15. — βοηθήσειν] Vgl. Krüger Gr. §. 53, 7, 14.

15. εἰσφρήσεσθαι, = εἰσάξειν, εἰσδέξεσθαι Harp. Vgl. 20, 53. — μὴ δυναμένων] S. 4, 31.

16. νῆ Δία] Diese Formel, womit abermals ein Einwurf eingeleitet wird, ist im Sinne des Gegners aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, οὐδὲν κωλύσει, und an diesen Gedanken schließt sich an: freilich, es kann nicht anders kommen, denn die Menschen sind vom bösen Geiste besessen und rein verrückt. — συμφέρει] Byzanz war für Athen überaus wichtig als einer der Hauptpunkte, welche die Wasserstrasse nach dem Pontos beherrschten. S. zu 20, 31.

17. ἢ] S. zu 5, 17. — τὸ συνε-

* χώρα βοηθήσαι δυνήσεται καὶ τῶν ἐκείνου τι κακῶς ποιῆσαι· εἰ δ' ἅπαξ διαλυθήσεται, τί ποιήσομεν, ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἦ; κρινοῦμεν Διοπείδην νῆ Δία. καὶ τί τὰ πράγματα ἔσται βελτίω; ἀλλ' ἐνθ' ἐνδ' ἂν βοηθήσαιμεν αὐτοί. — ἂν δ' ὑπὸ τῶν πνευμάτων μὴ δυνώμεθα; ἀλλὰ μὰ Δί' οὐχ ἦξει. καὶ τίς ἐγγυητής ἐστι τούτου; ἄρ' ὁράτε 18 καὶ λογίσεσθε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἐπιούσαν ὥραν τοῦ ἔτους, εἰς ἣν ἐρημόν τινες οἴονται δεῖν τὸν Ἑλλήσποντον ὑμῶν ποιῆσαι καὶ παραδοῦναι Φιλίππῳ; τί δέ, ἂν ἀπελθὼν ἐκ Θράκης καὶ μηδὲ προσελθὼν Χερρονήσῳ μηδὲ Βυζαντίῳ (καὶ ταῦτα λογίσεσθε) ἐπὶ Χαλκίδα καὶ Μέγαρα ἦκη τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ ἐπ' Ὠρεὸν πρῶην, πότερον κρεῖττον ἐνθάδ' αὐτὸν ἀμύνεσθαι καὶ προσελθεῖν τὸν πόλεμον πρὸς τὴν Ἀττικὴν ἔασαι, ἢ κατασκευάζειν ἐκεῖ τιν' ἀσχολίαν αὐτῷ; ἐγὼ μὲν οἶομαι τοῦτο.

Ταῦτα τοίνυν ἅπαντας εἰδότας καὶ λογιζομένους χρὴ 19 μὰ Δί' οὐχ ἦν Διοπείδης πειράται τῇ πόλει δύναμιν παρασκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλύσαι πειραῖσθαι, ἀλλ' ἑτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν καὶ συνευποροῦντας ἐκείνῳ χρημάτων καὶ τάλλα οἰκείως συναγωνιζομένους. εἰ γάρ τις ἔροιτο Φίλιππον· „εἰπέ μοι, πότερ' ἂν βού- 20 λαιο τούτους τοὺς στρατιώτας, οὓς Διοπείδης νῦν ἔχει, τοὺς ὁποιοῦσιν αὐτοῦ (οὐδὲν γὰρ ἀντιλέγω), εὐθενεῖν καὶ παρ' Ἀθηναίοις εὐδοξεῖν καὶ πλείους γίγνεσθαι τῆς πόλεως συναγωνιζομένης, ἢ διαβαλλόντων τινῶν καὶ κατηγορούντων διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι;“ ταῦτ' ἂν οἶμαι

σικῶς, das dort zusammengezogene Heer des Diopieithes. Vgl. §. 46. — τῇ χώρῃ, dem Chersonesos. — κρινοῦμεν Διοπείδην] Vgl. zu 2, 26. — τί, zu 20, 120. — ἦξει, Philippios.

18. τὴν ὥραν τοῦ ἔτους, den Winter, wo man nicht nach dem Hellespont kommen kann. — εἰς ἣν] S. zu 18, 151. — Χαλκίδα, der einzige Staat in Euböa, der damals zu den Athenern hielt. — καὶ Μέγαρα] Vgl. zu 18, 71. καὶ (so Σ

statt ἦ) stellt die Gefahr als eine zugleich mehrere Punkte bedrohende, dringende vor. — Ὠρεὸν, Ol. 109, 2. 342. S. §. 59. 9, 33. 59 ff.

19. χρημάτων, ist als partitiver Genitiv zu fassen. — οἰκείως, freundschaftlich, bereitwillig, anstatt ihn zu schmähen und zu verleumdern.

20. ὁποιοῦσιν αὐτοῦ, mit Bezug auf ihre räuberischen Gelüste §. 9. — ταῦτ', nämli. τὸ διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι.

φήσειεν. εἰθ' ἂν Φίλιππος ἂν εὐξαιτο τοῖς * θεοῖς, ταῦθ' ὑμῶν τινες ἐνθάδε πράττουσιν; εἴτα ἔτι ζητεῖτε, πόθεν τὰ τῆς πόλεως ἀπόλλωλεν ἅπαντα;

- 21 Βούλομαι τοίνυν ὑμᾶς μετὰ παρρησίας ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει, καὶ σκένψασθαι τί ποιοῦμεν αὐτοὶ νῦν καὶ ὅπως χρώμεθ' αὐτοῖς. ἡμεῖς οὔτε χρήματα εἰσφέρειν βουλόμεθα, οὔτ' αὐτοὶ στρατεύεσθαι, οὔτε τῶν
- 22 κοινῶν ἀπέχεσθαι δυνάμεθα, οὔτε τὰς συντάξεις Διοπείδει δίδομεν, οὔθ' ὅς' ἂν αὐτὸς αὐτῷ πορίσῃται ἐπαινοῦμεν, ἀλλὰ βασκαίνομεν καὶ σκοποῦμεν πόθεν καὶ τί μέλλει ποιεῖν καὶ πάντα τὰ τοιαντί, οὔτ' ἐπειδὴ περ οὕτως ἔχομεν, τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθέλομεν, ἀλλ' ἐν μὲν τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας ἄξια ἐπαινοῦμεν,
- 23 ἐν δὲ τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις συναγωνιζόμεθα. ὑμεῖς μὲν τοίνυν εἰώθατε ἐκάστοτε τὸν παριόντα ἐρωτᾶν, τί οὖν χρὴ ποιεῖν; ἐγὼ δ' ὑμᾶς ἐρωτῆσαι βούλομαι, τί οὖν χρὴ λέγειν; εἰ γὰρ μήτε εἰσοίσετε, μήτε αὐτοὶ στρατεύσεσθε, μήτε τῶν κοινῶν ἀφῆξεσθε, μήτε τὰς συντάξεις δώσετε, μήτε ὅς' ἂν αὐτὸς αὐτῷ πορίσῃται ἑάσετε, μήτε τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθέλησετε, οὐκ ἔχω τί λέγω. οἱ γὰρ ἤδη τοςαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ

21. ὑμᾶς — ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα] Vgl. Xen. Cyrop. 6, 2, 35 τὰ μὲν οὖν εἰς τροφήν δέοντα οἱ ἡγεμόνες τῶν ὀπλοφόρων ἐξετάζετε τοὺς ὑφ' ὑμῖν αὐτοῖς. Plat. Lach. 189^d ἴσως οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς. Gorg. 516^b εἰάν τις σε ταῦτα ἐξετάζῃ. Ueber die Wortstellung τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει zu 18, 176. — στρατεύεσθαι, näml. βουλόμεθα. Die Mss. ausser Σ ergänzen hier τολμῶμεν, wie 3, 30. — οὔτε — δυνάμεθα, noch können wir es über uns gewinnen. Die κοινὰ sind das Staatsvermögen, welches die Athener, anstatt es auf den Krieg zu verwenden, durch Vertheilung in der Form der Theorika verschleu-

derten. S. zu 3, 11. — τὰς συντάξεις, die nöthigen Beiträge aus Staatsmitteln.

22. πόθεν, nicht durch πορίζεται zu ergänzen, sondern mit μέλλει ποιεῖν zu verbinden: mit welchen Mitteln. — τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις] τούτοις hängt von τοῖς ἐναντιουμένοις ab.

23. δώσετε, versteht sich dem jedesmaligen Feldherrn. Die Mss. ausser Σ fügen vor diesem Worte Διοπείδει aus §. 21 ein, D. spricht aber hier nicht mehr von dem einzelnen vorliegenden Falle, sondern vom Princip: daher oben εἰώθατε ἐκάστοτε τὸν παριόντα ἐρωτᾶν. — ἑάσετε, geschehen lasset, gutheisset, etwas schwächer als oben §. 21 ἐπαυεῖν. — οἱ — λέγοι] So nach

διαβάλλειν βουλομένοις διδόντες, ὥστε καὶ περὶ ὧν ἂν φρασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθαι, — τί ἂν τις λέγοι;

“Ὁ τι τοίνυν δύναται ταῦτα ποιεῖν, ἐνίους μαθεῖν²⁴ ὑμῶν δεῖ. λέξω δὲ μετὰ παρηρσίας· καὶ γὰρ οὐδ’ ἂν ἄλλως δυναίμην. πάντες ὅσοι ποτ’ ἐκπεπλεύνασι παρ’ ὑμῶν στρατηγοί, * ἢ ἐγὼ πάσχειν ὀτιοῦν τιμῶμαι, καὶ παρὰ Χίων καὶ παρ’ Ἐρυθραίων καὶ παρ’ ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν. λαμβάνουσι δὲ οἱ μὲν ἔχοντες μίαν²⁵ ἢ δύο ναῦς ἐλάττω, οἱ δὲ μεῖζω δύναμιν πλείονα. καὶ διδόασιν οἱ διδόντες οὔτε τὰ μικρὰ οὔτε τὰ πολλὰ ἀντ’ οὐδενός (οὐ γὰρ οὕτω μαίνονται), ἀλλ’ ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς παρ’ αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους, μὴ συλᾶσθαι, παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὐτῶν, τὰ τοιαῦτα· φρασί δ’ εὐνοίας διδόναι, καὶ τοῦτο τὸννομα ἔχει τὰ λήμματα ταῦτα. καὶ δὴ καὶ νῦν τῷ Διοπείδει στρατέμει²⁶ ἔχοντι σαφῶς ἔστι τοῦτο δῆλον ὅτι δώσουσι χρήματα πάντες οὗτοι. πόθεν γὰρ οἴεσθε ἄλλοθεν τὸν μήτε λαβόντα παρ’ ὑμῶν μηδέν, μήτ’ αὐτὸν ἔχοντα ὁπόθεν μισθοδοτή-

Σ (nur dass derselbe ἀκροᾶσθε hat) statt εἰ γὰρ — βουλομένοις δίδετε, ὥστε — ἀκροᾶσθε, τί ἂν τις λέγοι. Der Redner lässt absichtlich, um dem Ausdruck eine affectvollere Haltung zu geben, den Gedanken nur halb ausgeführt. ἂν gehört zu μέλλειν, = ὅτι μέλλοι ἂν ποιεῖν. Vgl. 4, 13.

24. ὅ τι — ποιεῖν, wozu das führen, welche Folgen dies haben wird. — ἢ, oder, d. h. sonst, wenn sich dies nicht so verhält. — τιμῶμαι, ich bekenne mich schuldig: ein Ausdruck, welcher sich aus dem athenischen Gerichtsbrauche erklärt, nach welchem der Beklagte das Recht hatte das Mass der verwirkten Strafe selbst abzuschätzen. So θανάτου τιμῶμαι Aesch. 2, 5. 59. 159. — τούτων — λέγω, an den vorher-

gehenden Casus angeschlossen, wie 19, 152 περὶ τῶνδε τῶν ἐγγύς καὶ μεζόνων, λέγω δὲ Φωκέων καὶ Πυλῶν. 21, 83 τῆς γὰρ δίκης, ταύτης λέγω ἧς εἶλον αὐτόν. 57, 24 εἰ δ’ ἐν ἅπασιν, ὅσοισπερ ἕκαστος ὑμῶν, ἐξητασμένος φαίνεται, — λέγω φράτορας, συγγενέσι, θημόταις, γεννηταῖς. — χρήματα λαμβάνουσι] S. zu 2, 28.

25. παραπέμπεσθαι, unter sicherem Geleit fahren. — τὰ τοιαῦτα] Diese und ähnliche Formeln werden häufig asyndetisch angefügt, wie 9, 49. 52. 13, 14. 19, 295. 21, 203 u. ö. — εὐνοίας, Gratificationen. Ueber den Plural zu §. 70.

26. τὸν μήτε λαβόντα — μήτ’ αὐτὸν ἔχοντα, nicht mehr blos auf Diopeithes zu beziehn, sondern allgemein: jedweden, der — . —

σει, στρατιώτας τρέφειν; ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλ' ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ 27 τούτων διάγει. οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιοῦσιν οἱ κατηγοροῦντες ἐν ὑμῖν ἢ προλέγουσιν ἅπασι μὴδ' ὅτι οὖν ἐκείνῳ δίδοναι, ὥς καὶ τοῦ μελλῆσαι δώσονται δίκην, μὴ τι ποιήσαντί γε ἢ καταπραξαμένῳ. τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι „μέλλει πολιορκεῖν, τοὺς Ἕλληνας ἐκδίδωσιν.“ μέλει γάρ τινι τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων Ἑλλήνων· ἀμείνους μέντ' ἀν 28 εἶεν τῶν ἄλλων ἢ τῆς πατρίδος κήδεσθαι. καὶ τό γε εἰς τὸν Ἑλλησποντον εἰσπέμπειν ἕτερον στρατηγὸν τοῦτ' ἔστιν. εἰ γὰρ δεινὰ ποιεῖ Διοπεΐθης καὶ κατάγει τὰ πλοῖα, μικρόν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρόν πινάκιον ταῦτα πάντα κωλύσαι δύναται ἄν, καὶ λέγουσιν οἱ νόμοι * ταῦτα τοὺς

ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; aus der Luft? — οὐκ ἔστι ταῦτα, unmöglich. Vgl. §. 45 u. 6, 22. — ἀγείρει, als Gratification für geleistete Dienste. προσαιτεῖ hinzubettelt, da jenes nicht langt. — διάγει, intr., schlägt er sich durch (sammt seinem Heere).

27. ἐν ὑμῖν, vor euch, in eurer Versammlung. Vgl. §. 74 u. 3, 10. — προλέγουσιν, sie kündigen an, befehlen, wie προειπεῖν 9, 14. — τοῦ μελλῆσαι, näml. ποιεῖν. s. §. 2. 23. — τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι] τοῦτο weist auf das Vorhergehende zurück: dahin zielen, führen die Reden, nämlich die gleich folgenden der Feinde des Diopeithes. Vgl. ὅ τι δύναται ταῦτα ποιεῖν oben §. 24. — μέλλει — ἐκδίδωσι] Das Söldnerheer des Diopeithes wird nicht minder raublustig gewesen sein und an den Küsten Kleinasiens aus Mangel an Subsistenzmitteln etwa ebenso gehaust haben, wie das des Chares. S. zu 4, 24. ἐκδίδωσι, giebt er Preis, nämlich seinen Söldnern. — μέλει — κήδεσθαι] In den Worten μέλει — Ἑλλήνων stellt der Redner höhnischer Weise ein möglichst ehrenhaft aussehendes Motiv jener Reden

auf, — Manchem nämlich von diesen guten Leuten liegt das Wohl der Griechen in Asien am Herzen, — doch nur um gleich darauf die Armseligkeit dieses Geschwätzes in ihrer ganzen Blöße aufzuzeigen: freilich dürften sie es besser verstehen für Andere als für ihr eigenes Vaterland zu sorgen.

28. καὶ τό γε — στρατηγόν] Auch dies, nicht die Zurückberufung des Diopeithes, sondern die Absendung eines andern Feldherrn mit einer Flotte zur Ueberwachung desselben, hatten seine Widersacher in Vorschlag gebracht. — τοῦτ' ἔστιν, auf das Nachfolgende hinweisend: damit verhält es sich so. — δεινὰ — πλοῖα, = ἀδικεῖ κατὰ τὰ πλοῖα §. 9. — μικρόν πινάκιον] τυχὸν πινάκιον λέγει εἰς ὃ ἐγγράφεται τὰ ἐγκλήματα τὰ κατὰ τῶν εἰσαγγελλομένων Harp. Es scheint die Vorladung gemeint zu sein, welche in Folge der angestellten Klage der Staat an den Auswärtigen ergehen liess. Die Klagschrift bei dem hier in Rede stehenden Rechtsverfahren führte selbst den Namen εἰσαγγελία. — ταῦτα, ist von τοὺς ἀδικούντας ab-

ἀδικοῦντας εἰσαγγέλλειν, οὐ μὰ Δία δαπάναις καὶ τριή-
 ρεσι τοσαύταις ἡμᾶς αὐτοὺς φυλάττειν, ἐπεὶ τοῦτό γ'
 ἐστὶν ὑπερβολὴ μανίας· ἀλλ' ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθρούς, οὓς 29
 οὐκ ἔστι λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, καὶ στρατιώτας τρέφειν
 καὶ τριήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματα εἰσφέρειν δεῖ καὶ
 ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγγε-
 λία, πάραλος, ταῦτ' ἐστίν. ταῦτ' ἦν εὐ φρονούντων ἀν-
 θρώπων, ἐπηρεαζόντων δὲ καὶ διαφθειρόντων τὰ πρά-
 γματα, ἃ νῦν οὗτοι ποιοῦσιν. καὶ τὸ μὲν τούτων τινὰς 30
 εἶναι τοιοῦτους, δεινὸν ὃν οὐ δεινόν ἐστιν· ἀλλ' ἡμεῖς οἱ
 καθήμενοι οὕτως ἤδη διάκεισθε, ὥστε, ἂν μὲν τις εἴπη
 παρελθὼν, ὅτι Διοπίδης ἐστὶ τῶν κακῶν πάντων αἴτιος
 ἢ Χάρης ἢ Ἀριστοφῶν ἢ ὃν ἂν τῶν πολιτῶν εἴπη τις,
 εὐθέως φατὲ καὶ θορυβεῖτε ὡς ὀρθῶς λέγει· ἂν δὲ παρ- 31
 ελθὼν λέγῃ τις τάληθ' ὅτι „ληρεῖτε, Ἀθηναῖοι· πάντων
 τῶν κακῶν καὶ τῶν πραγμάτων τούτων Φίλιππος ἐστ'
 αἴτιος· εἰ γὰρ ἐκεῖνος ἦγεν ἡσυχίαν, οὐδὲν ἂν ἦν πρᾶγμα

hängig. — εἰσαγγέλλειν] S. hier-
 über zu 18, 249. — δαπάναις —
 φυλάττειν, gegen die ἀδικοῦντες
 nämlich, wie die Feinde des Dio-
 peithes durch den Antrag auf Ab-
 sendung einer neuen Flotte unter
 einem anderen Führer beabsich-
 tigten.

29. λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, =
 λαβεῖν ὥστε εἶναι ὑπὸ τοῖς νό-
 μοις. — δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν,
 ersteres von der moralischen, letzte-
 res von der durch äussere Umstände
 bedingten Nothwendigkeit. — ψή-
 φισμα, im vorliegenden Falle der
 Beschluss, wodurch das Volk die
 Versetzung eines im activen Dienste
 abwesenden Feldherrn in Anklage-
 stand und dessen Einberufung ge-
 nehmigte. Genau genommen frei-
 lich war die εἰσαγγελία als die
 Klage, auf deren Grund erst vom
 Volke Beschluss zu fassen war,
 voranzustellen, doch bindet sich D.
 bei solchen Zusammenstellungen

nicht ängstlich an die Aufeinander-
 folge in der Zeit. Vgl. §. 69. —
 πάραλος] S. zu 4, 34. So sandten
 im peloponnesischen Kriege die Athe-
 ner die Σαλαμῳία ab, um den in
 Anklagestand versetzten Alkibiades
 aus Sicilien einzuholen. Thuk. 6, 53.
 — ταῦτ' ἐστίν, näm. ἀναγκαῖα.
 — ἐπηρεαζόντων, absolut oder
 höchstens mit dem Nebengedanken
 ὅλλω τινί, nicht Διοπίδει, denn
 der Ausdruck ist allgemein.

30. δεινὸν ὃν οὐ δεινόν ἐστιν,
 ist zwar schlimm genug, aber doch
 noch zu ertragen. Vgl. 9, 55 und
 19, 113 καὶ οὐχὶ τοῦτό πω δει-
 νὸν ἐγλικοῦτον ὃν. — ἀλλ' ἡμεῖς
 — διάκεισθε] Vgl. über den Bau
 des Gegensatzes zu 6, 27, und über
 ἡμεῖς οἱ καθήμενοι zu 6, 3. —
 Χάρης] Vgl. die Einl. zur 1—3 R. u.
 zu 2, 28. 4, 24. — Ἀριστοφῶν, zu
 18, 70. — θορυβεῖτε ὡς ὀρθῶς λέ-
 γει] Vgl. 6, 26.

31. οὐδὲν — τῇ πόλει] Vgl. 6,

τῇ πόλει,“ ὥς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐστὶν οὐχ ἔξετε ἀντιλέγειν, ἄχθεσθαι δέ μοι δοκεῖτε καὶ ὥσπερ ἀπολλύναι 32 τι νομίζειν. αἴτιον δὲ τούτων (καὶ μοι πρὸς θεῶν, ὅταν ἔνεκα τοῦ βελτίστου λέγω, ἔστιν παρρησία)· παρασκευάσιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἔνιοι ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις φοβεροὺς καὶ χαλεπούς, ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου ῥαθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους. ἂν μὲν οὖν τὸν αἴτιον εἴπῃ τις, ὃν ἴστε ὅτι λήψεσθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς, φρατὲ καὶ βούλεσθε· ἂν δὲ τοιοῦτον λέγῃ τις, ὃν κρατήσαντας * τοῖς ὅπλοις, ἄλλως δ' οὐκ ἔστι κολάσαι, οὐκ ἔχετ', οἶμαι, τί ποιήσετε, ἐξελεγχόμενοι δ' ἄχθεσθε. 33 ἔχρῃν γάρ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούναντίον ἢ νῦν ἅπαντας τοὺς πολιτευομένους ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις πρῶτους καὶ φιλανθρωπούς ὑμᾶς ἐθίζειν εἶναι· πρὸς γὰρ ὑμᾶς αὐτοὺς καὶ τοὺς συμμάχους ἐν ταύταις ἐστὶ τὰ δίκαια· ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς τοῦ πολέμου φοβεροὺς καὶ χαλεπούς ἐπιδεικνύναι· πρὸς γὰρ τοὺς ἐχθροὺς καὶ τοὺς ἀντιπάλους 34 ἐκεῖνός ἐσθ' ὁ ἀγών. νῦν δὲ δημαγωγοῦντες ὑμᾶς καὶ χαριζόμενοί καθ' ὑπερβολὴν οὕτω διατεθείκασιν, ὥστ' ἐν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούοντας, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομέ-

36. — ὥς μὲν οὐκ — οὐχ ἔξετε ἀντιλέγειν] Das erste οὐκ als blosser Fortsetzung der Verneinung, wie 9; 54 ὧν οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὥς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι u. ö. — ἀπολλύναι τι, indem durch dieses Geständniss diejenigen, auf welche ihr es abgesehen habt, eurer Rache entzogen werden und diese auf Einen hingelenkt wird, den ihr, wie Philippos, nicht zu erreichen vermöget.

32. αἴτιον δὲ τούτων, wie τὸ δ' αἴτιον 18, 108. — καὶ μοι — παρρησία] Vgl. zu 18, 199. — φοβεροὺς καὶ χαλεπούς — ῥαθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους] Der Redner bindet sich nicht streng an die Ordnung der Begriffe, sondern knüpft, wie Aehnliches in anderen Fällen

(zu 18, 241), die Gegensätze zunächst an den unmittelbar vorhergehenden an. — φρατὲ, nāml. τοῦτον εἶναι τὸν αἴτιον. — βούλεσθε, nāml. λαμβάνειν, versteht sich um ihn zu bestrafen. — ἐξελεγχόμενοι, nāml. οὐκ ἔχοντες ὅ τι ποιήτε.

33. τούναντίον ἢ νῦν] Vgl. 23, 128 τούναντίον ἢ τᾷληθὲς ὑπάρχει. — ἐστὶ τὰ δίκαια, handelt es sich darum Recht zu üben gegen u. s. w. — τοὺς ἐχθροὺς, allgemeiner Begriff, durch τοὺς ἀντιπάλους näher bestimmt.

34. τρυφᾶν, den Herren spielen. κολακεύεσθαι, sich den Hof machen lassen. Vgl. 9, 4. — πράγμασι — γιγνομένοις, Staatsangelegenheiten — Zeitereignisse.

νοῖς περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. φέρε γὰρ πρὸς Διός, εἰ λόγον ὑμᾶς ἀπαιτήσκειαν οἱ Ἕλληνες ὧν νυνὶ παρ-
εῖκατε καιρῶν διὰ ῥαθυμίαν, καὶ ἔροινθ' ὑμᾶς. „ἄνδρες 35
Ἀθηναῖοι, πέμπετε ὡς ἡμᾶς ἐκάστοτε πρέσβεις, καὶ λέ-
γετε, ὡς ἐπιβουλεύει Φίλιππος ἡμῖν καὶ πᾶσι τοῖς Ἑλ-
λησι καὶ ὡς φυλάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρωπον καὶ πάντα
τὰ τοιαυτά;“ ἀνάγκη φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν· ποιοῦμεν
γὰρ ταῦτα. „εἰτ', ὧ πάντων ἀνθρώπων φανλότεστοι, δέκα
μῆνας ἀπογενομένου τὰνθρώπου καὶ νόσῳ καὶ χειμῶνι
καὶ πολέμοις ἀποληφθέντος, ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπαν-
ελθεῖν οὔκαδε, οὔτε τὴν Εὐβοίαν ἡλευθερώσατε οὔτε τῶν 36
ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε, ἀλλ' ἐκεῖνος μὲν ὑμῶν
οἴκοι μερόντων, σχολὴν ἀγόντων, ὑγιαίνόντων“ εἰ δὴ τοὺς
τὰ τοιαῦτα ποιοῦντας ὑγιαίνειν φήσαιεν, „δύο * ἐν Εὐ-
βοίᾳ κατέστησε τυράννους, τὸν μὲν ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττι-
κῆς ἐπιτεχίσας, τὸν δ' ἐπὶ Σκιάθῳ, ὑμεῖς δ' οὐδὲ ταῦτ' 37
ἀπελύσασθε, εἰ μηδὲν ἄλλο ἐβούλεσθε, ἀλλ' εἰάκατε·
ἀφέστατε δῆλον ὅτι αὐτῷ, καὶ φανερόν πεποιήκατε, ὅτι
οὐδ' ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ, οὐδὲν μᾶλλον κινήσεσθε. τί
οὖν πρεσβεύετε καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ' ἡμῖν παρ-
έχετε;“ ἂν ταῦτα λέγωσι, τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν Ἀθη-
ναῖοι; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὀρώ.

35. ἀνάγκη, beginnt den Nach-
satz. — ἀπογενομένου, von Hause,
in Thrakien. Vgl. §. 2. — μὴ ἂν
δύνασθαι, beim besten Willen nicht.

36. τὴν Εὐβοίαν] Die Befreiung
Euböas erfolgte erst im nächsten
Jahre. s. zu 18, 79. — ὑγιαίνειν,
mit Bitterkeit vom körperlichen Zu-
stande auf den geistigen übertra-
gen. — δύο — τυράννους] S. 9,
57 ff. u. zu 18, 71. — τὸν μὲν —
ἐπιτεχίσας, = ἐπιτεχίσμα κατα-
σκευάων (§. 66 u. 18, 71), indem
er den einen (Kleitarchos von Ere-
tria) als Bollwerk Attika gegenüber
einsetzte. — τὸν δ' ἐπὶ Σκιάθῳ,
den anderen (Phillistides von Oreos)
gegen Skiathos, eine kleine Insel

nördlich von Euböa an der thessa-
lischen Küste, die im Besitz der
Athenener war (4, 32).

37. ταῦτ', die als ἐπιτεχίσμα-
τα vorgestellten Tyrannen. — ἀφέ-
στατε, nämlich τῆς Εὐβοίας. —
οὐδὲν μᾶλλον, die schon vorher
gesetzte Negation (οὐδ' ἂν — κι-
νήσεσθε = καὶ ἂν δ. ἀποθάνῃ οὐ
κινήσεσθε) noch einmal mit Nach-
druck wiederholend. Vgl. §. 41. —
πρεσβεύετε] So Σ statt πρεσβέ-
υσθε. Der Redner denkt die Worte
im Allgemeinen zwar an das Volk
gerichtet, zunächst aber und un-
mittelbar zu den Gesandten dessel-
ben gesprochen. Vgl. 16, 1. —
τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν] Vgl. zu

- 38 Εἰσὶ τοίνυν τινές, οἳ τότ' ἐξελέγγχειν τὸν παριόντα
 οἶονται, ἐπειδὰν ἐρωτήσῃ, „τί οὖν χρὴ ποιεῖν;“ οἷς ἐγὼ
 μὲν τὸ δικαιοῦτατον καὶ ἀληθέστατον τοῦτ' ἀποκρινοῦμαι,
 ταῦτα μὴ ποιεῖν ἂ νυνὶ ποιεῖτε, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ καθ'
 ἕκαστον ἀκριβῶς ἐρῶ. καὶ ὅπως, ὥσπερ ἐρωτῶσι προθύ-
 39 μως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθελήσουσιν. πρῶτον μὲν, ὧ ἄν-
 δρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γινῶναι,
 ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ καὶ τὴν εἰρήνην λέλυκε
 (καὶ παύσασθε περὶ τούτου κατηγοροῦντες ἀλλήλων) καὶ
 κακόνους μὲν ἔστι καὶ ἐχθρὸς ὅλη τῇ πόλει καὶ τῷ τῆς
 40 πόλεως ἐδάφει, προσθήσω δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει πᾶσιν
 ἀνθρώποις, καὶ τοῖς μάλιστα' οἰομένοις αὐτῷ χαρίζεσθαι
 (εἰ δὲ μὴ, σκεψάσθωσαν Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη τοὺς
 Ὀλυνθίους, οἳ δοκοῦντες οἰκειότατ' αὐτῷ διακεῖσθαι,
 ἐπειδὴ τὴν πόλιν προὔδοσαν, πάντων κάμιστ' ἀπολώλα-
 σιν), οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ οὐδ'
 ἐπιβουλεύει, καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἐν τῶν πάντων ἢ
 41 πῶς ταύτην καταλύσει. καὶ τοῦτ' εἰκότως τρόπον τινὰ

18, 62. — Ἀθηναῖοι, wir Athenenr,
 nach Σ statt ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι.

38. ἐρωτήσῃ] So Σ statt ἐρω-
 τήσωσι. Aehnlich 23, 125 ὅτι μὲν
 τοίνυν ὁ Χαρίδημος οὔτε τῶν
 ἀμαρτήτων ἔστι πρὸς ὑμᾶς οὔτε
 τῶν ἵνα μὴ τι πάθῃ ταῦτα ἐρι-
 στομένων, ἐάσω. Hier schwebt
 dem Redner, da doch jene τινές
 nicht alle auf einmal fragen können,
 ein Einzelner aus ihrer Mitte, der
 übrigens jeder Beliebige sein kann,
 gleichsam als Wortführer vor. —
 ὅπως — ἐθελήσουσιν] Vgl. zu 4, 20.

39. γινῶναι, von χρὴ abhängig,
 welches aus obigem τί οὖν χρὴ
 ποιεῖν vorschwebt. — τὴν εἰρήνην,
 den Frieden von Ol. 108, 2, der
 factisch zwar von Philippos wie
 von Diopithes gebrochen, bisher
 aber von keiner Seite förmlich ge-
 kündigt war: darüber mochte wohl
 von den Parteien viel herüber und
 hinüber gestritten worden sein.

Vgl. §. 58. — τῷ τῆς πόλεως ἐδά-
 φει] Nicht nur besiegen wolle Phi-
 lippos die Athenenr, wo immer sie
 ihm entgegenträten, sondern auch
 sie in ihrem eigenen Lande angrei-
 fen (τὴν πόλιν ὑπὲρ αὐτῶν τῶν
 ἐδάφων εἰς κίνδυνον μέγιστον κα-
 τακλείειν, 26, 11), dieses unter-
 jochen und ihre Stadt von dem Erd-
 boden vertilgen. Vgl. §. 60.

40. Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη] S. zu 18, 48. — ἀπολώλασιν] Nicht
 beide: denn nach Hypereides (Rhet.
 gr. ed. Walz 9, 547) überlebte Eu-
 thykrates noch die Schlacht bei
 Chäroneia Ol. 110, 3. 338. Doch
 will D. vielleicht mit diesem aller-
 dings etwas starken Ausdrucke nur
 den hohen Grad des moralischen
 Abscheus bezeichnen, mit welchem
 man in ganz Griechenland auf jene
 Buben blickte. — τῇ πολιτείᾳ] S.
 zu 1, 5. Vgl. unten §. 43.

41. τρόπον τινὰ, von seinem

πράττει· οἶδε γὰρ ἀκριβῶς, ὅτι οὐδ' ἂν πάντων τῶν ἄλλων γένηται κύριος, οὐδὲν * ἔστ' αὐτῷ βεβαίως ἔχειν, ἕως ἂν ὑμεῖς δημοκρατήσθε, ἀλλ' ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιντ' ἂν ἀνθρώπῳ, ἥξει πάντα τὰ νῦν συμβεβιασμένα καὶ καταφεύζεται πρὸς ὑμᾶς. ἐστὲ 42 γὰρ ὑμεῖς οὐκ αὐτοῖς πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εἰς πεφνκότες, ἀλλ' ἕτερον λαβεῖν κωλύσαι καὶ ἔχοντ' ἀφελέσθαι δεινοί, καὶ ὅλως ἐνοχλῆσαι τοῖς ἄρχειν βουλομένοις καὶ πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἔτοιμοι. οὐκουν βούλεται τοῖς ἐαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ κακῶς οὐδ' ἀργῶς ταῦτα λογιζόμενος. πρῶτον μὲν δὴ τοῦτο δεῖ, 43 ἐχθρὸν ὑπειληφῆναι τῆς πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας ἀδιάλλακτον ἐκείνον· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς, οὐκ ἐθελήσετε ὑπὲρ τῶν πραγμάτων σπουδάζειν· δευτέρον δ' εἰδέναι σαφῶς, ὅτι πάνθ' ὅσα πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν παρασκευάζεται καὶ ὅπου τις ἐκείνον ἀμύνεται, ἐνταῦθ' ὑπὲρ ὑμῶν ἀμύνεται. οὐ γὰρ οὕτω γ' εἰρήθης ἐστὶν 44 οὐδεὶς, ὃς ὑπολαμβάνει τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν Θράκῃ κακῶν (οὐ γὰρ ἄλλο τις ἂν εἴποι Δρογγίλον καὶ Καβύλην

Standpuncte aus nämlich. — οὐδ' ἂν — οὐδὲν] S. zu §. 37. — ἃ, nämli. πταῖσματα. Man hätte eher oia erwartet, doch vgl. 18, 310 ἔδωκεν ὁ παρελθὼν χρόνος πολλὰς ἀποδείξεις ἀνδρὶ καλῷ τε καὶ γαθῷ, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσῃ γεγονώς. — ἥξει — πρὸς ὑμᾶς, alle die jetzt von ihm unter sein Principat zusammengezwungen und mit Gewalt zusammengehaltenen Völkerschaften kommen werden, sich unter euern Schutz zu stellen. Ueber den persönlichen Gebrauch des Neutr. s. zu 4, 8.

42. ἐστὲ — ἔτοιμοι] Treffende Charakteristik der ath. Nationalität. — καιροῖς] S. zu 3, 7. — τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν, = τὴν παρ' ὑμῖν ἐλευθερίαν παρ'

Demosthenes. I.

ὑμῶν (von euch aus) ἐφεδρεύειν. Vgl. zu 1, 15 und über ἐφεδρεύειν zu 5, 15. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ] S. zu 20, 20. — ἀργῶς, plump.

43. κατασκευάζεται] S. zu §. 13. — παρασκευάζεται, gerichtet, berechnet ist: verhält sich zu κατασκευάζεται wie die Vorbereitung durch Beschaffung der Mittel zur Ausführung durch Herrichtung und Anwendung derselben.

44. ὅς] S. zu 1, 15. — κακῶν, Armseligkeiten, elende Nester. Von diesen kennt Drogilon nur noch Steph. Byz., der es aber irrtümlich einen Ort in Thessalien nennt, Kalybe (Kalybe bei Strab. 7, 320: beide Formen kennt Steph.) nach Harp. auch Theopompos und Anaximenes, nach welchem es mit-

καὶ Μάστειραν καὶ ἃ νῦν ἐξαιρεῖ καὶ κατασκευάζεται)
τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν καὶ
πόνους καὶ χειμῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύνους ὑπομέ-
45 νειν, τῶν δὲ Ἀθηναίων λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τριήρων
καὶ τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσούτων προσόδων
οὐκ ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἔασειν ἡμᾶς ἔχειν, ὑπὲρ
δὲ τῶν μελινῶν καὶ τῶν ὀλυρῶν τῶν ἐν τοῖς Θερρακίοις *
σειροῖς ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ
κάκεινα ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τᾶλλα πάντα
46 πραγματεύεται. τί οὖν εὖ φρονοῦντων ἀνθρώπων ἐστίν;
εἰδότας ταῦτα καὶ ἐγνωκότας τὴν μὲν ὑπερβάλλουσαν καὶ
ἀνείκαστον ταύτην ῥαθυμίαν ἀποθέσθαι, χρήματα δ' εἰσ-
φέρειν καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν, καὶ ὅπως τὸ συνε-
στηκὸς τοῦτο συμμαχεῖ στράτευμα ὄρᾶν καὶ πράττειν, ἢ
ὥσπερ ἐκεῖνος ἔτοιμον ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουσαν καὶ
καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, οὕτω τὴν σώ-
47 σουσαν ὑμεῖς καὶ βοηθήσουσαν ἅπασιν ἔτοιμον ἔχητε. οὐ
γὰρ ἔστι βοηθείαις χρωμένους οὐδέποτε οὐδὲν τῶν δεόν-
των πράττειν, ἀλλὰ κατασκευάσαντας δεῖ δύναμιν καὶ
τροφὴν ταύτῃ πορίσαντας καὶ ταμίαις καὶ δημοσίους, καὶ
ὅπως ἐνὶ τὴν τῶν χρημάτων φυλακὴν ἀκριβεστάτην γενέ-

ten in Thracien am Flusse Taxos (Axios?) lag, wogegen es Polybios bei Steph. und Strabon in die Gegend der Ἀσταί, also unweit von Byzanz ansetzen. Masteira endlich kommt nicht weiter vor und Harp. möchte diesem Namen lieber Βάστειρα oder Πίστειρα oder Ἐπίμαστον substituieren. — ἐξαιρεῖ] S. zu 2, 7. — κατασκευάζεται, sich einrichtet.

45. τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων, der laurischen Silbergruben, die im südöstlichen Theile von Attika lagen. — μελινῶν] μελίνη ὀσπρίου ἐστὶ σπέρμα. — ἐνιοι μὲν οὖν εἶδος κέγχρου νομίζουσι τὴν μελίνην, ὅπερ τινὰς καλεῖν ἔλυμον Harp. — σειροῖς] Quidam granaria habent sub terris speluncas, quas vo-

cant σειρούς, ut in Cappadocia et Thracia. Varro de re rust. 1, 57. ὀρύγματα erklärt es das Etym. M. — ἐν τῷ βαράθρῳ] οὐ κυρίως λέγει, ἀλλ' ἐκ μεταφορᾶς, οἷον ἐν τῷ ὀλέθρῳ Harp. Hergenommen ist die Metapher von dem βάραθρον oder ὀρυγμα zu Athen, einem Abgrund, in welchen die zum Tode verurtheilten Verbrecher gestürzt wurden: = in jener Mördergrube. — τούτων, nämlich τῶν λιμένων καὶ νεωρίων u. s. w.

46. ἀνείκαστον, die ihres Gleichen sucht, unvergleichlich, beispieillos. ταύτην, diese eure beliebte. — ἀξιοῦν, näml. χρήματα εἰσφέρειν. — τὸ συνεστηκός, zu §. 17 und 76.

47. βοηθείαις] S. zu 4, 32. —

σθαι, οὕτω ποιήσαντας τὸν μὲν τῶν χρημάτων λόγον παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν ἔργων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ. καὶ οὕτω ποιήσητε καὶ τότε ἐθέλησητε ὡς ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν ἐπὶ τῆς αὐτοῦ Φίλιππον ἀναγκάσετε, οὐ μείζον οὐδὲν ἂν γένοιτ' ἀγαθόν, ἢ πολεμήσεται ἐξ ἴσου.

Εἰ δέ τῳ δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πό- 48
νων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλα ὀρθῶς δο-
κεῖ· ἀλλ' ἐὰν λογίζηται τὰ τῇ πόλει μετὰ ταῦτα γενησό-
μενα, ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ, εὐρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἐκόντας
ποιεῖν τὰ δέοντα. εἰ μὲν γὰρ ἐστὶ τις ἐγγυητὴς θεῶν 49
(οὐ γὰρ ἀνθρώπων γ' οὐδεὶς ἂν γένοιτο ἀξιόχρεως τηλι-
κούτου πράγματος), ὥς, ἐὰν ἄγῃθ' ἡσυχίαν καὶ ἅπαντα
πρόσθε, οὐκ ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν ἐκεῖνος * ἦξει,
αἰσχροὺς μὲν, νῆ τὸν Δία καὶ πάντας τοὺς θεοὺς, καὶ ἀνά-
ξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καὶ πεπραγμέ-
νων τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας ἕνεκα ῥαθυμίας τοὺς ἄλλους
πάντας Ἕλληνας εἰς δουλείαν προσέσθαι, καὶ ἔγωγε αὐτὸς
μὲν τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἢ ταῦτ' εἰρηκέναι βουλοίμην· οὐ
μὴν ἀλλ' εἴ τις ἄλλος λέγει καὶ ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ
ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόσεσθε. εἰ δὲ μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ, 50
τοῦναντίον δὲ προΐσμεν ἅπαντες, ὅτι ὅσῳ ἂν πλειόνων
ἑάσωμεν ἐκεῖνον γενέσθαι κύριον, τοσούτῳ χαλεπωτέρῳ
καὶ ἰσχυροτέρῳ χρησόμεθα ἐχθρῷ, ποῖ ἀναδυνόμεθα ἢ τί
μέλλομεν; ἢ πότε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ δέοντα ποιεῖν

ταμίας, zu 4, 33, welche Stelle überhaupt mit der vorliegenden zu vergleichen ist. — δημοσίους, zu 2, 4. — τότε — ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν] So Σ st. ταῦτα — ἀληθῶς, ἄγειν εἰρήνην δικαίαν καὶ μένειν. Erst dann, wenn die Athener wohlgerüstet und entschlossen dem Philippos gegenüber traten, waren sie im Stande, entweder den Frieden aufrecht zu erhalten und Ph. zur Erfüllung der Bedingungen, auf welche er geschlossen war (εἰρήνην δικαίαν,

einen ehrlichen Frieden im Gegensatz zu dem jetzigen Zustande, der zwar auch sogenannter Friede war, aber ein Friede, der bei der Ohnmacht der Athener Ph. nicht hinderte jedwede Ungerechtigkeit an ihnen zu begehen), zu zwingen, oder ihm mit Erfolg die Spitze zu bieten.

48. πραγματείας] Aus πολλῶν ist auch hierzu πολλῆς zu denken.

49. τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει, wird durch πεπραγμένων τοῖς προγόνοις näher bestimmt. Vgl. 18, 95. — εἰρηκέναι, gerathen haben.

51 ἐθελήσομεν; ὅταν νῆ Δί' ἀναγκαῖον ᾗ. ἀλλ' ἦν μὲν ἂν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, οὐ μόνον ἤδη πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ πάσαι παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δούλων ἀπεύχεσθαι δεῖ. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρῳ μὲν ἀνθρώπῳ μεγίστη ἀνάγκη ἢ ὑπὲρ τῶν γιγνομένων αἰσχύνῃ, καὶ μείζω ταύτης οὐκ οἶδ' ἦντιν' ἂν εἴποιμεν· δούλῳ δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μῆτε γένοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον.

52 Πάντα τοίνυν τάλλ' εἰπὼν ἂν ἡδέως, καὶ δείξας ὃν τρόπον ὑμᾶς ἔνιοι καταπολιτεύονται, τὰ μὲν ἄλλα ἔασω· ἀλλ' ἐπειδὴν τι τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέσῃ, εὐθὺς ἀναστάς τις λέγει τὸ τὴν εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθὸν καὶ τὸ τρέφειν δύναμιν μεγάλην ὡς χαλεπὸν, καὶ „διαρπάζειν“ τινὲς τὰ χρήματα βούλονται,“ καὶ τοιούτους λόγους, ἐξ ὧν ἀναβάλλουσι μὲν ὑμᾶς, ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν ἐκείνῳ
53 πράττειν ὅ τι βούλεται. ἐκ δὲ τούτων περιγίγνεται ὑμῖν μὲν * ἡ σχολὴ καὶ τὸ μηδὲν ἤδη ποιεῖν, ἃ δέδοικ' ὅπως μὴ ποθ' ἡγήσεσθε ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι, τούτοις δὲ αἱ χάριτες καὶ ὁ μισθὸς ὁ τούτων. ἐγὼ δ' οἶομαι τὴν μὲν εἰρήνην ἄγειν οὐχ ὑμᾶς δεῖν πείθειν, οἳ πεπεισμένοι
54 κάθησθε, ἀλλὰ τὸν τὰ τοῦ πολέμου πράττοντα· ἂν γὰρ ἐκεῖνος πεισθῇ, τὰ γ' ἅφ' ὑμῶν ὑπάρχειν νομίζειν δ'

51. ὅταν — ᾗ, wie 4, 10. — ἐλευθέρῳ — αἰσχύνῃ] Vgl. 4, 10. — μῆτε — οὔτε, wie §. 68 οὔτ' εἰμὶ μῆτε γενοίμην. 19, 149 ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὔτ' ἦν μῆτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ. 21, 209 ὃ μὴ γένοιτο οὔτ' ἔσται.

52. καταπολιτεύονται, niedermassregeln. Wegen κατὰ in der Zusammensetzung vgl. καταπαλαίειν, καταβραβεύειν, καταστρατηγεῖν, καταστασιάζειν u. a. m. — τὰ μὲν ἄλλα ἔασω, ἀλλ' Dieselbe Structur §. 63 u. 3, 27. 9, 21. 26. 20, 99. — ἐμπέσῃ, in Erwähnung kommt, auf die Bahn gebracht wird, = λόγος ἐμπέσῃ περὶ τινος τῶν πρ. Φ. — ἀναστάς — λόγους, wie Eu-

bulos und seines gleichen. Vgl. d. Prolegg. — ἀναβάλλουσι, auf das collective τις zurückzubeziehen. Vgl. 2, 18. — ἡσυχίαν — πράττειν, zu 6. 33.

53. ἡ σχολή] Der Artikel hier und im Folgenden stellt diese Dinge gleichsam als handgreifliche vor. — δέδοικ' ὅπως μὴ ποθ' ἡγήσεσθε] Vgl. Krüger Gr. §. 54, 8, 11. — ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι, mit schweren Opfern, theuer erkauft sein. Vgl. zu 1, 15. — αἱ χάριτες, nämli. αἱ παρὰ Φιλίππου. — τούτων, objectiv, dafür, τοῦ ἀναβάλλειν ὑμᾶς u. s. w. — δεῖν, man müsse. — κάθησθε] Vgl. zu 2, 23.

54. τὰ γ' ἅφ' ὑμῶν ὑπάρχειν]

εἶναι χαλεπὰ οὐχ ὅς' ἂν εἰς σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ' ἃ πεισόμεθα, ἂν ταῦτα μὴ θέλωμεν ποιεῖν· καὶ τὸ διαρπασθήσεσθαι τὰ χρήματα τῷ φυλακῇν εἰπεῖν, δι' ἣν σωθήσεται, κωλύειν, οὐχὶ τῷ τοῦ συμφέροντος ἀφεστάναι. καίτοι ἔγωγ' ἀγανακτῶ καὶ αὐτὸ τοῦτο, ὃ ἄνδρες Ἀθη-⁵⁵ ναῖοι, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινὰς ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται, ἃ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν τοὺς ἀδικοῦντας ἐφ' ὑμῖν ἐστι, τὴν δὲ Ἑλλάδα πᾶσαν οὕτως Φίλιππος ἐφεξῆς ἀρπάζων οὐ λυπεῖ, καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμᾶς ἀρπάζων.

Τί ποτ' οὖν ἐστι τὸ αἴτιον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ ⁵⁶ τὸν μὲν οὕτω φανερώς στρατεύοντα, ἀδικοῦντα, πόλεις καταλαμβάνοντα μηδένα τούτων πώποτ' εἰπεῖν ὡς πόλεμον ποιεῖ, τοὺς δὲ μὴ ἐπιτρέπειν μηδὲ προῖεσθαι ταῦτα συμβουλευόντας, τούτους τὸν πόλεμον ποιήσῃν αἰτιᾶσθαι; ἐγὼ διδάξω· ὅτι τὴν ὀργὴν, ἣν εἰκός ἐστι γενέσθαι παρ' ⁵⁷ ὑμῖν, ἂν τι λυπήσθε τῷ πολέμῳ, εἰς τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν λέγοντας τὰ βέλτιστα τρέψαι βούλονται, ἵνα τούτους κρίνητε, μὴ Φίλιππον ἀμύνησθε, καὶ κατηγορῶσιν αὐτοί, μὴ δίκην δῶσιν ὧν ποιοῦσι νῦν. τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν, ὡς ἄρα βούλονται πόλεμόν τινες ποιῆσαι παρ' ὑμῖν, καὶ περὶ τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν.

So Σ statt τά γ' ἀφ' ὑμῶν εἶναι ἐπάρχει, wie vermuthlich nach §. 5 geschrieben ist. Der Infinitiv setzt das an οἶμαι angeknüpfte oblique Verhältniss fort: so stehe eurerseits nichts im Wege. — νομίζειν, näml. δεῖν. — καὶ τὸ — κωλύειν, = καὶ δεῖν κωλύειν τὸ διαρπασθήσεσθαι τῷ εἰπεῖν φυλακῇν. Statt εἰπεῖν steht 10, 56, wo dieselben Worte wiederholt sind, εἰρεῖν, etwas verständlicher. εἰπεῖν φυλακῇν wird vom Beantragen von Vorsichtsmassregeln zu verstehen sein.

55. ἀγανακτῶ — εἰ] εἰ ist nicht hypothetisch, sondern vertritt die Stelle von ὅτι, daher unten οὐ λυπεῖ. — ἐφεξῆς, mit Rücksicht auf die einzelnen Staaten, aus denen

Griechenland besteht: Stück für Stück. — ἐφ' ἡμᾶς] Athen ist als das letzte Ziel gedacht, zu dem sich Philippos durch jene Räubereien den Weg bahnt.

56. τὸ αἴτιον — τὸ — εἰπεῖν, wie 9, 63 τί οὖν ποτ' αἴτιον τὸ καὶ τοὺς Ὀλυνθίους — ἥδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν. Plat. Lach. 190^e ἀλλ' ἴσως ἐγὼ αἴτιος, οὐ σαφῶς εἰπὼν, τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο δ' διανοούμενος ἡρόμεν. — μηδὲνα τούτων, von denen, welche Ph. in die Hände arbeiten (§. 52). — ταῦτα, die von Ph. angegriffenen Punkte. — αἰτιᾶσθαι, verst. αὐτοὺς aus μηδένα τούτων.

57. δύναται, ist der Gehalt, der Sinn ihrer Behauptung, so viel ist

- 58 ἐγὼ δ' * οἶδα ἀκριβῶς, ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐ-
 δενός πω πόλεμον καὶ ἄλλα πολλὰ Φίλιππος ἔχει τῶν
 τῆς πόλεως καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφε βοήθειαν. εἰ
 μέντοι βουλόμεθ' ἡμεῖς μὴ προσποιεῖσθαι πολεμεῖν αὐ-
 τὸν ἡμῖν, ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώ-
 59 πων, εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι. ἀλλ' ἐπειδὴν ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς
 ἦν, τί φήσομεν; ἐκείνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ὥσπερ οὐδ'
 Ὠρεΐταις τῶν στρατιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φε-
 ραίοις πρότερον πρὸς τὰ τεῖχη προσβάλλων αὐτῶν, αὐδ'
 Ὀλυνθίοις ἐξ ἀρχῆς, ἕως ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα
 παρῆν ἔχων. ἦ καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πό-
 λεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν· οὐ
 γὰρ ἄλλο γ' οὐδὲν ἐστὶ μεταξὺ τοῦ μήτ' ἀμύνεσθαι μήτ'
 60 ἄγειν ἡσυχίαν ἔασθαι. καὶ μὴν οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων ἡμῖν
 καὶ τοῖς ἄλλοις ἐσθ' ὁ κίνδυνος· οὐ γὰρ ὑφ' αὐτῷ
 τὴν πόλιν ποιήσασθαι βούλεται Φίλιππος, ἀλλ' ὅλως
 ἀνελεῖν. οἶδε γὰρ ἀκριβῶς, ὅτι δουλεύειν μὲν ὑμεῖς οὐτ'
 ἐθέλησετε οὐτ', ἂν ἐθέλησητε, ἐπιστήσεσθε (ἄρχειν γὰρ
 εἰώθατε), πράγματα δ' αὐτῷ παρασχεῖν, ἂν καιρὸν λάβητε,
 πλειὸν τῶν ἄλλων ἀπάντων ἀνθρώπων δυνήσεσθε.
- 61 Ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων ὄντος τοῦ ἀγῶνος προσ-
 ἤκει οὕτω γινώσκειν, καὶ τοὺς πεπρακότας αὐτοὺς ἐκείνῳ
 μισεῖν καὶ ἀποτυμπανίσαι. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ ἔστι τῶν

an ihr. — ἡ διαδικασία, der Streit mit Bezug darauf, dass sie den Anderen zuvorzukommen, und statt selbst zur Rechenschaft gezogen zu werden, jene zur Verantwortung zu ziehen suchen. S. über die eigentliche Bedeutung des W. zu 20, 147.

58. οὐ γράψαντος, ohne dass Einer beantragt hat. — μὴ προσποιεῖσθαι, ignoriren. — τῶν ὄντων] S. zu 5, 5. — εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι, wenn er den Beweis hiervon führen wollte.

59. οὐ — οὐδ', nämll. φήσει — ἔφη. — Ὠρεΐταις] S. 9, 12. 59 ff. — Φεραίοις] Ol. ^{108, 4.}_{108, 1.} 344. Vgl. 7,

32. 9, 12. — Ὀλυνθίοις] Ol. 107, 4. 349. S. die Eiol. zur 1—3. R.

60. οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων] Die Uebrigen kämpften nur um ihre Unabhängigkeit, die Athener aber um ihre ganze Existenz, ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων §. 61. Vgl. oben §. 39.

61. ὥς — οὕτω γινώσκειν] Vgl. Xen. Cyrop. 1, 6, 11 ὥς οὖν ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος, οὕτως ἔχει τὴν γνώμην. Anab. 1, 3, 6 ὥς ἐμοῦ οὖν ἰόντος ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. — ἀποτυμπανίσαι] οὐχ ἀπλῶς τὸ ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τυμπάνῳ, ἀπὸ τυμπάνου, ὃ ἐστὶ ξύλον ὅπερ σκυτάλην καλοῦσι· τὸ γὰρ παλαιὸν ξύλοις

ἔξω τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσῃ· ἐχθροὺς [ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ, ἀλλ' ἀνάγκη τούτοις ὥσπερ προβόλοις προσπταίοντας ὑστερίζειν ἐκείνων]. πόθεν οἴεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν * ὑμᾶς 62 (οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἔμοιγε δοκεῖ ποιεῖν ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς μὲν ἄλλους εὖ ποιοῦντα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἐξαπατᾶν, ὑμῖν δ' ἀπειλεῖν ἤδη; οἷον Θετταλοὺς πολλὰ δοὺς ἐπηγάγετο εἰς τὴν νῦν παροῦσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν εἰπεῖν δύναιτ' οὐδεῖς, ὅσα τοὺς τалаιπῶρους Ὀλυνθίους πρότερον δοὺς Ποτίδαιαν ἐξηπάτησε καὶ πόλλ' ἕτερα· Θηβαίους νῦν 63 ὑπάγει, τὴν Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδοὺς καὶ ἀπαλλάξας πολέμου πολλοῦ καὶ χαλεποῦ, ὥστε καρπωσάμενοί τινα ἕκαστοι τούτων πλεονεξίαν οἱ μὲν ἤδη πεπόνθασιν, ἃ δὲ πάντες ἴσασιν, οἱ δ' ὅταν ποτὲ συμβῇ πείσονται. ὑμεῖς δὲ ὧν μὲν ἀπεστέρησθε σιωπῶ· ἀλλ' ἐν αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι πόσα ἐξηπάτησθε, πόσων ἀπεστέρησθε. οὐχὶ Φωκέας, οὐ Πύλας, οὐχὶ τὰπὶ Θράκης, Δορί- 64 σκον, Σέρριον, τὸν Κερσοβλέπτην αὐτόν, οὐ νῦν τὴν πόλιν

ἀνῆρουν τοὺς πολεμίους, ὕστερον δὲ τῷ ξίφει. Etym. M. — ὑπηρετοῦντας — ἐκείνων] Diese Worte hat Σ von erster Hand hier nicht, wohl aber 10, 63, bis auf ὑπηρετοῦντας ἐκείνων, was aus 9, 53 entlehnt sein mag. — προβόλοις] πρόβολοι αἱ εἰς θάλασσαν προκείμεναι πέτραι καὶ οἷον ἀκταὶ τινες Harp.

62. οὐδὲν — τοῦτο fñgt der Redner hinzu, wie es scheint, um den eigenthümlichen Gebrauch des W. ὑβρίζειν mit dem Acc. (Jemanden misshandeln, mit Füßen treten, ins Gesicht schlagen) zu rechtfertigen. Vgl. Lukian. Soloeik. 10 ὅτι τὸ μὲν σὲ ὑβρίζειν τὸ σώμᾳ ἐστὶ τὸ σόν, ἥτοι πληγαῖς ἢ δεσμοῖς ἢ καὶ ἄλλῳ τρόπῳ, τὸ δὲ εἰς σέ, ὅταν εἰς τι τῶν σῶν γίγνηται ἢ ὕβρις. — εἰ μηδὲν ἄλλο, mindestens. Die Anderen hatten zwar das nämliche Schicksal, aber bei ihnen fiel er nicht so gleich mit der Thür ins

Haus, und wenn er auch nichts anderes that (als sie täuschen), so täuschte er sie doch wenigstens, indem er ihnen Gutes erwies und ihnen den einen und den andern Vortheil gönnte (ὥστε καρπωσάμενοι — ἴσασιν §. 63). — πολλὰ δοὺς] Vgl. 2, 7. 6, 22. — δουλείαν, 6, 22. — Ποτίδαιαν, 2, 7. 6, 20. — πόλλ' ἕτερα, nämlich δοὺς. Vgl. 6, 20.

63. Βοιωτίαν] Eigentlich nur eine Anzahl böotischer Städte. S. zu 5, 21 und unten §. 65. — πολέμου, des phokischen. S. zu 1, 26. — ὥστε καρπωσάμενοι — ἴσασιν] S. zu §. 62. — ὅταν ποτὲ συμβῇ, zu seiner Zeit, wenn ihre Zeit kommt. — πόσα ἐξηπάτησθε] Vgl. zu 20, 5 und über die Sache zu 5, 10.

64. Φωκέας] S. die Einl. zur 5. R. — Πύλας] Vgl. 5, 22. — τὰ ἐπὶ Θράκης, die thrakische Küste. — Δορίσκον, Σέρριον] Vgl. zu 18, 27.

τὴν Καρδιανῶν ἔχει καὶ ὁμολογεῖ; τί ποτ' οὖν ἐκείνως τοῖς ἄλλοις καὶ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον ὑμῖν προσφέρεται; ὅτι ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ὑμετέρᾳ ἄδεια ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται, καὶ λαβόντα χρήματ' αὐτὸν ἀσφαλές ἐστι λέγειν παρ' ὑμῖν, καὶ ἀφηρημένοι τὰ ὑμέ-
 65 τερα αὐτῶν ἦτε. οὐκ ἦν ἀσφαλές λέγειν ἐν Ὀλύνθῳ τὰ Φιλίππου μὴ συνενυπεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυνθίων τῷ Ποτίδαιαν καρποῦσθαι· οὐκ ἦν ἀσφαλές λέγειν ἐν Θετταλίᾳ τὰ Φιλίππου μηδὲν εὖ πεπονθότος τοῦ πλήθους τῶν Θετταλῶν τῷ τοὺς τυράννους ἐκβαλεῖν Φιλίππον αὐ-
 66 τοῖς καὶ τὴν πυλαίαν ἀποδοῦναι· οὐκ ἦν ἐν Θήβαις ἀσφαλές, πρὶν τὴν Βοιωτίαν ἀπέδωκε καὶ τοὺς Φωκέας ἀνείλεν. * ἀλλ' Ἀθήνησιν οὐ μόνον Ἀμφίπολιν καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος Φιλίππου, ἀλλὰ καὶ κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὐβοίαν καὶ νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος, ἀσφαλές ἐστι λέγειν περὶ Φιλίππου. καὶ γὰρ τοι τούτων μὲν ἐκ πτωχῶν ἔνιοι ταχὺ πλούσιοι γίνονται καὶ ἐξ ἀνωνύμων καὶ ἀδόξων ἔνδοξοι καὶ γνώριμοι, ὑμεῖς δὲ τούναντίον ἐκ μὲν ἐνδόξων ἄδοξοι, ἐκ δ' εὐπόρων ἄποροι· πόλεως γὰρ ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους, πίστιν, εὐνοίαν, ὧν πάντων ἔσθ' ὑμεῖς 67 ἄποροι. ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλιγώρως ἔχειν καὶ ἔαν ταῦτα

— Κερσοβλέπην] Der mit den Athenern verbündete thrakische König Kersobleptes ward während der Friedensunterhandlungen selbst und als die Athener schon den Friedenseid geleistet, von Philippos überfallen und seines Reichs zum grossen Theil beraubt. S. 18, 25 ff. — ὁμολογεῖ, nämlich ἔχειν. — ὑμῖν, mit προσφέρεται zu verbinden. — λέγειν] S. zu 6, 33. — λαβόντα, zu 2, 5.

65. οὐκ ἦν] Die Sache wird, obgleich nur bedingungsweise gedacht, doch mit Lebendigkeit als factisch hingestellt, daher ohne ἄν. Vgl. 9, 6. — μὴ συνενυπεπονθότων — μηδὲν εὖ πεπονθότος] S. zu 5, 13. — τοὺς τυράννους, zu 1, 12.

— τὴν πυλαίαν, zu 5, 23. — τὴν Βοιωτίαν, zu §. 63.

66. Ἀμφίπολιν] S. die Einl. zur 1—3. R. u. zu 1, 12. — ἐπιτείχισμα, zu 18, 71. — παριόντος] Von den ersten vorbereitenden Schritten zu verstehen: die Eröffnung directer Angriffe und die Benennung von Byzanz erfolgte erst im nächsten Jahre. S. zu 18, 80. — τούτων — γνώριμοι] Vgl. 3, 29. γίνονται (so Σ statt γεγόνασι) veranschaulicht mit Lebendigkeit das Emporschiessen dieser Glückspilze. — πίστιν, εὐνοίαν, welche der Staat bei Anderen (den Bundesgenossen) findet. Vgl. 10, 50. 20, 25.

67. ταῦτα] So Σ von erster Hand

στέρεσθαι ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ φοβερός πᾶσιν Ἑλλήσι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι καὶ ταπεινοί, τῇ τῶν ὀνίων ἀφθονίᾳ λαμπροί, τῇ δ' ὧν προσήκε παρασκευῇ καταγέλαστοι.

Ὁὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον περὶ θ' ὑμῶν καὶ περὶ αὐτῶν ἐνίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομένους· ὑμᾶς μὲν γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν, κἂν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, αὐτοὶ δ' οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς αὐτοὺς ἀδικουντος. εἰτά φησιν ὅς ἂν τύχῃ παρελθὼν „οὐ γὰρ 68 ἐθέλεις γράφειν, οὐδὲ κινδυνεύειν, ἀλλ' ἄτολμος εἰ καὶ μαλακός.“ ἐγὼ δὲ θρασὺς μὲν καὶ βδελυρὸς καὶ ἀναιδὴς οὗτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην, ἀνδρειότερον μέντοι πολλῶν πάντῳ τῶν ἱταμῶς πολιτευομένων παρ' ὑμῖν ἐμναυτὸν ἡγοῦμαι. ὅστις μὲν γάρ, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παριδὼν ἅ 69 συνοίσει τῇ πόλει, κρίνει, δημεύει, δίδωσι, κατηγορεῖ, οὐδεμιᾶ ταῦτ' ἀνδρεῖα ποιεῖ, ἀλλ' ἔχων ἐνέχυρον τῆς αὐτοῦ σωτηρίας τὸ πρὸς χάριν ὑμῖν λέγειν καὶ * πολιτεύεσθαι ἀσφαλῶς θρασύς ἐστιν· ὅστις δ' ὑπὲρ τοῦ βελτίστου πολλὰ ταῖς ὑμετέροις ἐναντιοῦται βουλήμασι, καὶ μηδὲν λέγει πρὸς χάριν, ἀλλὰ τὸ βέλτιστον αἰεί, καὶ τὴν τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται, ἐν ᾗ πλειόνων

statt τούτων. Vgl. Eurip. Hel. 95 βίον στερεῖς. — τῇ τῶν ὀνίων — καταγέλαστοι] 10, 49 εἰ τὸ τῶν ὀνίων πλῆθος ὁρῶντες καὶ τὴν εὐετηρίαν τὴν κατὰ τὴν ἀγορὰν, τούτοις κεκλήσθε ὡς ἐν οὐδενὶ δεινῷ τῆς πόλεως οὐσης, οὔτε προσηκόντως οὗτ' ὀρθῶς τὸ πρᾶγμα κρίνετε· ἀγορὰν μὲν γὰρ ἂν τις καὶ πανήγυριν ἐκ τούτων φάυλως ἢ καλῶς κατεσκευάσθαι κρίνοι, πόλιν δ' ἣν ὑπείληφεν, ὅς ἂν τῶν Ἑλλήνων ἀρχὴν αἰεὶ βούληται, μόνην ἂν ἐναντιωθῇναι καὶ τῆς πάντων ἐλευθερίας προστεῖναι, οὐ μὰ Δί' ἐκ τῶν ὀνίων, εἰ καλῶς ἔχει, δοκιμάζειν δεῖ, ἀλλ' εἰ συμμαχῶν εὐνοίᾳ πιστεύει καὶ τοῖς ὅπλοις ἰσχύει. — τῇ δ' ὧν προσήκε παρασκευῇ, = τῇ παρασκευῇ τούτων

ἃ προσήκε παρασκευάζειν. — οὐ τὸν αὐτὸν δὲ] S. zu 6, 3.

68. οὐ γὰρ] γὰρ bezieht sich auf einen unterdrückten das Recht des Sprechenden wahren Gedanken zurück. — κινδυνεύειν, insofern als derjenige, welcher einen Antrag ans Volk brachte, die Verantwortlichkeit dafür zu übernehmen hatte. — οὗτ' — μήτε] S. zu §. 50.

69. κρίνει, δημεύει, δίδωσι, κατηγορεῖ] Der Natur der Sache gemäss war das κατηγορεῖν das erste. Doch s. zu §. 29, und wieder §. 71 κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν, wo das χαρίζεσθαι (hier δίδοναι, das Verschanken des confiscirten fremden Eigenthums) das spätere ist. — πολλὰ — ἐναντιοῦ-

ἡ τύχη κυρία γίνεται ἢ οἱ λογισμοί, τούτων δ' ἀμφο-
 70 τέρων ἑαυτὸν ὑπεύθυνον ὑμῖν παρέχει, οὗτός ἐστ' ἀν-
 δρεῖος, καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστιν, οὐχ οἱ τῆς
 παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλε-
 κότες, οὓς ἐγὼ τοσούτου δέω ζηλοῦν ἢ νομίζειν ἀξίους
 πολίτας τῆς πόλεως εἶναι, ὥστ' εἴ τις ἔροιτό με „εἰπέ
 μοι, σὺ δὲ τί τὴν πόλιν ἡμῶν ἀγαθὸν πεποίηκας;“ ἔχων,
 ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τριηραρχίας εἰπεῖν καὶ χορηγίας
 καὶ χρημάτων εἰσφορὰς καὶ λύσεις αἰχμαλώτων καὶ τοι-
 71 αὐτάς ἄλλας φιλανθρωπίας, οὐδὲν ἂν τούτων εἴποιμι,
 ἀλλ' ὅτι τῶν τοιούτων πολιτευμάτων οὐδὲν πολιτεύομαι,
 ἀλλὰ δυνάμενος ἂν ἴσως, ὥσπερ καὶ ἕτεροι, καὶ κατηγο-
 ρεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν καὶ τὰλλ' ἃ ποιοῦσιν
 οὗτοι ποιεῖν, οὐδ' ἐφ' ἐν τούτων πώποτ' ἑμαυτὸν ἔταξα
 οὐδὲ προήχθην οὐθ' ὑπὸ κέρδους οὐθ' ὑπὸ φιλοτιμίας,
 ἀλλὰ διαμένω λέγων ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πολλῶν ἐλάττων εἰμι
 παρ' ὑμῖν, ὑμεῖς δέ, εἰ πείθεσθέ μοι, μείζους ἂν εἴητε.
 72 οὕτω γὰρ ἂν ἴσως ἀνεπίφθονον εἰπεῖν. οὐδ' ἔμοιγε δοκεῖ
 δικαίου τοῦτ' εἶναι πολίτου, τοιαῦτα πολιτεύμαθ' ἐνρί-
 σκειν, ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πρῶτος ὑμῶν ἔσομαι εὐθέως, ὑμεῖς

ται, = πολλὰ ἐναντιώματα ποιεῖ-
 ται. — ἡ τύχη, nicht der blinde
 Zufall, sondern das Glück, das,
 als solches zwar immer wandelbar,
 zumeist doch durch kühnes Wagen
 gewonnen werden kann. D. be-
 kennt sich zu der Politik, die nicht
 alles auf ängstliche Berechnung,
 sondern nöthigenfalls das, was sie
 als das Beste erkennt, auf die Spitze
 des Schwertes stellt.

70. τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος,
 = τῆς παραντίκα χ. 3, 22. —
 σὺ δέ] δὲ stellt den Redner den-
 jenen gegenüber, von denen so
 eben die Rede war. — ἔχων] S.
 zu 18, 142. — τριηραρχίας — χο-
 ρηγίας — εἰσφορὰς] S. zu 18, 257
 und über die Natur dieser Leistun-
 gen die Einl. zur 20. R., über die
 Trierarchie auch zu 18, 102. —

λύσεις αἰχμαλώτων, zu 18, 268.
 φιλανθρωπίας, Wohlthaten. Der
 Plural des abstracten Begriffs be-
 zeichnet die concrete Erscheinung
 desselben. Vgl. εὐνοῖαι oben §. 25,
 εὐπορίαι 5, 8, πολιτεῖαι, politische
 Massregeln 9, 3, πονηρίαι, Schur-
 kenstreiche 21, 19 u. a.

71. δυνάμενος ἂν, nöthigenfalls.
 Vgl. 18, 258. — κατηγορεῖν — δη-
 μεύειν, zu §. 69. — ἐφ' ἐν] So Σ
 statt ἐφ' ἐν, wie Isokr. 5, 151
 τοὺς μὲν λόγους ἡμῖν ἀπένειμαν,
 ἐπὶ δὲ τὰς πράξεις σὲ τάττειν.
 Ueber den Begriff des τάττειν zu
 3, 36. — προήχθην, näm. τάττειν
 ἑμαυτόν. Vgl. 18, 269. — μείζους,
 näm. ἢ νῦν ἐστε. — ἂν ἴσως, näm-
 lich εἴη.

72. ἐξ ὧν ἐγὼ, mit raschem Ueber-
 gang zur ersten Person. Der Red-

δὲ τῶν ἄλλων ὕστατοι· ἀλλὰ συνανξάνεσθαι δεῖ τὴν πόλιν τοῖς τῶν ἀγαθῶν πολιτῶν πολιτεύμασι, καὶ τὸ βέλτιστον αἰεὶ, μὴ τὸ ῥᾶστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ * φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην.

Ἦδη τοίνυν τινὸς ἤκουσα τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὥς⁷³ ἄρα ἐγὼ λέγω μὲν αἰεὶ τὰ βέλτιστα, ἔστι δ' οὐδὲν ἄλλ' ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ, δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος. ἐγὼ δ' ὥς ἔχω περὶ τούτων, λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐδ' εἶναι νομίζω τοῦ συμβουλευόντος ὑμῖν ἔργον οὐδὲν πλὴν εἰπεῖν τὰ βέλτιστα. καὶ τοῦθ' ὅτι τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, ῥαδίως οἶμαι δεῖξιν. ἴστε γὰρ θήπου τοῦθ', ὅτι Τιμόθεός ποτ' ἐκεῖνος ἐν ὑμῖν⁷⁴ ἐδημηγόρησεν ὥς δεῖ βοηθεῖν καὶ τοὺς Εὐβοέας σῶζειν, ὅτε Θηβαῖοι κατεδουλοῦντο αὐτούς, καὶ λέγων εἶπεν οὕτω πως· „εἰπέ μοι, βουλευέσθε“ ἔφη „Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ, τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων; οὐκ ἀναστάντες ἤδη πορεύσεσθε εἰς τὸν Πειραιᾶ; οὐ καθέλξετε τὰς ναῦς;“⁷⁵ οὐκοῦν εἶπε μὲν ταῦτα ὁ Τιμόθεος, ἐποιήσατε δ' ὑμεῖς· ἐκ δὲ τούτων ἀμφοτέρων τὸ πρᾶγμα ἐπράχθη. εἰ δ' ὁ μὲν εἶπεν ὥς οἶόν τε τὰ ἄριστα, ὥσπερ εἶπεν, ὑμεῖς δ' ἀπερρᾶθυμήσατε καὶ μηδὲν ὑπηκούσατε, ἄρ' ἂν ἦν γεγόνός τι τῶν τότε συμβάντων τῇ πόλει; οὐχ οἶόν τε. οὕτω τοίνυν καὶ περὶ ὧν ἂν ἐγὼ λέγω, τὰ μὲν ἔργα παρ' ὑμῶν

ner macht die Probe gleich an sich selbst. — τῶν ἄλλων ὕστατοι, der Superlativ mit einem comparativen Anflug. — ἐκεῖνο — τοῦτο, ersteres auf das nähere τὸ ῥᾶστον, letzteres auf das entferntere τὸ βέλτιστον bezogen. — προάγεσθαι, näml. τοὺς ἀκουοντας.

73. ἔργων — καὶ πράξεώς τινος] Vgl. zu 6, 3. — λέξω — καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι, zu 6, 31.

74. ἐκεῖνος, wie 18, 219. Ueber

die Sache s. zu 18, 99. — λέγων, im Verlauf seiner Rede. — εἶπεν — ἔφη] S. zu 9, 44. — εἰπέ μοι, zu 4, 10. — ἐν νήσῳ, auf einer Insel (Euböa nämlich), wo sie euch nicht entrinnen können. — τί χρήσεσθε, näml. αὐτοῖς.

75. ὥς οἶόν τε, näml. εἰπεῖν. — ὥσπερ εἶπεν, wie er es wirklich that. — τῶν τότε συμβάντων] S. die Schilderung bei Aesch. 3, 85. — περὶ, absolut, wie 1, 11. — τὰ δὲ

αὐτῶν ζητεῖτε, τὰ δὲ βέλτιστα ἐπιστήμη λέγειν παρὰ τοῦ παριόντος.

- 76 Ἐν κεφαλαίῳ δ' ἃ λέγω φράσας καταβῆναι βούλομαι. χρήματα εἰσφέρειν φημὶ δεῖν, τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν συνέχειν, ἐπαγορεύοντας * εἴ τι δοκεῖ μὴ καλῶς ἔχειν, μὴ ὅσοις ἂν τις αἰτιάσεται τὸ ὅλον καταλύοντας· πρέσβεις ἐκπέμπειν πανταχοῦ τοὺς διδάζοντας, νοουθετήσοντας, πράζοντας· παρὰ πάντα ταῦτα τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασι δωροδοκοῦντας κολάζειν καὶ μισεῖν πανταχοῦ, ἵν' οἱ μέτριοι καὶ δικαίους αὐτοὺς παρέχοντες εὖ βεβουλευ-
- 77 σθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς. ἂν οὕτω τοῖς πράγμασι χρῆσθε καὶ παύσησθε ὀλιγωροῦντες ἀπάντων, ἴσως ἂν, ἴσως καὶ νῦν ἔτι βελτίω γένοιτο. εἰ μέντοι καθεδεῖσθε ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι σπουδάζοντες, ἔαν δέη τι ποιεῖν ἀναδύμεγοι, οὐχ ὁρῶ λόγον, ὅστις ἄνευ τοῦ ποιεῖν ὑμᾶς ἃ προσήκει δυνήσεται τὴν πόλιν σῶσαι.

— λέγειν, = τὸ δὲ τὰ βέλτιστα ἐπιστήμη (= ὡς oder ἃ ἐπίσταται, nach bestem Wissen) λέγειν.

76. καταβῆναι, von der Rednerbühne. — τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν, = τὸ συνεστικὸς στράτευμα §. 17. 46. — μὴ ὅσοις — καταλύοντας, nicht aber, man möge daran aussetzen so viel man immer wolle, deshalb das Ganze auflöset. — τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασι, die welche sich mit den öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen, an der Spitze des Staates stehen (vgl. 9. 2 und οἱ ἐν τοῖς πράγμασι 9,

56), δωροδοκοῦντας, wenn sie Geschenke nehmen, sich bestechen lassen. — πανταχοῦ, nicht blos zu Athen. Vgl. 9, 45. Philippos hatte überall seine Helfershelfer, s. 18, 295.

77. τοῖς πράγμασι χρῆσθε, die Sache angreift: etwas verschieden 1, 3. — γένοιτο, nämll. τὰ πράγματα. — καθεδεῖσθε, zu 2, 23. — ἄχρι — σπουδάζοντες, darüber hinaus aber nicht. — ἔαν — ἀναδύμενοι, während ihr u. s. w. So Σ statt ἔαν δὲ δέη.

(IX.) DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

E I N L E I T U N G.

Die besondere Veranlassung zu dieser Rede, welche Demosthenes nicht lange nach der vorigen noch Ol. 109, 3. 341. sprach, ist nicht bekannt, doch ist aus §. 73 zu vermuthen, dass vom Diopeithes im Chersonesos ein neues Gesuch um Unterstützung mit Geld und Truppen, und überhaupt von dort über den Stand der Dinge und den Fortgang der Operationen des Philippos weitere Nachrichten eingegangen waren, die aber nichts weniger als erfreulicher und beruhigender Art gewesen zu sein scheinen. Denn während die Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos noch von einem frischen Hauche durchweht und offenbar unter dem Einflusse froher Hoffnungen geschrieben ist, welche in der Seele des Redners in Folge des kühnen Griffes, den Diopeithes gethan, aufgelebt waren, ist die vorliegende Rede eher ein Nachtstück zu nennen, das zwar in seiner kräftigen Ausführung den noch immer ungebrochenen Muth des Patrioten verräth (an concentrirter Kraft steht diese Rede allen übrigen voran), in seiner düsteren Färbung aber eine trübe Stimmung und keineswegs frohe Abnungen durchblicken lässt. Es war aber auch zum Verzweifeln, immer und immer wieder einem Volke ins Gewissen reden zu müssen, dessen Intelligenz zwar das Vorgetragene als wahr und heilsam er-

kannte, dessen Indolenz aber allen ernststen Willen und alle Thatkraft vollständig niederhielt. Und was hatte Demosthenes in den zwölf Jahren seines Staatslebens errungen? Der Wohlstand Athens war untergraben, sein Handel gelähmt, seine Cassen erschöpft, seine auswärtigen Besitzungen bis auf Weniges verloren, seine Bundesgenossen in Feindesgewalt, der chalkidische Bund gesprengt, Olynthos zerstört, Phokis vernichtet, Euböa durch makedonische Vögte geknechtet, der Peloponnes unterwühlt und in offener Gährung, der Hellespont bedroht, — und die Athener sassen daheim und legten die Hände in den Schooss. In der That, es gehörte der unverwüstliche Patriotismus eines Demosthenes dazu, um unter solchen Umständen nicht zu verzweifeln. Begreiflich ist es aber auch, dass er das Bild der Zeit, welches er seinen Zuhörern vorhält, nicht eben ins Heitere malt, begreiflich dass er seinem Unmuth, den er zwischen der verhassten Clique, welche das Vaterland an Makedonien verkuppelte, und dem Volke theilt, welches uneingedenk des von den Vorfahren überkommenen Ehrenamtes, der Wächter der Unabhängigkeit Griechenlands zu sein, mit offenen Augen sich betrügen liess, den vollen Lauf lässt und die ganze nackte bittere Wahrheit hinstellt. Welchen Erfolg die Rede hatte, wird nicht gemeldet, vielleicht keinen unmittelbaren: aber gewiss trug sie das ihrige bei die Athener wenigstens wach zu rütteln und zu der Stimmung in die Höhe zu schrauben, in welcher sie das Jahr darauf, als des Philippos Mass voll war, — freilich zu spät — zum ersten Male zu einem energischen Widerstande die Waffen ergriffen.

Ueber die Form, in welcher diese Rede handschriftlich überliefert worden ist, s. den Schluss der Prolegomena.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Γ.

IX. p. 110. R.

Πολλῶν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων ὀλίγου δεῖν καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν περὶ ὧν Φίλιππος, ἀφ' οὗ τὴν εἰρήνην ἐποιήσατο, οὐ μόνον ὑμᾶς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους ἀδικεῖ, καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἂν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν ὅπως ἐκεῖνος παύσεται τῆς ὕβρεως καὶ δίκην δώσει, εἰς τοῦτο ὑπηγμένα πάντα τὰ πράγματα καὶ προειμένα ὀρώ, ὥστε δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν, ἀληθές δ' ἦ· εἰ καὶ λέγειν ἅπαντες ἐβούλοντο οἱ παριόντες καὶ χειροτονεῖν ἡμεῖς ἐξ ὧν ὡς φανλότατ' ἔμελλε τὰ πράγματαθ' ἔξειν, οὐκ ἂν ἡγοῦμαι δύνασθαι χειρόν ἢ νῦν διατεθῆναι. πολλὰ μὲν οὖν ἴσως ἐστὶν αἵτια τούτων, καὶ οὐ παρ' ἓν οὐδὲ δύο εἰς τοῦτο τὰ πράγματα ἀφίχται, μάλιστα δ', ἂν περ

1. ἄλλους pr. Σ, ἄλλους Ἑλλήνας vulg. || οἶδ'] εὖ σὶδ' FYΩuv. || πράττειν] πράττειν ἂ πᾶσι (ἅπασιν) προσήκει (προσέχειν) FYΩuv. || νῦν pr. Σ VFΩuv, νῦν αὐτὰ vulg. || 2. τούτων Σ pr. Ω, τοῦ ταῦθ' οὕτως

§. 1. τὴν εἰρήνην, den Frieden von Ol. 108, 2, worüber die Einl. zur 5. R. — φησάντων γ' ἂν, wenn man sie aufs Gewissen fragte. — ποιοῦσι τοῦτο, = φάσκουσι. Vgl. 19, 203 ἢ μὲν τοίνυν δικαία καὶ ἀπλῇ (ἀπολογία), ἢ ὡς οὐ πέπρακται τὰ κατηγορημένα δεῖξαι, ἢ ὡς πεπραγμένα συμφέρει τῇ

πόλει· τούτων δ' οὐδέτερον δύναται ἂν οὗτος ποιῆσαι. 21, 207 εἰ δ' ἀπορεῖς ἐκείνως με κακῶς ποιῆσαι, εἴη ἂν καὶ τοῦτο σημείον τῆς ἐμῆς ἐπικειρίας, εἰ τοὺς ἄλλους ὁσδίως κρίνων ἐμὲ μηδὲν ἔχεις ἐφ' ὧν τοῦτο ποιήσεις. — οἱ παριόντες] S. zu 6, 3.

2. παρ' ἓν] Vgl. zu 18, 232. —

ἐξετάζητε ὁρθῶς, εὐρήσετε διὰ τοὺς χαρίζεσθαι μᾶλλον ἢ τὰ βέλτιστα λέγειν προαιρουμένους, ὧν τινες μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν οἷς εὐδοκιμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται, ταῦτα φυλάττοντες οὐδεμίαν περὶ τῶν μελλόντων πρόνοιαν ἔχουσιν, ἕτεροι δὲ τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰτιώμενοι καὶ διαβάλλοντες οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ ὅπως ἡ πόλις παρ' αὐτῆς δίκην λήψεται * καὶ περὶ τοῦτ' ἔσται, Φιλίππῳ δ' ἐξέσται καὶ λέγειν καὶ πράττειν ὃ τι βούλεται. αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθεις μὲν εἰσὶν ὑμῖν, αἷται δὲ τῶν κακῶν. ἀξιῶ δ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἂν τι τῶν ἀληθῶν μετὰ παρρησίας λέγω, μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. σκοπεῖτε γὰρ ὧδί. ὑμεῖς τὴν παρρησίαν ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων οὕτω κοινὴν οἴεσθε δεῖν εἶναι πᾶσι τοῖς ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ τοῖς ξένοις καὶ τοῖς δούλοις αὐτῆς μεταδεδώκατε, καὶ πολλοὺς ἂν τις οἰκέτας ἴδοι παρ' ἡμῖν μετὰ πλείονος ἐξουσίας ὃ τι βούλονται λέγοντας ἢ πολίτας ἐν ἐνιαῖς τῶν ἄλλων πόλεων, ἐκ δὲ τοῦ συμβουλευεῖν παντάπασιν ἐξεληλάκατε.

4 εἰδ' ὑμῖν συμβέβηκεν ἐκ τούτου ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούουσιν, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἥδη κινδυνεύειν. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν οὕτω διάκεισθε,

ἔχειν vulg. || ἔχουσιν pr. Σ, ἔχουσιν, οὐκ οὐδ' ὑμᾶς οἴονται δεῖν ἔχειν vulg. || ἡ πόλις Σ, ἡ μὲν πόλις αὐτὴ vulg. || τῶν κακῶν Σ, τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἁμαρτημάτων vulg. || ἀξιῶ || ἀξιῶ δ' ὑμᾶς FΩuv.

διὰ τοὺς, zu 5, 22. — ἐν οἷς — ταῦτα, den (gegenwärtigen) Stand der Dinge, dem sie Ansehn und Einfluss verdanken. — τοὺς — ὄντας] Vgl. zu 8, 76. — παρ' αὐτῆς δίκην λήψεται, sich selbst, anstatt des Philippos, bestrafe, in seinen Bürgern nämlich.

3. πολιτεῖαι] S. zu 8, 70. — ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων, das συμβουλευεῖν abgerechnet, überall ausser in der Ekklesia. — ξένοις, = μετοίκους. Vgl. zu 20, 29 u. über die Sache Xen. v. Staat d. Ath. 1, 12 διὰ τοῦτο οὖν

ἰσηγορίαν καὶ τοῖς δούλοις πρὸς τοὺς ἑλευθέρους ἐποιήσαμεν καὶ τοῖς μετοίκους πρὸς τοὺς ἀστούς. Eurip. Phön. 390 (I. τί φονγᾶσιν τὸ δυσχερές; II. ἐν μὲν μέγιστον, οὐκ ἔχει παρρησίαν. I. δούλου τόδ' εἶπας, μὴ λέγειν ἅ τις φρονεῖ) dachte an rein menschliche, nicht an speciell attische Verhältnisse. Die griechischen überhaupt im Gegensatz zu den römischen charakterisirt Plut. v. d. Geschwätz. 18.

4. ἐν μὲν ταῖς — κινδυνεύειν] Dieselben Worte 8, 34.

οὐκ ἔχω τί λέγω· εἰ δ' ἂν συμφέροι χωρὶς κολακείας ἐθέ-
λησέτε ἀκούειν, ἔτοιμος λέγειν. καὶ γὰρ εἰ πάνν φαύλως
τὰ πράγματα ἔχει καὶ πολλὰ προεῖται, ὅμως ἔστιν, ἐὰν
ὑμεῖς τὰ δέοντα ποιεῖν βούλησθ', ἔτι πάντα ταῦτα ἐπαν-
ορθώσασθαι. καὶ παράδοξον μὲν ἴσως ἔστιν, ὃ μέλλω
λέγειν, ἀληθὲς δέ· τὸ χεῖριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι,
τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστι
τοῦτο; ὅτι οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδὲν τῶν δεόντων ποι-
ούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει, ἐπεὶ τοι, εἰ πάνθ'
ἔπρασσε πραττόντων * οὕτω διέκειτο, οὐδ' ἂν ἐλπίς
ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. νῦν δὲ τῆς ῥαθυμίας τῆς ὑμε-
τέρας καὶ τῆς ἀμελείας κεκράτηκε Φίλιππος, τῆς πόλεως
δ' αὐτοῦ κεκράτηκεν· οὐδ' ἤττησθε ὑμεῖς, ἀλλ' οὐδὲ κεκίνησθε.

Εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ' 8
ἡμῖν ἐστι τοῦτο, ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξωμαι, φημὶ ἔγωγε ἄγειν
ἡμᾶς δεῖν, καὶ τὸν ταῦτα λέγοντα γράφειν καὶ πράττειν
καὶ μὴ φρενακίζειν ἀξιῶ· εἰ δ' ἕτερος τὰ ὅπλα ἐν ταῖς
χερσὶν ἔχων καὶ δύνανται πολλὴν περὶ αὐτὸν τὸ νόμα μὲν
τὸ τῆς εἰρήνης ὑμῖν προβάλλει, τοῖς δ' ἔργοις αὐτὸς τοῖς
τοῦ πολέμου χρῆται, τί λοιπὸν ἄλλο πλὴν ἀμύνεσθαι;

4. συμφέροι] συμφέροι τοῖς πράγμασι FYΩuv. || 5. ἐπεὶ τοι] ἐπεὶ
τοι γε FYΩuv. || πρὸς ἔπειτα πραττόντων] προσήκει πραττόντων ὑμῶν
FYΩuv. || τῆς ῥαθυμίας Σ, τῆς μὲν ῥαθυμίας vulg. || κεκίνησθε pr. Σ,
κεκίνησθε. 6. Εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὁμολογοῦμεν Φίλιππον τῇ πόλει
πολεμεῖν καὶ τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα
λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα καὶ ῥῆστα αὐτὸν ἀμυ-
νοῦμεθα· ἐπειδὴ δὲ οὕτως ἀτόπως ἐνιοὶ διάκεινται, ὥστε πόλεις κατα-
λαμβάνοντες ἐκείνου καὶ πολλὰ τῶν ὑμετέρων ἔχοντος καὶ πάντας
ἀνδράποδες ἀδικούντος ἀνέχεσθαι τινῶν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων
πολλάκις, ὥς ἡμῶν τινὲς εἰσὶν οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον, (7) ἀνάγκη
φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τούτων· ἔστι γὰρ θεὸς μὴ ποθ'
ὥς ἀμνοῦμεθα γράφας καὶ συμβουλεύσας τις εἰς τὴν αἰτίαν ἐμπέσῃ
τοῦ πεποιηκέναι τὸν πόλεμον. ἐγὼ δὲ τοῦτο πρῶτον ἀπάντων λέγω
καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ βουλεύεσθαι περὶ τοῦ πότερον
εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ. So vulg.

5. τὸ χεῖριστον — βελτίω] Die-
selben Worte mit geringen Abwei-
chungen 4, 2.

8. τὸν ταῦτα λέγοντα, wer die-
ser Meinung ist, wie ich, nämlich

Demosthenes. I.

εἰρήνην ἄγειν ἡμᾶς δεῖν. — πράτ-
τειν, die Ausführung seiner An-
träge betreiben. — μὴ φρενακίζειν,
keine Winkelzüge machen. — προ-
βάλλει, vorhält, um euch zu he-

φάσκειν ~~ὅτι~~ εἰρήνην ἄγειν εἰ βούλεσθε, ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐ
9 διαφέρομαι. εἰ δέ * τις ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει, ἐξ
ἧς ἐκεῖνος πάντα τὰλλα λαβὼν ἐφ' ἡμᾶς ἤξει, πρῶτον
μὲν μαινεται, ἔπειτα ἐκείνῳ παρ' ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν παρ'
ἐκείνου τὴν εἰρήνην λέγει. τοῦτο δ' ἐστίν, ὃ τῶν ἀντι-
σκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ὠνεῖται, αὐτὸς μὲν
πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι.

- 10 Καὶ μὴν εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν
ὁμολογήσῃ πολεμεῖν, πάντων ἐσμέν εὐθρόεστατοι· οὐδὲ
γὰρ ἂν ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν αὐτὴν βαδίξῃ καὶ τὸν Πειραιᾶ
τοῦτ' ἔρει, εἴπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ
11 τεκμαίρεσθαι. τοῦτο μὲν γὰρ Ὀλυνθίοις τετταράκοντ'
ἀπέχων τῆς πόλεως στάδια εἶπεν, ὅτι δεῖ δυοῖν θάτερον,
ἢ ἐκείνους ἐν Ὀλύνθῳ μὴ οἰκεῖν ἢ αὐτὸν ἐν Μακεδονίᾳ,
πάντα τὸν ἄλλον χρόνον, εἴ τις αὐτὸν αἰτιάσαιτό τι τοι-
οῦτον, ἀγανακτῶν καὶ πρέσβεις πέμπων τοὺς ἀπολογησο-
μένους· τοῦτο δ' εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμάχους ἐπο-
ρεύετο, καὶ πρέσβεις Φωκέων ἦσαν οἱ παρηκολούθουν
αὐτῷ πορευομένῳ, καὶ παρ' ἡμῖν ἤριζον οἱ πολλοὶ Θη-
12 βαίοις οὐ λυσιτελήσειν τὴν ἐκείνου πάροδον. καὶ μὴν καὶ
Φεράς πρῶτῃν ὡς φίλος καὶ σύμμαχος εἰς Θετταλίαν ἐλ-
θὼν ἔχει καταλαβὼν, καὶ τὰ τελευταῖα τοῖς ταλαιπώροις
Ὠρεΐταις τουτοισὶ ἐπισκεψομένους ἔφη τοὺς στρατιώτας

9. λέγει] ἄγειν F, ἄγειν λέγει YΩuv. || 11. συμμάχους] ὁμμάχους καὶ φίλους Ω.

rücken und einzuschläfern. — ὥσπερ ἐκεῖνος, nämlich φάσκει εἰρήνην ἄγειν, d. h. mit den Waffen in der Hand.

9. ἐξ ἧς] Vgl. 6, 27. — τὴν εἰρήνην, nämll. οὖσαν. — αὐτὸς — πολεμεῖσθαι, als Inhalt des τοῦτο zu fassen.

11. Ὀλυνθίοις] S. die Einl. zur 1—3. R. — τετταράκοντα — στάδια, = οὐ πρότερον πρὶν ἢ ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα παρ-ῆν ἔχων 8, 59. — δυοῖν θάτερον, wie unser „eins von beiden“ ausser dem syntaktischen Zusammenhange

stehend. — τὸν ἄλλον χρόνον] Vgl. zu 20, 16. — εἰς Φωκέας, beim Friedensschlusse Ol. 108, 2. Vgl. die Einl. zur 5. R. u. 6, 35. 36. — ἤριζον οἱ πολλοί, bethört durch die Vorspiegelungen der Parteigänger des Philippos. s. zu 5, 10. — τὴν ἐκείνου πάροδον, nämll. εἰσω Πυλῶν. 5, 20.

12. Φεράς] S. 8, 59. — Ὠρεΐταις, unten §. 59. — ἐπισκεψομένους, um nach ihnen zu sehen, ihnen einen Besuch zu machen: eigentlich vom ärztlichen Besuch, hier mit höhnender Beziehung auf das folgende νο-

πεπομφέναι κατ' εὐνοίαν· πυνθάνεσθαι γὰρ αὐτοὺς ὡς νοσοῦσι καὶ στασιάζουσιν, συμμάχων δ' εἶναι καὶ φίλων ἀληθινῶν ἐν τοῖς τοιοῦτοις καιροῖς παρεῖναι. εἰτ' οἷσεθ' αὐτόν, οἳ ἐποίησαν μὲν οὐδὲν ἂν κακόν, μὴ παθεῖν δ' ἐφυλάξαντ' * ἂν ἴσως, τούτους μὲν ἐξαπατᾶν αἰρεῖσθαι μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, ὑμῖν δ' ἐκ προορρήσεως πολεμήσειν, καὶ ταῦθ' ἕως ἂν ἐκόντες ἐξαπατάσθε; οὐκ ἔστι ταῦτα· καὶ γὰρ ἂν ἀβελτερώτατος εἴη πάντων ἂν-14 θρώπων, εἰ τῶν ἀδικουμένων ὑμῶν μηδὲν ἐγκαλούντων αὐτῷ, ἀλλ' ὑμῶν αὐτῶν τινὰς αἰτιωμένων, ἐκεῖνος ἐκλύσας τὴν πρὸς ἀλλήλους ἔριν ὑμῶν καὶ φιλονεικίαν ἐφ' αὐτὸν προεῖποι τρέπεσθαι, καὶ τῶν παρ' αὐτοῦ μισθοφορούντων τοὺς λόγους ἀφέλοιτο, οἷς ἀναβάλλουσιν ὑμᾶς, λέγοντες ὡς ἐκεῖνός γε οὐ πολεμεῖ τῇ πόλει.

Ἀλλ' ἔστιν, ὃ πρὸς τοῦ Διός, ὅστις εὖ φρονῶν ἐκ 15 τῶν ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων τὸν ἄγοντ' εἰρήνην ἢ πολεμοῦνθ' αὐτῷ σκέψαιτ' ἄν; οὐδεὶς δῆπου. ὁ τοίνυν Φίλιππος ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγωνίας, οὐπω Διοπαίδους στρατηγούντος οὐδὲ τῶν ὄντων ἐν Χερρονήσῳ νῦν ἀπεσταλμένων, Σέρριον καὶ Δορίσκον ἐλάμ-

12. στασιάζουσιν Σ, στασιάζουσιν ἐν αὐτοῖς vulg. || 14. αἰτιωμένων] αἰτιωμένων καὶ κρίνειν βουλομένων FYΩuv.

σοῦσι. Ueber dieses (vgl. §. 39. 50) s. zu 18, 45.

13. οἳ — κακόν, falls er ihnen nämlich offen den Krieg erklärt hätte. ἐποίησαν im Gegensatz zu μὴ παθεῖν vorausgestellt. — ἕως — ἐξαπατάσθε, so lange ihr euch noch mit offenen Augen hinters Licht führen lasset.

14. τῶν ἀδικουμένων — αὐτῷ, während ihr, die Verletzten, keine Klage gegen ihn erhebet. — ὑμῶν αὐτῶν τινὰς, den Einen und den Andern aus eurer eigenen Mitte. Natürlich meint D. die guten Patrioten, die gegen Ph. sprachen, von dem bethörten Volke aber als Ruhestörer angefeindet wurden. — ἐκεῖνος — ἐκεῖνος] Vgl. zu 18, 148.

— παρ' αὐτοῦ, aus seiner Tasche. — τοὺς λόγους — ὑμᾶς] Vgl. 8, 52.

15. ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγωνίας, zur Erläuterung des ἐξ ἀρχῆς hinzugefügt. Ganz genau nimmt es allerdings der Redner hiermit nicht, wenigstens stellt er anderwärts die Sache so dar, dass, als Philippos in Thrakien einfiel, der Friede erst einseitig durch die Athener ratificirt, von ihm selbst aber der Friedenseid noch nicht geleistet war (s. 18, 25). Freilich stellt er eben dies hier mit den Worten εἰρήνην μὲν γὰρ ὁμωμόκει in Abrede. — Διοπαίδους] S. die Einl. zur 8. R. — Σέρριον καὶ Δορίσκον, zu 18, 27. — τοὺς ἐκ Σερρίου, = τοὺς ἐν Σερρίῳ ἐξ αὐτοῦ. Vgl. zu 1,

βανε καὶ τοὺς ἐκ Σερρῶν τείχους καὶ Ἱεροῦ ὄρους στρα-
 τὰς ἐξέβαλλεν, οὓς ὁ ὑμέτερος στρατηγὸς κατέστησεν.
 καὶ τοιαῦτα πράττων τί ἐποίει; εἰρήνην μὲν γὰρ ὁμωμό-
 16 κει. καὶ μηδεὶς εἶπη, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν, ἢ τί τούτων
 μέλει τῇ πόλει; εἰ μὲν γὰρ μικρὰ ταῦτα ἢ μηδὲν ὑμῖν
 αὐτῶν ἐμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος· τὸ δ' εὐσεβὲς
 καὶ τὸ δίκαιον ἂν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἂν τ' ἐπὶ μείζονος
 παραβαίη, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. φέρε δὴ νῦν, ἥνικ'
 εἰς Χερρόνησον, ἣν βασιλεὺς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες ὑμε-
 17 λογεῖ καὶ ἐπιστέλλει ταῦτα, τί ποιεῖ; φῆς μὲν γὰρ οὐ
 πολεμεῖν, ἐγὼ δὲ τοσούτου * δέω ταῦτα ποιοῦντα ἐκεῖνον
 ἄγειν ὁμολογεῖν τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην, ὥστε καὶ Μεγά-
 ρων ἀπτόμενον καὶ ἐν Εὐβοίᾳ τυραννίδα κατασκευάζοντα
 καὶ νῦν ἐπὶ Θράκην παριόντα καὶ τὰ ἐν Πελοποννήσῳ
 σκευωρούμενον καὶ πάνθ', ὅσα πράττει μετὰ τῆς δυνά-
 μεως, ποιοῦντα λύειν φημὶ τὴν εἰρήνην καὶ πολεμεῖν ὑμῖν,
 εἰ μὴ καὶ τοὺς τὰ μηχανήματα ἐφιστάνας εἰρήνην ἄγειν
 φήσετε, ἕως ἂν αὐτὰ τοῖς τείχεσιν ἤδη προσέγωσιν. ἀλλ'
 οὐ φήσετε· ὁ γὰρ, εἰς ἂν ἐγὼ ληφθεῖην, ταῦτα πράττων

16. ταῦτα Σ, ταυτά ἐστὶν vulg.

15. — Ἱεροῦ ὄρους, Berg an der thrakischen Küste beim Eingang des Hellespontos in die Propontis (Xen. Anab. 7, 1, 14) mit einem Castell. Vgl. 19, 156. 334. Aesch. 2, 90. — ὁ ὑμ. στρατηγός, Chares. — πράττων — ἐποίει] S. zu 3, 15. — γὰρ, bezieht sich auf den in der vorhergehenden Frage liegenden Gedanken, dass sein Thun ein feindseliges war, und schneidet die Möglichkeit seiner Rechtfertigung mit Rücksicht auf die spätere Leistung des Friedenseides ab.

16. τί δέ, als an die Behauptung des Redners angeknüpfter Einwurf: was ist das nun weiter? — ἐμελεν, damals. — ἄλλος — οὗτος] Vgl. 18, 44. — βασιλεὺς, der von Persien, ohne Artikel, wie §. 43. 47.

[71], da nicht von einer bestimmten Persönlichkeit, sondern von dem Repräsentanten dieser Macht überhaupt die Rede ist. — ἐγνώκασιν, doch wohl nur stillschweigend, insofern als, die Thraker abgerechnet, damals wenigstens niemand Anderes Ansprüche an diese Besitzung geltend machte. — ἐπιστέλλει, näml. ἡμῖν. Vgl. die Einl. zur 8. R.

17. Μεγάρων] S. zu 18, 71. — ἐν Εὐβοίᾳ] Vgl. 8, 36 u. unten §. 57 ff. τυραννίδα ist danach als Abstractum collectiv zu nehmen. — ἐπὶ Θράκην] Ol. 109, 2. 342. — τὰ ἐν Πελοποννήσῳ] S. die Einl. zur 6. R. — τοὺς — ἐφιστάνας, ohne bestimmtes Object (gegen irgend wen): der Gedanke ist ganz allgemein gefasst.

καὶ κατασκευαζόμενος, οὗτος ἐμοὶ πολεμεῖ, καὶ μήπω
βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ. τίσιν οὖν ὑμεῖς κινδυνεύσαιτ' ἂν, εἴ 18
τι γένοιτο; τῷ τὸν Ἑλλήσπορτον ἀλλοτριωθῆναι, τῷ Με-
* γάρων καὶ τῆς Εὐβοίας τὸν πολεμοῦνθ' ὑμῖν γενέσθαι
κύριον, τῷ Πελοποννησίου τὰ κείνου φρονῆσαι. εἶτα τὸν
τοῦτο τὸ μηχανήμα ἐπὶ τὴν πόλιν ἰστάντα, τοῦτον εἰρή-
νην ἄγειν ἐγὼ φῶ πρὸς ὑμᾶς; πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἀλλ' 19
ἂψ' ἥς ἡμέρας ἀνεῖλε Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἐγὼ γ' αὐτὸν
πολεμεῖν ὀρίζομαι. ὑμᾶς δέ, ἐὰν ἀμύνησθε ἤδη, σωφρο-
νήσειν φημί, ἐὰν δὲ ἐάσητε, οὐδὲ τοῦθ' ὅταν βούλησθε
δυνήσεσθε ποιῆσαι. καὶ τοσοῦτόν γε ἀφέστηκα τῶν ἄλ-
λων, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν συμβουλευόντων, ὥστε οὐδὲ
δοκεῖ μοι περὶ Χερρονήσου νῦν σκοπεῖν οὐδὲ Βυζαντίον,
ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις, καὶ διατηρῆσαι μή τι πά- 20
θωσι, βουλευέσθαι μέντοι περὶ πάντων τῶν Ἑλλήνων ὡς
ἐν * κινδύνῳ μεγάλῳ καθεστῶτων. βούλομαι δ' εἰπεῖν
πρὸς ὑμᾶς ἐξ ὧν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων οὕτω φοβοῦμαι,
ἵν', εἴ μὲν ὀρθῶς λογίζομαι, μετάσχητε τῶν λογισμῶν καὶ
* πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν, εἰ μὴ καὶ τῶν ἄλλων ἄρα
βούλεσθε, ποιήσησθε, ἐὰν δὲ ληρεῖν καὶ τετυφῶσθαι δοκῶ,
μήτε νῦν μήτ' αὖτις ὡς ὑγιαίνοντί μοι προσέχητε.

Ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ καὶ ταπεινοῦ τὸ κατ' 21
ἀρχὰς Φίλιππος ἡῤῥηται, καὶ ἀπίστως καὶ στασιαστικῶς
ἔχουσι πρὸς αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες, καὶ ὅτι πολλῷ παραδο-

18. ἀλλοτριωθῆναι Σ, ὑμῶν ἀλλοτριωθῆναι vulg. || ἰστάντα ΣΑ, ἐφισ-
τάντα καὶ κατασκευάζοντα oder παρασκευάζοντα vulg. || 19. ἐὰν ΣΥ,
ἐὰν μὲν vulg. || 20. πάθωσι Σ, πάθωσι καὶ τοῖς οὖσιν ἐκεῖ νῦν στρα-
τιώταις πάνθ' ὅσων ἂν δέωνται ἀποστεῖλαι vulg.

18. εἴ τι γένοιτο] S. zu 2, 15. —
τοῦτο, im Gegensatz zu dem §. 17
im eigentlichen Sinne gebrauchten
τὰ μηχανήματα. Doch hätte man
hier eher τοιοῦτο statt τοῦτο τὸ
erwartet.

19. ἂψ' ἥς ἡμέρας] Am 23. Ski-
rophor. Ol. 108, 2 (20. Juni 346), s.
19, 59. ἂψ' ἥς — ἀπὸ ταύτης,
= ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας ἤ. —
περὶ Χερρονήσου — οὐδὲ Βυζαν-

τίου] Die Wiederholung der Prä-
position ist nach οὐδὲ ebenso wenig
nöthig (vgl. §. 2. 49) als nach καὶ,
καὶ οὐ (§. 72), ἢ (§. 15. 63), ἀλλὰ
(1, 5) u. a. Partikeln.

20. τούτοις, näml. τοῖς Χερρονη-
σίταις καὶ Βυζαντίοις. — ἐξ ὧν,
warum, aus welchem Grunde.

21. μέγας — ἡῤῥηται] S. zu 1, 28.
— πρὸς αὐτοὺς, zu 4, 10. — ποιή-
σασθαι] Vgl. Krüger Gr. §. 53, 6, 9.

ξότερον ἢν τοσοῦτον αὐτὸν ἐξ ἐκείνου γενέσθαι ἢ νῦν, ὅθ' οὕτω πολλὰ προείληφε, καὶ τὰ λοιπὰ ὑφ' αὐτῷ ποιήσασθαι, καὶ πάνθ' ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξελθεῖν, 22 παραλείψω. ἀλλ' ὁρῶ συγκεχωρηκότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἀφ' ὑμῶν ἄρξαμένους, αὐτῷ, ὑπὲρ οὗ τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον πάντες οἱ πόλεμοι γεγόνασιν οἱ Ἕλληνικοί. τί οὖν ἐστὶ τοῦτο; τὸ ποιεῖν ὃ τι βούλεται, καὶ καθ' ἓνα οὕτως περικόπτειν καὶ λωποδυντεῖν τῶν Ἑλλήνων, καὶ 23 καταδουλοῦσθαι τὰς πόλεις ἐπιόντα. καίτοι προστάται μὲν ὑμεῖς ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία τῶν Ἑλλήνων ἐγένεσθε, προστάται δὲ τριάκοντα ἐνὸς δέοντα Λακεδαιμόνιοι. ἴσχυσαν δέ τι καὶ Θηβαῖοι τουτουσὶ τοὺς τελευταίους χρόνους μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην. ἀλλ' ὅμως οὗθ' ὑμῖν οὔτε Θηβαίοις οὔτε Λακεδαιμονίοις οὐδεπώποτε, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν ὃ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, ἀλλὰ τοῦτο μὲν ὑμῖν, 24 μᾶλλον δὲ τοῖς τότε οὖσιν Ἀθηναίοις, * ἐπειδὴ τισιν οὐ μετρίως ἐδόκουν προσφέρεισθαι, πάντες ὦντο δειν, καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλεῖν ἔχοντες αὐτοῖς, μετὰ τῶν ἡδικημένων πολεμεῖν, καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις ἄρξασιν καὶ παρελθούσιν εἰς τὴν αὐτὴν δυναστείαν ὑμῖν, ἐπειδὴ πλεονάζειν ἐπεχείρουν καὶ πέρα τοῦ μετρίου τὰ καθεστηκότα ἐκίνουν,

22. ἓνα] ἓνα ἕκαστον FΩur.

22. ἀφ' ὑμῶν ἄρξαμένους, ihr an der Spitze. Vgl. 18, 297. — καθ' ἓνα — τῶν Ἑλλήνων] S. zu 4, 20. — οὕτως, zu 1, 20. — λωποδυντεῖν, wie ein gemeiner Strassenräuber. Vgl. zu 4, 47.

23. ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία, Ol. 75, 3. 477—93, 4. 405. S. zu 3, 24. Andere Schriftsteller rechnen in runder Zahl 70 Jahre, wie Lys. 2, 55. Isokr. 4, 106. Lykurg. g. Leokr. 72, auch D. selbst unten §. 25. — τριάκοντα ἐνὸς δέοντα, Ol. 93, 4. 405—101, 1. 376, wo Chabrias die Lakedämonier bei Naxos besiegte. — ἐν Λεύκτροις, Ol. 102, 2. 371. — βούλοισθε, an die Athener

als die gerade anwesenden gerichtet, ohne den Gedanken an die Thebaner und Lakedämonier auszuschliessen. — ποιεῖν] S. zu 3, 12. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, zu 20, 20.

24. μᾶλλον — Ἀθηναίοις, ist nicht reine *captatio benevolentiae*, woran man überhaupt gerade in den philippischen Reden nicht gewöhnt ist: dem Redner liegt vielmehr daran, das Volk der Athener in der Gegenwart dem Philippos gegenüber als unwandelbar auf dem Boden des Rechts stehend erscheinen zu lassen. — οὐ μετρίως, = ὥμως, wie die Geschichte lehrt. — ἄρξασιν, = προστάταις γενομένοις.

πάντες εἰς πόλεμον κατέστησαν, καὶ οἱ μὴδὲν ἐγκαλοῦντες αὐτοῖς, καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν; ἀλλ' ἡμεῖς αὐτοὶ 25 καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοντες ἐξ ἀρχῆς ὅτι ἡδικοῦμεθ' ὑπ' ἀλλήλων, ὅμως ὑπὲρ ὧν τοὺς ἄλλους ἀδικομένους ἐωρῶμεν, πόλεμειν φόμεθα δεῖν. καίτοι πάνθ' ὅσα ἐξημάρτηται καὶ Λακεδαιμονίοις ἐν τοῖς τριάκοντ' ἐκείνοις ἔτεσι καὶ τοῖς ἡμετέροις προγόνοις ἐν τοῖς ἑβδομήκοντα, ἐλάττονά ἐστιν, ὥς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὧν Φίλιππος ἐν τρισὶ καὶ δέκα οὐχ ὅλοις ἔτεσιν οἷς ἐπιπολάζει ἡδίκηκε τοὺς Ἕλληνας, μᾶλλον δὲ οὐδὲ πέμπτον μέρος τούτων ἐκείνα. Ὀλυνθον μὲν δὴ καὶ Μεθώνην καὶ 26 Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θράκης ἐώ, ἅς ἀπτάσας οὕτως ὠμῶς ἀνήρηνεν, ὥστε μὴδ' εἰ πώποτ' ὑπῆλθον προσελθόντ' εἶναι ῥάδιον εἰπεῖν· καὶ τὸ Φωκέων ἔθνος τοσοῦτον ἀνηρημένον σιωπῶ. ἀλλὰ Θεταλία πῶς ἔχει; οὐχὶ τὰς πολιτείας καὶ τὰς πόλεις αὐτῶν πάσρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατ' ἔθνη δουλεύωσιν; αἱ δ' ἐν Εὐβοίᾳ 27 πόλεις οὐκ ἤδη τυραννοῦνται, καὶ ταῦτα ἐν νήσῳ πλησίον Θηβῶν * καὶ Ἀθηνῶν; οὐ διαρρήδην εἰς τὰς ἐπιστολάς

25. πέμπτον Σ, om. Ω, πολλοστὸν πέμπτον FYuv, πολλοστὸν vulg. ||

26. ἐκείνα Σ, ἐκείνα, καὶ τοῦτο ἐκ βραχέος λόγου ῥάδιον. δείξει vulg. || μὴδ' εἰ] μὴδένα μὴδ' εἰ FYΩuv. || ἵνα] παρ' αὐτοῖς ἵνα FYΩuv.

— τὰ καθεστηκότα ἐκίνουν, mit Hindeutung auf das Princip der Lakēdāmonier, überall, wo sie zur Geltung kamen, die bestehenden freien Institutionen aufzulösen und ein oligarchisches Regiment einzuführen.

25. οὐδὲν ἂν — ἔχοντες, = οὐ οὐδὲν ἂν — εἶχομεν. — ὑπὲρ ὧν, = ὑπὲρ τούτων ᾧ. Ueber die Präpos. zu 1, 5, und über die Sache 18, 96. — τριάκοντα — ἑβδομήκοντα] Vgl. §. 23. — τρισὶ καὶ δέκα, seit Ol. 106, 3. 354, wo Philippos' Einmischung in die griechischen Angelegenheiten einen entschiedenen Charakter anzunehmen begann. — οἷς, = ἐν οἷς. Vgl. §. 61. — ἐπιπολάζει, oben schwimmt. — οὐδὲ

πέμπτον μέρος, während die Zeit im umgekehrten Verhältniss steht. Philippos beging in fünfmal weniger Zeit (in kaum 13 Jahren) mehr Unbilden als die Athener während ihrer ganzen Hegemonie (in mehr als 70 Jahren).

26. Ὀλύνθον — ἀνήρηνεν] S. die Einl. zur 1—3. R. Methone ist das thrakische, Apollonia die ionische Colonie in Mygdonia, welche mit Olynthos im Bunde stand. — εἰπεῖν, näml. τινα. — τὸ Φωκέων] S. die Einl. zur 5. R. — τὰς πολιτείας, zu 1, 5. — αὐτῶν, nämlich τῶν Θετταλῶν. — τετραρχίας] S. zu 6, 22. — δουλεύωσιν, zu 3, 6.

27. εἰς τὰς ἐπιστολάς, wie §. 41.

γράφει „ἐμοὶ δ' ἐστὶν εἰρήνη πρὸς τοὺς ἀκούειν ἐμοῦ
 βουλομένους;“ καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις
 οὐ ποιεῖ, ἀλλ' ἐφ' Ἑλλησποντον οἵχεται, πρότερον ἤκην
 ἐπ' Ἀμβρακίαν, Ἦλιν ἔχει, τήλικαύτην πόλιν ἐν Πελο-
 ποννήσῳ, Μεγάροις ἐπεβούλευσε πρῶτην, οὗθ' ἡ Ἐλλάς
 28 οὗθ' ἡ βάρβαρος τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τάνθρωπον. καὶ
 ταῦθ' ὀρώντες οἱ Ἕλληνες ἅπαντες καὶ ἀκούοντες οὐ πέμ-
 πομεν πρέσβεις περὶ τούτων πρὸς ἀλλήλους καὶ ἀγανακ-
 τοῦμεν, οὕτω δὲ κακῶς διακείμεθα καὶ διορworύμεθα κατὰ
 πόλεις, ὥστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν οὔτε τῶν
 συμφερόντων οὔτε τῶν δεόντων πρᾶξι δυνάμεθα, οὐδὲ
 συστήναι, οὐδὲ κοινωσίαν βοηθείας καὶ φιλίας οὐδεμίαν
 29 ποιήσασθαι, ἀλλὰ μείζω γιγνόμενον τὸν ἄνθρωπον περιο-
 ρῶμεν, τὸν χρόνον κερδᾶναι τοῦτον, ὃν ἄλλος ἀπόλλυται,
 ἕκαστος ἐγνωκῶς, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, οὐχ ὅπως σωθήσεται
 τὰ τῶν Ἑλλήνων σκοπῶν οὐδὲ πράττων, ἐπεὶ ὅτι γε
 ὥσπερ περίοδος ἢ καταβολὴ πυρετοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κακοῦ
 καὶ τῷ πάντῳ πόρρω δοκοῦντι νῦν ἀφρεστᾶναι προσέρχεται,
 30 οὐδεὶς ἄγνοεῖ. καὶ μὴν κακείνῳ γ' ἴστε, ὅτι ὅσα μὲν ὑπὸ
 Λακεδαιμονίων ἢ ὑφ' ἡμῶν ἐπάσχον οἱ Ἕλληνες, ἀλλ'

29. ἄγνοεῖ Σ, ἄγνοεῖ δήπου vulg.

und 19, 40. — τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ohne es zu bethätigen. Ueber die Construction vgl. §. 57 u. 18, 13. 179. — ἐπ' Ἀμβρακίαν] Stadt an der Nordseite des nach ihr benannten ambrakischen Meerbusens, mit ihrem Gebiete an Epeiros gränzend. Dorthin wandte sich Philippos Ol. 109, 2. 343, vermuthlich um auch von dieser Seite einen Stützpunkt für seine Operationen gegen den Peloponnes zu gewinnen. Vgl. §. 34. 72. — Ἦλιν ἔχει, nachdem seine Anhänger daselbst (18, 295. 19, 294) nicht ohne blutige Auftritte (19, 260) die Oberhand behalten. — Μεγάροις] S. oben §. 17.

28. διορworύμεθα, sind abgegraben, (durch Gräben von einander)

abgesperrt, vereinzelt. Vgl. διοικίζειν 5, 10 und über die Sache 18, 61 f.

29. τὸν χρόνον — ἐγνωκῶς] Vgl. 18, 45. — περίοδος ἢ καταβολὴ πυρετοῦ, ist nicht von epidemischen, sondern von intermittirenden Krankheiten zu verstehen, wie es auch die alten Grammatiker erklären (nur καταβολὴ ist seltsam von Harpokr. so verstanden: ἐν ταῖς περιδικαῖς νόσοις λέγεται τις καταβολὴ διὰ τὸ ἐν ἀποδεδειγμένῳ προῖναι χρόνῳ, καθάπερ οἱ ἐρανισταὶ τὰς καταβολὰς ποιοῦνται τῶν χρημάτων), = periodisch λήψις πυρετοῦ. Jeder auch noch so fern Stehende weiss, dass Ph. ihn anfallen wird, mit eben der Bestimmtheit, wie Einer, der das

οὖν ὑπὸ γνησίων γε ὄντων τῆς Ἑλλάδος ἡδικοῦντο, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ἂν τις ὑπέλαβε τοῦθ', ὥσπερ ἂν εἰ υἱὸς ἐν οὐσίᾳ πολλῇ γεγονὼς γνήσιος διώκει τι μὴ καλῶς μηδ' ὀρθῶς, κατ' αὐτὸ μὲν τοῦτο ἄξιον μέμψεως εἶναι καὶ κατηγορίας, ὡς δ' οὐ προσήκων ἢ ὡς οὐ κληρονόμος τούτων ὦν ταῦτα * ἐποίει, οὐκ ἐνεῖναι λέγειν. εἰ δέ γε ³¹ δοῦλος ἢ ὑποβολιμαῖος τὰ μὴ προσήκοντα ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο, Ἡράκλεις ὅσῳ μᾶλλον δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον πάντες ἂν ἔφησαν εἶναι. ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὦν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον οὐχ Ἑλληνος ὄντος οὐδὲ προσήκοντος οὐδὲν τοῖς Ἑλλήσιν, ἀλλ' οὐδὲ βαρβάρου ἐντεῦθεν ὅθεν καλὸν εἰπεῖν, ἀλλ' ὀλέθρου Μακεδόνης, ὅθεν οὐδ' ἀνδράποdon σπουδαῖον οὐδὲν ἦν πρότερον.

Καίτοι τί τῆς ἐσχάτης ὕβρεως ἀπολείπει; οὐ πρὸς ³² τῷ πόλεις ἀνηρηκέναι τίθῃσι μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοινὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα, καὶ αὐτὸς μὴ παρῇ, τοὺς δούλους ἀγωνοθετήσοντας πέμπει; γράφει δὲ Θετταλοῖς ὃν χρῆ ³³ τρόπον πολιτεύεσθαι; πέμπει δὲ ξένους τοὺς μὲν εἰς

30. υἱὸς] τις υἱὸς FΥΩυ. || 31. ὀργῆς] πολλῆς ὀργῆς FΥΩυ. || πρότερον pr. Σ, πρότερον πρῆσθαι vulg. || 32. πόλεις ΣFΥΩυ, πόλεις Ἑλληνίδας vulg. || πέμπει pr. Σ, πέμπει; κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς Ἑλλήνας παρόδων ἐστί, καὶ φρουραῖς καὶ ξένοις τοὺς τόπους τούτους κατέχει; ἔχει δὲ καὶ τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ, παρώσας ἡμᾶς καὶ Θετταλοὺς καὶ Λωριέας καὶ τοὺς ἄλλους Ἀμφικτύονας, ἧς οὐδὲ τοῖς Ἑλλήσιν ἅπασι μέτεστιν; vulg. || 33. ὃν] ὄντινα FΩυ.

Wechselfieber hat und heute völlig gesund zu sein scheint, weiss, dass er morgen seinen Anfall haben wird.

30. ὑπὸ γνησίων ὄντων τῆς Ἑλλάδος, von echten Söhnen Griechenlands. Dieser nicht gewöhnliche Ausdruck ist durch die nachfolgende Vergleichung veranlasst. — ὥσπερ ἂν, näml. ὑπέλαβε, wovon die folgenden Infinitive abhängen. — τούτων, auf das collective τι zurückzubeziehen. Vgl. 2, 18.

31. ὑπὲρ] S. zu 1, 5. — οὐ μόνον — πρότερον, zu 3, 16. — ὀλέθρου, zu 18, 127. — πρότερον,

als man noch Sklaven von dorthier bezog, was weggefallen war, seit Makedonien in die Reihe der griechischen Staaten eingetreten. Die Griechen bezogen, jetzt wenigstens, ihren Bedarf an Sklaven nur aus barbarischen Ländern, wie Thrakien, Skythien, Phrygien, Karien, Kappadokien u. s. w.

32. πόλεις, die der Phoker. — τίθῃσι τὰ Πύθια] S. zu 5, 22.

33. γράφει δὲ, als Fortsetzung des οὐ — τίθῃσι μὲν. Ueber die Sache 6, 22. — πέμπει — καταστήσοντας] S. unten §. 57 ff. —

Πορθμόν, τὸν δῆμον ἐκβαλοῦντας τὸν Ἑρετριέων, τοὺς δ' ἐπ' Ὁρεόν; τύραννον Φιλιστιδὴν καταστήσοντας; ἀλλ' ὅμως ταῦθ' ὀρώντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ τὴν χάλαζαν ἔμοιγε δοκοῦσι θεωρεῖν, εὐχόμενοι μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν δὲ οὐδ' 34 δεῖς ἐπιχειρῶν. οὐ μόνον δ' ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται ὑπ' αὐτοῦ οὐδεὶς ἀμύνεται, ἀλλ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν αὐτὸς ἕκαστος ἀδικεῖται· τοῦτο γὰρ ἤδη τοῦσχατόν ἐστιν. οὐ Κορινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν * ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα; οὐκ Ἀχαιῶν Ναύπακτον ὁμώμοκεν Αἰτωλοῖς παραδῶσειν; οὐχὶ Θηβαίων Ἐχίνον ἀφήρηται; καὶ νῦν ἐπὶ Βυζαντίους πο- 35 ρεύεται συμμάχους ὄντας; οὐχ ἡμῶν, ἐγὼ τὰλλα, ἀλλὰ Χερρονήσου τὴν μεγίστην ἔχει πόλιν Καρδίαν; ταῦτα τοῖνυν πάσχοντες ἅπαντες μέλλομεν καὶ μαλακιζόμεθα καὶ πρὸς τοὺς πλησίον βλέπομεν, ἀπιστοῦντες ἀλλήλοις, οὐ τῷ πάντας ἡμᾶς ἀδικοῦντι. καίτοι τὸν ἅπασιν ἀσελγῶς

ὥσπερ Σ, ὅπερ οἱ FYΩuv. || εὐχόμενοι] εὐχόμενοι μὲν F. || 34. Ναύπακτον] Ναύπακτον ἀφελόμενος FYΩuv. || 35. πάντας Σ, φανερώς πάντας vulg.

τὸν δῆμον, die Volkspartei. — μὴ καθ' ἑαυτοὺς γενέσθαι, nämlich ταῦτα, damit verschont zu bleiben, wie andererseits mit dem Hagel.

34. Κορινθίων — Λευκάδα] Κορινθιοὶ πεμφθέντες ὑπὸ Κυψέλου καὶ Γόργου ταύτην τε κατέσχον τὴν ἀκτὴν (τὴν Λευκάδα) καὶ μέχρι τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου προήλθον, καὶ ἡ τε Ἀμβρακία συνωκίσθη καὶ Ἀνακτόριον, καὶ τῆς Χερρονήσου διορύξαντες τὸν ἰσθμὸν ἐποίησαν νῆσον τὴν Λευκάδα. Strabon 10, 452. Ueber Philippos' Vorschlag auf Ambrakia oben §. 27. — Ἀχαιῶν Ναύπακτον] Naupaktos (i. Lepanto), ursprünglich eine lokrische Stadt an der Nordseite des inneren korinthischen Meerbusens, später von messenischen Auswanderern besetzt, war jetzt, nachdem diese von den Lakedämoniern nach der Schlacht bei Aegospotamos vertrieben worden, im Besitz der

Achäer. Diod. 15, 75. Die benachbarten Aetoler hatten schon Ol. 97, 2 darauf speculirt, Xen. Hell. 4, 6, 14, und kamen auch wirklich später in ihren Besitz, Strabon 9, 427. — Θηβαίων Ἐχίνον] St. im südlichen Thessalien an der Nordküste des malischen Meerbusens von den Thebanern angelegt. — ἐπὶ Βυζαντίους πορεύεται] S. zu 8, 66. — συμμάχους ὄντας, nämlich αὐτῶν. Vgl. 18, 87.

35. οὐχ ἡμῶν] Der Redner hatte anfangs im Sinne mehr als einen Eingriff des Philippos in das athenische Eigenthum anzuführen, bricht aber wieder ab, um nur eins als das nächstliegende hervorzuheben. Aehnl. 24, 107 ὅς, τὰ μὲν ἄλλα ἐγὼ, ἀλλὰ τοὺς τῷ γῆρας βοηθοὺς λυμαίνῃ. — Χερρονήσου — Καρδίαν] S. die Einl. zur 8. R. — τί οἷσθε — τί ποιήσῃ] Vgl. 18, 240. — καθ' ἕνα ἡμῶν ἐκάστον, zu 2, 24.

οὕτω χρώμενον τί οἴεσθε, ἐπειδὴν καθ' ἓνα ἡμῶν ἐκά-
στου κύριος γένηται, τί ποιήσῃ;

Τί οὖν αἴτιον τουτωνί; οὐ γὰρ ἄνευ λόγου καὶ δικαίας³⁶
αἰτίας οὔτε τόθ' οὕτως εἶχον ἐτοιμῶς πρὸς ἐλευθερίαν οἱ
Ἕλληνες, οὔτε νῦν πρὸς τὸ δουλεύειν. ἦν τι τότε, ἦν, ὡς
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν ταῖς τῶν πολλῶν διανοαῖς, ὃ νῦν
οὐκ ἔστιν, ὃ καὶ τοῦ Περσῶν ἐκράτησε πλούτου καὶ ἐλευ-
θερίαν ἤγες τὴν Ἑλλάδα καὶ οὔτε ναυμαχίας οὔτε πεζῆς
μάχης οὐδεμιᾶς ἤττατο, νῦν δ' ἀπολωλὸς ἅπαντα λελύ-
μανται καὶ ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε πάντα τὰ πράγματα.
τί οὖν ἦν τοῦτο; τοὺς παρὰ τῶν ἄρχων βουλομένων ἢ³⁷
διαφθερίζειν τὴν Ἑλλάδα χρήματα λαμβάνοντας ἅπαντες
ἐμίσουν, καὶ χαλεπώτατον ἦν τὸ δωροδοκοῦντα ἐλεγχθῆ-
ναι, καὶ τιμωρίᾳ³⁸ μεγίστη τοῦτον ἐκόλαζον. τὸν οὖν και-
ρὸν ἐκάστου τῶν πραγμάτων, ὃν ἡ τύχη καὶ τοῖς ἀμελοῦσι
κατὰ τῶν προσεχόντων * πολλάκις παρασκευάζει, οὐκ ἦν
πρίσθαι παρὰ τῶν λεγόντων οὐδὲ τῶν στρατηγούντων,
οὐδὲ τὴν πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν, οὐδὲ τὴν πρὸς τοὺς
τυράννους καὶ τοὺς βαρβάρους ἀπιστίαν, οὐδ' ὅλως τοι-

36. οἱ Ἕλληνες Σ, ἅπαντες οἱ Ἕλληνες vulg. || πάντα τὰ ΣΑ, τὰ τῶν
Ἑλλήνων vulg. || 37. τοὺς pr. Σ YZ, οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ σοφόν, ἀλλ'
ὅτι τοὺς vulg. || ἄρχων pr. Σ, ἄρχων αἰ vulg. || ἦ καὶ FYΩuv. || ἐκό-
λαζον pr. Σ YZ, ἐκόλαζον καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν οὐδὲ συγγνώμη
vulg. || 38. προσεχόντων pr. Σ YZ, προσεχόντων καὶ τοῖς μηδὲν ἐθέ-
λουσι ποιεῖν κατὰ τῶν πάντα ἃ προσήκει πραττόντων vulg. || τοιοῦτον
Σ, τῶν τοιούτων vulg.

36. οὔτε νῦν, näml. ἔχουσι. Vgl.
6, 12. — ἐλευθερίαν ἤγες] Vgl. zu
1, 28. — ἤττατο] Die Kühnheit
dieser fast ans Poetische streifen-
den Personification eines abstracten
Begriffs wird durch die beige-
setzten Genitive ναυμαχίας und μάχης ge-
mildert. Ein rein persönlicher Be-
griff wäre mit dem Dativ zu ver-
binden gewesen. — ἄνω καὶ κάτω]
Vgl. 2, 16.

37. τιμωρίᾳ μεγίστη] Als Stra-
fen für dieses Verbrechen kommen
der Tod, Atimie, Confiscation des
Vermögens und Erlegung des Zehn-

fachen der erhaltenen Summe vor.
An den Strafgesetzen deshalb war
auch jetzt nichts geändert: D. will
sagen, dass man früher dieselben
unnaehsichtlich in Anwendung
brachte, während jetzt in demselben
Verhältniss, wie einerseits echt
patriotische Gesinnung selten und
Verrath am Vaterlande zur Tages-
ordnung geworden sei, so anderer-
seits auch das Volk aus Indolenz
dem Verbrechen seinen Lauf zu
lassen pflege. Vgl. §. 39.

38. τῶν λεγόντων, der Redner.
Vgl. 4, 44.

- 39 οὐτον οὐδέν. νῦν δ' ἅπανθ' ὥσπερ ἐξ ἀγορᾶς ἐκπέπρα-
ται ταῦτα, ἀντεισῆγκται δὲ ἀντὶ τούτων, ὅφ' ὧν ἀπόλωλε
καὶ νενόσηκεν ἡ Ἑλλάς. ταῦτα δ' ἐστὶ τί; ζῆλος εἴ τις
εἴληφέν τι, γέλως ἂν ὁμολογῇ, μῖσος ἂν τούτοις· τις ἐπι-
40 τιμᾷ, τᾶλλα πάνθ' ὅσα ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν ἤρτηται. ἐπεὶ
τριήρεις γε καὶ σωμαίων πληθος καὶ χρημάτων καὶ τῆς
ἄλλης κατασκευῆς ἀφθονία, καὶ τᾶλλα οἷς ἂν τις ἰσχύειν
τὰς πόλεις κρίνοι, νῦν ἅπασι καὶ πλείω καὶ μείζω ἐστὶ
τῶν τότε πολλῶ. ἀλλὰ ταῦτα ἄχρηστα, ἄπρακτα, ἀνό-
νητα ὑπὸ τῶν πωλούντων γίγνεται.
- 41 "Οτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει, τὰ μὲν νῦν ὁρᾶτε δῆπον
καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε μάρτυρος, τὰ δ' ἐν τοῖς ἄνω-
θεν χρόνοις ὅτι τάναντία εἶχεν, ἐγὼ δηλώσω, οὐ λόγους
ἐμαντοῦ λέγων, ἀλλὰ γράμματα τῶν προγόνων τῶν ὑμε-
τέρων, ἃ κείνοι κατέθεντο εἰς στήλην χαλκῇν γράψαντες
42 εἰς ἀκρόπολιν. „Ἀρθμῖος“ φησὶν, ὁ Πυθώνακτος Ζελεΐτης

39. ὁμολογῇ pr. Σ, ὁμολογῇ, συγγνώμη τοῖς ἐλεγχόμενοις vulg. ||
40. χρημάτων pr. Σ, χρημάτων πρόσδοδοι vulg. || ἀλλὰ ταῦτα Σ, ἀλλὰ
ταῦτα πάντα Ω, ἀλλὰ πάντα ταῦτα Ζ, ἀλλ' ἅπαντα ταῦτα vulg. ||
41. τάναντία] τάναντία τούτων FΩuv. || ὑμετέρων pr. Σ, ὑμετέρων
δεικνύων vulg. || ἀκρόπολιν pr. Σ, ἀκρόπολιν, οὐχ ἰν' αὐτοῖς ἢ χρη-
σιμα, καὶ γὰρ ἄνεν τούτων τῶν γραμμάτων τὰ δέοντα ἐφρόνονεν,
ἀλλ' ἰν' ὑμεῖς ἔχητε ὑπομνήματα καὶ παραδείγματα ὡς ὑπὲρ τῶν
τοιούτων σπουδάζειν προσήκει. τί οὖν λέγει τὰ γράμματα; vulg.

39. ἐκπέπραται, ist ausverkauft.
— νενόσηκεν] S. oben §. 12. Das
Nachstellen des schwächeren Begriffs
ist etwas matt: „wodurch Hellas
in diese tödtliche Krankheit ver-
fallen ist.“ — ἂν ὁμολογῇ, wie es
z. B. Philokrates that. S. 19, 114.
119. — ἂν — ἐπιτιμᾷ, wie D.
selbst im Streit mit Aeschines we-
gen der Gesandtschaft. — τούτοις,
als Neutrum zu fassen. Im Allg.
vgl. 19, 271 ff.

40. ἐπεὶ —] Das ist es, was
Griechenlands Untergang herbeige-
führt hat, denn —. — τριήρεις]
Vgl. zu 4, 16. — χρημάτων, zwei-
felhaft ob mit πληθος oder ἀφθο-
νία zu verbinden. Man half sich

in den interpolirten Handschriften
durch den Zusatz πρόσδοδοι aus der
Verlegenheit. — κατασκευῆς, Hülf-
mittel zur Kriegsführung, als da sind
Waffenvorräthe, Munition u. s. w.
— τῶν τότε] S. zu 3, 32.

41. ὅτι — ὁρᾶτε, nach Analogie
der zu 18, 37 besprochenen Stellen
durch ein ἰν' εἰδῆτε zu ergänzen.
— ἄνωθεν, im Verhältniss zur Ge-
genwart gedacht. — εἰς στήλην
χαλκῇν, ähnlich der, auf welcher
die Namen der Staatsverrätther ver-
zeichnet waren. Lykurg. g. Leokr.
117. — εἰς ἀκρόπολιν] 19, 272
ὅλης οὐσῆς ἱερᾶς τῆς ἀκροπόλεως
ταυτησί καὶ πολλῇν εὐρυχωρίαν
ἐχούσης παρὰ τὴν χαλκῇν τὴν με-

ἄτιμος καὶ πολέμιος τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν
 συμμάχων αὐτὸς καὶ γένος.“ εἰθ' ἡ αἰτία * γέγραπται,
 δι' ἣν ταῦτ' ἐγένετο, „ὅτι τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς
 Πελοπόννησον ἤγαγεν.“ ταῦτ' ἐστὶ τὰ γράμματα. λογί- 43
 ζεσθε δὴ πρὸς θεῶν, τίς ἦν ποθ' ἡ διάνοια τῶν Ἀθη-
 ναίων τῶν τότε ταῦτα ποιούντων, ἢ τί τὸ ἀξίωμα. ἐκεῖνοι
 Ζελεΐτην τινὰ Ἀρθμιον, δοῦλον βασιλέως (ἡ γὰρ Ζέλειά
 ἐστὶ τῆς Ἀσίας), ὅτι τῷ δεσπότῃ διακονῶν χρυσίον ἤγα-
 γεν εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε, ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέ-
 γραψαν καὶ τῶν συμμάχων, αὐτὸν καὶ γένος, καὶ ἀτίμους.
 τοῦτο δ' ἐστὶν οὐχ ἦν οὕτωςί τις ἂν φήσειεν ἀτιμίαν· τί 44
 γὰρ τῷ Ζελεΐτῃ, τῶν Ἀθηναίων κοινῶν εἰ μὴ μεθέξειν

42. ἄτιμος pr. Σ, ἄτιμος ἔστω vulg. || Μήδων] τῶν Μήδων FΩuv. || ἤγαγεν] ἤγαγεν, οὐκ Ἀθήναζε FΩuv. || 43. θεῶν] Διὸς καὶ θεῶν FΩuv. || τίς Σ, καὶ θεωρεῖτε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς τίς vulg. || ἀτίμους] ἀτίμους εἶναι FΩuv. || 44. Ζελεΐτη Σ, Ζελεΐτη τοῦτ' ἔμειλεν vulg.

γάλην Ἀθηναῖν ἐκ δεξιᾶς ἔστηκεν, ἦν ἀριστεῖον ἢ πόλις τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους πολέμου, δόντων τῶν Ἑλλήνων τὰ χρήματα ταῦτ', ἀνέθηκεν.

42. Ἀρθμιος] Ἀρίθμιος Σ: doch scheint der Name aus 19, 271. Aesch. 3, 258. Deinarch. 2, 24. 25. Plut. Them. 6. Aristeid. 1. p. 310 fest zu stehen. — φησὶν, nämlich τὰ γράμματα. Vgl. 19, 271. Der Beschluss selbst ward von Themistokles beantragt. — ἀτίμον] S. §. 44. Diesen Ausdruck kennt D. 19, 271 (ἐχθρὸν εἶναι καὶ πολέμιον τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος πάν) ebensowenig als Deinarchos, welcher a. O. §. 25 als ausdrückliche Worte des Beschlusses anführt: πολέμιον εἶναι τοῦ δήμου καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος καὶ φεγγεν Ἀθήνας. — ἡ αἰτία] Deinarchos a. O. καὶ μόνην τούτῳ προσέγραψαν τὴν αἰτίαν, δι' ἣν ὁ δῆμος ἐξέβαλεν αὐτὸν ἐκ τῆς πόλεως, vermuthlich mit Beziehung auf andere Monumente dieser Art, wie das oben zu §. 41

erwähnte, worauf einfach die blossen Namen der für infam Erklärten verzeichnet standen. — τὸν χρυσόν, = τὸ χρυσίον, wie Aesch. 3, 258. Deinarch. a. O. §. 24 und unten §. 43.

43. Ζέλεια, Stadt im nordöstlichen Troas. — εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε] εἰς Πελοπόννησον auch Deinarch. §. 25, allgemeiner εἰς τοὺς Ἕλληνας D. 19, 271. Plut. Them. 6, εἰς τὴν Ἑλλάδα Aesch. 2, 258, welcher hinzufügt, ἐπιδημήσαντα εἰς τὴν πόλιν, πρόξενον ὄντα τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων (und dies erklärt erst, wie die Athener dazu kamen, diese Strafe über ihn zu verhängen). Nach d. Schol. zu Aristeid. 3. p. 327 war die Bestechung von Xerxes nur auf die Lakedaemonier berechnet. — ἐχθρὸν — ἀτίμους, letzteres mit Beziehung auf das dazwischen getretene καὶ γένος.

44. τοῦτο — τεθνάτω] Dem Wortlaut dieser Stelle nach unterscheidet allerdings D. die über Arthmios verhängte Atimie (τοῦτο) von der Schlechthin sogenannten, der im gemeinen Sinne (ἦν οὕτωςί

ἔμελλεν; ἀλλ' ἐν τοῖς φονικοῖς γέγραπται νόμοις, ὑπὲρ ὧν ἂν μὴ διδῶ δίκας φόνου δικάσασθαι, „καὶ ἄτιμος“ φησὶ „τεθνήτω.“ τοῦτο δὲ λέγει, καθαρόν τὸν τούτων
 45 τινὰ ἀποκτείναντα εἶναι. οὐκοῦν ἐνόμιζον ἐκεῖνοι τῆς πάντων τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας αὐτοῖς ἐπιμελητέον εἶναι· οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν, εἴ τις ἐν Πελοποννήσῳ τινὰς ὠνεῖται καὶ διαφθείρει, μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν· ἐκόλαζον δ' οὕτω καὶ ἐτιμωροῦντο οὓς αἰσθόιντο, ὥστε καὶ

ἀλλ' pr. Σ, ἀλλ' οὐ τοῦτο λέγει, ἀλλ' vulg. || δικάσασθαι YZ, δικάσθαι pr. Σ, δικάσασθαι, ἀλλ' εὐαγές ἢ τὸ ἀποκτείνειν vulg. || 45. αἰσθόιντο Σ, αἰσθόιντο δωροδοκοῦντας vulg.

τις ἂν φήσειεν), d. h. der Suspension von allen staatsbürgerlichen Rechten. Für Arthmios würde dieselbe, da er nach Aesch. a. O. Proxenos der Athener war, nur Suspension von seinen Rechten als Schutzgenoss gewesen sein (s. zu 20, 60), in der That so gut als keine Strafe, da der Mann seinen wesentlichen Aufenthalt im Auslande hatte (τί γὰρ τῷ Ζελεΐτῃ, näm. ἦν, denn was war, was bedeutete dies für den Zeliten, was verschlug es ihm —). D. wendet, um das Wesen der über ihn verhängten Atimie zu bestimmen, die Analogie der Blutgesetze (vgl. zu 20, 158) an, wo es in den Fällen, dass Einer das Leben verwirkt hatte, heisse καὶ ἄτιμος τεθνήτω, und er sterbe als infam, den Tod eines Infamen, und das sei so viel als: ein Jeder könne ihn ungestraft tödten (= νηπιῶνι τεθνήτω Andok. 1, 96). Dies wird so zu fassen sein, dass man nicht ἄτιμος mit den alten Grammatikern schlechthin für ἀτιμώρητος nimmt, sondern den Tod eines Infamen, wo das Gesetz ihn gutheiss, als wesentlich eben darin bestehend betrachtet, dass Jeder ihn vollziehen kann, ohne dafür verantwortlich zu sein. An sich natürlich war dies nicht Folge der blossen Atimie, sondern der mit Achtserklärung verbundenen Atimie

(ἐχθρόν αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος καὶ ἄτιμος §. 43), und diese ist es, welche hier D. verstanden und auf Arthmios angewendet wissen will. — ὑπὲρ ὧν — δικάσασθαι] Nicht auf einen bestimmten Fall gerichtet, sondern allgemein gefasst: für welche Fälle immer er (der Gesetzgeber) Klagen auf Mord anzu stellen nicht gestattet. Ueber δόναι vgl. zu 18, 12. — φησί, näm. δ' ἡ νομοθέτης. Ein solches φησί wird nicht selten nach schon gegebener Andeutung des nun folgenden Inhalts überflüssiger Weise noch hinzugefügt, wie bei Aesch. 3, 110 γέγραπται γὰρ οὕτως ἐν τῇ ἀρχῇ· εἴ τις τὰδε, φησί, παραβαίνει u. s. w., selbst nach εἶπε, wie 8, 74. — λέγει, nämlich τὰ γράμματα oben §. 41. — καθαρόν, rein von Blutschuld, wie Lyk. §. Leokr. 125. — τούτων τινὰ, den Arthmios oder einen seines Geschlechts.

45. μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν, = εἰ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανον. Vgl. §. 63. — ἐκόλαζον — ἐτιμωροῦντο, ersteres als Züchtigung für den Verbrecher, letzteres als Genugthuung für das verletzte Recht. — οὓς αἰσθόιντο, näm. ὠνούμενους καὶ διαφθείροντας τινὰς, nicht δωροδοκοῦντας, wie die alten Erklärer wollten, was dann freilich

στηλίτας ποιεῖν. ἐκ δὲ τούτων εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν τῇ βαρβάρῳ φοβερά, οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς Ἑλλησιν. ἀλλ' οὐ νῦν. οὐ γὰρ οὕτως ἔχεθ' ἡμεῖς οὔτε πρὸς τὰ 46 τοιαῦτα οὔτε πρὸς τὰλλα, ἀλλὰ πῶς; * εἶπω; κελεύετε καὶ οὐκ ὀργιεῖσθε;

ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ.

Ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος παρὰ τῶν παραμυθεῖ- 47 σθαι βουλομένων τὴν πόλιν, ὡς ἄρα οὐπω Φίλιππος ἐστὶν οἰοί ποτ' ἦσαν Λακεδαιμόνιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἀπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς· ἀλλ' ὅμως ἡμύνατο κακείνους ἢ πόλις καὶ οὐκ ἀνηρπάσθη. ἐγὼ δὲ ἀπάντων ὡς ἔπος εἰπεῖν πολλὴν εἰληφότων ἐπίδοσιν, καὶ οὐδὲν ὁμοίων ὄντων τῶν νῦν τοῖς πρότερον, οὐδὲν ἡγοῦμαι πλέον ἢ τὰ τοῦ πολέμου κεν- νῆσθαι καὶ ἐπιδεδωκέναι. πρῶτον μὲν γὰρ ἀκούω Λακε- 48 δαιμονίους τότε καὶ πάντας τοὺς ἄλλους τέτταρας μῆνας ἢ πέντε, τὴν ὥραιαν αὐτὴν, ἐμβαλόντας ἂν καὶ κακώσαν-

46. ἀλλὰ πῶς; εἶπω; pr. Σ, ἀλλὰ πῶς; ἴστε αὐτοί· τί γὰρ δεῖ περὶ πάντων ὑμῶν κατηγορεῖν; παραπλησίως δὲ καὶ οὐδὲν βέλτιον ὑμῶν ἅπαντες οἱ λοιποὶ Ἕλληνες. διόπερ φημί ἔγωγε καὶ σπουδῆς πολλῆς καὶ βουλῆς ἀγαθῆς τὰ παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι. τίνος εἶπω; vulg. || 47. ἐστὶν Σ, ἐστὶ τοιοῦτος vulg. || 48. αὐτὴν] αὐτὴν στρατεύεσθαι καὶ τοῦτον τὸν χρόνον γρ. Y. rc. mg. Σ. || χῶραν pr. Σ, τῶν ἀντιπάλων χῶραν vulg.

hinzugeschrieben werden musste. — στηλίτας] So hießen diejenigen, deren Namen durch Aufzeichnung auf eine Schandsäule gebrandmarkt waren, davon die Strafe selbst στηλίτευσις, στηλιτεύεσθαι. — τὰ τῶν Ἑλλήνων] Vgl. zu 4, 45.

46. ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ] Der Redner selbst (wie 4, 30. 37, nicht, wie bei den Gerichtsreden, der Schreiber) verlas vermuthlich nichts weiter als eine Reihe öffentlicher Actenstücke, welche eines weiteren Commentars nicht bedurften, sondern an sich schon die gegenwärtige

Gesinnung des Volks im Gegensatz zur Vorzeit hinreichend beurkundeten.

47. ποτ' ἦσαν, zur Zeit ihrer Hegemonie (§. 23). — γῆς ἀπάσης, zu fassen wie Aehnliches 1, 19. 18, 48. 20, 141. — ὑφίστατο — αὐτούς] S. zu 3, 24. — τὰ τοῦ πολέμου, das Kriegswesen.

48. ἀκούω] S. zu 20, 11. — τὴν ὥραιαν αὐτὴν] αὐτὴν bezeichnet die Dauer, die Grenzen dieses Zeitraums in ihrem Zusammenfallen mit denen des schon genannten: gerade so lange als die schöne Jahreszeit dauerte. Diese selbst giebt der

τας τὴν χώραν ὀπλίταις καὶ πολιτικοῖς στρατεύμασιν ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου πάλιν· οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, μᾶλλον δὲ πολιτικῶς, ὥστε οὐδὲ χρημάτων ἀνεῖσθαι παρ' οὐδενὸς οὐδέν, ἀλλ' εἶναι νόμιμόν τινα καὶ προφανῇ τὸν πό-
 49 λεμον. νυνὶ δ' ὁρᾶτε μὲν δήπου τὰ πλείστα τοὺς προδότας ἀπολωλεκότας, οὐδὲν δ' ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάχης γιγνόμενον· ἀκούετε δὲ Φίλιππον οὐχὶ τῷ φάλαγγα ὀπλιτῶν ἄγειν βαδίζονθ' ὅποι βούλεται, ἀλλὰ τῷ ψιλοῦς, ἱππέας, τοξότας, ξένους, τοιοῦτον ἐξηρτῆσθαι στρατόπε-
 50 δον. ἐπειδὰν δ' ἐπὶ τούτοις πρὸς νοσοῦντας ἐν αὐτοῖς * προσπέσῃ καὶ μηδεὶς ὑπὲρ τῆς χώρας δι' ἀπιστίαν ἐξίῃ, μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ. καὶ σιωπῶ θέρος καὶ χειμῶνα, ὡς οὐδὲν διαφέρει, οὐδ' ἔστ' ἐξαίρετος

49. οὐδὲ] οὐδ' ἐκ ΥΩυν. || 50. δ' ἐπὶ τούτοις Σ, δὲ τούτοις vulg., δὲ τούτοις κρατῶν A und rec. ΣΥV. || αὐτοῖς] αὐτοῖς καὶ τεταραγμένους A. || διαφέρει] αὐτῷ διαφέρει A.

Redner für jenen südlichen Himmelstrich wohl absichtlich viel zu kurz an. Den Winter rechnete man in Griechenland vom Mämakterion bis etwa zur Mitte des Elaphebolion: es verbleiben also zur Kriegsführung sieben bis acht Monate. — ἐμβαλόντας] Nicht als ob die Einfälle selbst so lange gedauert: der längste Einfall der Peloponnesier in Attika im Verlaufe des peloponnesischen Krieges währte 40 Tage, Thuk. 2, 57. Der Redner giebt die Zeit an, in welcher Einfälle in Feindesland überhaupt unternommen wurden. ἂν gehört zu ἀναχωρεῖν. — ὀπλίταις, die schwerfälligste Waffengattung, welcher sich die Lakedämonier vor Alters einzig zu bedienen pflegten. — πολιτικοῖς] S. zu 18, 237. Söldnerheere gab es überhaupt damals noch nicht. Vgl. zu 4, 23. — ἀρχαίως, altväterisch, schlicht und einfältig (§. 51). πολιτικῶς, der Würde des Staates angemessen, strengrechtlich. — ὥστε — πόλεμον] Nec cauponantes bellum, sed belligerantes, ferro, non auro

vitam cernamus utrique. Ennius b. Cic. d. off. 1, 12, 38.

49. φάλαγγα ὀπλιτῶν] Die Hopliten waren auch bei den Makedoniern der Kern des Heeres. Philippos machte Epoche in der Kriegskunst als Schöpfer der makedonischen Phalanx. — ψιλοῦς — τοξότας] Sonst werden die Bogenschützen gewöhnlich unter den leichten Truppen mit begriffen. D. scheint bei ψιλοί vorzugsweise an die Waffengattung der Pelasten gedacht zu haben, welche eigentlich eine Mittelstufe zwischen jenen und den Hopliten bildeten. — τοιοῦτον] S. zu 8, 25. — ἐξηρτῆσθαι, hinter sich her schleppen.

50. ἐπὶ τούτοις, = πρὸς τούτοις, was hier wegen des folgenden πρὸς vermieden ist. Xen. Cyrop. 4, 5, 38 ἔστι μὲν ἡμῖν πολλὰ τὰ αἰχμάλωτα χρήματα καὶ ἄνδρες ἐπ' αὐτοῖς. — νοσοῦντας] S. oben §. 12. — μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ, zu 18, 87. — θέρος καὶ χειμῶνα, zu 2, 23. — διαφέρει, nämlich αὐτῷ.

ώρα τις, ἣν διαλείπει. ταῦτα μέντοι πάντας εἰδότης καὶ 51
 λογιζομένους οὐ δεῖ προσέσθαι τὸν πόλεμον εἰς τὴν χώ-
 ραν, οὐδ' εἰς τὴν εὐήθειαν τὴν τοῦ τότε πρὸς Λακεδαι-
 μονίους πολέμου βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι, ἀλλ' ὥς
 ἐκ πλείστον φυλάττεσθαι τοῖς πράγμασι καὶ ταῖς παρα-
 σκευαῖς, ὅπως οἴκοθεν μὴ κινήσεται σκοποῦντας, οὐχὶ συμ-
 πλακέντας διαγωνίζεσθαι. πρὸς μὲν γὰρ πόλεμον πολλὰ 52
 φύσει πλεονεκτήμαθ' ἡμῖν ὑπάρχει, ἄνπερ, ὡς ἄνδρες Ἀθη-
 ναῖοι, ποιεῖν ἐθέλωμεν ἃ δεῖ, ἢ φύσις τῆς ἐκείνου χώρας,
 ἥς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλὴν καὶ κακῶς ποιεῖν, ἄλλα
 μυρία· εἰς δὲ ἀγῶνα ἄμεινον ἡμῶν ἐκεῖνος ἤσκηται.

Οὐ μόνον δὲ δεῖ ταῦτα γινώσκειν, οὐδὲ τοῖς ἔργοις 53
 ἐκεῖνον ἀμύνεσθαι τοῖς τοῦ πολέμου, ἀλλὰ καὶ τῷ λο-
 γισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ τοὺς παρ' ὑμῖν ὑπὲρ αὐτοῦ λέγον-
 τας μισῆσαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὐκ ἔνεστι τῶν τῆς πό-
 λεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει
 κολάσῃτε ὑπηρετοῦντας ἐκείνοις. ὃ μὰ τὸν Δία καὶ τοὺς 54
 ἄλλους θεοὺς οὐ δυνήσεσθε ὑμεῖς ποιῆσαι, ἀλλ' εἰς τοῦτο

51. Λακεδαιμονίους] τοὺς Λακεδαιμονίους A. || 53. τῶν τῆς πόλεως
 ΣΥ, τῶν ἐξω τῆς πόλεως vulg. || 54. ποιῆσαι pr. ΣΑ, ποιῆσαι, οὐδὲ
 βοῦλεσθε vulg.

51. τὴν εὐήθειαν, die Schlicht-
 heit. Vgl. §. 48. — ἐκτραχηλισθῆ-
 ναι] Vgl. ἀναχαιτίζειν 2, 9. — ὥς
 ἐκ πλείστον, = ὥς ἐνι μάλιστα πόρ-
 ρωθεν. Vgl. zu 18, 288. — τοῖς πρά-
 γμασι, in eurer Politik. — κινήσεται,
 Philippos. — οὐχὶ, nämli. δεῖ.

52. πρὸς μὲν πόλεμον — εἰς δὲ
 ἀγῶνα] Vgl. 14, 9 ἐγὼ νομίζω τὸν
 μὲν πόλεμον τὸν πρὸς βασιλέα
 χαλεπὸν τῇ πόλει, τὸν δ' ἀγῶνα
 τὸν ἐκ τοῦ πολέμου ῥάδιον ἂν
 συμβῆναι. διὰ τί; ὅτι τοὺς μὲν
 πολέμους ἅπαντας ἀναγκαίως ἡγοῦ-
 μαι τριήρων καὶ χρημάτων καὶ
 τόπων δεῖσθαι, ταῦτα δὲ πάντα
 ἀφθονώτερα ἐκείνων ἔχοντα ἡμῶν
 εὐρίσκω, τοὺς δ' ἀγῶνας οὐδενὸς
 οὕτω τῶν ἄλλων ὀρῶ δεομένους
 ὡς ἀνδρῶν ἀγαθῶν, τούτους δ'

Demosthenes. I.

ἡμῖν καὶ τοῖς μεθ' ἡμῶν κινδύ-
 νευοῦσι πλείους ὑπάρχειν νομίζω.
 — ἥς — πολλήν] S. zu 4, 16. —
 ἄλλα μυρία, zu 8, 25.

53. οὐ μόνον — οὐδὲ, zu 18, 2.

54. πολλάκις — ἐλαύνῃ] Nach
 der den Alten geläufigen Vorstel-
 lung, dass die Götter, wen sie ver-
 derben wollen, bethören, damit er
 selbst an seinem Untergange ar-
 beite. Eurip. b. Lykurg. g. Leokr.
 92 ὅταν γὰρ ὀργὴ δαίμονων βλάβη
 τιμὰ, τοῦτ' αὐτὸ πρῶτον ἐξαφαι-
 ρεῖται φρενῶν τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν,
 εἰς δὲ τὴν χεῖρω τρέπει γνῶμην,
 ἢ εἰδῇ μηδὲν ὧν ἀμαρτάνει.
 Vellei. 2, 57 profecto ineluctabilis sa-
 lorum vis: cuiuscunque fortunam mu-
 tare constitui, consilia corrumpit. —
 ἥστινος] S. zu 8, 25. — τύχητε,

ἀφῖχθε μωρίας ἢ παρανοίας ἢ οὐκ ἔχω τί λέγω (πολλά-
 κισ γὰρ ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μὴ τι
 δαιμόνιον τὰ πράγματα ἐλαύνῃ), ὥστε λοιδορίας, φθόνου,
 σκώμματος, ἧς τινος ἂν τύχητε ἕνεκ' αἰτίας ἀνθρώπων
 μισθωτούς, ὧν οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὡς οὐκ εἰσὶ τοι-
 αῦτοι, λέγειν κελεύετε, * καὶ γελᾶτε, ἂν τισι λοιδορηθῶ-
 55 σιν. καὶ οὐχὶ πῶ τοῦτο δεινόν, καίπερ ὃν δεινόν· ἀλλὰ
 καὶ μετὰ πλείονος ἀσφαλείας πολιτεύεσθαι δεδῶκατε τού-
 τοις ἢ τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν λέγουσιν. καίτοι θεάσασθε, ὅσας
 συμφορὰς παρασκευάζει τὸ τῶν τοιούτων ἐθέλιν ἀκροᾶ-
 σθαι. λέξω δ' ἔργα, ἃ πάντες εἶσεσθε.

56 Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν
 Φιλίππου καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δὲ τοῦ
 βελτίστου καὶ ὅπως μὴ δουλεύσουσιν οἱ πολῖται πράτ-
 τοντες. πότεροι δὴ τὴν πατρίδα ἐξώλεσαν; ἢ πότεροι
 τοὺς ἱππέας προῦδσαν, ὧν προδοθέντων Ὀλυνθος ἀπώ-
 λετο; οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες καὶ ὅτ' ἦν ἡ πόλις
 τοὺς τὰ βέλτιστα λέγοντας συκοφαντοῦντες καὶ διαβάλ-
 λοντες οὕτως, ὥστε τὸν γ' Ἀπολλωνίδην καὶ ἐκβαλεῖν ὁ
 δῆμος ὁ τῶν Ὀλυνθίων ἐπέισθη.

λοιδορίας, φθόνου, σκώμματος Σ, λοιδορίας ἢ φθόνου ἢ σκώμματος
 vulg. || ἧς τινος] ἢ ἧς τινος Yv. || 56. Φιλίππου] τὰ Φιλίππου φρο-
 νοῦντες AFΩVWuv.

näml. κελεύοντες. S. zu I, 3. — οὐδ' — ὡς οὐκ, wie 8, 31. Dass D. an Aeschines, Philokrates und Consorten denkt, liegt auf der Hand. — γελᾶτε, ἂν τισι λοιδορηθῶσι] φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει, τῶν λοιδοριῶν καὶ κατηγοριῶν ἀκούειν ἡδέως 18, 3, vor allen den Athenern der damaligen Zeit, denen nichts willkommener war als ein solch öffentlicher Scandal. Ein Beispiel statt aller bei D. 19, 46 (oben zu 6, 30).

55. καὶ οὐχὶ — ὃν δεινόν, wie 8, 30.

56. τῶν ἐν τοῖς πράγμασι, von denen, welche an der Spitze der

öffentlichen Angelegenheiten standen. So auch Thuk. 3, 28. — Φιλίππου, mit ἦσαν zu verbinden: sie waren für den Philippos, von seiner Partei. τοῦ βελτίστου, für die gute Sache, wie ἕνεκα τοῦ βελτίστου 8, 32, ὑπὲρ τοῦ βελτίστου unten §. 63. — τοὺς ἱππέας προῦδσαν] 19, 267 πενταχοσίους δ' ἱππέας προδοθέντας ἐπ' αὐτῶν τῶν ἡγορευμένων ἔλαβεν αὐτοῖς ὅπλοις ὁ Φίλιππος, ὅσους οὐδεὶς πώποτε ἄλλος ἀνθρώπων, und unten §. 66. — ὅτ' ἦν] S. zu 5, 17. — τὸν γ' Ἀπολλωνίδην, den Führer der Volkspartei. Vgl. §. 66. Die Athener schenkten ihm ihr Bürger-

Οὐ τοίνυν παρὰ τούτοις μόνον τὸ ἔθος τοῦτο πάντα 57
κακὰ εἰργάσατο, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ, ἀλλ' ἐν Ἐρετρίᾳ,
ἐπειδὴ ἀπαλλαγέντος Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων ὁ δῆμος
εἶχε τὴν πόλιν καὶ τὸν Πορθμόν, οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς ἦγον
τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον. ἀκούοντες δὲ τούτων
τὰ πολλὰ μᾶλλον οἱ ταλαίπωροι καὶ δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς
τελευτῶντες ἐπείσθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας ἐκβάλ-
λειν. καὶ γὰρ τοι πέμψας Ἰππώνικον ὁ σύμμαχος αὐτοῖς 58
Φίλιππος καὶ ξένους χιλίους τὰ τεῖχη περιεῖλε τοῦ Πορ-
θμοῦ καὶ τρεῖς κατέστησε τυράννους, Ἰππαρχον, Αὐτομέ-
δοντα, Κλείταρχον, καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξελέηλακεν ἐκ τῆς
χώρας δις ἡδὴ βουλομένους σῶζεσθαι. *

Καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἀλλ' ἐν Ὁρεῶν Φιλιστί- 59
δης μὲν ἔπραττε Φιλίππῳ καὶ Μένιππος καὶ Σωκράτης
καὶ Θόας καὶ Ἀγαπαῖος, οἵπερ νῦν ἔχουσι τὴν πόλιν (καὶ
ταῦτ' ἦδυσαν ἅπαντες), Εὐφραῖος δέ τις, ἄνθρωπος καὶ
παρ' ἡμῖν ποτ' ἐνθάδε οἰκήσας, ὅπως ἐλεύθεροι καὶ μη-

57. ἐπειδὴ] ἐπειδὴ γε FYΩν. || Πλουτάρχου] τοῦ Πλουτάρχου Ων. ||
μᾶλλον pr. Σ, μᾶλλον δὲ πάντα vulg. || 58. αὐτοῖς pr. ΣΑ, καὶ φίλος
αὐτοῖς vulg. || σῶζεσθαι pr. Σ, σῶζεσθαι, τότε μὲν πέμψας τοὺς μετ'
Εὐρυλόχου ξένους, πάλιν δὲ τοὺς μετὰ Παρμενίωνος vulg.

recht, das er jedoch, da er sich
dessen nicht würdig zeigte, wieder
verlor. 59, 91.

57. οὐ τοίνυν — οὐδαμοῦ] Vgl.
oben §. 27. — Πλουτάρχου, zu 5, 5.
— τὸν Πορθμόν, einen festen Platz
im Gebiet von Eretria. Vgl. 18, 71.
— τούτων, nämll. τῶν ἐπὶ Φίλιπ-
πον τὰ πράγματα ἀγόντων. —
μᾶλλον, da sie ohnehin schon dem
Philippos geneigt waren.

58. Ἰππαρχον] Derselbe wird 18,
295 nebst Kleitarchos unter den
Verräthern von Euböa mit aufge-
führt. Hipparchos scheint seine Er-
hebung nicht lange überlebt zu ha-
ben. Plut. Apophth. 178d. Kleit-
archos war das eigentliche Haupt
der makedonischen Partei zu Eretria:
schon längst nach der Obergewalt
strebend hatte er selbst, im Ein-

verständniss mit Aeschines, durch
Gesandte Verhandlungen mit Athen
angeknüpft, war aber dort abge-
wiesen worden (18, 82). Die Ein-
setzung der Tyrannen in Euböa
erfolgte, wie es scheint, Ol. 109½.
342. Ueber ihr Ende zu 18, 79.
— βουλομένους, nämll. die Volks-
partei der Eretrier, welche sich
von den Tyrannen zu befreien suchte.

59. ἐπραττε Φιλίππῳ, arbeitete,
war thätig für Philippos, in seinem
Interesse. — παρ' ἡμῖν] οὗτος
Ὁρεῖτης ἦν τὸ γένος, μετέσχε δὲ
καὶ τῆς Πλάτωνος διατριβῆς Harp.
Karystios b. Athen. 11, 506e. 508e
erzählt, Platon habe ihn an den
König Perdikkas abgeschickt, um
denselben zur Abtretung eines Theils
von Makedonien an seinen Bruder
Philippos zu bewegen, und dort am

60 δεινὸς δοῦλοι ἔσονται. οὗτος τὰ μὲν ἄλλα ὡς ὑβρίζειτο καὶ προὔπηλακίζετο ὑπὸ τοῦ δήμου, πολλὰ ἂν εἴη λέγειν· ἐνιαυτῷ δὲ πρότερον τῆς ἀλώσεως ἐνέδειξεν ὡς προδότην τὸν Φιλιστίδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ἃ πράττουσιν. συστραφέντες δὲ ἄνθρωποι πολλοὶ καὶ χορηγὸν ἔχοντες Φίλιππον καὶ πρυτανεύόμενοι ἀπάγουσι τὸν Εὐφραῖον εἰς τὸ δεσμωτήριον ὡς συνταράττοντα τὴν πόλιν.

61 ὁρῶν δὲ ταῦθ' ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀρειτῶν, ἀντὶ τοῦ τῷ μὲν • βοηθεῖν, τοὺς δ' ἀποτυμπανίσαι, τοῖς μὲν οὐκ ὠργίζετο, τὸν δ' ἐπιτήδειον ταῦτα παθεῖν ἔφη καὶ ἐπέχαιρεν. μετὰ ταῦθ' οἱ μὲν ἐπ' ἐξουσίας ὁπόσης ἡβούλοντο ἔπραττον, ὅπως ἡ πόλις ληφθῇσεται, καὶ κατεσκευάζοντο τὴν πρᾶξιν· τῶν δὲ πολλῶν εἴ τις αἰσθοίτο, εἰσιγα καὶ κατεπέπληκτο, τὸν Εὐφραῖον οἷα ἔπαθε μεμνημένοι. οὕτω δ' ἀθλίως διέκειντο, ὥστε οὐ πρότερον ἐτόλμησεν οὐδεὶς τοιούτου κακοῦ προσιόντος ῥῆξαι φωνήν, πρὶν διασκευασάμενοι πρὸς τὰ τεῖχη προσήεσαν οἱ πολέμιοι· τηνικαῦτα δ' 62 οἱ μὲν ἡμύνοντο, οἱ δὲ προὔδιδον. τῆς πόλεως δ' οὕτως ἀλούσης αἰσχυρῶς καὶ κακῶς οἱ μὲν ἄρχουσι καὶ * τυραννοῦσι, τοὺς τότε σῶζοντας ἑαυτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον ἐτοιμοὺς ὅτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς

60. τοῦ δήμου ΣVZ, τοῦ δήμου τοῦ τῶν Ὀρειτῶν vulg. || πρυτανεύόμενοι pr. Σ, πρυτανεύόμενοι παρ' ἐκείνου vulg. || 61. ἐπιτήδειον Σ, ἐπιτήδειον εἶναι vulg. || διέκειντο] διέκειντο τῷ φόβῳ Y.

Hofe des Perdikkas habe er, obwohl φαῦλος ὢν καὶ διάβολος, in hohem Ansehn gestanden. Zu Εὐφραῖος δὲ verst. ἔπραττε.

60. χορηγόν, Unternehmer, in noch weiterem Sinne als 20, 19 ff. — πρυτανεύόμενοι] ἀντὶ τοῦ διοικούμενοι καὶ διατρεφόμενοι (letzteres unrichtig) Harp. Vgl. 5, 6.

61. ἀποτυμπανίσαι] Vgl. 8, 61. — ἐπιτήδειον, = ἄξιον, wiewohl ersteres mehr die Befähigung, soweit sie auf äusserlichen Bedingungen beruht, letzteres mehr die moralische bezeichnet. Vgl. 22, 57 πολλὰ γὰρ ἂν τις ἴδοι πολλοὺς

ἐπιτηδείους ὄντας πάσχειν καὶ πεπονθέναι. Br. 2. p. 1473 οὐδ' ἐπιτήδειον ἄτιμον εἶναι οὐδ' ἀπολλῆναι. Dazu 3. p. 1485 οὔτε γὰρ ἄξιος οὐτ' ἐπιτηδείος. — ἐπέχαιρεν, über die ihm widersfahrene Schmach. — ὁπόσης, = ἐφ' ὁπόσης. Vgl. §. 25. — τὴν πρᾶξιν, ihr Vorhaben. — μεμνημένοι, an das collective τις angeschlossen. Vgl. zu 2, 18. — ῥῆξαι φωνήν, rumpere vocem (Virg. Aen. 2, 129), gleichsam die Fessel brechen, welche die Zunge gebunden hielt. — διασκευασάμενοι, in Schlachtordnung.

62. τοὺς — τοὺς μὲν] S. zu 6.

ἄε ἀποκτείναντες, ὁ δ' Εὐφραῖος ἐκεῖνος ἀπέσφαξεν ἑαυ-
τόν, ἔργῳ μαρτυρήσας, ὅτι καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς ὑπὲρ
τῶν πολιτῶν ἀνθιστήκει Φιλίππῳ.

Τί οὖν ποτ' αἴτιον, θαυμάζετ' ἴσως, τὸ καὶ τοὺς 63
Ὀλυνθίους καὶ τοὺς Ἐρετριεῖς καὶ τοὺς Ὠρεΐτας ἡδὶον
πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν ἢ τοὺς ὑπὲρ
αὐτῶν; ὅπερ καὶ παρ' ὑμῖν, ὅτι τοῖς μὲν ὑπὲρ τοῦ βελ-
τίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστιν ἐνίοτε πρὸς
χάριν οὐδὲν εἰπεῖν· τὰ γὰρ πράγματ' ἀνάγκη σκοπεῖν
ὅπως σωθήσεται· οἱ δ' ἐν αὐτοῖς οἷς χαρίζονται Φιλίππῳ
συμπράττουσιν. εἰσφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφα- 64
σαν· πολεμεῖν καὶ μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην, ἕως
ἐγκατελήφθησαν. τὰλλα τὸν αὐτὸν τρόπον οἶμαι πάνθ',
ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγω· οἱ μὲν ἔφ' οἷς χαριοῦνται
ταῦτ' ἔλεγον, οἱ δ' ἐξ ὧν ἔμελλον σωθήσεσθαι. πολλὰ
δὲ καὶ τὰ τελευταῖα οὐχ οὕτως, οὐδὲ πρὸς χάριν οὐδὲ δι'

63. παρ' ὑμῖν] παρ' ὑμῖν νῦν ἐστι Y. || 64. ἔφ' οἷς Σ. pr. Y,
ἔφ' οἷς ἡδη vulg. || ἔλεγον] ἔλεγον καὶ ἔλπουσιν οὐδὲν mg. Y. || σωθή-
σεσθαι] σωθήσεσθαι, προσήσαν δ' ἀπέχθεται A. mg. ΣΥ.

11. — τότε, näml. ὅτε ἐνεδείκνυν
ὡς προδότην τὸν Φιλιστίδην καὶ
τοὺς μετ' αὐτοῦ. — ἑαυτοὺς, geht
auf die ἄρχοντες zurück: diese
hatte das Volk gerettet, indem es
den Befreiungsversuch des Euphräos
desavouirte, §. 61. — ἀπέσφαξεν
ἑαυτόν] Dies verdient mehr Glau-
ben als die Nachricht des Karystios
b. Athen. 11, 508 e, dass Parmenion
ihn in Oreos ergriffen und getödtet.
— καθαρῶς, ohne Nebenabsichten,
uneigennützig.

63. τί οὖν ποτ' αἴτιον — τὸ
— ἔχειν] Vgl. 8, 56. — τὰ πρά-
γματα, im Gegensatz zu εἰπεῖν, =
den Staat als Inbegriff der Dinge.
— αὐτοῖς, ist als Neutrum zu fas-
sen: eben durch das, was sie den
Leuten zu Gefallen reden.

64. εἰσφέρειν — πολεμεῖν, erg. οἱ
μὲν (οἱ ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγον-
τες), was bei dem schon angegebenen
gegensätzlichen Verhältnisse sich

von selbst ergibt. Der Redner
unterdrückt dieses οἱ μὲν, indem
er selbst sich auf den Standpunct
dieser Partei stellt, von ihr vor-
zugsweise sprechen will. Aehnlich
18, 121' ἀλλ' οὐδ' αἰσχύνῃ φθό-
νου δίκην εἰσάγειν, οὐκ ἀδικήμα-
τος οὐδενός, καὶ νόμους (τοὺς μὲν
ist hier in unserer Ausgabe aus
Versehen stehen geblieben) μετα-
ποιῶν, τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη.
27, 9 ὁ γὰρ πατήρ κατέλιπε δύο
ἐργαστήρια, μαχαιοποιούς μὲν
τριάκοντα καὶ δύο ἢ τρεῖς ἀνὰ
πέντε μνᾶς καὶ ἕξ, τοὺς δ' οὐκ
ἐλάττονος ἢ τριῶν μνῶν ἄξιους.
— ἐγκατελήφθησαν, näml. ἐν τῇ
εἰρήνῃ. Der Friede ist als das Netz
gedacht, in welchem sie sich ver-
strickten. — τὰλλα — πάνθ', ohne
Verbum, das auch nicht zu supp-
liren ist: eben so alles Uebrige. —
τὰ τελευταῖα, zuletzt. — οὐχ οὕ-
τως, näml. ὥστε σωθήσεσθαι. —

ἄγνοιαν οἱ πολλοὶ προσίεντο, ἀλλ' ὑποκατακλινόμενοι
 65 ἐπειδὴ τοῖς ὅλοις ἤττασθαι ἐνόμιζον. ὃ νῆ τὸν Δία καὶ τὸν
 Ἀπόλλω δέδοικ' ἐγὼ μὴ· πάθῃθ' ὑμεῖς, ἐπειδὴν εἰδῆτε
 ἐκλογιζόμενοι μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν. καίτοι μὴ γένοιτο μὲν,
 ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ πράγματ' ἐν τούτῳ· τεθνάναι δὲ
 μυριάκις κρεῖττον ἢ κολακεία τι ποιῆσαι Φιλίππου. *
 66 καλὴν γ' οἱ πολλοὶ νῦν ἀπειλήφασιν Ὀρειτῶν χάριν, ὅτι
 τοῖς Φιλίππου φίλοις ἐπέτρεψαν αὐτούς, τὸν δ' Εὐφραῖον
 ἐώθουν· καλὴν γ' ὁ δῆμος ὁ Ἐρετριέων, ὅτι τοὺς μὲν
 ὑμετέρους πρέσβεις ἀπήλασε, Κλειτάρχῳ δ' ἐνέδωκεν αὐ-
 τόν· δουλεύουσί γε μαστιγούμενοι καὶ σφαττόμενοι. καλῶς
 Ὀλυνθίων ἐφείσατο τῶν τὸν μὲν Λασθένη ἱππαρχον χει-
 67 ροτοκησάντων, τὸν δὲ Ἀπολλωνίδην ἐκβαλόντων. μωρία
 καὶ κακία τὰ τοιαῦτα ἐλπίζειν, καὶ κακῶς βουλευομένους
 καὶ μηδὲν ὧν προσήκει ποιεῖν ἐθέλοντας, ἀλλὰ τῶν ὑπὲρ
 τῶν ἐχθρῶν λεγόντων ἀκρωμένους τηλικαύτην ἡγεῖσθαι
 πόλιν οἰκεῖν τὸ μέγεθος, ὥστε μὴδ' ἂν ὅτιοῦν ἢ δεινὸν
 68 πείσεσθαι. καὶ μὴν κακείνῳ γε αἰσχροῦν, ὕστερόν ποτ' εἰπεῖν
 „τίς γὰρ ἂν ᾤηθῃ ταῦτα γενέσθαι; νῆ τὸν Δία, ἔδει γὰρ τὸ
 καὶ τὸ ποιῆσαι, καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι.“ πόλλ' ἂν εἰπεῖν

65. ἐνόν] ἐνόν· καὶ τοὺς εἰς ταῦθ' ὑπάγοντας ἡμᾶς ὁρῶν οὐκ ὀρ-
 ρωδῶ, ἀλλὰ δυσωποῦμαι· ἢ γὰρ ἐξεπίτηδες ἢ δι' ἄγνοιαν εἰς χαλε-
 πὸν πρᾶγμα ὑπάγουσι τὴν πόλιν mg. Σ ΥΥΖ. || Φιλίππου Σ, Φιλίππῳ,
 καὶ προσέσθαι τῶν ὑπὲρ ὑμῶν λεγόντων τινὰς vulg. || 67. βουλευομέ-
 νους] βουλευομένους αὐτοὺς FΩω. || 68. εἰπεῖν Σ, εἰπεῖν συμβάντος
 τινός vulg.

προσίεντο, liessen geschehen. —
 τοῖς ὅλοις, in der Hauptsache.

65. μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν, dass
 nichts auf euch ankommt, an euch
 liegt, dass es mit euch vorbei ist.
 — ἐν τούτῳ, auf diesem Puncte.
 — δέ, in diesem Falle aber.

66. Λασθένη — Ἀπολλωνίδην]
 S. oben §. 56 und zu 8, 40 und 18, 48.
 Dagegen sagt Hypereides (Rhett.
 gr. ed. Walz. 9, 547) vom Euthykra-
 tes, γενόμενος ἱππαρχος τοὺς Ὀλυν-
 θίων ἱππίας προῦδωκε Φιλίππῳ.

67. κακία, = δειλία. — τὰ τοι-

αῦτα, wie die, welche sich in des
 Philippos Gewalt begeben: wird im
 Folgenden näher erläutert. — βου-
 λευομένους] Vgl. zu 2, 5. — μὴδ'
 ἂν ὅτιοῦν ἢ, = μὴδ' εἴ τι γένσι-
 το, selbst im äussersten Falle nicht.
 Vgl. 19, 324 ὑποσχέσονται ἐξ ὧν
 μὴδ' ἂν ὅτιοῦν ἢ κινήσονται.

68. κακείνῳ αἰσχροῦν — ποιῆ-
 σαι] Vgl. 18, 243. — τὰς γὰρ —
 ἔδει γὰρ] Das erste γὰρ motivirt,
 die in der Frage liegende Verwun-
 derung überhaupt, das andere den
 Inhalt der Frage, das οὐκ οἰηθῆναι.

ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἃ τότε εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώ-
λοντο· πόλλ' ἂν ὤρεϊται, πολλὰ Φωκεῖς, πολλὰ τῶν ἀπο-
λωλότων ἕκαστοι. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς; ἕως 69
ἂν σώζηται τὸ σκάφος, ἂν τε μεῖζον ἂν τ' ἔλαττον ἦ,
τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα ἐξῆς
προθύμους εἶναι, καὶ ὅπως μήθ' ἐκὼν μήτ' ἄκων μηδεὶς
ἀνατρέψει, τοῦτο σκοπεῖσθαι· ἐπειδὴν δὲ ἡ θάλαττα
ὑπέρσχη, μάταιος ἡ σπουδή. καὶ ἡμεῖς τοίνυν, ὧ ἄνδρες 70
Ἀθηναῖοι, ἕως ἔσμεν σῶοι, πόλιν μεγίστην ἔχοντες, ἀφορ-
μὰς πλείστας, ἀξίωμα κάλλιστον, — τί ποιῶμεν; πάλαι
τις ἡδέως ἂν ἴσως ἐρωτήσων κἀθῆται. ἐγὼ νῆ Δί' ἐρῶ,
* καὶ γράψω δέ, ὥστε ἂν βούλησθε χειροτονήσετε. αὐτοὶ
πρῶτον ἀμυνόμενοι καὶ παρασκευαζόμενοι, τριήρεσι καὶ
χρήμασι καὶ στρατιώταις λέγω (καὶ γὰρ ἂν ἅπαντες δῆ-
που δουλεύειν συγχωρήσωσιν οἱ ἄλλοι, ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς
ἐλευθερίας ἀγωνιστέον), ταῦτα δὲ πάντα αὐτοὶ παρεσκευα- 71
σμένοι καὶ ποιήσαντες φανερὰ τοὺς ἄλλους ἤδη παρακα-
λῶμεν, καὶ τοὺς ταῦτα διδάζοντας ἐκπέμπωμεν πρέσβεις,
ἵν' ἂν μὲν πείσῃτε, κοινωνοὺς ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ
τῶν ἀναλωμάτων, ἂν τι δέῃ, εἰ δὲ μή, χρόνους γε ἐμ-
ποιῇτε τοῖς πράγμασιν. ἐπειδὴ γὰρ ἔστι πρὸς ἄνδρα καὶ 72

69. ἕως] ἕως γὰρ Y. || 71. ποιήσαντες pr. Σ, ποιήσαντες τοῖς Ἑλλήσι
vulg. || πρέσβεις pr. Σ, πρέσβεις πανταχοῖ, εἰς Πελοπόννησον, εἰς Ῥό-
δον, εἰς Χίον, ὡς βασιλεῖα λέγω· οὐδὲ γὰρ τῶν ἐκείνῳ συμφερόντων
ἀφρέστηκε τὸ μὴ τοῦτον ἔἶσαι πάντα καταστρέψασθαι vulg.

69. ἕως ἂν — σπουδή] Die Grie-
chen als seefahrende Nation nah-
men ihre Bilder, besonders wo vom
Staate die Rede ist, gern vom See-
wesen her. Vgl. 2, 10, 18, 194, 19,
250. Br. 1. p. 1465. — σώζεται, =
σῶν ἦ. — ἐξῆς, durch die Bank.
— ἀνατρέψῃ] Vgl. Aesch. 3, 158
ἐπὶ μὲν τοὺς πορθυμένας τοὺς εἰς
Σαλαμίνα πορθυμένοντας νόμον
ἔδοξε, ἐὰν τις αὐτῶν ἄκων ἐν τῷ
πόρῳ πλοῖον ἀνατρέψῃ, τούτῳ μὴ
ἐξεῖναι πάλιν πορθυεῖ γενέσθαι.

70. καὶ ἡμεῖς] Vgl. zu 4, 41. —

ἀφορμὰς, zu 18, 233. — ἡδέως ἂν
ἴσως, näml. τοῦτο ποιῶν = ἐρω-
τῶν. — καὶ γράψω δέ, und werde
auch einen (schriftlichen) Antrag
darauf stellen. Vgl. zu 3, 15. —
ὥστε — χειροτονήσετε] Das Fu-
turm ist als Fortsetzung der als
zukünftig angekündigten Handlung
zu betrachten.

71. τοὺς ταῦτα διδάζοντας, wie
1, 2. ταῦτα, = ὅτι παρεσκευά-
σμεθα. — χρόνους, = διατριβάς.

72. πρὸς ἄνδρα, dem jeden Tag
etwas Menschliches begegnen kann.

οὐχὶ συνεσιώσης πόλεως ἰσχὺν ὁ πόλεμος, οὐδὲ τοῦτ' ἄχρηστον, οὐδ' αἱ πέρουσι πρεσβεῖαι αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον ἔκειναι καὶ κατηγορίαι, ἃς ἐγὼ καὶ Πολύευκτος ὁ βέλτιστος ἔκεινοσὶ καὶ Ἠγήσιππος καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν, καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἔκείνον καὶ μήτ' ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλθεῖν μήτ' εἰς Πελοπόννησον δεμῆσαι. οὐ μέντοι λέγω μηδὲν αὐτοὺς ὑπὲρ αὐτῶν ἀναγκαῖον ἐθέλοντας ποιεῖν τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν· καὶ γὰρ εὐήθες τὰ οἰκεία αὐτοὺς προεμένους τῶν ἀλλοτρίων φάσκειν κήδεσθαι, καὶ τὰ παρόντα περιορῶντας ὑπὲρ τῶν μελλόντων τοὺς ἄλλους φοβεῖν. οὐ λέγω ταῦτα, ἀλλὰ τοῖς μὲν ἐν Χερρονήσῳ χρήματ' ἀποστέλλειν φημί δεῖν καὶ τᾶλλα ὅσα ἀξιοῦσι ποιεῖν, αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, * τοὺς δ' ἄλλους Ἑλλήνας συγκαλεῖν, συνάγειν, διδάσκειν, νοουθετεῖν· ταῦτ' ἐστὶ πόλεως ἀξίωμα ἐχούσης, ἡλικὸν ὑμῖν ὑπάρχει. εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σῶ-

72. ὁ βέλτιστος — Ἠγήσιππος ΣΦΥΩVWZuv, ὁ βέλτιστος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος ἔκείνος καὶ Ἠγήσιππος A, ὁ βέλτιστος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἰππαρχος καὶ Ἠγήσιππος cod. Dresd., ὁ βέλτιστος ἔκεινοσὶ καὶ Ἠγήσιππος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος vulg. || 73. μέντοι] μέντοιγε Ω. || τοὺς δ' ΣΦΥΩVWZuv, καὶ πρώτους ἃ χρη ποιοῦντας τότε καὶ τοὺς vulg.

— συνεσιώσης πόλεως, eines auf die Dauer begründeten, bestehenden Staates, dem gegenüber das Temporisiren keinen Wechsel herbeiführt. — τοῦτ', nämli. τὸ χρόνον ἐμποιεῖν τοῖς πράγμασιν. — αἱ πέρουσι πρεσβεῖαι, Ol. 109, 2. 343, deren Führer D. war. Aesch. 3, 97. In der Mehrzahl, weil die Gesandtschaft verschiedene Staaten des Peloponnes bereiste. — κατηγορίαι, ist wohl verderbt: κατ' Ἀκαρνανίαν emendirt Winiewski, κατ' Ἀμβρακίαν Droysen, κατ' Ἠπειρόν Sauppe. Kurz vorher nämlich fiel der Einfall des Philippos in Epeiros und sein Anschlag auf Ambrakia, s. oben §. 27. 34. und 7, 32 (vgl. über die Gesandtschaft des D. nach Ambrakia 18, 244), und von

einer nach Akarnanien gesandten Hülfe spricht ders. 48, 24. — Πολύευκτος, aus Sphettos, Freund des D. und eifriger Anhänger der Volkspartei. ἔκεινοσὶ weist auf die Anwesenheit des Mannes hin. — Ἠγήσιππος] S. zu 18, 75.

73. οὐ — παρακαλεῖν, = οὐ λέγω (τινὰς) αὐτοὺς μὴ ἐθέλοντας ποιεῖν τι ἀναγκαῖον ὑπὲρ αὐτῶν παρακαλεῖν τοὺς ἄλλους. — εὐήθες — κήδεσθαι] Vgl. 8, 27. — τοῖς ἐν Χερρονήσῳ] S. die Einl. zur 8. R. — συνάγειν, ist stärker als συγκαλεῖν: zusammentreiben (wenn sie dem ergangenen Rufe nicht folgen).

74. Χαλκιδέας — ἡ Μεγαρέας, verächtlich. Für Deutschland ist in gleichem Falle leicht die Parallele zu finden. — τὰ πράγματα, die

σειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε· ἀγαπητὸν γάρ, ἐὰν αὐτοὶ σώζωνται τούτων ἕκαστοι. ἀλλ' ὑμῖν τοῦτο πρακτέον· ὑμῖν οἱ πρόγονοι τοῦτο τὸ γέρας ἐκτήσαντο καὶ κατέλιπον μετὰ πολλῶν καὶ μεγάλων κινδύνων. εἰ δ' ὁ βούλεται ζητῶν ἕκα- 75 στος καθεδεῖται καὶ ὅπως μηδὲν αὐτὸς ποιήσει σκοπῶν, πρῶτον μὲν οὐδὲ μὴ ποθ' εὖρη τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα δέδοικα ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσα οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γένηται.

Ἐγὼ μὲν δὴ ταῦτα λέγω, ταῦτα γράφω· καὶ οἶμαι 76 καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. εἰ δέ τις ἔχει τούτων βέλτιον, λεγέτω καὶ συμβουλευέτω. ὁ τι δ' ὑμῖν δόξει, τοῦτ', ὧ πάντες θεοί, συνενέγκοι.

74. καὶ μεγάλων] καὶ καλῶν καὶ μεγάλων FΥΩVuv. || 75. γένηται ΣΩuv, γενήσεται F, γένηται· εἰ γὰρ ἦσαν, εὖρηντ' ἂν πάλοι ἐνεκά γε τοῦ μηδὲν ἡμᾶς αὐτοὺς ποιεῖν ἐθέλειν· ἀλλ' οὐκ εἰσὶν vulg. || 76. τούτων Σ, τι τούτων Α, τούτων τι vulg.

Arbeit, Mühe, Beschwerde. — ἀγαπητὸν γάρ, näml. ἐκείνοις. — τοῦτο τὸ γέρας, die ehrenvolle Aufgabe Griechenland zu retten.

75. ὁ βούλεται, nicht was das Interesse des Staates erheischt. — καθεδεῖται] Vgl. zu 2, 23. — οὐδὲ μὴ ποθ' εὖρη, zu 18, 246.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.



